Was das Buch spricht!

Ich gehe als guter Freund des Menschen von Hand zu Hand; darum behandle mich gut, schone mich, schlage mich sorgfältig ein und behalte mich nicht länger, als du mich brauchst!

Deutsche

National-Litteratur

BÜCHEREI
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schulbildung
und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. B Nr. 1144 Lfd. Nr. 1211.

Deutsche
National-Litteratur

Historisch kritische Ausgabe

Unter Mitwirkung

von

Dr. Arnold, Dr. G. Balke, Prof. Dr. K. Bartsch, Prof. Dr. K. Bechstein, Prof. Dr. O. Behaghel, Prof. Dr. Birlinger, Prof. Dr. H. Blümner, Dr. F. Bobertag Dr. K. Borberger, Dr. W. Creizenach, Dr. Joh. Crüger Prof. Dr. H. Duntzer Prof. Dr. A. Frey T. Fulda, Prof. Dr. L. Geiger, Dr. K. Hamel, Dr. E. Henrici Dr. M. Koch, Prof. Dr. H. Lambel Dr. K. Frhr. v. Liliencron Dr. G. Milchsack Prof. Dr. J. Minor, Dr. F. Muncker, Dr. P. Merrlich, Dr. H. Oesterley, Prof. Dr. H. Palm Prof. Dr. P. Piper Dr. H. Pröhle, Dr. Adolf Rosenberg Prof. Dr. A. Sauer Prof. Dr. K. J. Schröer, K. Steiner, Prof. Dr. A. Stern, Prof. Dr. F. Vetter, Dr. C. Wendeler, Dr. Ch. Zolling u. a.

herausgegeben

von

Joseph Kürschner

14. Band

Zweiter Teil

Das Drama des Mittelalters II

Stuttgart

Union Deutsche Verlagsgesellschaft

Das

Drama des Mittelalters

Zweiter Teil

Passionsspiele

Herausgegeben

von

Dr. K. Froning

BÜCHEREI
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schulbildung
und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. B Nr. I 144 Lfd. Nr. 1211
8 APR 1910

Stuttgart
Union Deutsche Verlagsgesellschaft

098207

Stadtbücherei
Litzmannstadt
[illegible]e Bücherei
42.4772

Alle Rechte vorbehalten

Städtische Volksbücherei
Litzmannstadt
Ld 2/50 | 40.5035

Druck von B. G. Teubner in Leipzig

BIBLIOTHEK
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schulbildung
und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. Nr. Lfd. Nr.

Die beiden Frankfurter Passionsspiele.

Einleitung.

Der alten Wahlstadt Frankfurt am Main ist in der Geschichte der geistlichen Spiele ein ehrenvoller Platz gesichert: durch frühe und durch zahlreiche Aufführungen, durch zwei Handschriften bedeutender Passionsspiele, durch die Anregung, die sie in dramatischer Beziehung nach verschiedenen Seiten hin ausstrahlte.

Bereits um die Mitte des 14. Jahrhunderts hat Frankfurt großartige, zweitägige Passionen aufführen sehen. Direkte Nachrichten darüber fehlen zwar ganz; die chronikalischen und urkundlichen Notizen über dramatische Aufführungen setzen sogar erst mit dem Jahre 1456 ein: daß aber schon in jener frühen Zeit zu wiederholten Malen dergleichen in Scene gesetzt wurde, lehrt die Beschaffenheit des älteren der beiden Frankfurter Passionsmanuskripte, der sogenannten Dirigierrolle des Bartholomäusstiftes. 4,36 m lang, besteht sie aus sieben fast gleich großen, 18—19 cm breiten an einander geklebten Pergamentstücken, ist auch an beiden Enden mit Holzstäben zum Aufrollen versehen, und wird in einer Holzkapsel aufbewahrt. Ihrer bediente sich der Regens ludi bei den Proben und Aufführungen, um das große Schauspielerheer in der vorgeschriebenen Weise operieren zu lassen. Demgemäß war es ihm vor allem nötig, die Spielanweisungen möglichst genau vor sich zu haben, dazu die Anfänge der lateinischen Gesänge und je den ersten Vers der deutschen Texte; im Dialoge selbst konnten schon die Schauspieler einander helfen. Anweisungen und Textstellen mußten dann der besseren Übersicht halber von einander abgehoben sein, und da die Regisseurbemerkungen für den Leiter der wichtigere Teil waren, so wurden sie mit roter Tinte ausgeführt; die Anfänge der lateinischen und deutschen Texte heben sich

durch schwarze Tinte und meist auch kleinere Schrift davon ab. Das Spiel selbst, zu dem die Rolle angefertigt wurde, ist direkt nicht mehr erhalten; es läßt sich aber, wie unten gezeigt werden soll, fast ganz rekonstruieren.

Die Rolle ist zu mehreren Aufführungen gebraucht worden. Das geht aus ihrer Beschaffenheit deutlich hervor. Es finden sich auf Rasur zahlreiche, mehr oder minder sorgfältig und zu verschiedenen Zeiten geschriebene Worte, Sätze, ja Satzreihen, auch am Rande stehen, abgesehen von den Personenbezeichnungen, die der Schreiber des Stückes in seiner ältesten Fassung der Übersichtlichkeit halber hinzugesetzt hat, hie und da Bemerkungen.

Mit Ausnahme vielleicht einer Stelle[1]) stammt alles an der Rolle von der Hand des Baldemar von Peterweil, eines Kanonikus am Bartholomäusstifte. Dieser Mann, der den Liebhabern der Frankfurter Geschichte nicht unbekannt ist, bekleidete seine Würde bereits 1350; er wird 1379 noch als lebend, dagegen 1384 schon als verstorben erwähnt. Baldemar hat sich um sein Stift sehr verdient gemacht: seiner Thätigkeit gedenkt noch nach 200 Jahren der Dechant Johannes Latomus in den ehrendsten Worten. Durch ihn wurden die Einkünfte seiner Kirche in mehreren, noch erhaltenen Büchern systematisch in lateinischer Sprache auf das gewissenhafteste aufgezeichnet. Dem ältesten, 1350 geschriebenen, sandte er eine genaue Darlegung seiner Prinzipien, sowie eine höchst übersichtliche Beschreibung Frankfurts voraus[2]), die für die Geschichte der Stadt im Mittelalter von höchstem Werte ist. Er hat dann zu den von ihm angelegten Verzeichnissen noch fortwährend Nachträge gemacht, auch wohl einen ganzen Abschnitt wegradiert und auf die Rasur die veränderte Fassung geschrieben. Diese Aufzeichnungen, sowie nicht minder seine wertvollen chronikalischen Berichte, die leider nur mittelbar auf uns gekommen sind[3]), kennzeichnen ihn als einen für seine Zeit sehr gebildeten Mann, der großes Interesse für die Verhältnisse nicht bloß seiner engern, sondern auch seiner weitern Heimat hegte, dazu ein ziemlich fließendes Latein schrieb.

Hält man die Dirigierrolle neben diese Verzeichnisse, so wird es bald zur Gewißheit, daß beide Teile von derselben Hand her-

1) Vgl. die Bemerkung zu Nr. 130 der Rolle.
2) Herausgegeben von Euler in Mitteil. des Frankf. Altert.-Vereins I, 57 ff.
3) Vgl. Quellen zur Frankf. Gesch. I, XXIII ff.

rühren. Die Sakralschrift der Rolle zeigt namentlich in den Spielanweisungen denselben Duktus, wie ein alphabetisches Register in einem von Baldemar sonst kursiv geschriebenen Vikarienverzeichnisse. Einen untrüglichen Beweis aber liefert folgende Wahrnehmung. Der Schreiber ist in den lateinischen Gesanganfängen mehrmals in seine Kursivschrift geraten und zwar an Stellen, die unzweifelhaft nicht auf Rasur stehen; und da erscheint er absolut sicher als Baldemar: Wer Baldemars da und seine Abkürzung für est gesehen hat, vergißt sie nicht wieder, und sie gerade finden sich in der Dirigierrolle.

Der eifrige Mann hat dann dieses sein Werk gerade so behandelt, wie seine Einkunftsregister: er brachte verschiedentlich Verbesserungen an, wahrscheinlich für jede Aufführung, die unter seiner Leitung der ersten folgte, jedenfalls zu verschiedenen Zeiten. Da die Ränder sehr schmal waren, blieb ihm nichts anderes übrig, als zu radieren. Zuerst versuchte er die Stellen auf Rasur ebenso sorgfältig zu schreiben, wie den Urtext; aber das hat er, als sich die verbesserungsbedürftigen Partien mehrten, aufgegeben, und schließlich wurden die Flicken immer sichtbarer aufgesetzt, zum Teil in seiner gewöhnlichen Kursivschrift.

Es ist wohl, nach dieser Beschaffenheit der Handschrift zu urteilen, keine Frage, daß Baldemar auch das zu der Rolle gehörige Spiel verfaßt hat. Aber wann? Ich glaube keinesfalls vor 1350. Schon von der Wahl Ludwigs des Bayern an bis zu diesem Jahre waren die Zeiten viel zu bewegt, als daß man in Frankfurt an solch großartige geistliche Aufführungen denken konnte. Der Kampf des Bayern mit dem Österreicher ließ die Bürgerschaft lebhaft für den ersten Partei nehmen. Dann schlugen die Wogen des erbitterten Streites zwischen Ludwig und der Kurie über der kaisertreuen Wahlstadt besonders hoch zusammen. Bürgerschaft und Geistlichkeit erhitzten sich so gegen einander, daß es zu erbitterten Zusammenstößen kam. Dazu hielt ein Mainzer Bischofsstreit die Stadt eine Zeit lang in Aufregung; die größte aller Wassersnöte tobte im Jahre 1342; die Aufstellung des Pfaffenkönigs Karl gegen ihren Beschützer Ludwig zwang die Bürgerschaft zur Parteinahme; in Frankfurt hatte auch die kurze Königsherrlichkeit Günthers von Schwarzburg ihren Mittelpunkt; endlich mußten die Einwohner den wilden Geißlerbanden ihre Juden opfern und dem schwarzen Tode einen hohen Tribut zahlen.

Solche wildbewegte Zeiten waren gewiß nicht dazu angethan, den Sinn für dramatische Aufführungen bei Geistlichen und Laien zu wecken, zumal ja beide Teile einander feindlich gegenüber standen. Um 1350 trat dann endlich Ruhe ein. Jetzt entfaltete der rührige Kanonikus eine doppelte Thätigkeit: als Stiftsmitglied und als Seelsorger: in jener Eigenschaft sorgte er für die Wiederherstellung des äußeren Gebäudes seiner Korporation, in dieser suchte er den in jenen bösen Zeiten geschwundenen religiösen Sinn bei der Bürgerschaft wieder zu erwecken. Und zur Wiedererweckung der Religiosität war gewiß das Heranziehen eines großen Teiles der Bürger zu ernsten religiösen Aufführungen ein vortreffliches Mittel.

Es ist gewiß sehr zu bedauern, daß uns nicht auch das zur Rolle gehörige Spiel erhalten ist; aber verloren ist es darum doch nicht; dafür haben die Verfasser späterer Passionsspiele gesorgt. Es sind außer einer Dirigierrolle, die bis jetzt nur im Auszuge bekannt ist, der Friedberger, drei große Dramen vorhanden, die auf dem Spiele der Dirigierrolle beruhen, das Frankfurter vom Jahre 1493, das Alsfelder, zuerst aufgeführt 1501, und das Heidelberger, geschrieben 1513. In allen dreien findet sich der größte Teil der Versanfänge der Dirigierrolle, soweit es dem Stoffe nach möglich ist, von kleineren Abweichungen abgesehen, wörtlich, und es stimmen dann auch die an diese Anfänge anschließenden Verse meistens überein.[1]) Ferner erscheint noch eine nicht geringe Zahl von Anfängen bei zweien mit folgender Übereinstimmung der nächsten Verse[2]), und schließlich hat noch jedes von den dreien Versanfänge der Rolle, die sich bei den beiden andern nicht finden.

Dieses Verhältnis macht es möglich, den bei weitem größten Teil des Dramas der Dirigierrolle zu rekonstruieren. Bis zur Grablegung kann fast alles wieder hergestellt werden; über diese geht nur das Alsfelder Spiel hinaus.

Das Drama der Rolle umfaßt die Geschichte Jesu von der Taufe bis zur Himmelfahrt, hat außerdem noch ein Vor- und ein Nachspiel. Der Gedankengang ist folgender:

Auguftinus läßt nach den üblichen Ermahnungen an die Zu-

1) Vgl. die Tabelle am Schlusse des dritten Bandes.

2) Wo diese Übereinstimmung nicht statt hat, läßt sich meistens unschwer erkennen, welche Tradition die ältere ist.

schauer der Reihe nach die messianischen Weissagungen vom Leiden Christi durch ihre Urheber vortragen. Aber eine Judenschar, die dem zuhört, verhält sich durchaus ungläubig gegenüber diesen Propheten: jedesmal nachdem einer geendet, spricht ein Jude dagegen, und in recht respektwidriger Art, denn unverkennbarer Hohn spricht aus seinen Worten. Die beiden Könige David und Salomon werden in recht deutlicher Weise an ihre bedenkliche Schwäche für das Ewig-Weibliche erinnert, und den Propheten von Beruf suchen die Stammesgenossen in mannigfaltigen Variationen klarzumachen, daß sie etwas Besseres thun könnten, als dergleichen unnütze Träumereien bei vernünftigen Leuten vorzubringen: Geldverdienen durch Trödel nütze ihnen mehr. Als sie sich so schließlich durchaus verstockt gegen die Lehren ihrer eigenen Propheten zeigen, kündigt Augustinus an, daß er jetzt, um ihnen ihre Verstocktheit vor Augen zu führen, die ganze Leidensgeschichte vorstellen lassen will. Das, meint er, würde sie doch hoffentlich eines Besseren belehren. Und nun beginnt das eigentliche Passionsspiel mit dem Auftreten des Johannes und der Taufe Jesu durch ihn. Des „Vorläufers" Geschichte ist mit der des Heilandes innig verflochten. Der Taufe folgt nach kurzer Unterbrechung die Versuchung, ihr die Berufung der Jünger und an diese schließt sich eine Reihe von Wundern an. In der Gruppierung dieser Wunder liegt unverkennbar eine dramatische Steigerung. Zuerst erfolgen Heilungen körperlicher Gebrechen. Ihre Vorführung wird unterbrochen von der Anfrage des gefangenen Johannes durch seine Jünger über die Mission Jesu. Der frevelhafte Tod des Täufers zeigt dann nach dem letzten Wunder jener Art, wie man bei den Juden mit gerechten Leuten umzuspringen pflegt, und gewiß ist es nicht zufällig, daß diesem gräßlichen Schauspiele dann gleich der erste Zusammenstoß Jesu mit den Juden folgt. Seine Wunder und noch mehr seine Worte über die ihm vom Vater aufgetragene Mission regen sie so sehr auf, daß sie ihn steinigen wollen. Auf die Bekundung solcher Ungläubigkeit antwortet er mit größeren Wundern; er kann nicht bloß Gebrechen des Körpers, er kann auch solche des Geistes heilen: die sündige Maria Magdalena wird durch seine Predigt zur Reue und Besserung gebracht. Und da Jesus bei den Heiden mehr Glauben findet, als bei seinen Stammesgenossen, so wendet er sich diesen zu und heilt den Sohn des königlichen Dieners.

Ja, er vermag sogar Tote aufzuerwecken: auf sein Geheiß erhebt sich Lazarus aus dem Grabe. Diese gewaltige That hätte doch den Juden, die ihm zugesehen, die Augen öffnen müssen über die Bedeutung Jesu; aber sie bewirkt gerade das Gegenteil: ihr Haß wird so gesteigert, daß sie den Entschluß fassen, den „Zauberer" umzubringen. Und nun folgt die eigentliche Leidensgeschichte, auf die ich hier nicht näher eingehen will. Mit der Grablegung endet die erste Tagaufführung.

Die zweite umfaßt die Auferstehung, die Himmelfahrt und das Nachspiel.

Es ist charakteristisch, daß sich schon in diesem Spiele aus der Mitte des 14. Jahrhunderts die beiden Arten des Osterspieles vereinigt finden: es hat die Grabwache, die Niederfahrt zur Hölle, aber auch die Krämerscene, die Begegnung des Auferstandenen mit Maria Magdalena und den Jüngern. Die Krämerscene ist vollständig, doch überarbeitet, im Alsfelder Passionsspiele erhalten. Sie erscheint noch harmlos, hat erst Kaufleute, keinen Arzt, aber schon die Frau eines der Kaufleute, die sich in den Handel mischt und dafür Schläge bekommt. Der kurzen Darstellung der Himmelfahrt folgt dann ein Nachspiel. Es knüpft an die Einleitung an. Die Juden haben jetzt Jesum in seiner Wirksamkeit gesehen, haben ihn verkannt und getötet; aber er ist gen Himmel gefahren; Jesus hat dadurch bewiesen, daß er der war, für den er sich ausgab. Sein Werk — so fasse ich den Gedankengang weiter — offenbart sich in der Gründung der Kirche. Die Ecclesia übernimmt jetzt das Amt, der Gesamtheit der Juden, die durch die Synagoga angeführt wird, noch einmal eindringlich ins Gewissen zu reden, daß sie den falschen Glauben abthue und sich zu Christo bekehre: bei der Synagoga ohne Erfolg; aber ein großer Teil ihrer Judenschar läßt sich von Augustinus taufen. Damit ist die Herrschaft der Stolzen dahin, die Insignien ihrer Würde fallen von ihrer Gestalt herab. Jubelnd verkündet Ecclesia ihren Sieg, und in ihr Jauchzen stimmen die Spieler und Zuschauer ein mit dem alten Osterliede: Christ ist erstanden.[1])

Das Drama der Dirigierrolle ist durchaus ernst und würdig gehalten.[2]) Es repräsentiert die Übergangsperiode von der geist-

1) Leider ist der Schluß unvollständig, da eine Ecke in der Handschrift abgerissen ist.
2) Daß der Krämer seine Frau prügelt, kann nicht dagegen sprechen.

lichen Oper zum geistlichen Schauspiele. Noch wird sehr viel lateinisch in ihm gesungen, ja hin und wieder erdrückt der lateinische Text den deutschen; aber das Stück hat doch schon einen regelrechten Dialog in der Volkssprache: er ist kurz und kernig, zeigt noch nichts von der Umständlichkeit und der oft ermüdenden Breite der späteren Spiele: der Dichter meidet noch ganz moralisierende Ergüsse, deren die Dramatiker des 15. und des beginnenden 16. Jahrhunderts gar nicht genug kriegen konnten: war er doch sicher, daß die Vorführung der Leiden Christi in schlichter, einfacher Weise eine gewaltige, reinigende Wirkung auf seine Zuschauer üben mußte. Wir sehen nur die wichtigsten Handlungen von gesprochenen Worten begleitet; nebensächliche werden entweder unter Stillschweigen oder unter Absingung eines Chorstückes vollzogen.

Das Spiel der Dirigierrolle ist kein durchaus selbständiges Werk: es hat vielmehr stattliche Stücke oft wörtlich entlehnt. Vornehmlich zwei Quellen sind in ausgedehntem Maße hineingearbeitet: ein St. Galler Passionsspiel und — das ist sehr bezeichnend für den episch-dramatischen Charakter des Stückes — das geistliche Epos „die Erlösung". Ich sage: ein St. Galler Passionsspiel. Denn sicherlich wurde nicht das aus dem berühmten Kloster stammende Stück, wie es Mone herausgegeben, für unser Spiel benutzt, sondern eine ältere Redaktion desselben. Hat doch auch schon Mone erkannt, daß jenes von ihm edierte Drama die Überarbeitung eines älteren sein müsse. Einzelne breit ausgeführte Scenen, so die Heilung des Blindgebornen und das dreimalige Auftreten der Maria Magdalena mit ihrer Weltenlust, auch die moralisierenden Reden des Augustinus, nehmen sich in dem sonst so knapp gehaltenen und mit vielem Latein untermischten Dialoge recht sonderbar aus und tragen alle Merkmale späterer Einschiebungen an sich: sie sind es auch gerade, von denen sich in dem alten Frankfurter Drama keine Spur findet.[1])

Die erste urkundliche Nachricht über die Aufführung eines geistlichen Schauspieles in Frankfurt (das aber wohl keine Passion war)[2]) stammt aus dem Jahre 1456; über die erste Aufführung

1) Übrigens ist auch das Auftretenlassen der Propheten des Alten Testamentes keine Erfindung Baldemars (vgl. z. B. das Benediktbeurer Weihnachtsspiel), wohl aber der Gedankengang, zu dem er es verwendet.

2) Vgl. die Einleitung zu den Nachrichten über Aufführungen geistlicher Spiele in Frankfurt.

einer Passion haben wir für das Jahr 1467 nur eine chronikalische Notiz, die aber, trotzdem die übrigen Quellen schweigen, ziemlich sicher zu sein scheint.[1]) Ob auch schon vor diesem Jahre seit den Aufführungen unter Baldemars Leitung die Passion in Frankfurt gespielt wurde? Ich möchte es nicht unbedingt bejahen, aber auch nicht direkt verneinen. Daß die Ratsquellen über solche schweigen (die Rechenbücher beginnen schon 1348, die Bürgermeisterbücher 1428), ist kein direkter Beweis dagegen, denn sie haben wirklich nicht für jede Aufführung Notizen.[2])

Etwas anderes aber scheint sicherlich dafür zu sprechen, daß solche Darstellungen auch in der Zwischenzeit stattgefunden haben müssen. Es ist eine Urkunde aus dem Jahre 1465 erhalten[3]), in der die St. Michaels-Bruderschaft zu Friedberg in der Wetterau vom Erzbischofe von Mainz bestätigt wird, die es sich seit einiger Zeit zur Aufgabe gemacht, am Fronleichnamstage durch ihre Teilnahme in corpore den Pomp der Prozession zu erhöhen und im Anschlusse daran geistliche Aufführungen zu veranstalten. Nun ist aus Friedberg die Dirigierrolle eines Passionsspieles wenigstens im Auszuge bekannt, deren Drama zweifelsohne als Grundlage das Frankfurter Passionsspiel hat. Und wenn in dieser kleinen Reichsstadt Passions-Aufführungen 1465 schon im Schwunge waren, so sollte man wohl annehmen, daß sie auch in Frankfurt, von wo ja die Anregung offenbar ausgegangen, damals von Baldemars Zeiten her noch in der Übung gewesen. Schweigen jene Ratsquellen über solche — so möchte man denken —, so kann das daran liegen, daß der Rat sich eben früher nicht hineinmischte. Übrigens hat in Frankfurt allem Anschein nach vor 1470 keine Bruderschaft für jenen speziellen Zweck bestanden. Und sind schon vor der Passionsaufführung von 1467 geistliche Aufführungen urkundlich bezeugt, so muß man sich doch hüten, diese als Passionen anzusehen; sie werden Veranstaltungen kleineren Stiles gewesen sein und andere Stoffe als die Passion behandelt haben.[4])

Geht man die Notizen über Frankfurter Aufführungen durch, so erscheint auffällig, daß sich diese auf das halbe Jahrhundert,

1 a. a. O.
2) a. a. O.
3) Quartalbl. des hist. Vereins für das Großh. Hessen 1883 Nr. 1 und 2, S. 7—10. Sie wird noch 1513 erwähnt.
4) Vgl. die gen. Einleitung zu den Nachrichten.

über das wir also unterrichtet sind, sehr ungleich verteilen. Außerordentlich lebhaft war der Drang nach Aufführungen und seine Bethätigung in der Zeit von 1467—1470. Allem Anscheine nach haben die drei Jahre hinter einander mehrtägige Aufführungen stattgefunden und auch für das vierte war eine solche geplant, durfte aber auf Befehl des Rates nicht ausgeführt werden. Dann gehen 22 Jahre ohne eine solche Darstellung vorüber, und jetzt folgen in der Zeit von 14 Jahren wieder drei viertägige in gemessenen Zwischenräumen. Das hatte offenbar auch seinen Grund darin, daß für so großartige Aufführungen nicht immer geschickte Arrangeure zu haben waren; denn dergleichen gewaltige Veranstaltungen forderten ohne Frage, zumal bei dem mangelhaften Schauspielermaterial, das zur Verfügung stand, ein außergewöhnliches Geschick des Leiters.

Mehr als hundert Jahre liegen zwischen der Abfassung des alten Passionsspieles und der ersten wenigstens chronikalisch bezeugten Aufführung. In dieser Zeitspanne hat das Drama überhaupt in der Entwickelung einen gewaltigen Sprung vorwärts gethan: Der Dialog ist ausgedehnter geworden, die kirchlichen Bestandteile sind für gewöhnlich sehr zurückgetreten, man pflegt die Handlungen dem Anschauungskreise der Zuschauer möglichst anzupassen. Dadurch ist das Ganze dramatisch belebter, zugleich aber auch breiter geworden; die ernstgemessene und wortkarge Aufführung mit breiter kirchlicher Grundlage ist zu einem lebendig bewegten und wortreichen Volksdrama umgestaltet.

Dieser Geschmacksänderung gegenüber konnten sich die nachbaldemarischen Dramatiker nicht abweisend verhalten: hatten sie doch ein Publikum zu befriedigen, das keinem in irgend einer Gegend Deutschlands an Allgemeinbildung nachstand. Sie haben denn auch das alte Drama vielfach geändert und ausgedehnt: es mußte an sehr vielen Stellen aus der alten Form gewaltig herauswachsen. Die Summe der Entwickelung des Passionsdramas in Frankfurt stellt das Spiel aus dem Jahre 1493 dar. Laut einer Notiz auf der letzten Seite wurde die Handschrift in dem genannten Jahre vom Gerichtsschreiber Johannes Kremer fertiggestellt. Sie hat das für geistliche Spiele gebräuchliche Schmalfolio-Heberegister-Format mit altem Pergamenteinbande; das erste

und das letzte Blatt enthalten Federproben, fol. 1—80a sind mit dem meist recht leserlichen Texte bedeckt, dem nur noch wenige leere Blätter folgen. Das Stück endigt mit der Grablegung, ist also unvollständig, da im übrigen der Plan des alten Spieles beibehalten ist, und zu diesem gehörten ja notwendig Auferstehung und Himmelfahrt. Vermutlich hat der Schreiber bei der Grablegung abgebrochen, weil der Platz für den Rest nicht mehr reichte. Daß Johannes Kremer nicht der Verfasser, sondern bloß Abschreiber ist, beweisen die vielen Schreibfehler, die ziemlich zahlreichen Mißverständnisse und seine sehr mangelhaften lateinischen Kenntnisse. Neben seinem Texte finden sich häufiger am Rande kleingeschriebene lateinische Regisseurbemerkungen, und zwischen verschiedenen Scenen Querstriche[1]) von einer andern, gleichzeitigen, sehr ausgeschriebenen Hand, offenbar eines Geistlichen; sie beweisen, daß das Manuskript für wenigstens eine Aufführung benutzt ist, wohl für die von 1498, und der die Bemerkungen und Striche gemacht, war der Regens bei diesem Spiel. Merkwürdig ist, daß unser Stück 1493 abgeschrieben wurde: fand doch erst im Jahre vorher eine Aufführung statt und die folgende erst sechs Jahre später. Ich glaube, das ist so zu erklären. Bei der Passion von 1492 war ein altes Exemplar gebraucht worden, noch von 1467 herstammend, das für die Neuaufführung von 1492 von dem Regens, Johann Kolmesser, einem Vikar am Liebfrauenstifte, zahlreiche Änderungen entweder im Texte selbst oder auf eingelegten Blättern (nach Art des Alsfelder Spieles) erfahren hatte. Seine Handhabung mußte daher große Unbequemlichkeiten mit sich bringen, und um diese für die Zukunft zu vermeiden, ließ man das Drama 1493 durch jenen Schreiber kopieren, der bei der letzten Aufführung nachweislich der Gehülfe des Regens war. Dann wäre das Spiel in der überlieferten Form schon 1492 aufgeführt worden; sicher ist das sechs Jahre später geschehen. Und dieses Drama ist jedenfalls nicht etwa eine direkte Umarbeitung des alten der Dirigierrolle: ihm lag schon eine Überarbeitung desselben zu Grunde. Es läßt sich das leicht nachweisen, und zwar aus einer Vergleichung mit dem Alsfelder und dem Heidelberger Spiele. Wir sahen: Die drei haben, so weit es stofflich möglich

1) Sie haben meistens nur zu bedeuten, daß hier von der zweiten Hand Zusätze gemacht sind. Sie finden sich fol. 7a vor August. d. apud Synag., 9a hinter Judei murmurant ebraice, 33b nach selig muset sin, 34a nach sterben dot, 37b nach sal is sin. Die Randbemerkungen sind im Druck in () eingeschlossen.

ist, die meisten Versanfänge der Dirigierrolle. Wenn sie nun aber alle drei übereinstimmend einige wenige nicht bringen, so ist das doch ein sicherer Beweis dafür, daß diese wenigen in der Vorlage, die alle drei benutzten, nicht mehr vorhanden waren; gerade daß ihre Zahl so außerordentlich klein ist, macht diesen Beweisgrund besonders kräftig. Ihnen allen lag offenbar eine Umarbeitung des Baldemarschen Spieles vor; und diese Umarbeitung muß ziemlich beträchtliche Abweichungen von dem alten Spiele aufgewiesen haben, besonders Zusätze. Denn in mehreren Fällen stimmen alle drei auch noch an Stellen überein, die sicher nicht in dem Urdrama standen, häufiger zwei; und daß im letzten Falle nicht etwa die Übereinstimmung von abgesonderter Benutzung derselben Quelle herrührt, beweist das Vorkommen von gemeinsamen Stellen, die an gleichem Ort den Versanfängen des alten Spieles vorgesetzt sind.

Sollte nicht etwa erst das Frankfurter Spiel von 1493 direkt den beiden andern Passionen als Grundlage gedient haben? Das ist unbedingt zu verneinen. Dafür hat es viel zu viel, was sich in keinem der beiden andern findet. Es zeigt dies schon die oberflächlichste Vergleichung, namentlich in der Fassung der eigentlichen Leidensgeschichte. Wann aber nun ist diese Überarbeitung entstanden, die allen dreien als Grundlage diente? Ich wage darüber folgende, wie ich denke, nicht ungegründete Vermutung vorzubringen.

Der Frankfurter Chronist Johannes Latomus, langjähriger Dekan des Bartholomäusstiftes, giebt in Aufzeichnungen, die er 1583 über die Vergangenheit seiner Vaterstadt niederschrieb, bloß für die Aufführungen von 1467 und 68 die Zahl der Spieler an und zugleich die Namen der Rektoren, für das erstere auch den des Darstellers Christi, mit dem Zusatze, daß diese Männer seinem Stifte angehört. Wie kommt er gerade darauf, nur über diese Spiele derartig genaue Angaben zu machen, wo sich doch in den Akten seines Stiftes, die er fleißig benutzte, keinerlei Aufzeichnungen darüber finden, und auch sonst niemand von früheren ihm bekannten Geschichtsschreibern ihrer Erwähnung thut? Offenbar wohl deshalb, weil diese Männer im Gedächtnisse der Mitglieder des Bartholomäusstiftes fortlebten, und das wohl doch nur wegen ihrer Verdienste um die geistlichen Spiele. Es ist daher eine gewiß nicht allzu kühne Behauptung, wenn ich dem Rektor des

Spieles von 1467, Enolphus, und mit ihm dem Darsteller Jesu, Ewaldus Dottenfeld, die Reformierung des Frankfurter Passionsspieles zuschreibe, die sich in einer ausgiebigen Umarbeitung des alten Baldemarschen Spieles äußerte. Und diese Umarbeitung wird dann wieder jenen drei engverbundenen Spielen, dem jüngeren Frankfurter des Johann Kolmesser, dem Alsfelder und dem Heidelberger zu Grunde gelegen haben.

Jedenfalls ist das Frankfurter Spiel von 1493 zum mindesten eine zweite umfangreichere Überarbeitung des alten der Dirigierrolle. Wenn es dieses auch größtenteils in sich aufgenommen hat, so zeigt es doch eine ganz andere Physiognomie. Was in jenem in zwei Tagen aufgeführt wurde, erscheint in diesem auf drei verteilt, und gewiß sagt man eher zu wenig als zu viel, wenn man behauptet, daß sich die Zahl der Verse mehr als verdoppelt hat, obgleich die Geschichte des Johannes ganz fortgefallen ist. Was aus vielen alten Scenen werden konnte, mögen folgende Bemerkungen vor Augen führen.

Das alte Spiel läßt Maria Magdalena ihr wildes Wesen — hier noch keuscher als das ehrwürdige Benediktbeurer — ohne irgend welche Worte, bloß durch ihr Auftreten anzeigen; auf ein kurzes Gespräch mit Martha folgt dann gleich die Bekehrung durch die Predigt des Heilandes. Ganz anders im jüngeren Spiele. Nicht weniger als dreimal tritt die Sünderin auf und giebt ihr verwerfliches Treiben nicht bloß durch Mienen und Bewegungen, sondern auch durch Worte kund, ehe sie geheilt wird. Ebenso macht sich Judas dreimal mit den Juden zu thun, bevor er sie zur Gefangennahme führt. Gar gewaltig scheint dann die Darstellung von der Gefangennahme an in die Länge gezogen. Hier geht der rote Faden des alten Spieles unter der Mannigfaltigkeit der Worte und Handlungen öfter ganz verloren. Denn dieses Spiel behandelt das alles recht kurz: wenn ihm auch die rührende Begrüßungsscene zwischen Pilatus und Herodes eigen ist, so fehlen ihm doch die grimmigen Geißler mit ihren barbarischen Reden, es fehlen ihm auch die detaillierten Kreuzigungshandlungen und die unflätigen Worte dazu; es fehlen ihm schließlich die oft doch etwas langweiligen moralischen Betrachtungen des Augustinus, die der spätere mit anderen aus der Überarbeitung des St. Galler Spieles hinübergenommen, erweitert und vervielfältigt hat. Es hält auch Maß in der Klage der Gottesmutter, in denen der

junge gleichwie der Alsfelder Dramatiker schier kein Ende finden kann.

Dagegen muß man unbedingt anerkennen, daß das neue Drama das alte an dramatischer Lebendigkeit bedeutend überragt. Der Gegensatz zwischen dem Heiland und den Juden ist bei jeder Gelegenheit gehörig hervorgehoben: nicht weniger als dreimal geht Jesus den Feinden in der Synagoge mit seinen gewaltigen Worten zu Leibe, und mehrere nicht ungeschickte, dramatische Griffe stellen die Abscheulichkeit der Handlungen seiner Widersacher in das schärfste Licht. Manche Figuren sind dazu herausgearbeitet: so der Synagogus und Malchus als Vertreter der Jesu feindlichen, der Läufer des Pilatus und Nikodemus als der ihm freundlichen Partei.

Die Dirigierrolle ist von J. C. von Fichard in seinem Frankfurtischen Archiv Bd. III, 131—158 im Jahre 1815 herausgegeben worden. Eine kritische Ausgabe kann man von diesem, sonst für die Frankfurter Geschichte höchst verdienten Manne in jener Zeit nicht verlangen. Sie läßt vieles zu wünschen übrig, nicht bloß in Bezug auf die Lesung: die zahlreichen Rasuren und die Randbemerkungen, deren Bedeutung für die Forschung oben dargethan wurde, sind unberücksichtigt geblieben.

Die Kollation von Friedrich Pfaff in Germania 25, 417 ff. verbessert nur einen kleinen Teil der Fichardschen Irrtümer und giebt über die Handschrift nichts von Wert. Man merkt, Pfaff hat nur vom Standpunkte des Linguisten aus die Vergleichung vorgenommen, denn seine meisten Berichtigungen beziehen sich auf das übergeschriebene o in den deutschen Versen, während er dem lateinischen Texte nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt hat.

In der folgenden Ausgabe findet sich der in der Rolle ununterbrochen fortlaufende Text auseinander gezogen, der Übersichtlichkeit halber, um eine Zählung der Verse zu ermöglichen. Die Zählungen von Wirth und Milchsack wurden beide gegeben, erstere links, letztere rechts am Rande.[1]) Ein Verzeichnis der Abweichungen Fichards findet sich am Schlusse.

1) Die von Milchsack ist die bei weitem korrekteste und die einzig sachgemäße: Wirth läßt bei seiner Zählung nicht bloß Nummern aus, sondern zählt sogar eine Spielanweisung mit als Versanfang. Leider habe ich bei Anfertigung meiner Tabelle die Wirthsche Zählung zu Grunde gelegt und konnte das auch nicht mehr ändern.

Das Spiel von 1493 ist bisher noch nicht publiziert Es wurde durch H. Grotefend, früheren Frankfurter Stadtarchivar, jetzigen Archivdirektor in Schwerin, ans Licht gezogen und mir für die Herausgabe in liebenswürdigster Weise reserviert. Beim Abdrucke wurde nach denselben Grundsätzen verfahren wie bei den übrigen Dramen: Die in den Dirigierbemerkungen enthaltenen lateinischen Gesätze wurden ihrer faktischen Bedeutung entsprechend ebenso hervorgehoben wie die deutschen Verse. Das Verzeichnis der Lesefehler des Abschreibers ist hinten angehängt. [1])

Den Frankfurter Dramen wurde ein gruppen- und figurenreiches Bild aus dem Frankfurter städtischen Museum im Abdrucke beigegeben. Es ist besonders dadurch merkwürdig, daß es die Kreuzigung Christi in drei Stadien auf demselben Hintergrunde in äußerst charakteristischer Weise darstellt. Wir können an ihm eine lebendige Vorstellung von dem eigentümlichen Treiben auf der Passions-Bühne gewinnen; denn der Maler hat sich offenbar auf das engste an das Drama angeschlossen.

Man sieht rechts Christus auf dem Kreuze in sinnender Stellung; es scheint, als ob er gerade die in den Passionen übliche Betrachtung über das Volk Israel anstellt (o volck, min zarte diet etc.), während drei Personen eben Löcher in das Kreuz bohren. Hinter ihm sitzt rittlings Einer auf dem Holze, der den Heiland anfaßt, ihn augenscheinlich niederziehen will und wohl die Worte dazu spricht:

Jesus, laß din singen:
es get jetzt an ein ander klingen.

Links sehen wir dann die Kreuzigung selbst im Gange. Zwei Menschen ziehen mit aller Kraft den einen Arm des Heilandes mit einem Seile zu dem für den Nagel gebohrten Loche, ein anderer bindet soeben die Füße fest, während zwei mit hochgeschwungenen Hämmern die Nägel einschlagen.

In der Mitte finden sich acht Personen unter Anstrengung aller Kräfte mit der Aufrichtung des Kreuzes beschäftigt; ein Kriegsknecht hat, um die Schmerzen des Gekreuzigten zu erhöhen, seine Stange dem Heilande unter die Achsel gestemmt.

1) Bei der Superrevision der Verszählung im Manuskripte zeigten sich ein paar Irrtümer; da schon die Tabelle fertig war, hätte eine Umänderung große Mühe gemacht: ich habe daher an den betreffenden Stellen die Verse doppelt gezählt, sie aber durch Buchstaben unterschieden.

Dazu dann die verschiedenen Nebengruppen. Links hält der Centurio zu Pferde mit seinem Knappen. Der Mann neben diesem in bäuerischer Tracht ist offenbar der gebuer Simon, der das Kreuz hat tragen helfen. Daneben ist einer beschäftigt mit der Inschrift für das Kreuz; ein andrer hält ihm das Tintenfaß. Auf der rechten dann die Gruppe der spottenden Juden. Der Mann mit dem wallenden Barte, dem Richterstabe und der gekrönten Kopfbedeckung zwischen dem rechten und dem mittleren Kreuze ist offenbar Pilatus, die beiden Juden links von dem mittleren Kreuze werden Annas und Kaiphas sein. Besonders charakteristisch ist im Vordergrunde die Gruppe der um das Kleid Christi raufenden und würfelnden Kriegsknechte, von denen einer an der Wade eine Wunde hat, an der eine Fliege ihr Wesen treibt. Im Hintergrunde links oben sieht man die Töchter von Jerusalem, und über Pilatus die Gruppe der trauernden Marien.

BÜCHEREI
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schulbildung
und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. Nr. Lfd. Nr.

Die Frankfurter Dirigierrolle.

(Aus der Frankfurter Stadtbibliothek.)

Incipit ordo sive registrum de passione domini.

1a Primo igitur persone ad loca sua cum instrumentis musicalibus et clangore tubarum sollempniter deducantur. Quo peracto surgant pueri clamantes:

Silete, silete!

1 Hoc clamore finito Augustinus proponat sermonem qui sequitur:

Ir hershaf, stillit uwern shal!

2 David rex respondeat:

Percussus sum.
Ich heizin David godis kneht.

3 Isac Judeus respondeat ei:

Swig a David.

4 Augustinus ad Salomonem.

5 Salomon dicat.

6 Bandir Iudeus respondeat.

7 Item Augustinus ad Danielem:

Diz horet alle godis kint!

8 Daniel surgat et dicat:

Post septuaginta ebdomata —

et dicat:

Nü hort, waz ich uch sagen sol.

9 Ioseph Iudeus respondeat:

Swig a dor! waz claffis dü?

1. Vor proponat Rasur. Von Ir hershaf bis 7 Item Augustinus auf Rasur.

10 Item Augustinus ad Zachariam prophetam:

Stet uf, her Zacharias!

11 Zacharias propheta respondeat:

Exulta satis fi[lia] —

Et dicat:

Mit gantzim flize frouwe dich —

12 Iacob Iudeus respondeat:

Waz seis du, dümmer odil crage?

13 Item Augustinus:

Ir Iuden, waz daug uwer strit?

14 Osee propheta dicat:

Post duos dies dominus —
Ich kunde uch allin sunder spot —

15 Abraham Iudeus respondeat:

Swig, unseleclichiz barn!

16 Item Augustinus ad Ieremiam prophetam dicat:

Her Ieremias, gudir man —

17 Ieremias propheta dicat:

Diz wort kunde ich uch schone —

18 Lieberman Iudeus respondeat:

Swig a, dumeclicher man!

19 Item Augustinus dicat:

Ir Iuden, ir hat spehen mût!

20 Ysaias propheta dicat:

Domine, quis credidit —

Et dicat:

Wer geloubit uns, herre, nû zû hant —

21 Moshe Iudeus respondeat:

War zû ist diese rede gût?

22 Augustinus concludat, Iudeis dicens:

Ir Iuden, ir hat wol gehort. —

12. odil crage: odil = hess. adel, Jauche; crage, Hals, also wohl soviel wie Dreckhals. — 15. barn, Kind.

22a Hac conclusione facta persone universaliter cantabunt antiphonam:
Puer Ihesus proficiebat —

23 Ihesus autem surgat a loco suo et vadat ad Johannem baptistam. Qui aspiciens eum clamet:
Ecce agnus dei etc.
Seht, der herre lobesam —

24 Hoc rigmo completo dicat Ihesus Johanni:
Johannes, liebe neve min —

25 Iohannes respondeat:
Ey meister her, [waz gerest du?]

26 Ihesus respondeat:
Neyn, Johannes, lieber mag —

26a Persone cantabunt:
Babtista contremuit —

27 Iohannes aspergat aquam super personam Ihesu. Maiestas quoque cantet:
Hic est filius meus di[lectus]!
Et dicat:
Seht, diz ist min zarter sun!

27a Hoc rigmo finito persone cantabunt:
Anno hominis usque Te, mi fili.

28 Interim Iohannes baptista veniat ad Herodem et dicat ei:
Herodes künig riche —

30 Herodes furioso animo dicat:
Wa sit ir, knehte und mine man?

31 Unus servorum respondeat:
Herre, des enlan wir niet!

31a Hoc dicto servi ducant Johannem in carcerem statimque persone cantabunt antiphonam:
Arguebat Herodem Iohannes —

32 Iam itaque angelus ducat Ihesum in desertum, et Sathanas assit. Ostensis lapidibus dicat:
Du hast gevastit —

26. Von Ihesus resp. bis 27 personam Ihesu auf Naſur. — 26a. Babtista mit drei übergeſchriebenen Muſiknoten. — 31a. Iohannes auf Naſur. — 32. Von dicat bis 32a Ductus est Jhesus auf Naſur.

32a Hic persone cantabunt:

Ductus est Jhesus —

33 Ihesus respondeat Sathane:

Swig, Sathan, ungetruwer wiht!

34 Deinde Sathanas ducat Jhesum super dolium, quod positum sit in medio ludi representans pinnaculum templi, et dicat:

Bist dū nū godis sun, so val —

35 Item Jhesus respondeat Sathane:

Unnuzze ist dirre bose list!

36 Item Sathanas ducat Ihesum ad alium locum ludi super dolium representans montem excelsum, ubi ostendat ei thesaurum et omnia regna mundi dicens:

Sich diesen schatz und diesen hort!

37 Ihesus respondeat Sathane:

Laz, Sathanas, die rede lin!

37b Hoc dicto Sathanas confusus recedat, et angeli accedentes ad Jhesum ministrent ei statimque persone cantabunt universaliter:

Relinquit eum temptator —

38 Interea Salvator videns Petrum et Andream vocabit eos ad apostolatum dicens:

Venite post me, fa[ciam vos piscatores hominum]!
Ir herrin, kūmit, folgit mir!

39 Andreas respondeat Salvatori:

Wir folgen, herre, gerne dir!

Hoc dicto persone universaliter cantabunt versiculum hunc:

Ad unius visionis vocem —

vel hanc anthiphonam:

Ambulans Jhesus iuxta —

40 Salvator cum hijs duobus precedat et videns Bartholomeum, Matheum, Thomam et Judam dicat:

Qui sequitur me —
Ir herrin, wer mir volget nach —

32a. Ductus est Jhesus mit übergeschriebenen Musiknoten. — 33. Swig Sathan uu auf Rasur. — 36. uñ diesen hort auf Rasur. — 37. lin, liegen, ruhen. — 39. Andreas auf Rasur. — 40. Von bus in duobus bis 42 Ir mage, ir liebin auf Rasur.

41 Deinde respondeat Bartholomeus:

Das dûn wir, herre, sunder wan!

42 Item videns filios Alphei et Zebedei dicat:

Vos amici etc.
Ir mage, ir liebin [frunt myn] —

43 Symon respondeat:

Waz dû gebûdis, daz dûn wir!

44 Collectis itaque omnibus apostolis dicat eis Ihesus:

Amen dico vobis etc.
Ir frunde, horet, waz ich ûch sagen!

45 Hoc dicto Jhesus dirigat viam suam ad Iudeos. In media via autem sedens cecus clamabit ad Ihesum dicens:

Ihesu fili etc.
Ihesu Crist, Davidis sûn —

46 Ihesus dicat ceco:

Frunt, wes muotes dû mir zû?

47 Cecus respondeat:

Herre Crist, mag iz geshehen —

48 Ihesus tangat oculos ceci, qui videns agat deo grates:

Ihesu Crist, ich dankin dir!

49 Ihesus procedat ulterius, ubi sedeat claudus, qui dicat:

Eya herre Jhesu Crist —

50 Ihesus tangat claudum et dicat:

Nû stant ûf, lieber, unde gang!

51 Claudus surgat et dicat:

Gebenediet si der got —

52 Item Ihesus ulterius procedat, ubi leprosus sedeat, qui dicet:

Ihesu, rehter heilant —

53 Ihesus tangat leprosum. Leprosus autem videns se mundatum dicat:

Gelobet sis dû, heylant —

54 Item Ihesus ulterius procedat et inveniat mutum sedentem in via, cuius auribus digitos imponat, et mutus statim surgat dicens:

Gelobet si die hoh gewalt —

55 Hic Johannes mittat ad Jhesum dicens:

Ir seligen frunde, [gehit hin] —

56 Discipulus respondeat:

Daz dün wir [gern, wyß got]!

57 Discipuli ad Jhesum:

Herre, wir sin [her gesant] —

58 Ihesus respondeat:

Da sullit ir —

59 Discipulus Johanni renunciet:

Der herre Jhesus hiez dir sagen —

60 Item Jhesus appropinquans loco Iudeorum inveniat infirmum iacentem in lecto, cui dicat:

Siecher man, dü sage mir —

61 Respondeat infirmus:

Eya herre, mohte iz wesin —

62 Dicat ei Jhesus:

Frunt, nü stant üf unde gang!

63 Infirmus tollat lectum. Quod videntes Iudei veniant ad eum dicentes, Syzekynt:

Sage an, sage an, dü dummer man —

64 Respondeat, qui sanus factus est:

Ich enweiz nit rehte, wer er was!

Iudei revertantur ad locum suum. Ihesus quoque recipiat se in loco, donec ordo eum iterum tangat.

65 Hic convivium Herodis incipiat, et filia coram discumbentibus saltet et ludat curizando; et cum satis fuerit, Herodes dicat puelle:

Dohter, liebe dohter min —

66 Puella dicat Herodi:

Des danke ich, richer kunig, dir!

67 Hoc dicto puella vadat ad matrem eius, que specialiter cum dominabus sedeat, et dicat ei:

Frauwe muter, gip mir rat —

55. Von Ir seligen bis 59 hiez dir sagen auf Rasur. — Zwischen 59 und 60 durch die Rasur eine Lücke entstanden. — 63. Syzekynt am Rande mit Verweisungszeichen.

68 Regina respondeat puelle:
Dohter, her da folge mir —

69 Puella revertatur ad Herodem et dicat ei:
Herodes kunig riche —

70 Herodes respondeat:
Sa groz enkan iz niht gesin —

71 Puella dicat:
Sa ist min wunhs irloubit —

72 Herodes hac peticione audita tristis respondeat:
Ey dohter, wes has dū begert!

73 Item Herodes dicat servis:
Wa sit ir, knehte und mine man?

74 Servus respondeat:
Daz sal, weiz god, herre, sin!

75 Iam servus allato capite Johannis dicat puelle:
Jungfrauwe, nemet [disen fisch]!

76 Puella gavisa dicat bis vel ter:
Wol mich, wol —

76a Mortuo itaque Johanne discipuli sui portent eum in pheretro ad sepulchrum cantantes:
Ecce quomodo moritur iustus!

76b Iudei cantabunt ebreice.

77 Hoc peracto surget iterum Jhesus et veniens ad Judeos cantabit:
Qui manducat carnem meam —
Ir Iuden, stillet uwern shal!

78 Kalman Iudeus respondeat:
Swig, dū bist ein dummer man!

79 Ihesus dicat:
Ia hort, waz ich uch sagen sol!

80 Item Kalman Iudeus respondeat:
Nū sage mir, dū dummer man —

71. Von Puella bis 76 Wol mich, wol auf Raſur. — 74. Am Rande Servi Herodis. — 76b. Iudei c. ebreic am Rande mit Verweiſungszeichen.

81b Ihesus dicat:

Seht, der heylige Abraham —

82 Item Mannes Judeus respondeat:

Wie ist die rede so gestalt!

83 Item Jhesus:

Ja, ich sage uch [vor war] —

84 Item Mannes:

Warzo ist dise [rede gůt]?

85 Hic Iudei querant lapides quasi Ihesum velint lapidare, et dicat Ihesus:

Gůte werg han ich getan — 105

85b Hoc dicto recedat Jhesus a Iudeis et recipiat se in loco, ubi moram faciet.

86 Hic Maria Magdalena habitu superbo arroganter incedat, et dicat ei Martha:

Maria, liebe swester min —

87 Maria respondeat:

Swig dů, liebe swester!

88 Hoc dicto Ihesus veniat predicando sic:

Ir seligen lute, ir godis kint —

89 Hoc finito Ihesus ulterius procedat, ubi iterum predicabit sic:

Seling sint die armen —

90 Hoc sermone conpleto ancilla Marthe nomine Narcilla surget et clamet sic: Antiphonam:

Beatus venter, qui te port[avit]! 110
Gebenediet ist der lib —

91 Respondeat Jhesus:

Ia, daz has dů rehte ir gebin!

91a Hoc dicto persone cantabunt:

Mirabantur —

92 Statimque Maria Magdalena dicat Marthe:

Suster Martha, lose mir!

83. Jhesus bis 84 dise auf Rasur.

93 Martha respondeat:

Unser herre Jhesus Crist. —

94 Hoc rigmo finito veniat regulus ad Jhesum dicens:

Jhesu, heileclicher Crist —

95 Respondeat ei Jhesus:

Des geloubin wolt ir niht veriehin —

96 Dicat regulus:

Ey herre, baldo kům hinabe!

97 Item Jhesus respondeat:

Nů gang heym! ich sagen dir —

98 Regulus agat deo grates:

Gebenediet si der got —

99 Hoc dicto regulus ad propria revertatur, et servi in media via occurrant ei dicentes:

Wir důn dir, kunig herre, kůnt —

Hoc dicto regulus deponat pallium suum et det servis.

100 Hic Lazarus egrotans appareat et mittatur nuncius ad Jhesum qui dicat:

Jhesus herre [dů vil guder] —

101 Respondeat Jhesus:

Die suchede nit [entziehet sich] —

102 Hic Lazarus sepeliatur et Iudei assint, qui cum Martha revertantur Lazaro sepulto. Statimque Ihesus cantabit antiphonam:

Lazarus amicus noster dormit etc.

Et dicat:

Unsir frunt, her Lazarus —

103 Respondeat Jacobus maior apostolus:

Slefet er, so weiz ich wol,
daz er gar [balde genesen sol]!

104 Statimque dicat Tatheus:

Sa gen wir vroliche dar!

93. Unser auf Raſur. — 95. Den Glauben daran wollt ihr nicht bekennen. — 101. Respondeat Jhesus bis 102 sepulto auf Raſur. — Die Krankheit läuft nicht auf den Tod hinaus. — 103. daz er gar halb ausradiert.

105 Hoc dicto Jhesus dirigat viam suam versus Martham, que videns dominum occurrat ei dicens:

Herre, ich clage dir unser not!

106 Dicat ei Jhesus:

Ich sage dir, Martha, sundir wan —

107 Respondeat Martha:

Herre min, daz weiz ich wol —

108 Dicat Jhesus:

Ich bin daz [ewigliche leben]!

109 Martha respondeat:

Ia ich, herre, sicherlich!

110 Hoc dicto Martha currat pro sorore dicens:

Kum her, swester, endelich!

111 Maria hoc audito velociter currat ad Jhesum dicens ei:

Sis willekůme, herre min!

112 Dicat Jhesus:

Nů wol dan, gen wir hin!

113 Respondeat Martha:

Ey, waz wilt dů, herre, dar?

114 Dicat ei Jhesus:

Doch laz uns sehen sine graft!

115 Hoc dicto eant pariter ad sepulchrum Lazari, et Jhesus lacrimabitur coram Judeis. Salman Iudeus dicat:

Nů seht, wie lieb er in hat!

116 Item dicat Jhesus:

Diesen steyn den rucket abe!

117 Deposito itaque lapide clamabit Jhesus:

Lazare, veni fo[ras]!
Frůnt Lazare, dů kům herfur!

118 Lazarus consequenter erigat se prodiens de sepulcro et grates agens deo dicat:

Gebenediet si der got —

108. Dicat ... daz am Rande mit Verweisungszeichen. — 115. Salman auf Rasur; dort stand wohl unus, denn es folgt Iudeorum.

Hiis dictis Lazarus induatur vestibus, et cum eo eant ad domum Marthe Ihesus et discipuli eius. Iudei quoque, qui ibi fuerant, ad loca sua revertantur.

119 Statimque universi Judei concilium colligant adversus Jhesum, et dicat unus scilicet Sandir:

Ir herren, findet eynen rat —

120 Kayphas pontifex dicat:

Des horet, waz ich uch sagin sol!

121 Item Kyrsan Judeus dicat:

Hort auch, ir herrin, minen rat!

122 Item Lauwendin Iudeus respondeat:

Seht, daz ist gar eyn nuze rat!

122a Hic persone cantabunt:

Collegerunt [pontifices] —

123 Hoc conpleto statim Jhesus dicat discipulis suis:

Ich sage uch allen sündir bar —

124 Dicat ei Jacobus minor:

Waz wilt dū, lieber herre, dar?

125 Item Jhesus respondeat:

Ja nū wizzet ir doch wol —

126 Hic Jhesus mittat pro asino dicens:

Ite in castellum etc.
Ir get hin gein der stede wert —

127 Philippus respondeat:

Daz dün wir, herre, wizze got!

127a Discipuli euntes inveniant asinum ligatum, quem solutum adducant et super quem Salvator sedeat vestimentis tamen discipulorum superpositis [et] eat versus Judeos. Discipuli quoque cantabunt sollempniter:

Hic est qui venturus est in salutem populi

119. Sandir auf Raſur; am Rande ſteht David iudeus, das auch wohl ſtatt Sandir im Texte ſtand. — 122a. Am Rande in Kurſivſchrift mit Verweiſungszeichen. — 124. Jacobus minor auf Raſur; am Rande alter apostolus. — 126. Hic bis 127 wizze got auf Raſur; ite in castellum von Baldemars Hand. — 127. Am Rande discipuls respond; davor Raſur, wahrſcheinlich vom Verweiſungszeichen. — 127a. eat v. Jud. auf Raſur.

127b usque ad finem. Pueri eciam Hebreorum obviabunt ei portantes flores et palmas et ramos de arboribus, cantabunt quoque:

Benedictus qui venit in nomine domini. Osanna!

127c Persone cantabunt:

Pueri Ebreo[rum vestimenta prosternebant in via].

127d Item:

Pueri [Ebreorum tollentes ramos olivarum obviaverunt domino].

Gloria, l[aus]. 160

127e Et notandum, quod pueri et populus spergent flores et palmas in via domini. Persone quoque universaliter cantabunt:

Occurrerunt turbe [cum floribus et palmis redemptori] etc.

127f Hoc conpleto Iudei habeant sollempnitatem cantando et diem festum agendo.

128 Quo peracto Symon phariseus invitabit Jhesum, ut secum manducet, dicens:

Herre meyster Jhesus —

129 Respondeat Jhesus:

Symon, wes dû hast begert —

130 Hoc dicto ibunt pariter ad domum Symonis, et preparetur mensa, et comedant. Post connestionem veniet Maria Magdalena ad Jhesum dicens:

Auwe mir. ich vil armes wip!

131 Statimque lacrimis lavabit pedes et unget caput Jhesu. Symon quoque dicat:

Eins dinges wunder [nimmit mich] — 165

132 Respondeat Jhesus:

Frunt lieber Symon, lose mir!

133 Judas iam ductus invidia clamabit:

Ut[quid] perditio hec?
Seht, waz dohte die verlost?
het uch die dinge also gelost —

127c. Von Persone bis 127d Gloria l. auf Rasur. — 130. veniet bis 134 statim auf Rasur. — Hinter wip am Rande, zum Teil ausradiert, von späterer Hand (?): magnum (?). — 131. Symon dicat in Kursivschrift.

134 Quo sermone audito statim Jhesus dicat:
Quid mo[lesti] es[tis] h[uic] mu[lieri]?
Ir herren, saget, umme waz —

135 Hic Jhesus conversus ad Mariam dicat:
Ecce dimittuntur tibi peccata!
Maria, habe [vorbaß reynes leben]!

136 Maria cantat:
Laus tibi Christe, qui —

136a Persone cantabunt:
Dimissa s[unt] ei peccata multa, quoniam dilexit multum.

137 Hic Jhesus recedat a Symone et dicat:
Symon, got müze dich bewarn!

138 Postea dicat Matheus:
Ubi vis paremus tibi pascha?
Ey herre, wilt dû sagen mir —

139 Ihesus respondeat:
Get uwir zvene vor hin dan!

140 Discipuli euntes ad patrem familias dicant:
Frunt lieber herre, lose mir!

141 Pater familias respondeat:
Ir lieben frûnde, sit gewert!

142 Iam itaque Jhesus in mensa sedens discipulis dicat:
Hort irs, liebe frûnde min —

143 Statimque accipiat Jhesus panem, benedicat et porrigat discipulis suis dicens:
Hoc est cor[pus meum] —
Diz nemet gar bequame!

144 Item Jhesus accipiat calicem, porrigat eis dicens:
Hic est calix novi testamenti etc.
Nû nemit! daz ist auch min blût!

144a Hoc audito discipuli singulatim dicant:
Numquid ego sum, do[mine]?

136. Laus bis 136a Persone auf Raſur. — 136a. peccata bis 142 dicat auf Raſur.

144b Judas quoque ultimo dicat:
Numquid ego sum, rabi?

145 Dicat Jhesus:
Dū hast gesaget, als iz ist!

146 Petrus dicat:
Herre, sich, ich byn gereit —

147 Respondeat Jhesus:
Weiz got, Peter, dū enmaht —

148 Petrus dicat:
Sa mūste ich ummer sin unvro!

149 Hijs dictis tollatur mensa, et Jhesus precinctus lintheo accipiat aquam in pelvim et lavet pedes discipulorum, donec venerit ad Petrum, qui dicat ei:
Weiz got, herre, dū endūst!

150 Dicat ei Jhesus:
Petir, ia wī daz geshit —

151 Respondeat Petrus:
Weiz got, herre, e daz geshehe —

151a Jhesus itaque pedes Petri et aliorum ulterius lavabit. Hoc facto lintheo deposito et veste eius resumpta sedebit in loco suo et sic cantare incipiat:
Mandatum novum do vob[is] —

151b Discipuli quoque versum:
Beati inmacula[ti] —

151c Item Jhesus:
Mandatum etc.

151d Item discipuli:
Gloria patri.

151e Item Jhesus:
Mandatum etc.

151f Hoc finito cantabunt discipuli:
Diligamus nos invicem, quia caritas exdocuit.

151d. Gloria patri auf Rasur.

151g Item Jhesus:

In hoc cognoscent omnes etc.

152 Hoc completo dicat Jhesus:

Ir lieben frůnde, nemet war — 205

153 Hic Jhesus cum discipulis suis vadat in montem Olyveti, ubi posite sint (persone cantabunt in monte) virides arbores in modum orti, ubi Jhesus dicat discipulis suis:

Sustinete h[ic] et o[rate] —
Hie bedit unde beidet min!

154 Hoc dicto recedat paululum ab eis, tristetur et oret. Judas autem iam non erit cum discipulis, sed retro eos manens currat ad Judeos dicens eis:

Min wort vernemit, herren ir!

155 Gumbraht Judeus respondeat:

Dů mache uns dine mide erkant!

156 Item dicat Iudas:

Nu gebet mir og drizig — 210

156a Hoc dicto Iudei dent sibi XXX argenteos et mittant cum eo coortem. Persone cant[abunt]:

Traditor au[tem] —

157 Ihesus autem oret ad patrem dicens:

Abba pater —
Herre Vatir, mag geshehin —

158 Cum hec dixerit, revertatur ad discipulos suos et inveniens eos dormientes dicet eis:

Una hora non po[testis] —
Sage ane, Peter, mohtit ir — 215

158a Iudas et Iudei iam veniant. Petrus percutiat servum clamans:

Domine, si percutimus —

159 Et Jhesus dicat Petro:

Ey Peter, dů [gehalden] —

Vor 152 leerer Fleck (Rasur). — 153. Am Rande mit Verweisungszeichen hinter sint: Persone cantabunt in monte. Hinter hic Rasur. — 155. mide, Lohn. — 156. Nach drizig Rasur. — Persone cantabunt: Traditor autem am Rande. — 157. Zwischen pater und Herre ein oder mehrere rote Worte ausradiert. — 158a. Iudas bis 160a Nazarenum auf Rasur.

Wyższa Szkoła Pedagogiczna w Krakowie BIBLIOTEKA GŁÓWNA

160 Ihesus dicat Iudeis:

Quem queritis?
Ir herren alle, sagit mir —

160a Iudei pariter clament:

Ihesum Nazarenum!

161 Dicat eis Jhesus:

Sa dorfet ir nit ferre gen!

162 Hic cadant Iudei, et iterum dicat Ihesus:

Quem queritis?
Ir herren, wolt ir [sagen mir] —

162a Item Iudei:

Jhesum Nazarenum!

163 Item Jhesus:

Ich han iz uch [vor gesagit] —

164 Iterum cadant Iudei. Quibus dicat Judas:

Ir herren, [wez verzagit ir?]

165 Iudas statim dicat Jhesu:

Ave rabi!
Gegruzit wol [sij, meyster min!]

166 Hic osculetur Jhesum, et statim dicat ei Jhesus:

Frunt, din kus nit wol enstat!

166a Hoc dicto Iudei apprehendant Ihesum, statimque persone cantabunt r[esponsorium]:

O Juda, qui dereliquisti —

167 Discipuli fugiant preter Petrum et Johannem. Malcus dicat Iudeis:

Ir herren, horet, [waz ich sagin!]

168 Annas dicat suis:

Uch ist gelungen, dunket mich —

169 Accedat primus falsus testis et dicat sic:

Gezuge han wir harte vil!

160. alle sagit mir in Kursivschrift auf einer großen Rasurlücke. — 162. Hic bis 165 Iudas auf Rasur. — 165. Jhesu bis 166 Hic auf Rasur. — 166a. Von statimque bis 168 suis auf Rasur.

170 Secundus testis:

Ich sage uch, waz ich han gehort!

171 Tercius testis dicat:

Ich weiz, daz me gewigen mag!

172 Hoc dicto unus servorum clamet contra Petrum sic:

In truwin dirre, der hie stat —

173 Petrus neget primo dicens:

Geselle, weiz got, ich enbyn!

174 Hoc dicto Kayphas pontifex interroget Ihesum de doctrina eius dicens:

Ihesu, sage uns uf eyn ort —

175 Respondeat Ihesus:

Min lare ich uch noch nie verhal!

176 Cum hec dixerit Ihesus, Ioselyn [pontifi]cis [servus] det ei alapam et dicat:

Hernach lest du dich dursten?

177 Respondeat Jhesus:

Han ich arges iht geret —

178 Statim secundus servus dicat Petro:

Frunt, dū bist derselben eyn!

179 Item neget Petrus dicens:

Dū hast unrechte mich ersehin!

180 Item Kayphas dicat Ihesu:

Ich besweren dich by gode —

181 Respondeat ei Ihesus:

Tu dixisti, quia filius dei ego sum!
Ich bin ia der ware Crist!

182 Hoc audiens Kayphas scindens vestimentum suum clamet:

Quid adhuc desideramus testes?
Waz sal uns nū gezuge me?

171. Ich weiß etwas, das mehr Gewicht hat (wie die Zeugniſſe der beiden andern). — 174. uf eyn ort, d. i. etwa unſer „kurz und bündig". — 176. Ioselyn auf Raſur, es ſtand da servus pontificis, wie das ſtehen gebliebene cis im Anfang der folgenden Zeile zeigt, ſowie die Notiz am Rande servus po.

183a Omnes Judei clament:

Reus est mortis!

183 Item dicat Joselin:

Wir wizzen alle samit wol —

184 Deinde tercius servus dicat Petro:

Frunt, ich kennen dich gar wol!

185 Hoc audiens Petrus elevans manus super caput suum clamabit:

Ach simmir der ware got —

186 Cum hec dixerit Petrus, gallus cantabit; Ihesus quoque Petrum inspiciat, unde recordatus verbi, quod dixerat Ihesus: „Antequam gallus cantet, ter me negabis," incipiet flere et dicat:

Auwe mir ewecliche!

187 Fletu Petri conpleto Ioselin servus velabit faciem Ihesu, et Kyrsan collofizet eum dicens:

Prophetiza no[bis], Criste etc.
Erzeige, Jhesu, din gebot —

188 Ihesus ad hoc non respondeat. Iudas quoque iam penitentia ductus currat ad Iudeos dicens:

Auwe mir, ich vil armir man!

189 Hec dicens Iudas proiciat triginta argenteos ante pedes eorum, et dicat ei Nachan Judeus:

Frunt, sage, waz get uns das an?

190 Hoc dicto Iudas ad suspendium eat: sit ymago autem facta ad instar Iude, que ad patibulum trahatur. Quo peracto Iudei statim ducant Ihesum ad Pylatum presidem et accusent eum coram Pylato, et dicat Kayfas:

Pylatus herre, wir dir clegin —

191 Pylatus respondeat:

Quam accusacionem etc.
Ir herren alle, saget an —

192 Kayphas respondeat:

Eya rihter [und herre] —

185. simmir der ware got, ſo wahr mir der wahrhaftige Gott helfe! — 186. Das erſte Ihesus auf Raſur. — 187. Ioselin auf Raſur; es ſtand da unus servorum, denn mit vorum beginnt die folgende Zeile; am Rande ſteht servus Ios.; ebenſo Kyrsan auf Raſur. — 190. et dicat Kayphas auf Raſur; darnach leere Raſur.

193 Nychodemus respondeat.

193a Pylatus dicat ad Jhesum:

Ihesu, has dů nit vernumen —

194 Ihesus non respondeat quidquam. Quod videns Pylatus ducat eum in palatium dicens ei:

Sage ane, Jhesus, gůder man —

195 Item Jhesus taceat, et dicat ei Pylatus:

Michi non loqueris?
Gutyr man, wes suigis dů?

196 Respondeat Jhesus:

Dů hettis lutzil uber mich —

197 Item dicat ei Pylatus:

Ergo rex es tu?
Sa dunket mich in alle wis —

198 Ihesus respondeat:

Dů veles nit in dirre vrist!

199 Hoc dicto Pylatus dicat servis:

Keyn sache ich niergen finden kan —

200 Servi cedant Jhesum virgis secundum verbum Pylati. Pylatus quoque eat foras ad Iudeos dicens:

Ir Iuden, seit, waz wult ir nů?

201 Clamet Sander Iudeus:

Si dimittis hunc etc.
Ia lezis dů in ledig farn —

202 Item dicat Pylatus:

Wolt ir dan sin leben han —

203 Dathan Judeus respondeat:

Wir han dirs hůde auch me geseit:
er furte groze drugeheit!

204 Pylatus audiens Jhesum de Galylea dicat:

Ia, ist der man von Galyle —

193. Nychodemus respondeat auf Raſur. — 201. Sander Iudeus auf Raſur; am Rande Ka = Kaiphas.

205 Hic Jhesus ducatur ad Herodem, et quidam ex Iudeis sequantur eum, quorum unus dicat Dathan:

Herodes kunig riche —

206 Herodes gauvisus de presencia Jhesu dicat ei:

Alle zit han ich begert —

207 Jhesus autem nichil respondeat. Quod videns Herodes dicat:

Er ist eyn dor, daz sehe ich nů!

208 Servi induant eum alba veste et reducant ad Pylatum in pretorium. Herodes vero videns honorem a Pylato sibi impensum veniat ad eum et Pylatus in occursum ei. Osculentur se invicem. Deinde dicat Herodes:

Pylatus, habe minen grůz!

209 Quo facto Herodes ad locum redeat. Pylatus quoque in pretorium ad Jhesum vadat statimque foras ad Judeos veniat sic dicens:

Hie sehet, ir herren, aber zů —

210 Respondeat Selegman:

Neyn a, rihter lobesam —

211 Item respondeat Pylatus:

Nů sagit mir, waz dun wir dan —

212 Iudeus respondeat Joseph:

Sich, Ihesus der sal hangen!

213 Respondeat Pylatus:

Ir herren, wil uch nit versmahen —

214 Ioseph Iudeus respondeat:

Seht, alle judisliche diet —

215 Iam itaque Procla uxor Pylati mittat ei ancillam dicens:

Ey Bele, niftil unde maget —

216 Ancilla respondeat:

Můnme, liebe vrouwe min —

217 Hoc dicto ancilla vadat ad Pylatum dicens ei:

Pylatus herre, geloube mir —

210. Selegman auf Rasur; am rechten Rande Iudei mit schwarzer Tinte, links am Rande Da = Dathan. — 212. Joseph auf Rasur. — 214. Ioseph auf Rasur; links am Rande Da = Dathan. — diet, Volk. — 215. niftil, eigentlich Nichte, überhaupt Verwandte.

218 Pylatus audiens hoc dicat Iudeis:

Ir Iuden, ir moget nemen in!

219 Annas respondeat:

Obe man yme unrehte [dût] —

220 Pylatus dicat servis:

Gebet her wazzer [und eyn duch!]

Hic Pylatus lavet manus.

221 Deinde Jhesus in pretorio induatur veste purpurea, et imponatur ei corona spinea, et lancea in manu eius detur. Quem videns Pylatus clamet:

Ecce rex vester!

Nû sehet, ir herren, wa er ist —

222 Iudei flectant genua Jhesu. Sanuwel dicat:

Gegruzet ir —

222a Persone cantabunt:

Sicut ovis —

223 Interim ducatur Jhesus ad crucifigendum, et cum eo latrones hinc inde crucifigantur. Maria iam panno circumdabit Jhesum. Ipse quoque cantabit:

Populo meus, quid feci tibi?

Sage an, min volg, min zarte diet —

224 Hic milites dividant vestimenta Ihesu, et dicat unus:

Ir gesellen, horet minen rat!

225 Deinde ludant pro tunica, statimque dicat Maria:

Auwe mir, innecliche auwe!

226 Michilmann Iudeus stans ante crucem blasphemet eum dicens:

Si rex Israhel est, descendat nunc de cruce, et credimus ei!

Ist er der Iuden künig, Christ —

227 Item Secklin Iudeus dicat:

Nû seht, wer der godis sun —

218. Pylatus bis 220 manus auf Raſur. — 222. Iudei bis 223 crucifigantur auf Raſur. — 222a. Sicut ovis mit vier Noten. — 223. panno bis 225 innecliche auwe auf Raſur. — 227. Secklin auf Raſur.

228 Item latro in cruce blasphemet eum dicens:
Frůnt, sage: bist dů godis sun —

229 Alter latro:
Swig a dor, was seis dů nů!

230 Dicat ei Ihesus:
Getrůwer frůnt, ich sage dir —

231 Cum hec dixerit Ihesus, aspiciens matrem eius dicat:
Mulier, ecce filius t[uus]!
Nů sich, vrouwe muter min:
Din sun sal nů Johannes sin!

232 Item dicat Johanni:
Johannes, nim in lieber gir
Marien nů zů můdir dir!

232a Parvo habito intervallo Jhesus clamabit sic:
Hely, Hely, la — etc.

233 Hic non sequatur rigmus, sed clamore Jhesu finito statim dicat Abraham Judeus:
Horet, er eishit Helyam!

234 Hoc rigmo finito dicat Jhesus:
Sicio!
Min hertze daz ist worden krang!

235 Quod audientes ministri accipiant spongiam circumpositam ysopo et intinctam aceto porrigant ori suo, et ipse non bybens dicet:
Consumatum est!
Nů ist irfolt zů dirre frist,
waz ie von mir geshriben ist!

236 Item dicet Jhesus aspiciens in celum:
In ma[nus] tu[as], do[min]e, comm[endo] spiritum meum!
redemisti me, domine deus veritatis!
In dine hende, vater min,
sal dir min geist bevolhen sin!

233. Hic bis Iudeus auf Rasur; eishit, heischet. — 235. acēto am Rande mit roter Tinte.

237 Hoc dicto Ihesus inclinato capite mortuus appareat, centurio autem stans ante crucem demonstrans digito clamabit:

Vere filius dei erat iste!
Seht, der herre werlich
was godis sun von hymelrich!

238 Consequenter Longinus accepta lancea dicat servo suo:

Lieber kneht, hoyr —

239 Respondeat servus:

Daz dun ich, meyster, symmir got!

240 Hec dicens servus accipiat peplum et ducat Longinum ad crucem et ponat lanceam ad dextrum latus Ihesu dicens:

Meyster, nim vil rehte war —

241 Statim Longinus fingat se fixuram facere. Vulnus autem lateris et alia vulnera similiter sint prius depicta, ut quasi vulnera videantur. Longinus etiam tangat oculos quasi sanguine Christi madidos et videat, grates quoque agat deo dicens:

Gedankit si dir, herre Crist —

242 Cum hec dixerit Longinus, ad locum suum revertatur. Et Maria mater domini planctum incipiat, qui sequitur:

Auwe mir arme —

242a Maria post planctum dicat:

Ey cruce —

243 Hoc dicto Joseph ab Aramathia de Pylato postulans corpus Jhesu dicat:

Pilatus herre, ich biden dich —

244 Pylatus miretur Jhesum esse iam mortuum, dicat centurioni:

Uf uwer druwe sagit an —

245 Centurio dicat Pylato:

Ia er, herre, sicherlich —

246 Hoc audiens Pylatus dicat Joseph:

Ioseph getruwir, sis gewert —

240. nim vil auf Raſur; erſt hat min ſtatt nim geſtanden. — 242. Hinter arme ſteht auwe mir getilgt. — 242a. Maria bis 243 Hoc dicto auf Raſur. — 244. centurioni bis an auf Raſur.

246a Deinde Joseph, Nychodemus et eorum adiutores induti stolis et albis circumdati deponant Jhesum et panno mundissimo involutum deportent ad monumentum cantantes sub silentio:

Ecce quomodo moritur iustus!

247 Sepulto itaque domino Judei veniant ad Pylatum petentes custodiam, et dicat Selegman:

Pylatus herre, uns ist bekant —

248 Pylatus dicat:

Ir Iuden, als ir hat geseit —

249 Salman dicat militibus:

Nu get, ir herren, hudit wol — 340

250 Milites audientes promissa Judeorum gaudeant, et dicat unus miles:

Ir herren, ich han wol vernumen —

250a Euntibus igitur militibus ad sepulchrum persone cantabunt sollempniter:

Sepulto do[mino] etc.

251 Et notandum, quod optime congruit, ne populus nimiam moram faciendo gravetur, et ut resurrectio domini gloriosius celebretur, ut ulterior ordo ludi in diem alterum conservetur; quod si apud rectores deliberatum fuerit, Augustinus coram populo proclamet dicens sine rigmo, ut in die crastino revertatur.

251b Cum igitur persone iterato in locis suis convenerint, dominica persona iam induta vestibus triumphalibus videlicet subtili et dalmatico, casula quoque rubea circumdatus, habens coronam cum dyademate in capite et crucem cum vexillo in manu sua, ibit ad portas inferni pulsans ibi et cantans:

Tollite portas, prin[cipes] —

252 Diaboli respondeant:

Iar a jar wer —

253 Item Jhesus:

Ir fursten — 345

247. et dicat Selegman auf Rasur. — 249. Salman auf Rasur; am Rande Iudeus. — 251. Hinter notandum kleine Rasur. — 251b. Von prin[cipes] bis 254 glorie auf Rasur. — 253. Item Jhesus halb ausradiert, am Rande dominica persona.

254 Item dyaboli pariter clamabunt:

Quis est iste rex glorie?
Ia, ver ist dirre kunig her?

254b Item dominica persona pulset sicut prius, et fiat per totum sicut dictum est.

254c Quo finito dominica persona tertio cantet:

Tollite portas etc.

255 Ianua quoque inferni ad terciam pulsacionem apperiatur ei, et videntes anime videlicet Adam et alie dominum venientem cum magno gaudio cantabunt:

Advenisti desiderabilis etc.

usque „extra".

255a Dominica autem persona precedat animas ad paradysum, et cantantes sequentur eum, ubi relinquet crucem et animas. Recedens quoque revertetur ad sepulchrum. Facto iam tonitruo custodes territi iacebunt, et dominus videatur resurrexisse. Persone quoque cantabunt:

Terra tremuit et quievit — 350

256 Statimque custodes errigant se, et dicat unus:

Ach ir herren, sagit an —

257 Respondeat alter miles:

Da hort auch, waz ich uch sagen!

258 Iam custodes sepulchri eant ad Pylatum, iuxta quem sedebit Annas et Kayphas et meliores Iudeorum, dicatque unus miles:

Herre, wilt du wundir horin —

259 Hoc audientes Iudei stupefiant, et dicat Annas militibus:

Ir herren, des geswiget ir!

259b Hoc dicto det militibus marsupium plenum thesauro.

260 Hoc completo veniant Maria Magdalena, Iacobi et Salome volentes visitare sepulchrum; tristi animo cantabunt:

Heu quantus est noster do[lor]! 355

254. pariter clamabunt in Kursivschrift mit roter Tinte übergeschrieben. — 255. Advenisti, das Canticum triumphale. — 255a. Von Facto iam bis 257 sagen auf Rasur; dahinter noch eine Zeile in der Rasur freigelassen. — 258. Iam custodes sepulchri auf Rasur. — 260. Hinter veniant ein Maria getilgt; tristi animo auf Rasur.

261 Quod repetant bis, et dicat prima:

Auwe uns hude unde ummermer!
So groz ist unser herze ser —

262 Prima Maria deinde cantabit antiphonam:

Heu nobis internas mentes —

263 Item secunda Maria precedens cantabit antiphonam:

Iam percusso ceu pastore —

264 Item tercia Maria antiphonam:

Sed eamus [et] ad eius
properemus tumulum —

265 Item prima Maria:

Omnipotens pater [altissime] —

266 Item secunda:

Amisimus enim [solacium] —

267 Item tercia Maria:

Sed eamus [ungentum emere] —

268 Quod cum ultimo cantaverint, propinque erunt mercatoribus, quorum unus dicat:

Sagit, ir vrouwen alle dri —

269 Respondeat prima Maria:

Junger man, daz si uch kunt —

270 Marie adhuc erunt distantes a mercatoribus ad spacium duorum passuum aut trium, et mercatore[s] cantab[unt]:

Huc propius [flentes accedite] —

271 Ir shonen vrouwen wol gedan —

272 Marie accedentes eligant tres pixides et cantent simul:

Dic tu nobis, mercator iuvenis —

273 Dicat secunda:

Iunger koufman wol gedan —

261. prima auf Rasur. — 262. Prima bis antiphonam auf Rasur. — 268. vrouwen einem getilgten herren übergeschrieben. — 269. prima Maria auf Rasur. — 270. Huc propius auf Rasur. — 272. simul auf Rasur.

271 Respondeant mercatores:

Hoc ungentum [si multum cupitis] —
Ir vrouwen, hort, waz ich uch sagen —

275 Item Marie simul:

Heu quantus est noster dolor!

276 Uxor mercatoris dicat:

Ey meister —

277 Medicus respondeat:

Swig, babe, laz din [claffen sin!]

278 Hic percuciat uxorem, que fleat, et dicat uxor alterius medici:

Achilang leyder —

279 Prima Maria dicat:

Her koufman, lat daz zurnen farn!

280 Hoc dicto eant pariter versus sepulchrum cantantes:

Sed eamus —

281 Deinde persone:

Dum transiss[et sabbatum] —

282 Videntes autem Marie monumentum cantabunt:

Quis revolvet nobis la[pidem ab ostio monumenti?]

283 Dicat secunda Maria:

Ey, wer rucket uns herabe —

284 Hoc dicto videant revolutum lapidem et angelos in monumento, territe stent seorsum; quibus dicant angeli:

Quem queritis —

285 Ir vrouwin alle sagit mir —

286 Item Marie:

Ihesum Nazarenum!

287 Dicat secunda Maria:

Ihesum da von Nazaret —

274. Urſprünglich mercator, es ſpäter angeſetzt. Ir vrouwen ... sagen ſteht unrichtig unter 275. — 277. Medicus bis 278 Hic auf Raſur. — babe, altes Weib. — 280. Sed bis 281 transiss. auf Raſur. — 287. secunda auf Raſur.

288 Item angeli:

Non est hic, quem queritis —

Et statim:

Venite et videte [locum, ubi positus erat dominus!]

289 Dicatque unus angelus:

Ir sullet uwer fohte lan!

290 Hoc audientes Marie accedant ad sepulchrum. Vacuum videntes accipiant secum sudarium et statim revertentes cantabunt:

Ad monumentum venimus [gementes] —

291 Quo completo dicat Maria Magdalena aliis duabus:

Ir vrouwen, suster min — 390

292 Hoc dicto Maria Magdalena revertatur circa sepulchrum et paulo ulterius, sic cantans:

Cum venissem ungere [mortuum] —

293 Item:

En lapis est [vere repositus] —

294 Item:

Dolor crescit, [tremunt precordia] —

295 Item:

Heu redemptio Israel —

Hoc repetet bis vel ter.

296 Quo finito dominica persona quasi ortulanus habens fossorium in manu appareat Marie sic dicens:

Mulier, quid plo[ras]? 395

297 Frauwe, sage dū mir nū:
waz weinis dū?

298 Item Maria:

Tulerunt dominum —

299 Ihesum herre von Nazareth —

300 Hoc dicto dominica persona salutet Mariam Magdalenam et cantet sic:

Maria! 400

288. Non bis 290 sudarium et (es folgt noch ein et, von früher stehen geblieben) auf Rasur.

301 Ipsa quoque respondeat:

Raby! quod dicitur [magister].

(301) Item dominica persona:

Prima quidem suffragia —

302 Item Maria flexis genibus cantet:

Sancte deus!

303 Item dominica persona:

Hec priori [dissimilis] —

304 Item Maria:

Sancte fortis!

305 Et querat tangere pedes domini, qui parum retrocedens cantet:

Ergo noli me tangere —

306 Item Maria:

Sancte et inmortalis!

307 Et sic prostrata ante pedes domini moram faciet iacendo, usque dominica persona dixerit rigmum, qui sequitur:

Stant uf, Maria, selig wib!

308 Hoc audiens Maria surgat et recedens a domino cantabit:

Laus tibi, Christe

usque illuc:

„Mariam visitasti Magdalenam“,

309 et tunc incipiat antiphonam:

Vere vidi dominum [vivere] —

310 Sic cantando ad alias veniat, quibus dicat:

Ir frauwen, lieben —

311 Iam ibunt pariter versus discipulos et cantabunt:

Victime pas[chali] usque „regnat vivus“.

312 Respondeant discipuli:

Dic nobis, Maria: [quid vidisti in via?]

301. Wirth hat zweimal Nr. 301 (wurde beibehalten, damit die Übereinſtimmung bleibt). — 310. quibus bis lieben auf Raſur.

313 Item Marie:

Sepulchrum Christi viventis usque „Precedet suos in Ga[lileam"].

314 Cum autem cantant „Sudarium et vestes",
tunc ostendatur sudarium. Item discipuli:

Credendum est magis [Marie veraci quam Iudeorum turbe fallaci]!

315 Item Marie:

Surrexit dominus [de sepulchro] —

316 Dicat quoque Maria Petro et discipulis:

Peter, dū salt nit verzagen —

317 Hoc audientes Petrus et Johannes velociter currant ad monumentum, Johannes vero Petro longe precurrat.
Hic persone cantabunt:

Currebant duo simul —

318 Johannes itaque videns sepulchrum esse vacuum dicat Petro post se venienti:

Peter, lieber brūder min —

319 Hoc dicto querat dominum, qui appareat eis dicens:

Pax vobis!

320 Petrus quoque flexis genibus dicat ei:

Meyster herre, ich biden dich —

321 Respondeat dominica persona:

Ego pro te rogavi, Petre —

322 Peter, ich han fūr dich gebeden —

323 Surgat Petrus, et iterum dicat dominus:

Ite, nuntiate fratribus meis —

324 Nu get balde unde ilit hin —

325 Petrus et Johannes hiis auditis revertantur ad discipulos dicentes:

Surrexit enim, sicut dixit dominus etc.

326 Wir sagin uch, brūder, uffenbar —

327 Discipuli hunc canonem:

Surrexit dominus et apparuit Petro, alleluia etc.

314. Sudarium et vestes in roter Tinte. — 319. Am Rande hic querant dominum. — 327. Von hunc bis etc. auf Rasur.

328 Thomas autem dicat sic:

Der rede ich nit gelouben kan!

329 Iam itaque Cleophas et Lucas eant tamquam peregrini, quibus appareat dominus dicens:

Qui sunt hij sermones —

330 God si mit uch zů allir stede!

331 Cleophas respondeat:

Tu solus pe[regrinus es in Ierusalem] —
Frůnt lieber —

332 Item dominus:

Durch godis wil —

333 Item Cleophas:

Sich, frůnt —

334 Item dominus dicat:

Ach ir dore, ir dumme diet —

335 Hec dicens dominus fingat se ulterius iturum esse. Discipuli quoque trahentes eum dicant:

Mane nobiscum, quoniam —

336 Fil lieber frůnt, du sihis wol —

337 Hec dicentibus discipulis dominus cum eis maneat, ipsi quoque cenam iam preparent, quibus sedentibus accipiat dominus panem, benedicat et frangat statimque evaneat, quod videntes discipuli dicant ad invicem:

Ich pruven wol in dirre frist —

338 Hoc rigmo completo incipiant versum:

Nonne cor nostrum [ardens erat] —

339 Hunc cantantes revertantur ad apostolos, et dicat eis Lucas:

Ir brudere und ir lieben frunt —

340 Hoc audito apostoli gauvisi cantabunt invitatorium:

Surrexit dominus vere —

341 Et pariter ibunt in Galylea. Persone quoque cantabunt sollempniter:

Cognoverunt discipuli —

329. Cleophas bis 333 frůnt auf Raſur. — 337. quod auf Raſur. — 339. eis übergeſchrieben; Lucas auf Raſur.

342 Discipulis igitur omnibus simul commanentibus dominus appareat et dicat eis:

Pax vobis: ego sum —

343 Ir herren, wizzet sunder wan — 445

344 Hoc dicto Thomas palpet ad latus domini dicens:

Nû prûfe ich —

345 Item dominus:

Dû has gesehin als iz ist!

346 Item dicat discipulis:

Est aliquid hic, ut manducetur?
Hat ir id spise, sagit mir!

347 Hoc dicto discipuli ex preordinacione habeant mensam et mensale, panem, vinum et pisces assos aut etiam ova et tortas. Sedentibus quoque eis dominica persona benedicat, distribuat et cum eis comedat. Prandio autem breviter conpleto surgant, et cantet dominica persona:

Ascendo ad patrem meum et patrem vestrum! alleluia! 450
deum meum et dominum vestrum! alleluia!

348 Ich sage uch, lieben, waz ir dut —

349 Dicat Phylippus:

Domine, omni modo no[n]!
Ob iz, herre, mag geshehin — 455

350 Dominica persona respondeat:

Philippe, qui vid —
Phylippe, wizzis fur al war —

351 Hoc conpleto dominica persona precedat discipulos et veniens ad paradysum accepto vexillo sumat animas et dirigat viam versus locum, ubi velit ascendere. Anime vero indutis vestibus albis sequantur dominum cantantes

352 Summi triumphi re —

usque veniant ad gradus, ubi debent ascendere. Sit autem thronus, ubi Maiestas sedeat, excellens et altus satis et tante latitudinis, ut animas comode possit capere, habens etiam gradus, quibus comode talis altitudo scandatur.

353 Hic ascendens dominica persona cantabit:

Pacem meam do vobis!

344. dicens biß ich auf Raſur. — 346. Est biß mir auf Raſur. — 347. Ascendo biß alleluia auf Raſur. — 352. sedeat auß sedet forrigiert.

354 Deinde dominica persona et omnes anime cum eo:

Ascendo ad patrem meum —

355 Quo finito persone cantabunt hunc versum:

Concedit iubilans —

356 quousque in thronum ascenderint. Iam ab angelis coronetur Jhesus, qui cantabit:

Pater, manifestavi —

357 Apostoli in terra respiciant ascensionem domini, quibus angeli dicant:

Viri Galylei, quid ammiramini etc.

358 Ir herren da von Galyle —

359 Hoc igitur completo incipiat Ecclesia cum Synagoga disputare clamans primo sic:

Domine, da rectum —

360 Ey herre fater Jhesu Crist —

361 Synagoga audiens hec respondeat:

Nos alium dominum nes[cimus] —

362 Umme keynen got enweiz ich nit —

363 Item respondeat Ecclesia:

Dů hast gar uppeclichen můt!

364 Item Synagoga respondeat:

Dů has mich des besheyden wol!

365 Item Ecclesia:

Din rede ist harte spehe!

366 Item Synagoga:

Nu si diz allizsamit war —

367 Item respondeat Ecclesia:

Ia bist dů zwivelhaft ie me —

368 Hic Judei octo vel decem eant pariter ad Augustinum petentes baptizari et dicant:

Augustin, vil heyleger man —

355. Concedit bis 357 Apostoli in auf Raſur. — 368. Von petentes ab bis zum Schluſſe eine Ecke rechts herausgeriſſen.

369 Augustinus aspergens aquam super Iudeos dicat:
Des hymelriches sit ir wert!
370 Hec videns Synagoga tristi animo cantabit:
Isr[ael populе caris]sime — 475
371 Israel min zarte diet —
372 Hic [Synagoge cadat pallium de humeris] et corona de capite. Quo facto Ecclesia letabundo a[nimo canta]bit:
Congratulamini in omnes —
373 Hort, ir seligin godis kint —
374 H[oc facto] Augustinus incipiat populo et ortetur homines cantare:
375 C[rist ist] enstande[n] —
Sic ludo fiat finis etc.

Fichards Abweichungen von der Handschrift und kleine Bemerkungen über dieselbe.

(Übergeschriebenes o ist nicht besonders angegeben.)

1 F herschaf 2 über respondeat „Isag" durchstrichen (vgl. Note zu 3). 3 ei fehlt F. Isac übergeschrieben (erst aus Versehen über die vorige Zeile geschrieben; vgl. Note zu 2). 9 F doz. 10 F her Zacharia. 11 F flitze 17 F schone. 31a F Johanes. 38 F herin. 39 F vix statt iuxta. 40 F Matthiam. F herin. 59 F Johani und hier statt hiez. 65 F lutat. 70 F kan. 71 F wuhs. 75 F Johanis. 88 veniad die Hs. 90 F Narcila und ancilla statt antiphonam. 99 F accurrant. Hs. knůt statt kůnt. 101 F suchnde. 103 F waz statt daz. 105 F accurrat. 107 F nun statt min. 108 F dar statt daz. 110 F pre sorore, Hs. p. 111 ad Jhesum zweimal in der Hs. 114 F gruft. 115 Hs. Judeorum statt Iudeus (vgl. die Note). 118 F fuerunt statt fuerant. 119 F David statt Sandir (vgl. die Note). 122 F nutze rath. 122a F collegerunt etc. 127a F superpositis et eat und Pueri eciam. 127e Hs. ſp'ergent. F tube statt turbe (Hs. t̃be). 130 Hs. cōnestionem, F comestionem. 133 F die statt der. 135 Hs. t̃, F t. 136 cantat in der Hs. übergeschrieben mit schwarzer Tinte; F Christe q, Hs. Christe

369. sit ir wert auf Rasur. — 372. Nach hic halbe Zeile unleserlich. — Der Sinn ist offenbar: Der Synagoge fällt ihr Herrschermantel von den Schultern und die Krone vom Haupte. — 374. Hs. wegen der Lücke bloß H .... Augustinus.

qui. 142 Hf. frůde min, F frunde nun. 144 F calyx, nemet, mein. 144a Hf. und F sigillatim. 149 F venitur statt venerit. 150 F wie. 151g F cognoscetur omnis. 153 F posite sunt. 154 hinter dicto steht Jhesus durchstrichen. 155 F Gumbrah; in der Hf. das t mit schwarzer Tinte zugesetzt; am Rande steht Gumbertus; F nude statt mide. 161 F Da statt sa. 166a F R. o Iuda. Hf. R mit Schlußhaken. 167 F praeter; Joannem, Malchus. 168 F duncket. 171 F tertius. 176 F dyxerit. 178 F servis. 180 F beschweren. 182 F desideram. 189 F proiiciat. F Machan, Hf. Nachan (oder Nathan?). 192 F richter. 194 F quicquid statt quidquam; Hf. dices statt dicens. 195 F seigis. 199 F niergend. 208 F vero statt eciam (Hf. $\bar{\imath}$). 210 F richter. 211 F saget. 213 F will. 215 Hf. mitat; F mag. Hf. magz. 216 F Nunme. 221 F noster. 223 F hic idem statt hinc inde; F fecerit statt feci tibi. 227 F Seckli, Hf. Seckli. 229 Hf. Suig, a. dor; F swig a dor. 234 F sitio. 235 F geschriben. 236 F ds commucas; Hf. d's v'itas. 237 Hf. filius, F fil; Hf. w'lich, F warlich. 238 F knecht. 240 F lanceum; F nim nu rehte war. 242a F arme etc. 243 F a Pylato; Hf. d mit Rasur dahinter. 246 F getruwer. 250 F premissa und gaudeantur. 251 F celebraretur, Hf. celebrátur (das e soll augenscheinlich das a — wie es auch dem Sinne gemäß ist — ersetzen). 251b F casulaque und paradisi statt principes. 254 hinter glorie ist etc. getilgt; F hat es aufgenommen. 260 F nost:, Hf. nr. 264 hinter Maria mit schwarzer Tinte ā = antiphonam, fehlt bei F; F sic statt sed. 266 F eum statt enim. 267 F Sic statt sed. 268 F cantaverit. 273 dicat secunda mit roter Tinte übergeschrieben. 274 F (wie auch später) unguentum. 278 F percutiat. 280 F sic. 295 F redemptor. 298 F do:, Hf. d^{m} = dominum. 301 F quid dicitur. 306 F inmortal. 313 F gloria statt Galilea. 326 F sagen und brueder. 331 Hf. frůt., vgl. 336. 337 F dicant invicem. F pruwen. 342 F sum etc. 347 F preordinatione; ferner aspiciens statt alleluia und attendens statt alleluia. 350 F vid, Hf. vidz. 357 Hf. coronentur, F coroneatur. 361 F deum statt dominum. 369 F adspergens. 372 F nunc statt in. 374 F hortetur. 375 F fehlt etc.

Das Frankfurter Passionsspiel von 1493.

Inhalts- und Personenverzeichnis.

Erster Tag.

Vorspiel (Augustinus läßt die messianischen Weissagungen von ihren Urhebern vortragen, wogegen die Juden ungläubig opponieren. Darum läßt er ihnen die Leidensgeschichte Jesu vorführen). 1—332. Augustinus, David, Isaak Rabbi, Salomon, Sandir Rabbi, Daniel, Joseph Rabbi, Zacharias, Jakob Rabbi, Jeremias, Liebermann Rabbi, Jesaias, Synagogus.

Die Berufung der Apostel. 333—412. Jesus, Petrus, Andreas (stumm), Bartholomäus, Mathäus, Thomas, Judas, Philippus (die vier letzten stumm), Symon, Johannes, die beiden Jakobus, Mathias (die vier letzten stumm).

Jesus in der Synagoge bei den Juden (sie begehren ein Zeichen von ihm). 413—488. Augustinus, Synagogus, Jesus.

Heilung des Kranken am Teiche Bethesda. 489—544. Augustinus, Jesus, der Kranke, ein Engel (stumm), Synagogus, die Juden.

Das kananäische Weib. 545—629. Augustinus, das Weib, Jesus, Bartholomäus, die Tochter.

Heilung eines Stummen. 630—655. Augustinus, der Stumme, Jesus, Malchus, Synagogus.

Weltliches Treiben der Magdalena. 656—743. Augustinus, Magdalena, ein Ritter, Martha.

Jesus in der Synagoge bei den Juden (die Ehebrecherin). 744—797. Augustinus, Jesus, Michelmann, Mannes, die Ehebrecherin.

Jesus treibt die Juden aus dem Tempel. 798—831. Augustinus, Jesus, Michelmann, Synagogus.

Jesus von neuem in der Synagoge bei den Juden (seine Mission). 832—881. Augustinus, Jesus, Liebermann.

Heilung des Blindgeborenen. 882—965. Augustinus, der Blinde, Petrus, Jesus, Synagogus, Annas, Knecht Barach, Samuel der Vater des Blinden.

Abermaliges Auftreten der Magdalena. 966—985. Augustinus, Magdalena, Martha.

Heilung des Lahmen. 986—1007. Der Lahme, Jesus.

Heilung des Wassersüchtigen. 1008—1019. Der Wassersüchtige, Jesus.

Bekehrung der Magdalena durch Jesu Predigt. 1020—1113. Jesus, Magd Narcilla, Magdalena, Martha.

Heilung des Aussätzigen. 1114—1127. Der Aussätzige, Jesus.

Die Juden erhalten auf ihre Bitten beim Kaiser den Pilatus als Landpfleger. 1128—1267. Synagogus, einige Juden, Isaak, der Kaiser, ein Bote, Herodes, drei Räte des Kaisers (Claudus, Albinus und ein ungenannter), Pilatus, der Synagogus (mit den Vornehmen der Juden).

Jesus beim Pharisäer Symon (Magdalena). 1268—1372. Augustinus, Symon, Jesus, Magdalena, Judas.

Heilung des Sohnes eines Königlichen. 1373—1406. Der Königliche, Jesus, die Diener und der Sohn des Königlichen.

Auferweckung des Lazarus. 1407—1571. Augustinus, Lazarus, Martha, ihr Bote, Jesus, Magdalena, die beiden Jakobus, Judas Zelotes, Synagogus mit den übrigen Juden, Salman, Liebermann.

Beratung der Juden, Anerbieten des Judas. 1572—1660. Synagogus, Salman, Abraham, Kaiphas, Kirsan, Lauwendin, Mannes, Judas.

Jesus in der Synagoge bei den Juden (die Juden wollen ihn steinigen). 1661—1760. Augustinus, Jesus, Synagogus, Kalman, Mannes, Nikodemus.

Der Einzug in Jerusalem. 1761—1861. Augustinus, Jesus, Andreas, Philippus, Petrus (stumm), die jüdischen Knaben, Michel.

Judas wird mit den Juden einig. 1862—1903. Augustinus, der Teufel (ins Ohr flüsternd), Judas, Synagogus.

Das Abendmahl. 1904—2111. Augustinus, Mathäus, Jesus, Johannes, Petrus (stumm), der Diener (stumm), der Familienvater, die zwölf Jünger einzeln.

Vorbereitungen Jesu und der Jünger (Schwerter), des Judas und der Juden. 2112—2167. Der Teufel (ins Ohr flüsternd), Jesus, Petrus, Bartholomäus (stumm), Judas, Synagogus, Sandir.

Jesus auf dem Ölberge. 2168—2252. Jesus, Petrus, Augustinus, Petrus, Johannes, Jakobus (die beiden letzten stumm).

Die Gefangennahme. 2253—2423. Augustinus, Judas und die Juden, Synagogus (zahlt Judas die 30 Pf. aus), Malchus, Jesus, Kirsan.

Zweiter Tag.

Jesus vor Annas. 2423—2475. Annas, Synagogus, Jesus, Kalman.

Jesus vor Kaiphas. 2476—2633. Synagogus, Kaiphas, drei falsche Zeugen, Malchus, zwei Thürhüterinnen, Petrus, Abraham und ein andrer Jude, ein Diener des Kaiphas, Jesus, Mannes, Kirsan.

Ende des Judas. 2634—2704. Judas, Synagogus, Augustinus, Isaak, Joseph.

Jesus zum erstenmale vor Pilatus. 2705—2822. Synagogus, Kaiphas, Pilatus, Nikodemus, Jesus, Nathan, Kalman.

Jesus vor Herodes. 2823—2914. Herodes, Synagogus, Jesus (stumm), drei Diener des Herodes, Malchus.

Jesus zum zweitenmale vor Pilatus (Pilatus' und Herodes' Begegnung 2929—2942). 2915—3537. Pilatus, Synagogus, Herodes, Kaiphas, Annas, Pilatus' Läufer Machmet, Beelzebub, Lucifer, Prokla, ihre Magd, Nikodemus, Nathan, die von Jesu Geheilten (der Kranke vom Teiche Bethesda, der Blinde, der Lahme, der Aussätzige, Veronika) als Zeugen für Christus, Barrabas, vier Ritter des Pilatus (Schintekrae, Nackenbein, Ribenbert, Springendantz), Joselin.

Jesus auf dem Wege nach Golgatha. 3538—3616. Der Führer Jesu, Nathan, Joselin, Abraham, Malchus, Jesus, die Töchter von Jerusalem (stumm), Simon von Kyrene, der Centurio (stumm), Veronika.

Kreuzigung und Tod (Marienklage). 3617—4306. Synagogus, Joselin, Jesus, die vier kreuzigenden Ritter, die beiden Räuber (Gesinas und Disinas), der Centurio, die Frauen (stumm), Salman, Pilatus, Kaiphas, Annas, Isaak, Sandir, Jakob, Joseph, Liebermann, Maria, Salome, Cleophe, Johannes, Magdalena, Veronika (stumm), Lucifer, Longinus und sein Diener Barey.

Joseph von Arimathia erhält von Pilatus die Erlaubnis Jesum zu begraben. 4307—4380. Joseph von Arimathia, Pilatus, sein Läufer, der Centurio, Nikodemus.

Die Grablegung. 4381—4408. Joseph, Nikodemus, der Läufer des Pilatus (stumm), Maria, Johannes und die Frauen (stumm), vier Engel (stumm).

Incepit laudus de passione domini nostri Ihesu Cristi. Et primo 1ª angeli cantent:

Silete!

Postea:

Veni, sancte spiritus!

Et dicit Augustinus: Vorspiel.

Ir hirschafft, stellet uwern schalle!
Dis wart vernemet uber alle:
Ir hait lange wol vernomen,
das unser herre wolde komen
und gebern werden
menschlich hie uff erden,
wie die wissagere
die heilsam mere
verkunten in der wernt wijt
und sagten syner kunffte zijt.
auch sagten sie in den zijden,
wie unser herre lijden
wolde an syner menscheit
angst und jamerkeit,
pyn und gros noit,
und wie er den bittern doit
menschlichen lijden solde,
da mit er verlosen wolde
uns alle von todes crafft.
die drostlichen badeschafft
wurben und rieffen sie.
des horet, ir seligen lude hie,

1. stellet, ſtillet. — 10. kunffte, Ankunft. — 21. wurben, richteten aus, verkündeten.

was man uch saget uberlude!
her konig David, gottes drut,
stehet uff, des begeren wir!
vorkundet und saget ir,
was uch der sach sy bekant,
wie Cristus unnser heylant
an dem crutz wart vorsnidden
und was er phin hait gelidden
vor alle menschliche dijt:
nu saget und lasset des nit!

David respondit: 1b

Ich heissen David, gottes knecht,
und heben an, das ist wole recht!
Diß wort kunden ich uch schone
in der persone gottes sone,
wie er zu sinem vatter sprach,
da er kunfftiglichen sache
sine phin und sinen doit;
also sprach er gein dieser noit:
„Mir ist sidder worden kunt:
ich bin geschlagen wunt!
die konige von den landen
zusamen hant gestanden
widder got und sin crist!
das folg gar sere ergremet ist!
alsus byn ich von yn gevalt,
myn beyn sie hain getzalt
alle gar unechtiglich
und hain gedeilet under sich
myn cleider, myn wait:
die geselschafft geworffen hait
umb ein eing kleid ein lois!
suß hant sie mich gelassen bloiß!
sie hant auch gar unsuße
myn hende und myn fuße

25. uberlude, überlaut. — 24. drut, Geliebter. — 31. dijt, Volk. — 33 ff. Vgl. Psalm 22 u. 2. — 38. da er als zukünftig sah, erkannte. — 41. sidder, darnach. — 46. ergremet, in Zorn versetzt. — 47. gevalt, gefällt, getötet. — 48. dinumeraverunt omnia ossa mea. Ps. 22, 18. — 51. wait = wât, Kleid. — 54. suß, also.

vorsnidden jemerlich und durchgraben;
pyne han ich vil besaben!
an liegen stunt alle ir gedanck!
sie gaben myr essig vor dranck
und gallen in myn essen:
des ensaltu, mensch, nit vergessen
got vatter und herre myn,
dyn holff laiß mir werden schin,
wan du myn sache, herre, weist!
siech, ich bevelen mynen geist
in dein hant: welcher drost,
want du mich, her, hast erlost!"

Isaac rabi respondit: 28

Swiga, David, konig herre!
du clagest große hertzesere!
das ist dir dach gar lutzel noit!
ich horte, das dir hude enbot
ein fraue recht mynigliche:
sie welten gern drosten dich!
deß lais din ruffen hude sin
uff di besten trwe myn!
du magest geclaffen also vil,
das ich dirs nit vertragen wil!

Augustinus dicit:

Dis hort, ir seligen gottes kint,
die hude hie gesament sint:
wie David der konig here
Cristus doit und syner sere
hait ordinglichen vorgeseit
und in der warheit ußgeleyt!
nu stet uff, her Salomon!
ir solt sagen auch hie von,
was uch der sache sy bekant:
wie Cristus unser heylant

58. besaben, empfunden. — 59. alle ihre Gedanken waren auf Lügen gerichtet. — 70. hertzesere, Herzeleid. — 71. lutzel, klein, wenig. — 76. Sinn: Wenn ich dir einen guten Rat geben darf. — 77 f. Der Sinn: Du könnteſt ſonſt ſo viel herausſchreien, daß ich es dir nicht ungeſtraft hingehen laſſen (vertragen) könnte.

wart von bosen ummegebenn,
und wie sie ridden umb seyn leben,
wan er sie lart heylikeit.
des sagt uns, here, eyn underscheidt!

Salomon:

Die Judden hant diß wort geseit
zu einander in großer falscheit:
„Wir sullen sunder allen wan
den gerechten umbfahen,
wan er widder uns ist
unsern wercken zu aller frist;
er heischet uns lugener;
zu sehen ist er uns swere;
unnutze ist uns sin lere;
heischet grosser ere:
syn vatter sy der ware got;
er setzet uns der ee gebot
und straffet unser myssetat!
der selbe sich gerummet hat,
er habe godes weißheit! 2b
er hat sich aber anderweyt
gotes sone vor uns genant!
wir sullen machen ime bekant
smacheit, phin und große noit
und ein lesterlichen dot!
also werden wir gewar
und wirt alle ding offenbare:
abe er gottes sone dan ist,
so mage er yme in kurtzer frijst
von unsern henden machen fri!
lait sehen, wie ware sin ridde sij!“

Sandir rabbi:

Her Salomon, was daug uch das?
so krieget ir der Judden haß!
es mage uch werden hart leyt!
ich sage uch uff myn Juddescheit:
wie ir die ridde icht lenger thut,
wir nemen uch den konighut

und den tzirbelachten krantz!
wie uwer ridde sij so gantze,
du bijst ein ungetruen lip!
du hast nach men dan tzwentzig wibe!
du wilt uns sagen von gotte,
und bist doch selbes ein dufelsbotte!
siech, des enwolde du nit enbern:
ich muße dir suß nahe scheren!

Augustinus dicit:

Her Daniel, sijt unvertzaget,
wie yr die warheit auch anegesaget
von unserm herre Crist:
wan, in welcher frist
er sterben solt, der heilant,
des saget, was uch sij bekant!

Daniel dicit:

Nu horet, was ich uch sagen sol!
diß wort sult ir vornemen wol:
„Der war heilant Crist,
der uns zu droste kunfftig ist,
sal sin benediet leben
vor uns setzen und geben
in den bitterlichen dot:
suß wil er dragen unser not!“ 3a

Joseph rabi:

Swiga, dor! was claffestu?
du were uff hude so frue!
wer dinen warten neme gaum
und dir beschiede diesen draum,
den du hast hie vorgeleit,
siech, der beginck ein arbeit,
die dir gar notze were!
doch lern besser mere:

125. tzirbelachten, mit Schmuck belegten. — 126 f. Sinn: Deine Handlungen stehen ja aber mit deiner ganzen Rede in Widerspruch. — 128. nach men, noch mehr. — 131 f. Sinn: Du verdienst es ja nicht anders (durch deine dummen Reden), als daß ich dir solche Grobheiten mache. — 134. wie, gerade so wie damals, als ihr. — 146. suß, also. — 148. Du warst aber heute früh auf, d. h. du bist aber klug! — 149. gaum neme, Aufmerksamkeit schenkte. — 150. beschiede, deutete. — 154. Ich will dir einen bessern Rat geben.

lijhe phennig uff phant, als ich!
das mag rich machen dich!
so mag dir baße gelingen,
dan ob du soltest singen
allen diesen langen mey
„baruch otta adoney!“

Augustinus dicit:

Stet uff, herre Zacharias!
die ridde uch auch wole kundig waß,
wie zu kauffe wart gegeben
Cristus unschuldiges leben
von Ißrahel den luden!
Das helffet uns beduten:
wie duer der her wart vorkaufft,
der uns von sunden hait gedaufft
in syme zarten blude!
daß er uns zu gude
hat getan, unser her Crist!
nu saget, waß uch kundig ist!

Zacharias:

Mit gantzem fleys fraue dich,
von Syon dochter lobelich!
von Jherusalem auch dochter du,
mit fleiß wiß gereyt darzu!
nu sing und jubelere!
siech, dir sal komen schere
dyn konig, dyn rechter heylere!
ydoch in armut komet er leyder:
er sal in den getzijden
ein eselfollen riden,
er sal auch in den stunden 3b
die nu sint gebunden,
mit sines bludes sachen
losen us der sunden bachen,
da nit wasser yn enget;
die lude auch dan wol vorstent,

176. wiß gereyt, ſei bereit. — 178. schere, ſchnell, bald. — 186. losen us, auslöſchen.

in wene sie hie gepruffet han;
von ime hain ich nu vorstan,
das kunden ich uch durch sinen munt:
mercedem appenderunt,
myn gelt han sie gewegen dar,
drissig phennig alle gar!
das ist der kauff, darumb ich bin
zu kauff gegeben ine!

Jacob rabi:

Waß sagestu, dummer dregnage?
es ist doch ein stobensag,
das du geschriest durch den tag!
siech an diesen phennigsack,
wie vil da schatzes in sy!
der han ich noch wole men dan dri!
also ist mir gelungen,
und han vil baß gesungen,
dan ab ich cleffte ummer me
„mah adoney barrache".

Augustinus:

Here Jheremeas, guder man,
ir sehent wol, das nymant kan
gestillen der Judden eyt!
das stet uff balde und seyt bereit,
diesen luden machet kunt:
wie gottes sone durch uwern munt
rieff zu dem vater sin clage,
recht als were es an dem tag,
das er lijden solt die noit.
nu stet uff und verkundet sin dot!

Jheremias: 4a

Diß wart kunden ich uch schone
in der persone gottes sone,
wie er zu sinem vatter sprach,
da er kunfftiglichen sache

190. Hs. nye. — 197. dregnage, Dreckhacken. — 198. stobensag, etwa Spinnstubengeschichte. — 209. eyt, Feuer, Eifer, Haß. — 210. das, deshalb. — 220. sache, sah.

syn pin und sin dot.
alsus sprach er gen dießer noit:
„Du mecht, here, mir bekant,
das ich vorname altzu hant,
du haist bewist eren radt,
beyde iren willen und ir dait.
lidig bin ich worden wol
glich ein lamme, das man sol
in den dot zu opper dragen;
eren rat begunden sie da sagen;
sie sprachen und beriden sich
gar festiglichen widder mich:
'wollan, wir sullen ime geben
zu spijse ein holtz und auch sin leben
verdilgen von der erden;
sines names sal nit werden
von den luden men gedacht;
suß wirt er von uns hene bracht.'"

Lieberman rabi:

Swiga, dummelicher man!
was sache nymestu dich an,
das du so lutzel schaffest
und haist vil men geclaffet
dan yemant umb diesen ring!
ich sage dir notzlicher dinge:
wil yemant phennig uff phant,
der kome zu mir zu hant,
dem wil ich freuntlichen thun!
ein ander neme eyn gans, ich nemm eyn hune,
und darzu mir gesuche
cleyder und auch linenduche
und allerley unrait, 4b
was ein man doheym hat:
das komet alles recht mir.
siech, daselbe sage ich dir

238. Die Erlösung hat hinnen statt hene. — 241. lutzel, wenig. — 243. umb diesen ring, in diesem Kreise. — 248. andre mögen sich mit großen Sachen befassen, ich suche an kleinen zu verdienen.

gar getrwliche:
wiltu dan werden rich,
so getrwe keynem man,
du enhabest besser ine dan!

Augustinus:

Ir Judden, ir hait spehen mut!
war zu ist uwer claffen gut?
wir han uns iß selber nit ersagen,
wan is ist uß uwer schrifft getzogen,
das diese herren sagen hie:
uß uwer ee sint alle sie.
das selbe hat ir auch geschriben,
und sijt doch so versteinit bliben,
das ir sin nicht erkennit,
den uch die schrifft doch nennit:
Jhesus Crist, Messias!
stet uff, herre Isaias
und saget, was uch sy bekant:
wie Cristus unser heilant
vor unser alle missetait
sich in den dot gegeben hait.

Ysaias:

Wir hain en gesehen zu eyner frist,
sin schonheit gar vorgangen ist,
sin zijt ist gar von dannen!
er ist under allen mannen
gediegen an dem lesten ort,
den wir mit fleis han bekart.
sucht ist yme worden kunt,
umme unser sunde ist er gewunt,
gestalt als ein malechter man,
der byldes schonheit nye gewan,
den got selber hat geslagen; 5a
er hait unser schult getragen

259. hait spehen mut, ſeid verwegen. — 261. ersagen, ausgeleſen, erdacht. — 264. ee, Geſetz. — 279. gediegen, geraten. — 280. bekart, gemieden. — 282. gewunt, die Hſ hat gewant, die Erlöſung verwunt. — 284. byldes schonheit, ſchöne Geſtalt.

und unser sunde missetait;
der here ye doch gedragen hait
unser sunde und unser noit;
er ist geforet in den doit:
als ein schaffe so stede
gabe er nye kein widderridde.
ein oppher ist er worden nu:
da bot er sinen willen zu.

Synagogus:

Warzu ist diese ridde gut?
du hast auch ein dummer mut,
das du so vil geclaffest
und doch so luczel schaffest!
du sagest wonderliche noit,
gar vil von eynes mannes doit!
was ist dir geholffen damit?
wiltu lernen besser sidde,
so siech an mynen phennigsagk,
der mir wole gehelffen mag!
zu noden ich sin begern:
des du must, dummer man, enbern!
wan werit ir alle myn kint,
ir werit mir alle lieber blint,
dan ich enberren wulte
gesuoches, als ich sulte
lijhen phennig uff phandt!
siech, das lais dir sin bekant!

Augustinus concludit:

Ir Judden, ir hait wole gehort,
alleyn ir doch sit so verdort,
das ir die warheit nit enhort,
wie ir is doch geschriben sehot, 5b
das unser her Jhesus Crist
got und mensch werlich ist:
got nach vatterlicher macht,
mensch nach des libes acht,

310. gesuoches, des Erwerbes. — 315. Hs. eme hot.

BÜCHEREI
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schulbildung
und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. Nr: Lfd. Nr.

Nachbildung einer Kreuzigungsdarstellung (XV. Jahrhundert) aus dem städtischen Museum zu Frankfurt am Main.

BÜCHEREI
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schulbildung
und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. Nr: Lfd. Nr.

den er von siner mutter name,
do he in die menscheit quame,
das er wolt dragen unser noit,
als yme die ware myn enbot
und als die propheten hant geseyt.
alleyne ir doch die hertigkeit
an uwern herczen wollent tragen,
das ir uch nit lasset gesagen,
die ir die warheit wollet jhen:
des lan wir uch hernach gesehen,
das ir ewigliche sere
musset dragen ummer mere!

Salvator videns Petrum et Andream vocabit eos ad appostulatum et dicit: Die Berufung der Apostel.

Venite post me, faciam [vos piscatores hominum]!

Ir herren, komet und folget mir!
so geschiet wole, das ir
vor fisch lude fahent sult,
ab ir mir gern fulgen wult.
wolt ir mir wesen undertan,
so sult ir ewig leben han
in mynes vatter riche:
das wischet sicherliche!

Petrus dicit:

Wir fulgen, herre, gerne dir!
was du gebudest, das dun wir!
wan du wist der ware heilant,
der uns zu droste ist gesant!
ja der ware gottes sone, 6a
der uns mag gudes vil gethun!

Salvator cum hijs duobus videlicet Petro et Andrea procedant ulterius, et videns alios appostolos videlicet Bartholomeum, Matheum, Thomam, Judam et Philippum, et dicit eis:

Qui sequitur me, non ambulat in tenebris —

324. myn, Minne, Liebe. — 329 ff. jhen, bekennen. — 330. deshalb laſſen wir euch das Leiden Chriſti ſehen, und ihr werdet dann inne werden, daß ihr ewig Schmerz zu tragen haben werdet.

Et dicit:

Ir herren, wer mir folget nach
und ist zu myner lere jach,
in finsterkeit der engat:
ewig licht er ummer hat!
nu fulget, so wirt bereidt
uch freude in ganczer stedickeit!

Bartholomeus dicit:

Das thun wir, her, sunder wan
und wollen gern mit dir gan,
want du der ware heilant bist,
der uns zu droste komen ist,
gesant von himelrich:
das sol uns gar mogeliche
zu dir, herre, wesen gach
und diner lere folgen nach!

Cum hijs Salvator iterum procedat et videns Johannem, Jacobum maiorem et Jacobum minorem, Symonem et Mathiam, et dicit eis:

Vos amici mei estis —

Et dicit Salvator:

Ir lieben moge und frund myn!
wolt ir mir nach folgen seyn
und wolt wol enden myn gebot,
so wil uch ewiglichen got
freude und ummer ewig leben
mit yme yn syme riche geben!

Symon dicit: 6b

Herre, waß du gebudest, das thun wir
und wollen gern folgen dir!
wir sullen thun nach dinem gebode,
wan du komen bist von gode
gesendet her uff erterich.
das duncket uns wole mogelich,
das wir dynen willen thun!
du bist der ware gottes sone,

348. ist nach meiner Lehre eilig, begierig, ist eifrig zugethan. — 349. engat, geht nicht. — 358. gar mogeliche, ganz mit Recht. — 361. moge, Verwandte (Anrede). — 362. folgen seyn, folgend sein, folgen. — 363. enden, d. i. erfüllen.

der uns selig machen mag!
des sullen wir dir allen tag
folgen, herre, wie du wilt!
der selben sachen uns nit vorfilt.

(Cum his omnibus apostolis Salvator redeat ad locum suum et dicat:)

Salvator dicit discipulis:

Horet, jungern, myn lere,
dar an sult ir uch keren:
wer in dieser wernt hait
gut, ere und rich wait,
der wil, das man ine nennen sol
herre ader meister, das wisset ir wol:
das ist alles eine affenheit!
das sol uch sin geseit,
das ir und alle lut gemeyne,
jung, alt, groß und cleyn
sullet bruder mit eynander wesen!
ob er an der sele wullet genesen,
uwer keiner nit besser mag gesin
dan der ander, ir liben junger myn!
wer under uch hie ist der beste,
der wirt uwer diner zu leste!
dan wer sich demudiget degelich,
der wirt erhohet sicherlich!
einer alleyn herre und meister ist,
der heisset gottes sone, Jhesus Crist!
Ir zarten jungern, das mircket eben
die lare, dich uch hain gegeben!
nu gene wir zu Jherusalem drade,
da wirt des menschen kint verraden
den fursten in der Juddischeit: 7a
die thun yme jamer und leyt,
sie urteiln ine zu dode gar
und geben inn der Judden schar,

378. vorfilt, verbessert aus bevilt nach dem Alsf. Sp. 1242, d. h. das dünkt uns nicht zu viel. Das Heidelberger Sp. hat auch befilt (wan die arbeit uns nit befilt). — 390. das, deshalb. — eben, genau. — 400. dich = die ich. — 401. drade, schnell.

die syn spotten und ine slagen;
ein große crutze muße he auch dragen,
dar an wirt er genagelt sere!
syn dot wirt ime altzu swere!
dar nach sal er an dem dritten tag
ersten von aller syner clage!

Jesus und die Juden: sie begehren ein Zeichen von ihm.

Augustinus dicit apud Sinagogum:

Nu horet, kinder, alle vorbaß:
man wil uch nu ertzugen, das
Jhesus quame ine den tempel
und wulde den Judden ein exempel
sagen, do sprachen sie yne an:
ein zeuchen wulden sie von yme han.
des antwort er ine dogenliche;
das horet alle samett glich!

Salvator vadit ad synagogam discipulis foris in loco manentibus, et dicit:

Ir Iudden, wolt ir horen mich,
was ich uch sagen offentlich:
blibet ir in der ridde myn
und behaldet die, so sullett ir syn
myn jungern und myn frunde gar
und kennet die warheit offenbar!
dan die warheit uch losen sol:
des sullet ir mir gleuben wol!

Synagogus dicit:

Von Abraham syn wir alle komen
und [geben] nyman keynen frummen
mit dinste ade mit bede groß:
wovon sagestu, das wir werden loß?

Salvator dicit:

Die warheit sagen ich uch recht: 7b
wer sunde thut, der ist ein knecht
der sunden, daz verneinet mich!
keyn knecht blibet ewiglich

414. ertzugen, bezeugen, beweisen. — 430. frummen, Nutzen. — 431. bede, Zins.

by synem herren, das ist war:
syn son der blibet offenbar
by yme ewigliche do
in des hymels thron;
der son macht hie alle loiß:
so sijt ir werliche sunde bloß.
doch weyß ich wol, daz ir sint
alle Abrahams kint.

Synagogus:

Unser vatter heisset Abraham,
von dem kein boßheit nie enquam;
dem folgen wir gerne nach,
mir thun doch nyman kein schach!

Salvator dicit:

Wert ir von Abraham geborn,
sin werck hette ir ußerkorn!
des sijt ir sicherliche nit:
ir suchet mich in dieser zijt
zu doden umb das ich uch sagen
die warheit: das wil ich clagen!
Abraham der gude man
hette das gar node gethan!

Synagogus:

Der einige got unser vatter ist:
das sage ich dir in dieser frist!

Salvator:

Were got uwer vatter eyne,
so hette ir alle gemeyne
mich lieb! von eme bin ich komen,
die menscheit han ich zu mir genomen;
auch hait he mich gesant
mit seiner gotlichen hant, 8a
das ich uch sulde leren;
er wollet uch aber nit keren

448. schach, eigentlich Räuberei, hier wohl Unrecht. — 456. gar node, sehr ungern, vgl. Alsf. Sp. 5003. — 459. eyne, allein, einzig, d. h. wohl: wäre Gott wirklich euer Vater. — 460. ir aus ich der Hs. verbessert.

ane die liebe lere myn:
uwer vatter mag got nit syn!
ich sagen uch, das der tufel ist
uwer vatter mit seyner lijst!
der ist ein schalck ie gewesen,
als mir von ime han gelesen;
dem wullet ir alle folgen nach!
yme ist nach logen me gach
dan nach der warheit:
das sy uch allen hie geseyt!

Synagogus:

Ihesus, du salt horen mich!
wir bidden alle samen dich:
ein zeuchen du vor uns allen,
so magestu uns baß gefallen!

Salvator dicit:

Dis boße geschlicht, gar verkoret,
ein zeuchen suchet und mich uneret!
en geschicht kein zeuchen vorbaß
dan von dem propheten Jonas,
als der ine eym fische lag
vorborgen bis an den dritten tag:
so sal auch des menschen sone
dry tag in der erden wonen!

Heilung des Kranken am Teiche Bethesda.

Salvator exiat synagogam ad discipulos suos (et ibit cum d[iscipulis] s[uis] ad infirmum). Augustinus dicit:

Nu horet: wie Ihesus gein Jherusalem quam,
do fant he ein, der waß siech und lame!
an eyme samstag da zu stunt
war he von Jhesu wol gesunt!
das waß der bosen Judden spot:
das horet durch den guden got!

Salvator dicit infirmo: 8b

Wes ligestu hie, guder man?
hastu nimant, de dich kan

474. der hat mehr Verlangen nach der Lüge. — 475. nach aus mach der Hs. verbessert. — 479. du, thu. — 483. ihnen geschieht, die Hs. hat engeslicht.

getragen zu dem wasser alleyn,
das du der suchte werdest reyn,
wan es der engel geroret hat?
du bist gar sich in diner wait!

(hic angelus movet aquam)

Infirmus dicit:

O herre, nymans kan ich han,
der mich zu dem wasser getragen kan;
wan das wasser wert gerort,
ein ander ee dar wirt gefort!
a, lieber herre, mag iß wesen,
vil gerne wulde ich genesen!
gesiecht hain ich lange zijt:
das mir vil armen nahe lijt!

Salvator dicit:

Frunt, nu stant uff und gang
und sage ewigliche dang
gode von dines hertzen ger!
stant uff, din bete drag mit dir!

Infirmus surgit tollens lectum vadens versus synagogam. (Salvator manet stare.)

Synagogus dicit:

Sage an, sage an, du dummer man:
weß nymestu dich an?
is ist hude unser sabaoth!
din lip boßlich gefarn hait,
das du brichest hie zu stat
der Judden heiligen sabaoth,
das du din bede hude dreist!
lege nidder balde, diewil du weist,
das nyman hude arbeden sol,
als uns die zehen gebot sagen wol,
den man ye gefiert hat!
sage an, wer gabe dir den rat?

504. dar, dahin. — 508. das geht mir Ärmſten ſehr nahe, mein langes Siechtum bereitet mir großen Schmerz. — 523. den, d. i. den Sabbath.

Infirmus dicit:

Ich enweiß nit recht, wer he waß, 9a
von des gnaden ich genaß,
das ich der suchte nicht enseben!
myn bede hieß he mich uffheben
und sprach: „Stant uff und bis gesunt!“
des loben ich got zu dieser stunt!

Infirmus vadit ad locum, ubi egrotavit, deponens lectum. Salvator venit et dicit ei:

Mensche, du byst gesunt
worden zu vil guder stunt!
dar umb du kein sunde me,
ee das dir icht gesche we!
ich byn von hymel Jhesus Crist,
der gottes sone ewiglich ist!

Infirmus currit ad Iudeos dicens:

Hora, Moyse, Jacob, Vivelin,
Gotschalck, Lieberman, Sistelin,
was ich sagen in dirre fart:
von dem mir nu gesundigkeit wart,
der ist geheissen Crist Jhesus!
das eine ist mir gescheen alsus,
das ich nu keinen gebrechen han:
werlich he ist ein guder man!

Iudei murmurant ebraice.

Das Kananäische Weib.

(Mulier Cananea) Augustinus dicit (apud mulierem Cananeam):

Nu swiget, kinder, alhie!
man wil uch nu ertzeigen, wie
der frawen geschach von Cananea,
die von surgen altzu gra,
umb das ir dochter wart besessen
von dem tufel, unvorgessen
was sie, daß sie so balde lieffe
und Cristo nach rieffe,

527. enseben, c. gen., inne werde, bemerke; daß ich von der Krankheit nichts mehr spüre. — 547. Vor der hat die Hs. noch ein wie. — 548. altzu gra, ganz und gar grau. — 549. umb das, darum daß.

das he sin hulffe ir dede schin.
durch got nu lasset uwer claffen sin!

Salvator accedit ad eam, cui uxor occurrit dicens: 9b

O herre, des wisen Davidis son!
gnade wullestu mir armen dun
und erbarme dich hude uber mich!
myn dochter lidet deglich
große marter von den tufel:
du hilffest ir wol an zwifel!

Salvator tacet, mulier clamat:

O Jhesus herre, Davidis sone,
zu mir wollestu, herre, dun
dyne barmhertzikeit!
myn dochter innigliches leit
von suchte an irem libe hat:
darzu gip, herre, dinen rait,
wie sie mir werde gesunt!
des bidden ich dich, herre, in dieser stunt!

Salvator ulterius procedat, mulier dicit predictum rigmum:

O herre, des wisen Davidis sone!

Bartholomeus dicit:

A, meister, her Jhesus Crist!
die frawe dir gefulget ist:
sie ruffet uns hude alles noch,
ire ist zu dyme droste gach.
des laße sie, herre, sin gewert,
dan sie is flißlichen begert!

Salvator dicit discipulis:

Ir lieben frunde, uch ist doch bekant,
das ich nyman bin gesant
dan Israhel den kinden,
die ich verirret finden:
die sal ich widder brengen
mit mynen vatterlichen dingen.

572. alles, in einem fort. — 581. Hs. myne vatterliche.

Mulier vadit ad faciem Christi dicens flexis genibus:

A Jhesus herre, ich bidden dich, 10a
das du erhoren wollest mich!
ertzeuge dyn gnade mir!
des begern ich, her Crist, von dir!

Salvator:

Frawe, du salt wissen wol,
das man den hunden nit ensol
geben der kinde brot,
dan is ist den kinden noit.

Mulier:

Ach herre, dir ist doch bekant,
Crist, wonniglicher heilant,
das die hunde degelich
von den brossame nerent sich,
die von yren herren dische gant,
da von sie narunge hant!

Salvator dicit discipulis:

Ir seligen frunde, nemet war:
wo ich des landes hene und dar
und zu den Judden ye quame,
den glauben ich nye genam
in aller dießer Juddischeit,
der also hette stedickeit!

Salvator dicit mulieri:

O fraue, du bijst zwifels bloß!
din glaub ist gar groß!
gang heym! nach dines hertzen ger
sal itzunt gescheen dir:
recht als du hast begert,
des saltu sin gewert!
das hait din glaube erworben dir:
deß saltu vor war gleuben mir!

594. gant, gehen, abfallen. — 597. hene und dar, hierhin und dorthin. — 599. genam, nahm wahr, fand.

Mulier dicit Christo:

O, du heilige drivaltikeit!
lob und ere sy dir geseit,
dastu mich hude haist gewert,
des ich von dir han begert, 10b
das myn dochter ist genesen:
ich wille din dinern umme wesen!

Mulier vadit ad filiam, ubi eius filia dicit:

O mutter, liebe mutter myn!
gottes hulffe ist mir worden schin!
ich was gefangen an zwiffel
me dan mit thusent tufel;
der bin ich aller worden quijt:
sie hatten in mir eynen strit
ee dan sie von mir foren;
sie gedorsten mich nit roren:
des was myn lip und myn sele fro!
da Cristus sprach zu dir also:
„nach dyme wylle geschee dir,“
do flogen sie alle von mir!
des loben wir got zu aller stunt,
das he mich macht also gesunt!

Heilung eines Stummen.

Augustinus dicit apud mutum:

Nu horet, ir frawen und ir man!
swiget als ir hait gethan!
wir wullen uch wisen ein wonder groß:
wie Jhesus macht eynen loß,
der waß von eynem stumen tufel
besessen sicher an zwifel.

Mutus murmurat ululando. Salvator dicit muto:

Ich besweren dich, du boser geist,
diewil das du wol weist,
das din boßheit lange gehuset hat
in diser menschlichen wat:
darumb gebudet dir Jhesus Crist,
das du rumest zu dieser frist!

615. dinern, Dienerin; umme, immer. — 623. gedorsten von durren, wagen; auch durften. — 639. in dieſer menſchlichen Hülle.

Mutus canit flexis genibus:
Gloria tibi, trinitas!

Mutus surgit dicens:

Gelobet sy die hochgewalt,
die got ertzeuget manijgfalt 11a
an uns armen luden hie!
ein dauber, stume was ich ie:
nu sprechen ich und horen wol!
des ich got ummer loben sol!

Malchus dicit Judeis:

Horet, ir Judden, nuwe mere,
waß hait getan der trogener:
sprach hait he den stummen geben!
er ist ein schalck, als muß ich leben!

Synagogus:

Mich wundert, wie diesen dingen sij!
alle gewalt ist eme by:
he dut das mit Beltzebubs lere!
der ist sin und aller tufel here!

Weltliches Treiben der Maria Magdalena.

Augustinus:

Vorbaß swiget, lieben kindt
alle, die hie umme sint!
man wil uch nu wisen das:
wie Maria Magdalena was
ein wildes junges wip
und drug ein stultzen lip,
hoffertig und wole gemeyt;
das waß ir swester Marthe leyt,
das Magdalena wenig gudes plag:
Martha ging ir nach manichen tag,
bis das sie wart von ir bekart
und zu dem glauben gemeret.
nu swiget alle schon,
das got ummer lone!

648 f. neue Märe davon, was der T. g. h. — 651. als muß i. l., so wahr ich lebe.

Magdalena dicit:

Got gruß uch, gesellen freudenrich!
got gruß uch, ritter myniglich!
ach, gesellen stoltz und here,
springet her tzu mir!
ir sijt so hubsche und fin,
ir sullet mir wilkomen syn!
freude sol uch werden kunt!
alhie zu der selben stunt
von vyner grossen freude 11b
vorswinden uch uwer leyde!
an freuden sal uch wol gelingen!
ach meister, phiff uff, las, laß uns springen!

Unus militum:

Mich tzwinget din hubscher gruß,
das ich dir sere dancken muß!
ja Magdalena, ich wil mit dir dar!
ich byn wol worden gewar,
daß du driebest freuden groß:
des wil ich werden din genois
und wil mit dir uff die fart
zu den grossen freuden zart!
ich hoffin, uns sulle wol gelingen!
ach meister, phiff uff, daz wir springen!

Tunc corisent.

Martha dicit:

Maria, liebe swester myn!
ich forchte gar sere dyn,
das du so oppigliche ferest
und din sele nit generest!
des hore, vil liebe swester, mich,
das du wollest bekern dich!

Magdalena dicit:

A, vil liebe swester,
ich wene, dir draume gestern!

684. dar, dahin, d. h. zum Vergnügen, an das Tanzen. — 693. dyn, für dich.

des frage diese lute,
was der draume bedute!
laß mich in dieser wise farn!
kunntestu dynes selbis sele verwarn,
des gan ich dir in truwen wol:
myn freude ich driben sol!

Martha dicit:

Swester, diß leben ist vergenglich
der erdeschen blumen:
wan die wirt gebrochen,
so ist ir gesmack balde verrochen
und ir farbe verplichen!
in alsolichen schlichen
kan unser leben wencken! 12a
dar an sullen wir gedencken
und fynden eynen wisen rait,
das wir gebussen unser missetadt
und machen uns bereit
zu der ewigen selickeit!

Magdalena dicit:

Swig! des tufels namme loß uns gehoren!
du riddest glich eyner doren!
wiltu uns nu leren?
wer sulte sich nu bekeren
von freuden, die nu uns wonnet by?
swig und laß uns freuden fry!

Martha dicit:

Magdalena, liebe swester myn!
durch got laß dyn zornen syn
und mirck, liebe swester, mich:
wir sin alle dotliche!
uns ist gegeben, an spot,
hude leben, morn doit:
der engel ist uns verborgen
den obent und den morgen;

703. könntest du deine eigene Seele bewahren. — 718. gehoren, hören. — 730. engel, Todesengel?

darumb sullen mir lieb han got
und gern leisten syn gebot!

Magdalena:

Seha des tufels namen, waz hebt sich nu?
swig und thu din mule zu
und laß uns von dem tode ungesaget!
ach wie bist tu an freuden vertzaget!
alle sorge sy von uns verdrieben!
in den buchern sthet geschriben:
„wer do fochtet des todes zorn,
des leben ist gar verlorn.“
darumb wil ich in vreuden ringen!
meister, phiff uff, laß uns springen!

Tunc corisent.

Jesus bei den Juden in der Synagoge. Die Ehebrecherin.

Augustinus dicit apud synagogam:

Swiget! nu dun wir uch bekant, 12b
wie Jhesus ging in das lant
zu den Judden inn den templo;
dorch warheit wulden sie in werfen do.

Salvator vadit ad synagogam et dicit Judeis, discipulis foris manentibus:

Die warheit ich uch sagen sal:
das kein prophete nach nie wol
in seines herren landen
von synen frunden wirt entphangen!
mit gantzer warheit sprechen ich daz,
das der prophete Elias
lebte, da waren witwen vil
in den landen zu Israhel;
do was der hymmel beslosen,
das kein wasser wart gegossen
wol shes monde und dreu jar:
gros hunger was da, das ist war —
da was Elias der heylant
zu nymant anders men gesant
dan zu eyner widebin zu Sarepta;
auch warn zu Israhel und anderswa

under den propheten Elizeo
unreyner lude vil do:
von den wart gerynniget nyman
dan der furste von Sirus, Naaman.

Michelman dicit Christo:

Phy dich, du boser affe!
was geben wir uff din claffe!
wiltu nit rumen unser huß,
wir werfen dich mit steinen daruß!

Iudei adducant mulierem Salvatori deprensam in adulterio. Interim dicit Augustinus:

Horet mit zuchten aber dar! 13a
man sal uch dun gewar,
wie die Judden an han gesprochen
ein frau, sie hab ir ee gebrochen:
das daden sie umb das,
das si uff Jhesum drugen haß!
Crist det der frawen hilff bekant:
do worden die Judden alle geschant.

Adultera adducta Mannes dicit Christo:

Jhesus, gib uns dinen rat:
die frau ir ee gebrochen hat!
Moyses hat uns gebode geben,
nach des gebode mir alle leben:
das man eebricher sal verstein!
was sprichestu uns darzu gemeynne?

Salvator inclinet se scribens interea et dicit Salvator:

Wer an sunde ist und reine,
der werffe an die frawe steyn!

Iudei omnes fugiunt.
Augustinus:

Mircket, wie den Judden ist geschen:
sie hain an Jhesus schrifft gesehen
iglicher syn missetait!
darumb die fraue ledig stat.

770. rumen, räumen, verlassen. — 772. mit aus mich der Hs. verbessert. — 783. bgl. leben aus geben. — 786. bgl. sunde aus stunde.

Salvator dicit:

Frawe, ist yemant, der dich wil verstein?

Mulier respondit:

Gnade, lieber her, ney!

Salvator dicit:

Fraue, ich dich auch nit verstein!
wie ich by dir bin allein,
der kein sunde hait gethan.
gang! du salt vorbaß sunden lain!

Mulier exiat synagogam ad locum suum.

Salvator vadit ad discipulos. Iudei intrant synagogam exponendo 13b
mericimonia.

Jesus treibt die Juden aus dem Tempel.

Augustinus dicit (aput sinagogam):

Nu sehet, wie got die Judden uß
dreybe von dem bedehuß!
sie wulden koffschatzes dar in plegen:
den stieß Crist umb als ein degen!

Et evertat mensas nummulariorum.

Salvator dicit, discipulis foris manentibus:

Wol uff, ir falsche Juddischeit!
was kauffschatzes hait ir her gelacht?
gehet balde hynuß!
diß ist nit eyn weschelhuß:
herin sal man beden gan!
wol uff, balde von dan!
wie gedurstet ir uch erwegen,
das ir hie kauffes welet plegen!

Salvator expellit Judeos cum flagella. postea intrant, et dicit Michelman Iudeus:

Waß tzeuchen bewisestu, Jhesus,
uns allen? das du hast alsus
den kaufmanschatz frebelich
nidder gestossen, das muhet mich!

795. denn ich ... — 808. wie durftet ihr euch erkühnen. — 813. muhet, ärgert.

Salvator respondit:

Brechet ir diesen tempel nidder,
am dritten tage mach ich en widder!

Synagogus dicit:

Horet alle wonnder groß!
Ihesum han wir funden bloß!
he sprache: das wir den tempel nidder
brechen, he wulde in machen widder
in dren tagen gantz und gar!
die alden sprachen das vor ware:
he wurde yn sehes und viertzig jaren 14a
kume gemacht, die vor mir waren!

Augustinus (ad populum):

Diese wart mircket alle gar eben,
die Cristus den Judden hat gegeben!
hie sprach, das sie den tempel nidder
brechen, he wulde yn machen widder!
da mit meynt er den lichnam,
den he von syner mutter nam:
wan sie den nidder slugen toit,
dar nach erstee er von siner noit.

Jesus von neuem bei den Juden im Tempel.

Augustinus dicit ad synagogam:

Wir wullen uch bewisen nu,
wie Cristus ging in den templo
und gab den Judden gut lare:
daran karten sie sich nit ein hare!
sie sprachen alle gar vergessen,
he were mit dem tufel besessen!
des antwort yne Criste dogentlich.
nu swiget alle samett glich!

Salvator precedat in latine:

Si quis me deligit,
sermonem meam servabit,
et ad patrem meum veniet
et mansionem apud eum faciet;

817. Jeſus hat uns eine Blöße gezeigt, wo wir ihn faſſen können. — 825. die vor mir waren wohl nähere Beſtimmung zu die alden.

qui autem me non diligit,
sermonem meam non servabit;
et sermo, quem audistis,
non est meus, sed mei patris.
hec ergo sum locutus,
ut procedatt quivis tutus.

Lieberman Rabi:

Uns wundert alle gemeynlich,
das Cristus ze schule ging nach nie
und kan doch wol latin 14b
gereden! das duncket mich nit gut sin!

Salvator dicit:

Mein lere, die ich wole kan,
die ist nit von mir komen an:
sie ist des, der mich hat gesant!
wer sinen willen hat bekant,
der kennit auch myn lere daby,
obe sie von got komen
adder ob ich sie selber von mir sagen.
wer selber von eme wil rede tragen,
der suchet sines selbis ere;
wer dret eins ander lere,
der ist gar warhafft!
uch hat Moises meisterschafft
allen die gebot geben,
noch den ir wenig wollet leben!

Salvator:

Ich det ein gut werck nu besunder,
das hatte uch alle wonder:
ann eym sabaoth, da ich her quam,
da generit ich eynen, der waz lame!
da mit sulde ich den fiertag
gebrochen han! ich wol sprechen mag,
das ir Moises gebot
men dan ich gebrochen hat,

846. Hſ. sermonem. — 861. von eme, von ſich. — 863. dret, trägt, verbreitet.

wan ir am sabaoth mit hohem schalle
besnidet uwer kinder alle!
das hat Moises der alde
verboden by gottes gewalde!
das haltet ir nit yn keyn wise,
wie ir sijt so alt und so wise!

Iudei murmurant ebraice.

Salvator recedit ab eis.

Augustinus dicit: 15a

Heilung des Blindgebornen.

Nu swiget auch zu dieser stunt!
wir wullen uch allen machen kunt
ein zeichen, das selden me ist gescheen:
Jhesus machte eynen blinden sehen,
der blint geborn wart;
das geschach von gotlicher art!

Salvator procedat versus cecum, et dicit cecus:

Aw, wil sich hude nyman erbarmen
uber mich geborn blinden armen,
der nie gesach lichten tag?
dar umb ich wol sprechen mag:
blint man, arm man! das ist war
beyde stille und offenbar.

Petrus interrogat Salvatorem:

Meister, wie ist das gescheen,
das der man nit sol sehen?
ist sin vater schuldig daran,
ader hat he selber missetan?

Salvator dicit:

Wiß, das sins vatter tat
an ime kein schult hat:
so hat he auch das nit gethan,
darumb he salt zu buße stan!
is geschach darumb besonder,
das got an ime beweise sin wunder.

881. ihr, die ihr doch so alt seid und so weise sein wollt.

Cecus clamat:

Ich bidden dich, Crist, Davidis son,
das du mir hulfe wollest thun!
din barmhertzikeit
erluchte myn blintheit!

Salvator dicit:

Frunt, wes mudestu mir zu?
was gerestu, das ich dir du?

Cecus dicit: 15b

Herre Crist, mag es gescheen,
das lichte wolte ich gar gerne sehen!
das du, herre, erluchtest mich,
das begern und bidden ich dich!

Salvator spuit in terram et linit oculos ceci dicens:

Nu gang zu dem wasser Syloe
und wesche das abe:
so sullen dir uf dieser erden
clare augen werden!

Cecus currit ad aquam se lavando et dicit cecus:

A herre Crist, ich dancken dir
von aller mynes hertzen gir
dieser gnade, herre myn,
die mir hude ist worden schin,
das ich sehen also clare
mit mynen augen offenbare!

Cecus vadit ad Judeos dicens:

Große wunder ist mir hude gescheen,
das ich bin worden sehen
und was doch geborn blint!
das wisset alle, die hie sint!

Synagogus dicit ad cecum:

Du salt selber hie vor jhehen,
wie dir hude sy gescheen!

909. gerestu, begehrſt du.

Cecus respondit:

Der mensch, der Jhesus ist genant,
lachte mir mit siner hant
spuen uff die augen myn:
da von wirt mir gnad schin,
das ich sehen den claren tag,
der mir vor virborgen lag! 16a

Annas dicit:

Ich globe ime der ridde nicht,
die he von ime selber spricht!
woluff, knecht Moselere,
brenge sin vatter und sin mutter here,
das sie uns sagen die warheit!
lauff balde und bys bereyt!

Baruch currit ad Samuelem patrem ceci dicens:

Samuel, komme her zu hant!
unser bischoff hat mich noch dir gesant.

Samel vadit ad Annam.

Annas dicit Sameli:

Samel, du salt wole thun
und sage uns: ist der din sone,
der da blint wart geborn?
das sage uns ane zorn!

Samel respondit:

Ich weis wol, das he ist myn kint
und wart geborn blint!
wie ime aber gescheen sy,
das he wart der blintheit fry:
der frage he selbst antworten sol,
dan he hat das alder wole!

Annas dicit:

Nu sage uns, das ist unser beger:
wie ist gescheen dir?

933. dadurch wurde mir die Gnade offenbar, zu teil.

Cecus dicit:

Ich han iß uch gesagt ee!
war nach fraget ir mich aber me?
wullet ir uff dißer erden
alle sin junger werden?

Annas dicit: 16b

Phij dich! du must sin verlorn!
du bist hude in gottes zorn,
das du uns alle hie wilt leren!
wolluff, du salt von uns keren
und von uns sin geschalden,
wiltu anders din leben behalden!

Iudei trudunt cecum ex sinagoga.

Augustinus dicit apud Magdalenam: Abermaliges Auftreten der Maria Magdalena.

Nu swiget, kinder, vorbaß!
wir wullen uch ertzeugen das
von Magdalena wildigkeit!
das was ir swester sere leyt.

Magdalena dicit:

Zwor wir sitzen hie und vordommen
als die geboren stummen!
phijff uff, laß uns dantze me,
ee dan uns das alder bestehe!

Tunc corisent. Martha dicit:

Ach, her got von hymmelrich!
wie dustu aber so dorlich,
das du springest als die wilden wibe,
die da feiltragen iren lib!
liebe swester, bekere noch dinen mut!
ich hoffen noch, eß werde gut.

Magdalena dicit:

Woffen! heilalle! woffen!
wie lang sal nach wern das straffen!
diß straffen wert das gantze jare!
gang hinweg! das der tufel in dich fare!

967. ertzeugen das, ein Bild geben. — 970. zwor, fürwahr. — 980. woffen, ursprünglich Ruf zu den Waffen, gebräuchlicher Hülferuf; ein solcher ist auch heilalle.

ach meister, laße uns die phiffen horen,
so wullen wir diesen tzorn verstoren!

Tunc corrisent.

Heilung des Lahmen. Salvator vadit versus claudum. 17a

Claudus dicit Salvatori:

O herre Jhesu Crist!
seit du so barmhertzig bist,
so hilff mir, her, zu dieser stundt,
das ich armer werde gesundt!

Salvator dicit:

Guter man, was ist din begir?
waß wiltu, das ich thu dir?

Claudus dicit:

O lieber herre, ich byn nit reyne
und dar zu lame an eynnem beyne!
auch ist mir der rucke krumppe
und bin an den henden stumpe!
nu hilff mir auch, du herre myn,
als du dede dem frawelin!

Salvator inponat manum claudo dicens:

Nu stant uff, frundt, und ganck
und sage ewiglichen dangk
got umb sin mildekeyt,
die allen luten sij bereit!

Claudus surgit dicens:

Gebenediet si der got,
der hie ertzeuget sin gebot!
ein lamer was ich hude frue:
so gen ich als ein ander nu
und bin der glidder gantz,
das ich ir han keynen schrantz!

Heilung des Wassersüchtigen. Ydropicus dicit Salvatori:

Vil lieber meister, ich clagen dir:
die wassersucht han ich an mir!
die magestu mir mit diner handt
heilen, du rechter heylant!

1003. der hier seine Macht zeigt. — 1007. schrantz, Bruch, Riß, Wunde.

Salvator dicit:

Gerne, du lieber frunt myn!
von der suchte saltu sin
genese! des lobe got
und dyne ime an ſpot!

Ydropicus dicit: 17b

O du heiliger prophete, du hast wol
gethan an mir, dar ich sol
dyn dynner ummer wesen!
von der suchte bin ich genesen!

Salvator venit predicando: Bekehrung der Maria Magdalena durch Christi Predigt.

Dico vobis: gaudium est in celis super —
Ir seligen lute, ir gottes kindt,
die uff erterich alle sint,
vornemet heilsamen rat:
das ir umme uwer missetadt
sult haben ruwen und leyt!
das hymmelrich ist uch bereyt!
ich sagen uch allen uffenbare,
das alle hymlische schare
sich frawet hart wirdigliche,
wan eyn sunder sich
bekeren wil von sunden:
hie von ich uch das kunden,
das ir mit gantzen truwen
lat uch uwer sunde ruwen!

Salvator ulterius procedat predicando:

Beati pauperes spiritu —

et dicit:

Selig sin die armen!
wan got wil sich erbarmen
uber sie und wil en geben
das hymmelrich und das ewig leben!
so sint auch selig anderweit,
die behalden mildigkeit:

1024. ruwen, Neue. — 1027. hymlische aus heymliche der Hſ. verbeſſert. — 1038. anderweit verbeſſert aus dem offenbar verſchriebenen anderwerkeit nach der „Erlöſung".

das erterich sollent sie
besietzen getrulichen hie!
sie sint auch selig ewiglich,
der leben hie ist frederich:
sie sint gottes kindt genannt!
selig sin auch die erkant,
der herze ist reyne sunder krot:
die schawet ewiglichen got! 18a
sie sin auch selig sunder wan,
die hie betrubet leben hain:
die trwern und weynent hie,
got wil selber trosten sie!
selig sint die gottes kynt,
die hie barmhertzig sint:
die sullen alle wol genesen,
got wil in barmhertzig wesen!
selig sint aber alle die,
die sich lassen dorsten hie
und hungern nach gerechtikeit:
den wirt gnug dar bereyt!

Ir sit selig alle gar,
wan uch der lute schar
beginet hassen hie durch mich!
dar widder wil uch sicherlich
myn vatter in seyn rich geben
zu lone ewiglich leben!

Completo sermone ancilla Marthe nomine Narcilla surgit et clamat:

Beatus venter, qui te portavit —

et dicit:

Gebenediet sij der lip,
selig gar uber alle wip,
der dich, herre, hat getragen!
die bruste sal man selig sagen,
die du, herre, hast gesagen
und hat dich menschlichen ertzogen!

1046. krot, Kummer, Beschwerde.

Salvator dicit:

Beati, qui audiunt —
Ein, das hastu recht uß gegeben!
siech, die han alle selig leben,
die gerne horen gottes wart
und das behalden sidder der fart!

Magdalena dicit habendo contricione de peccatis: 18b

Owe, das ich ye wart geborn!
ich han verdinet gottes zorn
umb das ich widder en han gelebit
und in den sunden han gestrebet!
aller sunden drug ich eyn kleyt:
das brenget mich in jamer und in arbeit!
uwe, ach und we!
ich muß druern ummer me!
die wernt hat mich betrogen gar!
das rwet mich, das ist war!
ach herre got, gib mir die stunde,
das ich gebossen myn sunde,
die ich in der wernt begangen han!
ich wil bußen und von den sunden lan!

Magdalena dicit Marthe:

Swester Martha, hore mir!
ich wil in truen folgen dir
und wil diß oppigliche leben
uff nach dym rade geben!
ich sehen, iß ist der selen dot!
der herre Jhesus nu gebot,
man sulde in gantzen truwen
halden steten ruwen
umb alle suntliche dat:
das was sin lare und auch sin rat!
ab er mich nun enbunde
von myner großen sunde,
die ich arme han gethan,
ich wulde sie vorbaß ummer lan!

1075. sidder der fart, fortan — 1086. die stunde, gieb mir die Zeit zum Büßen oder d. st. = jetzt, sogleich. — 1097. stetig Reue empfinden.

Martha dicit:

Unser herre Jhesus Crist
so gar barmhertzig ist,
der uns zu troste wart gesant
von hymmelrich her in diß lant, 19a
zu dem ich hoffenung han,
— ja sicher an allen wan! —
er dut uns sin gnade
mit syme heiligen rade,
das wir von sunden werden fry!
ich wenen, das he icht ferre sij!

Heilung des Aussätzigen.

Leprosus dicit:

Jhesus, du warer rechter heylant,
mach din barmhertzikeit mir bekant
der hymelschenn gnadenn
und reynige mich malladigenn!

Salvator tangit leprosum et dicit:

Ich wil dich reynigen, gutter man!
die sucht sol dich furbaß lan!
des gang unnd lobe glich
gottes sone vonn hymmelrich!

Leprosus dicit:

Gelobet sijstu, woniglicher heylant!
zu droste bistu here gesant
mich armen zu reingen also ein heilig drechtin!
das ist an mir wol worden schin!
ußeczig was ich ye und ye:
nu bynn ich reyn als ymants hie!

Salvator vadit ad locum suum.

Die Juden erhalten auf ihre Bitten einen Landpfleger vom römischen Kaiser.

Duo vel tres ex Iudeis destinantur ad Imperatorem. Synagogus dicit:

Wir wullen senden zu dem keiser here
und ine bitten umb ein pleger,
der dem judischen lande vorgesin mag!
woluff, lieber frunt Isaac

1124. drechtin = truhtin, Kriegsherr, immer nur von Gott gebraucht. — 1130. vorgesin, vorstehen.

und ir, gesellen Kirsan und Joselin,
sollett auch in der botschafft sin,
und ziehet nit von dem keiser dan,
er schicke uns eyn solichen man,
der das judische fulg kan regerin 19b
und das gantze lant nach unnser begir!

Et sic vadunt ad Cesarem.

Isaac rabi dicit:

Eia keyser here, gleube mir!
die Judischeit dut clagen dir
ir angst und ir arbeyt
und ander grose jamerkeyt:
Herodes dut uns altzu we
in Juda und in Galilee;
he brenget uns in große noit,
he fehet und slehet dot
uns Judden dem fehe glich!
des laß durch got erbarmen dich
und neme uns, herre, in dyne plege!
das verdienen mir alle wege!

Cesar dicit Iudeis:

Ir Iudden brengt mir große clag:
vor ware ich uch das sage!
ir saget mir heiße mere
von konig Herodes here:
„slage uch dot als fehe
in Iuda und in Galilee!“
myn botschafft wil ich ime senden,
das er sin zorn wol wenden;
want die Judden sint inn myner regire
gewest alle wege und umer mere.

Cesar mittit nuncium ad Herodem cum litera et dicit:

Wo bistu, bode? kome hervor
und du uff din gehore!
vornymme, was ich dir sagen:
den briefe saltu tragen

1137. und das gantze lant auch abhängig von kan regerin. — 1161. und thu deine Ohren auf.

und geben konig Herodes in syn hende!
lauff hene balde snell und behende!

Nuncius dicit Cesari: 20a

Ich wil mich machen uff die fart!
nit lenger sal das sin gespart!

Nuncius dicit ad Herodem et dat ei literam:

Allerheiligister konig und her!
der keiser thut mich senden dir
und begert in kurtzer stunt
ein antwort von uwerm monde!

Herodes dicit nuncio:

Der antwurt wil ich mich bedencken.

[Herodes legit literam.]

man sulle die Judden alle hencken!
sie haben mir gethan wil vertrieß,
darumb ich sie toden ließ!
mynen gruß saltu dem keiser sagen
itzunt und zu ewigen tagen,
und danck ime der großen eren
alle wege und ummer mere!

Et sic Herodes dat nuncio literam. nuncius accepit licenciam ab Herode dicens:

Gnediger here, konig lobsam,
mit urlaub scheide ich von dan!

Nuncius dicit Cesari et dat sibi literam:

Hochgeborner furste und here!
ich han erfullet din begere,
nach dem ich bin gesant
und getzogen durch weyde landt,
biß das ich quam bys uff die spore
vor her konig Herodes dore!
in dem brief fynt ir geschriben,
was die Judden hant getriben.

1174. wil vertrieß, viel Verdruß.

Cesar legit literam et dicit Judeis:

Ir Judden! als er mir hait vorgehalten,
so ist iß doch me dan halb erlagen,
wie konig Herodes herre
solt uch laßen toden mit großer swere!
doch wil ich uchs nit laßen engelten:
ich wil uch eyn pleger zelten!

Et dicit consolariis: 20b

Ir ratelute, ir getrwen man!
iglicher rade was er kan!
gebt entlichen rat her zu,
was man zu diesen dingen thu;
der die Juddißheit begert!
diß ist wol gudes rades wert!

Claudus consilarius:

Her keiser here, iß duncket mich
gar nutze und auch so entlich,
das ir die Juddißheit gewert,
das sie han an uch begert:
das ir lude und lant
nemet gar in uwer handt
und sendet eynen wissen mann,
der fuge und witze kan,
von uwern wegen uber mere,
der uch das lant hat in gewere!

Cesar dicit:

Secht, nu hat ir geraden wol!
sijt das ding dan wesen soll,
nu radet anderwerber mir:
was mannes und wen senden wir
von unsern wegen in das lant?
das dut mir uwern rat bekant!

1195. zelten, eigentlich: den Paßgang gehen laſſen; will ihn hinziehen laſſen. — 1198. entlichen, zuverläſſigen, deutlichen. — 1200. der bezieht ſich auf diesen dingen. — 1209. fuge und witze, Geſchicklichkeit und Verſtand. — 1211. hat in gewere, in Gehorſam hält. — 1213. da ja nun dieſe Maßregel (einen Pfleger zu ſenden) ſtatthaben ſoll. — 1214. anderwerber, andererſeits.

Albinus dicit:

Ich spreche, here, uff mynen eit:
Philatus ist alhie gereit,
ein gar fromlicher man,
der sich gar wol gerichten kan
uber mere und anderswo!
er hat in Poncio insulo
das folgt betzwungen under sich!
siech, keiser, herre, das raden ich,
das ir den selben setzet dar,
das er das rich da bewar!

Tercius consilarius dicit:

Her keiser, das duncket mich eyn wiser radt, 21a
den Albinus uch gegeben hat,
das ir nemet den selben mann:
nicht besser ich geraden kan!
dan Philatus ist wol bekant
hie und durch alle lant.

Cesar dicit consolariis:

Ir herren, uwer radt ist gut!
ir radet, als ir billich thut!

Philatus, du hast vornomen
recht, wie das ding ist komen!
des richte dich ye zu hant
hynuber in Juddenlant!
des nym von unsern wegen war!
das ampt lihen ich dir dar,
das du sin pflegest also wole,
als ich dirs ummer dancken sol!

Imperator porrigit Philato baculum et vexillum. Philatus dicit Imperatori:

Her keiser, herre, ich bin bereit
zu dinste und auch zu arbeit!
wo ir myn begert hyn,
dar widder ich nichts enbyn!

1219. gereit, bereit, steht zur Verfügung, ist geeignet. — 1221. der sich gar wohl zu benehmen weiß. — 1235. als ir b. th., wie es eure Pflicht ist.

Philatus accepto secum vexillo Imperatoris vadat cum suis ad Judeos. Synagogus cum magnatis dicit ei obviando:

Philate, lieber herre myn,
ir sullet uns allen wilkomen syn!
ich sprech es uff myn Juddischeit:
sein alle zeit bereit,
in uwern dinsten leben
und noch uwern hulden streben!
nu tzieget hin in uwer burge gut
und schaffet uch ein guden mut! 21b
auch sult ir unser richter wesen!
so mag keiner von uch genesen.

Philatus dicit:

Ich danck uch sere, ir Juddischen man,
und wil sin uwer undertan,
beyde frue und spade,
und stetliche leben nach uwerm rade,
und uch furbaß bewarn
vor Herodes zorn!
hat er uch schaden gethan,
er wirt nu furter wol abelan!
dan driebet er ein ungefugt,
im geschicht darumb nummer gut!

Philatus venit ad locum suum, tum quoque preses Iudeorum cum tacitu sinagogam.

Gastmahl beim Pharisäer Simon.

Augustinus dicit aput Symonem phariseum:

Swiget! wir wullen den luden
vorbaß no betuden,
wie Symon der falsche glißenere
lut Jhesum zu sinem disch sere,
das he mit ime eße
und des nit vorgeße.
nu swigt, ir seligen alle gar
und nemet dieser dinge ware!

Symon phareseus invitabit Cristum, ut secum manducet, et dicit Symon:

Herre meister Jhesus!
mit mir saltu gehen zu huß:

1257. keiner, d. i. kein Übelthäter. — 1273. Offenbar ein Füllvers: ein Reim auf eße.

du salt essen dar mit mir!
die junger nymme auch mit dir!
des saltu, her, mich geweren,
wan ich is, her, von dir begeren!

Salvator respondit Symoni: 22a

Frunt Symon, weß du hast begert,
des saltu recht sin gewert!
ich wil zu dyme dische kommen,
recht als ich von dir han vernommen.
nu gang, du salt vor! so fulgen wir,
das wir erfullen din begir.

Salvator cum discipulis suis vadat cum Symone. prandio autem facto veniat Maria Magdalena cum ungento et dicens flexis genibus ante Jhesum:

Ihesus herre, ich clagen dir
mit viel innglicher begir,
das ich vil unsellig wip
han eyn sundiglichen lip!
hoffart han ich vil began,
doreheit hain ich vil gethan
mit worten und mit gedanck,
mit essen und auch mit dranck,
mit hasse und auch mit dragheit,
mit zorne und auch mit gierheit!
unkusche bin ich gewesen!
des enkan ich nit wol genesen
an der sele! finde raite,
der oben her von got gat!
des biddin ich, herre Jhesus, dich,
das du begnaden wullest mich
und gebest mir heilsamen droste,
wie ich von sunden werde erlost!

Hoc dicto Maria Magdalena lavet lacrimis pedes Jhesu et tergat capillis suis; caput quoque eius unngat.

Symon fareseus:

Ein dinges wunder nemet mich 22b
in mynem hertzen sicherlich:

1300 f. finde Rat, du, der von oben her von Gott kommt.

wer ein prophete dißer mann,
er wuste sicherlichen dan,
were dieße frawe were!
wan iß ist offenbere,
das sie ein sunderin ist,
die in riret hie zur frist.

Salvator dicit:

Symon, enwenig sulde ich dir sagen,
wuldestu mir is vertragen!

Symon dicit:

Ia, meister, ridde was du wilt!
uwer keyner doch keinen pennig gilt!

Salvator dicit:

So mircke, Symon, dißе mere!
ein kauffman hat zwe schuldere:
der ein waz umb funff hundert phunt,
der ander funtzig zu derselben stunt.
das gelde lies er inn beyden:
nu saltu mich bescheiden,
welcher eme meisten dancken sol.
das bescheide mich, liber Symon, wol!

Symon dicit:

Meister, so achten ich vor war,
das eme der meiste schultmar
allermeiste dancken sol:
das duncket mich billich und wol!

Salvator respondit:

Du hast recht geurteilt, Symon!
dieße frawe hat den selben lone
frunt, lieber Symon, nu hore mir,!
ich sal enwenig sagen dir:
das mich der sunde missetait
uff erterich her getzogen hat;
dorch eren willen quam ich her; 23a
auch sehestu der frawen ger,

1313. riret, anrührt. — 1315. wenn du mir es nicht übel nehmen wolltest.

wie sie ir sunde kan geclagen:
myn fusse hat sie mir getzwagen
mit iren trenen — das sie nit verdroß —
und mit guder salben sie begoß
myn heubt — das du nit entede,
da du mich zu huse bede —;
darumb sal ich ir vil vergeben!
liebe Symon, das mircke gar eben!

Iudas iam ductus invidia clamet:
Ad quid perdicio hec?
Et dicit:

Secht, was daug die verlust?
het uch der dinge also gelust,
man hette dieße salben
verkaufft wol anderthalben!
man het gelt mit ir gelost
und armer lude vil gedrost!

Salvator dicit:

Ir herren, saget: umb was
draget ir der frawen haße?
gute werck hat sie gethan!
ir moget arme lude han
zu allen zijden, wan ir wolt:
unlang ir mich doch haben solt!

Salvator dicit ad Magdalenam:

Stant uff, Maria, selig wip!
nich betrobe dinen lip!
du habest vorbaß reynes leben!
din sunde sint dir gar vorgeben!
nu gang in ewiglicher freude
und habe vorbaß reyne sidde!

Discipuli cantabunt:

Dimissa sunt ei peccata multa mala —

Magdalena quoque recedens et dicit:

Gelobet sistu, woniglicher heylant! 23b
du hast mich erlust von der sunden bant!

1349. anderthalben, anderswo.

des sagen ich lop und ere
hude und ummer mere!

Maria Magdalena vadit ad locum suum. Salvator valedicit Symoni:

Symon, got muß dich bewarn
umb das wir gar wol han gefarn!
des habe ewiglichen lon!
fare wol, du lieber Symon!

Regulus venit ad Jhesum dicens: Heilung des Sohnes eines Königlichen.

Ihesus, heiliger Crist!
myn sune in großer suchte ist
und tzuget ye zu an den dot!
a herre, nu hilff ym uß der noit!
ab es an dinen gnaden wese,
so hilff mir, das myn kint gnese!

Salvator dicit:

Deß glauben solt ir auch nit veriheen,
ir [hettet] zeuchen vor gesehen
und wunderliche dinge vil!
so gantz duncket uch uwer spil!

Regulus dicit:

A herre, kome balde hynab,
ee dan mir verscheide der knab!
ich fuchten, ee dan wir widder komen,
er habe doch sin ende genomen!

Salvator dicit:

Nu gang heym! ich sagen dir:
is ist erfullet din begir!
din sone der ist wol gesunt!
des lobe got zu aller stundt!

Regulus dicit:

Gebenediet sij der got,
der ertzeuget sin gebot

1375. und eilt jedenfalls dem Tode zu. — 1377. wenn es deiner Gnade möglich wäre. — 1379. Die Rolle hat: Des geloubin wolt ir niht veriehin, d. h. den Glauben wollt ihr nicht bekennen. Der Schreiber des Spieles hat hier offenbar seine Vorlage mißverstanden, wie auch der folgende Vers zeigt.

an uns armen luden hie! 24a
er drostet allesamen die,
die siner gnaden wollent gern!
die mag er alle wol gewern.

Regulus revertitur ad locum suum. Servi occurrunt ei, et dicit servus:

Wir dun dir, konig und herre, kunt:
din sone ist worden wol gesundt!
er ist komen uß siner noit!
des gibe uns, herre, ein badenbrot!

Regulus dicit:

Ach frunt, das dun ich alzu gern
und wil dich erlich bewern!
habe dir den mantel vor ein bodenbrot!
ich hat sorge, myn sone were dot!

Regulus dat servo pallium, et cum venit ad eius habitaculum, filius reguli dicit:

Herre vatter, konig here,
hore, was ich wil sagen dir:
Crist got, der ware heylant,
macht mich gesunt mit syner handt!
des loben wir got von gantzer ger
zu dißer stundt und ummer mere!

Auferweckung des Lazarus.

Augustinus dicit apud Lazarum:

Wollet ir uwer claffen stillen,
so wullen wir durch gottes willen
sagen und kunt hie thun,
wie Jhesus, der magde sone,
Lazarum den vil guden mann
von dem dode det ufferstan,
der inn dem grabe zu stincken plag:
vier tag he da inne lag!

Lazarus sedens vel iacens debiliter dicit:

Magdalena und Martha, durch uwer tzucht
horet: mich duncket, ich habe die sucht,

1395. gern, begehren. — 1396. die kann er alle wohl zufrieden stellen. — 1400. badenbrot, Botenbrot, Geschenk für die Überbringung einer Nachricht. — 1415. durch uwer tzucht, bei eurer weiblichen Ehre.

von der ich liden große noit! 24b
ich fochten, is sy myn dot!
doch wurde ich wole gesundt,
were Jhesus hie zu dießer stundt!

Martha dicit:

So wullen wir noch Jhesus senden!
ich hoffe, er solde dirß balde wenden.

Lazarus ponit se ad lectum. Martha dicit eius nuncio:

Getrwer knecht, gang balde hin
zu Jhesu und bidde en,
das he zu stunt komme her!
deß bidden ich in mit gantzer beger!
und sprich auch alsus:
das myn bruder Lazarus
lige an der suchte sere;
das ist ime alzu swere!

Nuncius Marthe:

Frauwe, vil gerne dun ich daz!
ich hoffe zu gode, ime werde baß!
ich werben uwer bodeschafft,
diewil ich hain min crafft!

Nuncius vadit ad Cristum:

Jhesus here, du vil guder!
Lazarus, Marthen bruder,
lijt jemmerlich an der suchte!
sie hant gesant nach diner zuchte,
das du wollest zu ene komen:
die suchte hast du balde von im genomen!
des saget sie dir ummer danck.
yle sere, he ist gar krang!

Salvator dicit:

Die suchte nicht entzuhet sich
gein dem dode ewiglich,
dan daß sich gottes ere
an eme also gemere!

1430. Er kann es kaum ertragen. — 1443. Die Krankheit geht nicht zum Tode aus.

gang und sprich, ich wulde schere 25a
komen uber diser dage vier!

Nuntius redeat ad Martham dicens:

Horet, Magdalena und Martha,
das gesprochen hat der propheta:
„die sucht nicht entzuhet sich
gein dem tode ewiglich,
dan das sich gottes ere
an eme also gemere!“
he wulle kommen schire
uber diße tage vier.

Lazarus sedit in lecto, dicit:

Ach Martha, myn hertz thut mir we!
myns lebens ist gar wenig me!
der dot beginnet mir sere nahen!
got wulle mynn geist enphaenn!

Lazarus apparet mortuus. Martha lamentabiliter dicit:

Uwe der jemerlichen not!
myr ist myn lieber bruder dot!
das clagen ich hude und ummer men!
uwe, mir thut sin dot gar we!

Magdalena dicit lamentabiliter:

A du hertzerlieber bruder myn!
sal ich nu enberen din,
das dut mir we an mym hertzen
und brengt mir bitterlichen swerczen!

Lazarus portetur ad sepulcrum et sepeliatur. Magdalena et Martha sequuntur. Martha dicit:

Ach got, des schaden ist uns geschen
an diesem tage! das muße ich jheen!
sijt mir Lazarum vorlorn han,
da von unser hertzen jamer dran!

Magdalena et Martha rediunt ad locum suum. dicit Martha:

Owe, uwe und ach
myn lides und ungemach!

1447. schere, schier, schnell. — 1472. dran, tragen.

owe! Lazarus, lieber bruder myn! 25b
umb dich muß ich ummer drurig sin!
du lesest mich in dem elende!
owe! kunde ich nit ee gesenden
nach Jhesum, unserm drost?
er het doch myn bruder von dem dode erlust!

Salvator dicit:

Ich sagen uch zu dieser frist,
das Lazarus ensloffen ist,
unser frunt. woluff! gen mir da hen
mit eynander und wecken in!

Iacobus maior:

Die wise ertzte han gelesen,
das der sich vil nahe sy genesen,
wan he mag geschlaffen wol:
nymant den sichen wecken sol!

Salvator dicit:

Jr jungern, ich sagen uch uffenbore:
Lazarus ist dot, das ist ware!
und win des von uwern willen fro,
das ir globig sullet werden do!
zu eme gene mir itzunt an
und sehen, was die gotheit kan!

Jacobus minor:

Herre, wiltu, so weis ich wol,
das he balde genesen sol!
dan din krafft und gewalt
ist große und manigfalt!

Judas zelotes:

Meister, was wiltu zu Martham?
die Judden waren dir nu so gram,
das sie dich wulden han versteint:
dar umb blip hie by uns voreynit!

1485. gelesen, verkündet. — 1486. daß der Sieche beinahe genesen sei, der Genesung nahe sei. — 1491 f. und ich bin deshalb um euretwillen darüber froh, weil ihr bei der Gelegenheit gläubig werden sollt.

Salvator dicit:

Get mit mir frolichen dar 26a
und nemet disser dinge war!

Salvator cum discipulis suis vadit ad Martham.
Martha occurrit ei dicens:

Herre, mir clagen dir unser not!
meyn bruder Lazarus der ist dot,
und were gar wol genesen,
werestu, herre, hie gewesen!

Salvator dicit:

Martha, resurget frater tuus!
Ich sagen dir, Martha, sunder wan,
das din bruder sal ufferstan!

Martha dicit:

Scio, quod resurget —
Herre myn, das weis ich wol,
das myn bruder ersten sol
zu der jungsten uffirstende,
wan die wernt hait ein ende!

Salvator dicit:

Ego sum resurreccio —
Ich bin das ewiglichen leben
und mag den doden ufferstende geben!
wer glauben an mich haben kan,
und wer he ein doder man,
he sal aber leben han!
globestu das, Martha?

Martha dicit:

Utique, domine —
Ia ich, her, sicherlich!
ich glauben und erkennen dich,
das du gottes sone bist,
du heiliger, warer Jhesus Crist,
der in die wernt ist komen
allen sundern zu fromen!

1503. dar, dahin.

Salvator dicit Marthe:

Ruff Magdalena, der swester din!
sie sal auch hie by uns sin!

Magdalena vadit ad Christum cum Martha. Magdalena dicit:

Wis wilkomen, lieber her myn 26b
und las dir geclaget sin
unser zweyer große not:
unser bruder Lazarus ist dot!
o meister, werestu gewesen hie,
so were unser bruder gestorben nye!

Salvator dicit:

Nu lat uns ghen da hen,
da ir hat begraben yn!

Martha dicit:

A, was wiltu, her, dar?
er hat vier tage alle gar
gelegen als ein tode sol:
he stincket sere! das weis ich wol.

Salvator:

Lait uns sehen sin grab,
abe got ertzuge sin macht!

Synagogus cum ceteris Judeis vadunt cum Jhesu ad sepulcrum Lazari lacrimando. Salman Judeus dicit:

Secht, wie lip Cristus Lazarum hat,
das er durch sine liebe gat
weynende also sere!
doch wundert mich noch mere,
das he in nit generte
und dem dode werte!
das were als wol gescheen,
als das he den blinden thet sehen!

Salvator dicit:

Diesen stein, den rucket abe!
so mogen mir zu dem grabe.

1546. generte, genesen machte. — 1548. als wol, ebenso wohl. Das hätte er ebensowohl thun können, als den Blinden sehend machen.

Omnes opponunt manus, quasi velint deponere lapidem. deposito lapide Salvator dicit:

Frunt Lazare, kome herfore!
das man die grose gnade spor,
die got an dich geleget hat! 27a
stant uff! laße schawen gottes rat!

Lazarus surgit de sepulchro, gracias agat deo dicens:

Gebenediet si der got,
der hie ertzeuget sin gebot
und uns hilffet us der not!
vor drien tagen was ich dot:
so leben ich hie als ein ander no!
hie schawet, lieben lude, alle zu!

Lazarus cum aliis vadunt ad loca et induitur.

Beratung der Juden. Judas bietet sich den Juden an.

Lieberman dicit Judeis:

Mircket, ir Judden, wonder groß!
Lazarus was unser genoß:
den sach ich sicherlichen dot!
aber do ime Jhesus das enbot,
da erstunt er an dem virden tag!
uff myn trwe ich uch sage:
he brengt die lud in den schin,
das sie unsern glauben lassent sin
und gleuben, das he der ware Crist!
das bedrachtet alle hie zu dieser frist!

Statimque universi Judei consilium singuli colligant adversus Jhesum cantantes:

Quis facimus —

Et dicit Synagogus:

Ir herren, findet eynen rat
gein dieser wunderlichen dat!
is ist, als wir hain vernomen:
ein mann ist von Nazaret komen,
von Nazareth in Galilee,
der verkeret unser ee:
he nennet offenbare sich
gottes sone von hymelrich,

1553. spor, spüre.

ja von hymel gottes sone!
he kan wunderzeuchen thun: 27b
he thut die doden ufferstin
und macht lame lude gen,
die sichen macht er gesunt,
he dut den stummen uff den munt,
he dut die blinden sehen,
das sie an yne glauben iehen,
he reinget die maladen!
[hirumb sollet ir raden,]
mit flis sehen wol herzu,
was man zu diesen dingen du!

Salman Judeus:

Die lude eme alle folgent noch!
des loßen wir uns wesen jach,
wie mir das ding machen
mit entlichen sachen,
ee das he daß folg verkere
mit syner falschen lere!
ee die Romer komen here
alle glich in der beger,
wie si daz lant an sich getzijhen:
so mustu mir von hynnen fliehen!
des radent, wie man daz bewar!
gar große ist ye siu schare!

Abraham dicit:

Ia, der selbe Ihesus widder uns ist
in unsern wercken zu aller frist
und hat sich gottes sone genant!
wir sullen eme machen bekant
smacheit, phine und große not
und ein lesterlichen dot:
ob he gottes son dan ist,
so mag er ine in kurtzer frist

1587. daß ſie Glauben zu ihm ausſprechen, haben. — 1592. deßhalb wollen wir eifrig darauf bedacht ſein. — 1593 f. wie wir entſcheidende Maßregeln treffen. — 1600. mustu mir, müßten wir.

von unser handen machen fry!
so sehen wir, wie ware die ridde sy!

Synagogus dicit ad Caypham:

Kayphas, lieber herre!
du es durch din ere
und gib uns dinen radt 28a
uber Jhesum, der uch betragen hat!
und des enwil nit lan!
duncket uch das gut, wir wuln en an galgen han!

Kayphas dicit:

Expedit vobis —
Ir herren, nu mircket das:
mich duncket, iß were doch baß,
das ein mensch sturbe,
dan die gantz wernt verdorbe!

Synagogus dicit:

Nu lon dir got, Kayphas, lieber her,
dynes rades und dyner guten lere!

Kirsan Judeus:

Horet auch, ir herren, mynen rat,
der gar wol zu gude ergat!
ab iß euch alle duncket gut
als iß mich entruwen dut:
das man Jhesum fahe
und an ein krutz slage!
so schonen wir dieser hochzijt,
die hie by so nahe lit,
das sich von dem folg hebe
ein grunsen und ein große gedobe!

Lauwendyn Judeus:

Secht, das ist gar ein notzer rat!
wan die hochzijt ergat,

1628. Hs. entzuwen: nach dem Alsfelder Spiele verbessert. — 1633. Davor zu ergänzen: und verhindern so, daß. — 1634. Die „Erlösung" hat grûsen, das Alsfelder Spiel mormeli.

so wirt er uns mit listigkeyt!
und das sy ein gestabet eyt:
das es stede sulle wesen,
und syn nit lassen genesen!

Mannes Judeus:

Ich sweren auch ein gestabten eyt
by myner rechten Juddißheit,
das wir ime wollen geben
ein hultz zu spise, und auch sin leben
vordilgen von der erden!
sins namen sal nit werden
vonn den luden me gedacht! 28b
also wer he von uns braht!

(nota:) Judas venit ad consilium, ac sy adverteretur, et dicit: Judas bei den Juden

Wan iß zu hoffe alse stat,
mit orlaub zuch ich mich an disen rat!
is das ich mich also vorstehen kan,
so jhet die ridde Jhesum an!
ir herren, mircket eben das:
an mich vorredet yn nymant! das,
wolt ir mir solt geben,
ich rade Jhesum an syn leben!

Synagogus dicit:

Judas, du hast geredet wol,
das man dir ummer dancken sol!
erwerbestu uns den selben mann,
unser dinst sal dir wesen undertan!

Augustinus dicit apud synagogam: Jesus bei den Juden in der Synagoge.

Nu sehet, kinder, alle gemeyn,
wie Jhesus ging in den tempel alleyn!
da sprachen die Judden an zwifel,
er were besessen mit dem tufel!

1637. Das Alsfelder und das Heidelberger Spiel haben lichtikeyt. — 1638. gestabet eyt, rechtsgültig abgenommener Eid. — 1638—1640. und wir wollen uns jetzt durch einen heiligen Eid verpflichten, daß dieſer Plan durchgeführt werden ſoll, und daß wir ihn nicht entkommen laſſen wollen. — 1648. auf dieſe Weiſe würden wir ihn los. — 1651. wenn ich recht verſtehe. — 1654. das, wohl = des, deshalb.

des antwort ene der her lobesam:
da wurden sie ime gram.

Salvator intrat synagogam (discipulis foris manentibus) dicens:
Qui manducat meam —
Ir Iudden, stillet uwern schalle!
vornemet, was ich uch sagen sal!
wer myn fleis zu spiese hat
und auch zu drang nit versmait
myn blut in fruntlicher gir,
der blibet ewiglichen by mir,
und ich wil auch by eme sein!
eme wirt alsoliche gnade schin,
das ich ene selber thun ersten,
wan die wernt muß vorgen!

Synagogus dicit:
Weis got, du bist ein dumer man! 29a
dorlichen sehestus an!
du dunckest mich gar unwyse!
du wilt din flise zu spise
und din blut zu drang [geben]?
wie magestu selber dan geleben?
und werestu als der berg Septimunt,
wir essen dich zu kurtzer stundt!

Salvator dicit:
Wer von gode komen ist,
der hort sin wort an argelist!
das sijt ir sicherliche nicht:
dar umb gewynnet ir bose plicht!

Kalman:
Hore, laß mich dich bescheiden:
du bist boser dan eyn heide!
auch sin in dir an zwifel
men dan hundert tufel!

1675. thun ersten, auferſtehen machen. — 1678. Das Heidelberger Paſſionsſpiel 1084 hat fehestu dein ding an. — 1683. berg Septimunt, Siebengebirge. Das Heidelberger Spiel 1089 hat als einn elephant ist. — 1688. plicht, vgl. das Verb plichten, es auf etwas abgeſehen haben; alſo plicht Abſicht: darum kommen euch ſo böſe Gedanken.

Salvator dicit:

Der tufel hat kein gescheffenyße
in mir, deß bin ich gewiße!
ich eren myn vatter mit mynner lere:
geuneret hat ir mich sere!
mit warheit ich uch das sagen:
wer myn lare wil by ime tragen,
der stirbet nummer!
he muß leben ummer!

Synagogus dicit:

Haha! haha! nu mircken mir,
das der tufel ist in dir!
sage an, sage an, du dummer mann:
wiltu hoher wesen dan,
dan der heillige Abraham,
unser vatter lobesam,
der nach gottes hulde warb,
doch lage er nidder und starbe? 29b
und die propheten sturben auch!
was sagestu nu, du dummer gauch?
du kanst doch nummer besser [hulde werben]
dan Abraham, der muß doch sterben!

Salvator dicit:

Abraham pater vester exultavit, ut videret diem meum —
Secht, der heilige Abraham,
uwer vatter lobesam,
hat vil lang begert,
— das he doch sidder ist gewert —
das er gesehe myn zijt!
das hat he gesehen sijt
und ist worden fro:
das gleubet, wan iß ist also!

Synagogus:

Wie ist die ridde also gestalt?
du bist doch nit funftzig jare alt

1704. dan, denn. — 1716. was ihm sich unterdes erfüllt hat. — 1721. Welch sonderbare Reden führst du da?

und hast Abraham gesehen?
wie mag diß wunder sin gescheen?

Salvator dicit:

Ich sagen uch vor war:
vorhen men dan funfthusent jare,
ee Abraham wurde noch,
so bin ich gewesen doch!

Mannes Judeus:

Warzu ist diese ridde gut?
du hast gar ein dummen mut!
in unser ee ist ein gebot:
„wer do sprichet widder got,
daiß man die sal versteynen.“
das driffet den unreynen,
der sin ridde nit wil sparn!
der tufel ist in ene gefarn 30a
und hat mit ime sin spil!
he claffet hie unnutzes vil!

Salvator:

Ir sijt nit von mynnen schaffen!
des schrihet ir hernach alle „waffen“!
alle myn liebe scheffelin
horten gerne die stymme myn:
sie kennen mich und folgen mir eben,
dar umb geben ich ine ewig leben!

Iudei querunt lapides, quasi Jhesum velint lapidare, et dicit Salvator:

Gude werck han ich gedan!
des wollet ir mich engelden lan
unde wollet mich hie vorsteynen!
ir werdet iß hernach weynnen!

Synagogus dicit:

Wir versteynen dich nit umb gut tat,
dan darumb, das din lip ubel hat
gesprochen gode von hymmelrich,
und bist doch ein mensch als ich!

1734. den unreynen, nämlich Jesus. — 1750. dan, nur.

du bist ein zeuberer!
din zauber ist uns gar ummer:
du machist uß dir eynnen got!
darumb sollen mir dich werffen todt!
(Salvator vadit ad locum.)

Nicodemus dicit:

A Gotschalg, du salt die ridde lan!
Jhesus ist ein guder man!
siner wandelung ist he gar gut:
kein zauberer soliche zeuchen dut!

Augustinus dicit in loco Salvatoris: 30b Einzug in Jerusalem.

Nu sehet, wie der herre lobesam
geridden uff eynem essel quam!
zu Jherusalem der Judden kint
enphaen en wol, die da sint!
gar ubel hassen en die alden:
des sal ir der tufel walden!

Salvator dicit discipulis:

Ecce ascendimus Jherosolimam —
Ich sage uch allen offenbare,
das ir vil recht nemet war:
wir sullen zu Jherosalem gan!
des menschen kint sal man da fahen:
die fursten und ir gefirten
dunt mich slagen mit girten,
sie verdilgent mir min leben,
dem folg werden ich gegeben
zu spot und zu smacheit;
ein crutz wort mir auch bereyt,
da sal ich liden an den dot!
wan erget dan dieße not,
und dri tag ergen,
von dem dode ich dan uffersten!
dieß hain ich uch gesaget vor:
wan ir komet an die spore,
so diß ding also ergat,
das ir dan festen glauben hat.

1754. ummer, unmere, widerwärtig.

Andreas dicit:

Was wiltu, lieber herre, dar?
du bist doch wol worden gewar,
das sie nach dime libe stent
und allen tag zu rade gent,
wie sie, herre, erwynnen dich!
die Judden alle deglich
drachtent und suchtent radt,
der dir, herre, an das leben gat!

Salvator dicit: 31a

Ja, nu wisset ir doch wol,
das Cristus ye doch sterben sol!
alsus muß er in syn rich komen:
das hat ir lang wol vornommen.

Salvator mittat Philippum et Petrum pro asino dicens:

Ite in castellum, quod est contra voß —
Hort, was ich hain begert!
get hen gein der stede wert,
die dort vor uch gelegen ist:
da findet yr yn dieser frist
ein eselin gebunden,
das lasset in den stunden
und brengt mirs gefurt alher!
nu gehet und erfullet myn beger!

Philippus dicit:

Das dun wir, herre, heiliger got,
und sullen leisten din gebot,
wan der dinge nit befilt!
wir dun vil gerne, was du wilt,
und gen gein der stede wert,
als du von uns hast begert!
den esel balde wollen wir
her brengen nach dyner begir!

1802. lasset, löfet. — 1807. Das Alsfelder Spiel hat, offenbar richtig nach der Quelle: want uns die dinge nicht vorfelet, d. h.: da es uns ja durchaus nicht zu viel dünkt.

Philippus et Petrus adducant asinum, super quem sediat dominus et viam suam dirigat ad Judeos. discipuli euntes apud eum cantent:

Hic est, qui venturus est —

Pueri occurrunt ei, et dicit Eichorn:

Von Sion dochter lobelich,
nummermene gefochte dich!
frawe dich mit hoher gir:
der konig Crist komet dir
gesessen uff eynem eselin!
nu ist recht worden schin,
das Zacharias beschribet alda:
Exulta, Syon, satis, filia! 31b
gegrusset sy der konig her!
das singet alle hie mit mir:
Gloria laus et honor sit, rex Criste!

Lieberdrut parvus Judeus dicit:

Crist, Davidis sone, dir sy geseyt
lob und ere an underscheit!
gegrusset sistu, Davidis sone,
hie und in dem hymmelthron!
du bist der war heilant,
der uns zu droste ist gesant:
gebenediet sistu manigfalt!
alles folg du erlosen salt
mit dinen gotlichen handen
von des falschen tufels banden!

Pueri cantant secundum versum:

Israhel es tu rex Davidis —

Et tercius puer dicit:

Du bist ein konig von Israhel,
geborn an Davidis stam an fel!
du salt uns allen wilkomen sin
in dem namen got des vatters din!

Pueri cantant tercium versum:

Cetus in excelsis te laudat —

1821. saltis falsch in der Hs. für satis bei Zacharias. — 1836. an fel, ohne Fehle.

Quartus puer dicit:

O Jhesus: die hymmlische schar
lobet dich uffenbare!
und alles, das von got gemacht ist,
das lobet dich alles zu dieser frist!

Michel Judeus:

Ir kinde, was daug uch das?
damit gewynnet ir unsern haß,
und mag uch werden leyt!
des gleubet mir uff myn Judischeit!
dar umb lat uwer singen sin,
ader boße lone wirt uch schin!

Salvator: 32a

Vor war du mir gleuben solt:
myn crafft ist also gestalt,
swigen wol die kinde clein,
doch singen myn lop die steyn!

Pueri cantent:

Pueri Hebreorum vestimenta prosternebant in via.

Postea cantent:

Pueri Hebreorum tollentes ramos olivarum obviaverunt domino.

Omnes cantent:

Occurrerunt turbe cum floribus et palmis redemptori.

[Michel Iudeus:]

Sehet ir nu, das ich han war?
das folgt gleubet an ene alles gar!
dar zu ghen sie ime alle noch!
uff myn Juddischeit! mir ist goch
noch ime, abe er mir mochte werden,
das wir ine deden von der erden!

Iudei murmurant ululantes.

Judas wird mit den Juden einig.

Augustinus dicit ad populum:

Lieben kinder, ir sult swigen
und uwer hertz zu got neigen!

und biddet ine, das sin dures blut
unser aller leben mache gut!
ir hat wol gesehen, das
die Judden waren gode gehas:
dar umb der tufel auch dar zu quam
und fur ine sinen jungern Judam;
der riede, daz Judas den unschuldigen lip
verkauff! du mann und auch du wip,
bidde got durch sine gude,
das er uns alle behude,
das wir solichs kauffs icht plegen!
das wil got, der himmlische degen!

(Nota: dyabolus)

Diabolus vadit ad Judam sibulando sibi in aurem, ut tradat Cristum. Judas dicit ad Judeos: 32b

Ir Judden, nu mircket die ridde furbas,
warumb ich si Cristum worden gehas:
es quam gegangen ein frawe,
— das mircket und horet genawe! —
die bracht ein kosperlichen salben,
damit sie allenthalben
Jhesum sin heubt begos,
das die salbe uff die erde flos!
het mann sie verkaufft, als man sulde,
sie het druhundert pennig gulde,
der tzehen were gewesen myn:
also sullen der phennig XXX sin!
wult ir mir die geben zu myede,
ob ich uch diesen man verride,
der sich gottes sone hat genant?
zustoren wil he uch die lande!

Synagogus dicit:

O Judas, lieber frunt myn:
besiech, ab das moge sin,
und fuge es in kurtzer zijt!
dan alle unser sorge daran lit!

1870. der, der Teufel. — 1874. daß wir nicht etwa einen solchen Handel (wie Judas) abschließen. — 1889. ob, wenn.

Judas dicit:

Ir sullet alle sorgen lan!
ich wil uch geben diesen mann,
das ir erkulet uwern mut!
dar umb wil ich haben gut!

Synagogus:

Judas, vil gerne wollen wir
gudes genug geben dir!
dir kan an uns nit misselingen:
mir wuln dir halden din gedinge!

Judas vadit ad discipulos.

Das Abendmahl.

Augustinus dicit apud Salvatorem:

Horet, ir seligen gotteskindt, 33a
die hude hie gesamet sint:
das got vor sym tode eyn getzugnisse
uns allen gab, deß [sin] wir gewisse!
das was sin warer lichnam,
den er von siner mutter name:
den gab he am dornstag ze nacht
sinen jungern gantz und follenbracht;
und welcher mensch des noch begert,
der wirt sin gantz gar gewert!
das mirckent, lieben lude, gar eben!
des wollen wir uch eyn bitzeuchen geben!

Matheus dicit:

Domine, ubi vis paremus tibi commedere pascha?

Et dicit:

Herre, wiltu sagen mir:
wo wiltu, das wir machen dir
dyn osteryms noch der ehe?
wen wiltu das he da hin ghe?

Salvator dicit:

Introeuntibus vobis in civitatem —
Ghen uwer zwo vor hin dan!
uch bekeinet in der stadt ein man,

1902. du kannſt dich auf uns verlaſſen. — 1919. wen beſtimmſt du, daß er dahin gehe? — 1921. bekeinet, begegnet; die Hſ. hat bekomet.

der traget ein wasserkrug.
vernemet recht mit gefug:
wo hene er ghett, da folget ir,
des huses wirt saget schir,
das he gebe rat dar zu:
„raid an, wo unser meister thu
sins osteryms, lieber frunt!“
so wiset er uch zu stundt
ein hus gros und weit:
da machet uns zu dieser zijt
unser osteryms nach der ehe!
nu gehet, besehet, wie is stehe!

Johannes dicit:

Her meister Jhesus Crist! 33b
wir wullen gen zu dieser frist
und bereiden dir din osteressen:
des enwellen wir, her, nit vergessen!
nu las uns, Peter, frunt myn,
gehen, das du selig musest sin!
(Et veniet servus extra calionem[?] obviam.)

Johannes et Petrus sequentes servum patrifamilias portantem aquam.

Johannes dicit:

Frunt, lieber herre, horre myr:
unser meister hies sagen dir,
das du gebest rat darzu,
wo he sin osteryms thu
mit synen junghern hint zu nacht,
als inn der ee ist uffgelacht!

Pater familias dicit discipulis:

Wil lieben frunde, ir sijt gewert,
also uwer meister hat begert:
dis hus gros und wijt,
da moget ir zu dieser zijt

Nach 1939. Das Wort hinter extra vermag ich nicht zu entziffern: es ſteht da calioȝ mit Überſtrich über lioȝ; möglicherweiſe iſt das c auch ein e; das a iſt undeutlich. — 1946. Wil = vil.

uwer osteryms machen!
secht: diesche und dischlachen,
und was ir darzu haben sult,
des lihen ich uch, wie vil ir wolt!

Johannes et Petrus revertuntur ad Jhesum, et dicit Johannes:

Meister, mir han gethan also,
als du mir hast und Petro
geboden! nu lasse uns alle gehen!
wir enwollen nit lenger hie sten.

Iam itaque vadunt ad mensam, ubi Jhesus in mensa sedens dicat discipulis suis circa eum sedentibus:

Vornemet, liebe frunde myn:
secht, dis sal das leste sin,
das ich mit uch essen sal!
des thut mir das ymmes wol!
mit flis han ich das begert, 34a
als ich nu recht bin gewert:
das ich dis osteryms du
mit uch, ee das ich morn frue
liden mus myn noit
und an dem krutz sterben dot!

(Manducent.)

Salvator benedicat hostias et det discipulis suis dicens:

Hoc est corpus meum —
Diß nemet gar bequeme!
secht: das ist myn lichname,
der wirt gegeben inn den dot
vor uwer aller noit!

Salvator sumens calicem et det discipulis suis dicens:

Nu nemet: das ist auch myn blut!
das selbe, ir lieben, nach mir thut,
das ir da bij gedencket myn!
myn getzugenys sal is sin!

(Detur calix.)

Ich sagen uch, lieben, allen doch,
das ich verraden werden noch!

1961. des, deshalb. — 1964. du, thue.

under uch allen eyner ist,
der noch hint in dieser frist
den Judden wil verraden mich!
uff mynen dot flisset he sich!
und ist alhie gesessen,
mit mir hat er auch gessen,
der getriben hat den rat!
we und leyt he ummer davon hat!

Petrus dicit:

Sage mir, lieber meister gut:
wer ist der verreder, der das thut?
wiste ich, wer he were,
sin leben ich ime abeschere!
ich hoffen, das ich der nit enbin!
und weis is wol in mynem sine:
du hast mir dicke holffe geben,
da ich von dem winde begunde sweben
uff des wildes meres wasser!
ich wulde, das he mir were gehasser,
got und allem himlischen here, 34b
und sich erdrencket in dem mere!

Iacobus maior:

Meister, ich bin din junger, der gros Jacob!
wie mochte ich gethun alsus,
das ich widder din leben wer gekart?
hohe kunst hastu mich gelort:
darumb were is myner sele nit gut,
verridde ich din heiliges blut!

Jacobus mynor dicit:

Ich bin Jacobus, din junger sone:
ich wulde iß altzu node thun!
din frunt bin ich und din mog!
ich erdrenckte mich ee in des wassers wag!

1984. der dieſen Plan gefaßt hat. — 1991. denn ich habe ſehr wohl behalten. — 1996. Die Hſ. hat alles himlische here. — 1997. Die Hſ. hat mich. — 1998. der gros, der ältere. — 2005. altzu node, durchaus ungern, d. h. durchaus nicht, unter keiner Bedingung: Ich könnte ſo etwas durchaus nicht; denn ꝛc.

von dir ist mir dicke wole gescheen!
ich enmag keinen mart an dir gesehen!

Andreas dicit:

Meister, Andreas ich bin, din frunt, vorwar!
wie mochte ich sin ein morder so gar,
das ich dir sulde din heiliges leben
nemen und den Judden geben?
ich wulte ehe, das ich allein sturbe,
ee dan ich solich boßheit wurbe!

Johannes inclinet se super pectus domini. Philippus dicit:

Ich, Philippus, bin din junger, meister gut,
und bin des reine yn mynem mut!
ich enneme nit der wernt wijt,
das ich stiffte soliches mordes strit!

Matheus:

Matheus bin ich genant:
meister, myn hertze ist dir bekant!
node wulde ich den heiligen lichnam din
verraden in soliche phine!

Iudas Zelotes:

Meister, din junger bin auch ich
und erkenne in mynem hertzen dich,
das din lare und din zucht 35a
ist so gut! ee wulde ich han die sucht,
— das man jamer an mir sehe —
ee die boßheit von mir geschee!

Symon:

Meister, ich bin din diener Symon
und weis, das du gebest großen lon
allen den, die fulgent diner lere:
myns lebens ich lieber enbere,
dan ich verride das unschuldig blut!
he ist eyn schalck, der das dut!

2009. mart, Mord. — 2022. node, vgl. 2005.

Thomas:

Meister, din junger Thomas bin ich genant:
mir were lieber, das ich were verbrant
in eyem heissen fure!
din heiliger lip ist so dure!
war umb solde ich verraden din leben?
du hast mir lip und sele gegeben!

Bartholomeus:

Bartholomeus ich genant byn:
daruff setzen ich nicht myn sin,
wie ich dich, herre, mocht verkeuffen!
myn hut sehe ich lieber streuffen
von mynem beyn als ein rinde!
ich entet is nit eym kinde!
doch wiste ich gerne frunde mere,
wir under uns der morder were!

Judas Scariotis:

Meister, ich bin dyn junger Judas,
der ye mit truwen by dir was,
und auch ummer by dir gerne bin!
war tede ich dan myn syn,
so ich din heiligen lip verride!
ich wulde ee, das man mich briede
uff eyner glut als ein fisch!
ich weis, daz nymant umb dissen disch
sitzet, der dir so lip sy
als ich: des bin ich arges wanes fry! 35b

Johannes erigit se dicens:

Meister, ich han uß dir getzogen
und us diner brust gesogen
der heiligen ewangilien wart
und hoher kunste art:
die sint von dinen gnaden geflussen,
und yn myn kranckes hertz gegossen!

2047. so etwas könnte ich nicht einmal einem Kinde thun! — 2048. frunde mere, befremdliche Kunde. — 2053. wohin thäte ich denn meine Sinne, d. h. ich müßte wohl nicht recht bei Sinnen sein. — 2059. des bin ich arges wanes fry, deshalb kann mich kein böser Verdacht treffen.

(nota) Salvator, Johannes, Petrus et Judas intingunt simul et quilibet accepit id quod est et commedent, et dicit Salvator:

Eyner mit mir duncket in myn blut,
der das verretenis uber mich dut!

Judas dicit:

Numquid ego sum, Rabi?
Meister, sage, ab ich iß sy!

Salvator dicit:

Du hast gesagt als iß ist!
ich sage uch in dieser frist,
das des menschen kindt nu gat,
als von ime geschriben stat!

(tollitur mensa) Jam tollitur mensa, et Salvator precinctus linteo lavat pedes discipulorum, donec veniat ad Petrum. interim cantatur:

Mandatum novum do vobis —

Quo finito dicit Petrus et retrahijt pedem:

Meister und herre, das sal nit sin!
du geweschest nummer die fuße myn
[bis an meyn endes zil!]
is were mir, herre, zu vil,
das du myr myn fusse zwugest
und das wasser von mir drugest!

Salvator dicit:

Si non lavero tibi pedes —
Petre, Petre, gleube mir:
wesch ich nit din fusch dir,
so hastu kein teile in mym riche!
das gleube mir sicherlich!

Petrus dicit:

Domine, non tantum pedes, sed et manus —
Weis got, herre, ee das geschee,
entruwen lieber ich is sehe, 36a
das du mich an allen enden,
an heubt und an henden,

2076a. Ergänzt aus Heidelb. 3395. — 2078. zwugest, wüschest. — 2079. drugest, trocknetest.

und auch an myn fussen zwugest,
ee du mich dins richs versluist!

Salvator dicit:

Ich sagen dir, Peter, in dieser frist:
wer von erste geweschen ist,
der endarff nit weschens dan alleyn
sin fusse, und ist zu male reyn!
also gar reyn sijt ir,
aber nit alle, das gleube mir!

Post locionem pedum Salvator sedeat apud discipulos. Petrus vertat se ad Johannem dicens:

Johannes, hastu gehort icht me,
das unser meister sprach hude ee,
unser eyner eß hie sin brot,
der ine gebe in den dot?
nu wiste ich gerne soliche mere,
were der dibsche morder were!

Johannes dicit Petro:

Petre, du sehe wol, das ich sliff!

der inn den dot verredet dich?

Salvator dicit:

Johannes, da ich uber dem dische saß,
da duncket he mit mir in das fas,
der mich den Judden verraden sal!
siecher is enghet ime nummer wol!

Salvator dicit Jude:

Iudas, was du gebruit hast, das du
und gibe balde ende dar zu!
des menschen sone kurtzlichen ghet,
als von ime geschriben stet!

(Dyabolus.) Diabolus venit et sibulat Jude in aurem, surgit et vadit ad Judeos, quibus Judas sibulat in aures tacendo (Iudas abijt). Vorbereitungen Jesu und seiner Jünger einerseits und des Judas und der Juden andrerseits.

Salvator dicit discipulis:

Ir lieben frunde, nemet war, 36b
gedencket heran alle gar,

2089. versluist c. g., ausſchlöſſeſt. — 2093. zu male, ganz und gar. — 2096. icht me, etwas genauer. — 2102. Hier fehlt offenbar etwas. Vers 2103 iſt an Jeſus gerichtet. — 2108. gebruit, von bruwen, bruen, anſtiften.

was meister ich uch du!
hie schawet und wartet zu,
das ir auch also noch mir dut:
mit einander habet lieben mut,
recht als ich gein uch han gethan!
das sollet ir uch gedencken lan!
nu woluff, gen wir von hynnen!
wer gelt hat, der sal gewynnen!
ein swert by sich! das ist myn radt!
wer aber geldes nit enhadt,
der sal verkauffen sin gewant,
das eme eyn swert werde zuhant!

Petrus et Bartholomeus ostendunt duo gladii. Petrus dicit Salvatori:

Meister, siech, zwei swert han wir
und anders numme! das sage ich dir.

Salvator dicit:

So han wir gnug, das glaube mir!

Judas dicit Judeis:

Nu dar, ir herren, wie wollet ir dun?
ich wil uch Jhesum, Marien sone
geben in uwer aller gewalt:
gelt wil ich han er getzalt!

Synagogus:

Sage an, Judas, lieber frunt myn:
wie vil sal des geldes sin?

Iudas dicit:

Ich heischen drissig phennig,
die wil ich han mit rechtem gewynne!
an eme verdienen ich die wol,
das mirs nymant verwissen sol!

Synagogus:

Das gelt geben wir dir, Judas,
und wollen din frunt sin furbas!

2132. aber ich will erst Geld gezahlt haben. — 2137. an ihm verdiene ich sie so mit Recht (wol), gegen ihn darf ich diese Pfennige mit solchem Rechte fordern, daß mir niemand darüber einen Vorwurf wird machen dürfen.

nu sage uns doch: wann ist iß doch zijt?
uff Jhesum hann wir has und nit!

Iudas: 37a

So bereidet uch alle dar zu:
ab ich morn komme frue,
das uch dan werde nach eme gach!
ich wil ime aber warten nach!

Iudas vadit secreto ad discipulos. Synagogus dicit ad Judeos:

Nu dar, frome Juddischeit!
din truern laß und bys gemeit:
Judas, Jesus junger, wil uns geben
umb gelt sin lip und sin leben!
dar umb bereidet uch darzu,
— he sprichet, he wulle komen fru —
das wir ine doden altzu male!

Sandir:

Jhesus er sich genennet hat,
godes sone, das uns ubel stadt!
he wil unser ee zubrechen!
wir sullen yne dot stechen
mit unsern grimigen handen!
hetten wir ine in unsern banden,
wir deden yme alsolich gemach,
das nie keim so we geschah!

Synagogus:

Sandir, he wirt uns sicherlich!
dar an nicht zwifeln ich.
nu drachtet alle uff Jhesum,
das he mit nicht von uns kume,
und lasset wappen jung und alt,
das uns geschee keyne gewalt!

Iudei armant se.

Salvator dicit discipulis: Jesus auf dem Ölberge.

Ir junger, ir musset schande lijden
nach hint an mir und mich vermiden:

2148. gemeit, fröhlich.

dan des menschen kint nu gad,
als von ime geschriben stadt!
und ich sagen uch offenbarn,
das ir nach hint alle gar
zwifelhafftig an mir wert 37b
und iedermann der flucht begert!

Petrus dicit Salvatori:

Herre meister, du wares liecht!
von dir fliehen ich sicher nicht!
herre, siech, ich bin gereit
auch mit dir zu der arbeit!
mit dir ghen ich in den dot!
vor dich lijden ich die noit!
und sullen alle myn bruder werden
geschant uff der erden,
so wil ich sin aber ungeschant:
by dir blibe ich unverwant!

Salvator dicit:

Amen dico tibi, antequam gallus bis cantet —
Weis got, Peter, du enmacht!
ehe der han in dieser nacht
tzwornt krewe durch den munt,
verleuckest myn dri stundt!

Petrus dicit:

Et si oportuerit me mori —
Ee dan ich verleuckent dyner hulde
und brecht uff mich solich schulde,
myn leben wulde ich ee by dir lassen!
und wil mich des nummer gemassen!
herre, also getrue wollen wir alle sin
und nummer verleucken der hulde din!

(et recedat Judas.)

Augustinus dicit circa locum Oliveti:

Nu wollen wir uch wissen lan,
wie Cristus bade sin vater an

2186. du enmacht, du vermagst, kannst das nicht. — 2193. mich gemassen, Maß halten, mich enthalten.

uff Oliveti dem berge gros!
von ime bludiger sweis do flos,
obe iß mit synem willen were,
der marter er gerne enbere!
nu biddet, das sin blut, das er vergos,
uns alle von sunden mach los!

Salvator dicit discipulis:

Ir jungern, ir sullet myn hie beiden,
bys ich von dem berge scheiden, 38a
daruff muß ich gan!
Peter, Jacob und Johan,
ir drei sullet mit mir ilen!
so sullet ir andern diese wilen
hie sitzen, bys ich komen!
ich werden zuhandt von uch genomen!

Salvator cum discipulis Petro, Johanne et Jacobo relictis aliis vadat in montem Oliveti, ibi positi sunt arbores in modum orti. Salvator dicit:

Drurigk ist hude myn sele
bis in den todt gar viel!
ir junger, hie sullet ir
beiden und wachen mit mir!

Maria manet in domo Marthe. Judas jam non erit cum discipulis. discipuli ponunt se dormitum. Salvator tristetur et oret flexis genibus, aspiciat in celum dicens:

Pater, sy possibile est, transiat a me calix iste —
Vatter, mag iß gesin,
so nym von mir diese phin!
mit dime willen laß sie verghen!
doch sal die kure an dir sten!
der geist zu lijden ist bereit,
yedoch ist krang die menscheit!
din wille an mir ergee vil gar!
siech, das neme sicher war!

Facta prima oracione Jhesus surgit | et venit ad discipulos 38b
et invenit eos dormientes et dicit Petro:

Sic non potuisti una hora —

Aw, Peter, mochtet ir
nit gewachen nu mit mir
ein kurtz stunde in myner not,
nu gen ich vor uch in den dot?

Salvator vadit secundo et orat dicens:

Pater mi, si non potest hic calix tran[sire] —
Himlischer vader und herre myn!
mag ich dieser martir nit uberhaben sin,
so gib ich mich in gedult:
is muß gescheen als is von recht solt!

Et venit iterum ad discipulos et invenit eos dormientes; tacite revertatur ad locum orando ut prius:

Pater mi cum rigmo.

(nota Judas) Tunc Judas venit ad ortum videndo Cristo occulte et revertitur ad Judeos.

Tunc venit angelus confortans Jhesum dicens:

O richer konig der ewigen selikeit,
der killich der marter ist dir bereit!
den saltu nu werden drincken!
so wirdet gar versincken
der wernde sere gemeinlich:
davon sich frawet als hymelrich!
alle phine saltu uberkomen,
an dem dritten uffstan mit großem fromen
und salt ercleret werden
in dem hymel und uff erdenn!
als du ewiglichen hast erkant, 39a
mußen erfullet werden zu hant
die sproche der heiligen propheten,
die got dyme vater sere fleheten,
das er sie von der hellen erlust
und dich in sente zu drost!
darumb bys dines lides nit ersert:
dan din marter noch ernert
alle menschliche natuer
und erfrawet die engelische creatuer!

2227. wo ich jetzt ꝛc. — 2237. sere, Not. — 2241. ercleret, verklärt. — 2249. darum ſei über dein Leiden nicht betrübt.

Augustinus dicit in loco Calvarie: Gefangennahme Jesu.

Sehet, wie Judas der verreder
bracht den Iudden diße mere:
obe ine nach Jhesu were gach,
das sie ime alle fulgeten nach.
der ridde waren sie alle fro!
ein zeuchen gab en Judas do:
wen he kuste dogentliche,
das were Cristus sicherlich!
die Judden alle noch Judas giengen,
bys das sie Jhesum gefingen,
als Judas hatte geheißen.
sie daden Cristum sere sireissen,
das sin blut von ime ran!
die martir nymant vollenschriben kan!
nu biddet den almechtigen got,
das he sin martir und sinen dot
dur uns habe also angeleyt,
das unser lip und sele gemeyt
werde an dem jungsten tag!
nit mene ich uch itzunt sage!

Iudas dicit Iudeis: 39b

Ir Iudden, nu ist iß an der zijt,
das ich uch geben, an dem da lijt
uwer sorge große! ich wil vor han
myn gelt, ee wir von hynnen ghan!

Synagogus dicit:

Lieber frunt Iudas,
gang zu uns her bas!
dir kan an uns nit mißlingen!
siech, hie ist din gedinge!

Sinagogus numerat ei denarios et dicit:

Iudas, sint die phennig gut, so sprich!

2269. dur uns, unsertwegen. — 2275. vor, vorher. — 2279. dir kann es an uns nicht fehlen, d. h. dir braucht nicht bange zu sein: dein Geld sollst du gleich haben. — 2280. gedinge, der ausbedungene Lohn.

Iudas:

Ia herre, also wenn ich:
ir habt mir wole gewert,
recht als myn hertz begert!
myn gelobde wil ich volnbrengen:
uch sal vul wole gelingen!
fulget mir in dieser nacht,
want Jhesus mit synen jungern wacht!

Synagogus:

Johannes und Jacobus
sint gestalt als Jhesus:
komen sie uns under die hende,
wie soln wir Jhesum erkenne?

Iudas dicit:

Quemcumque osculatus fuero, ipse est!
Ir herren, ich thun uch allen kunt:
wen ich kussen in sinen munt,
das ist derselbe man,
den ich uch verraden han!

(nota Iudas) Iudas respicit ad ortum et dicit Iudeis:

Woluff, ir herrenn, iß ist zeit! 40a
Ihesus an synem gebede lijt!
wollet ir in nu haben,
so mußet ir gar frißlichen draben
mit mir zu dem garten hin,
das ich das gelt zu recht verdin!
ylet nu und fulget mir!
ich wil erfullen uwer begir.

Iudei accendunt faculas et faces et alia et lucernam, (Iudei dividantur ad duas vias) et dicit Malchus:

Wir sin bereit mit hohem schall!
hernach, hernach, ir Iudden alle!

2282. wenn, wähne, meine ich. — 2300. frißlichen, wohl = vrischliche, munter, frisch drauf los, und nicht = vreisliche, d. i. schrecklich. — 2306. hernach, hieher! folget mir!

Tunc Ihesus surgit et venit ad discipulos dicens:
Dormite et requiescite! ecce appropinquabit hora et filius hominis tradetur —
Slaffent und habent uwer ruwe!
des menschen sone wirt nu
verraden biß in den dot
und muß allein tragen die not!

Tunc Ihesus pausat modicum et dicit:
Surgite, eamus hinc! ecce appropinquabit, qui me —
Lieben kinde, ir sullet uff sten
und mit mir von dannen ghen,
wan die zeit ist nahe hie by!
nu sehent dar, wo Judas sij!
er sleffet nit, das nemet war:
er komet mit einer großen schare!
den Judden hat he mich gegeben!
verraden hat he mir das leben!

Tunc Iudas venit cum Iudeis stans apud ortum. Iudas et Malchus precedunt et standt per distanciam lancee a Salvatore. Salvator dicit Iudeis:
Quem queritis?
Ir Iudden alle, nu saget mir:
was wollet ir und wen suchet ir?
(nota: omnes clamant: Ihesum Nazarenum!) 40b
Iudei omnes clamant:
Ihesum Nazarenum!

Sinagogus dicit:
Ihesum von Nazareth, des smiddes son,
den suchen wir und wollen in han!

Ihesus dicit:
Ego sum!
Sucht ir Ihesum alle glich,
ich bin iß, das sagen ich!

Iudei omnes cadant. Iudas dicit Iudeis:
Woluff balde! wie ist uch geschen?
mit der warheit muß ich iß iehen:

Vor 2307. appropinquabit. Hier hat sich der Abschreiber verschrieben; er ist in die folgenden Worte des Heilandes hineingekommen und ist verbessert von dem Überarbeiter.

ir fallet, als ir druncken sijt!
woluff! iß ist schande, daz ir hie lijt!

Iudei surgant. Salvator dicit:
Quem queritis?
Ir Iudden, wult ir sagen mir:
was wollet und wen suchet ir?

(Iudei omnes clamant) Iudei omnes clamant:
Ihesum Nazarenum!

Synagogus dicit:
Ihesum von Nazaret, Marien kindt,
kan uns nymant gesagen, wo man sint?

Salvator dicit:
Dixi vobis, quia ego sum: si ergo me queritis —
Ich han is uch vor geseyt:
ich bin iß, hie sten ich bereit!
wolt ir mich dan gefangen han,
so lassent myn junger ledig gan!

Iudei omnes cadant, quibus surgentibus Iudas dicit:
Ir Iudden, wes verzaget ir?
stet uff und folgent mir!
wan ich en kussen an sinen munt,
so fallet ene an zu stunt! 41a
lasset ir in dan ledig farn,
er wirt sich sicher baß bewarn,
und wurde uch licht nummerme!
wol her, ee er uch engehe!

Salvator dicit Iude:
Wiß wilkomen, frunt Iudas!
wie komestu mir so gehas?
das saltu sagen mir!
myn hertz begert des von dir.

Iudas dicit:
Ave Rabi!
Gegrusset sistu, meyster myn!
ich bin Iudas, der junger din,

2333 f. Kann uns niemand sagen, wo man J. ... finde? — 2345. licht, vielleicht. — 2348. gehas, feindlich gesinnt.

ich muß dich kussen an dinen munt,
das ich dir, meister, mach kunt,
wie ich dir von myns hertzen crafft
drage hulde und fruntschafft!

Et osculetur Ihesum. Salvator dicit:

Frunt, dyn kuß nit wol enstat,
wan er uß falschem hertzen gat!
des menschen sone zu dieser frist
mit dinem kuß verraden ist!

Iudei apprehendunt Ihesum. discipuli fugiant per loca divisa preter Petrum et Johannem. Petrus evaginat gladium et dicit:

Domine, si percutimus cum gladio?
Her meister, sal ich nit slagen?
die schelck, die wuln fahen!
hie ist das swert myn!
wir wuln in allen starck gnug sin!

(amputetur) Et statim amputat Malcho auriculam dextram, ita quod Malchus | cadit, et conversus Ihesus ad Petrum dicat: 41b

Mitte gladium in vaginam!

Salvator dicit Petro:

Aw Peter, du gehalden
das swert in sin falden!
dyn fechten ist zu nicht gut:
ich sal vergiessen myn blut
und lyden vor des sunders missetat,
als mir myn vater bevoln hat!
wolde ich mit mynen knechten
widder diese Iudden fechten,
ich het wol von dem hymel
zwolff thusent schar der engel,
die dieden durch mich ein strit,
das die Iudden eren nit
ann mir nit mochten begen!
es muß alles gescheen,

2365. du gehalden, thue ruhig. — 2366. falden, Scheide. — 2375 ff. die kämpften für mich so, daß die Juden ihren Haß an mir nicht auslassen könnten.

als von mir geschriben stadt,
das got myn vater geboden hat.

Malchus clamat:

Wwe myns großen schaden,
mit dem bin ich boßlich uberladen,
das ich han verlorn myn ore!
nu sehen ich als ein dore!
der spot dut mir gar we!
doch muwet mich myn schade me!

Salvator dicit:

Ir Judden, furret mir her den wunden:
ich wil in heyln in diesen stunden!

Judei adducunt Malchum. Salvator dicit:

Din ore setzen ich dir widder ann,
als ich wol meisterlichen kan!

Salvator tollens auriculam reponens Malcho. 42a
Malchus dicit Iudeis:

Ir Iudden, horit, was ich uch sagen:
ein ore wart mir abgeslagen,
das name der zeuberer,
Ihesus der gauckeler,
und satzt mirs widder an,
als abe iß nie keme von dan,
als ir alle schawet hie!
sehet, wo geschach das ye?

Malchus dicit:

Geselle Kirsan, nu nym war,
[wie ez umme min ore var!]
tzuch hene und her, ab iß fest ste!
es thut mir numme we!

Kirsan trahit aurem hinc inde dicens:

Dyn ore stet gar feste hie,
als wer iß abgehawen noch nie!

2399a aus St. Galler Spiel V. 737 ergänzt. — 2401. Das St. Galler Spiel hat statt numme: alzu.

Iudei ducunt Ihesum manibus ligatum habentes magnos clamores, et in media via dicat Ihesus:

Tanquam ad latronem existis cum gladiis et fustibus comprehendere me —

et dicit:

Ir Iudden sijt zu mir komen her,
recht als ich were ein morder,
mit swerten, spisen und ander waffen
und wolt mich umb woledat straffen!
deglich waz ich by uch ym tempel,
mit myner lere gab ich gut exempel
uch und uwern kinden!
da warenn ir die zijt so blinde
und mir so gehas, 42b
das ich alle zijt straffet bas
uwer boßheit: des ir nit geliden mocht!
darumb hat ir uff mych den dot erdacht!

Synagogus:

Swig, du boser drogner!
du wolde mit diner falschen lere
die wert han betragen
by uns in der synagogen!
doch ist von diner bosen art
leyder mang mensch verkart:
dar umb hain wir Judas gegeben gut,
das wir erkulen unsern mut!

Hoc dicto ducatur Ihesus ad Annam. Iohannes sequitur inmediate et Petrus a longe.

Annas dicit Iudeis (ut scriptum)[1] concludendo cum hoc diem primum.

(Incipit dies secundus) Hic incepit dies secundus. Jesus vor Annas.

[Annas dicit:]

Ir Iudden komet zornig sere:
ich wiste gern, was uch were!

1) D. h. also, wie es Vers 2424 ff. steht.

uch ist doch gelungen, dunckt mich:
ir brenget zu male krefftiglich
den eheverkerrer
und den falschen prediger!
des bin ich in mynem hertzen fro,
das er in brenget also!

Synagogus dicit Anne:

Her bischoff, wir sagen dir das:
wir sin eme gewesen gar gehas
vil me dan jar und tag!
sin falscheit er nomme getriben mag!
sin boßheit wolde he sere stircken! 43a
hette he gedan gude dede,
sin junger en nit verraden hede!
darumb gib uns dinen radt:
den dot he wol verdienet hat!

Annas dicit Salvatori:

Sage mir, das ich dich fragen:
war sint din jungern geflagen?
auch sage uns uff ein art
din lare und din wart,
die du den luden host geseyt
und dynen jungern ußgeleyt!

Salvator dicit:

Myn lare ich nie verhal!
ich predgite uberalle
in dem tempel offenbare
folliglichen dru jar:
da sich die Judden alle gemein
samenten, grois und clein,
myn lare zoch ich uff den tag!
was ich uch nach gesagen mag,
des gleubet ir nit mir!
der warheit alle vergesset ir!
heimliche lere gab ich uch nach nie:
warumb fragestu mich dan hie?
du salt die Judden alle fragen,
die myn lare horten und sagen!

alle die hie by mir stan,
die wissent wol, waz ich gelart han!

Kalman Iudeus dat Ihesu alapam dicens:

Phij! din hertz und din lungen 43b
saltu vorhengen dyner zungen,
das sie also antworten den fursten!
darnoch lestu dich dursten?
das dir alle hie zu stunt
wirt backenslagen kunt!

Salvator dicit:

Hain ich arges geriddet icht,
das betzuge hie: des bit ich dich!
ist aber war, was ich uch sagen,
warumb hastu mich dan slagen?

Annas dicit:

Fort in zu Caypham hene
und heisset uch raden uber in!

Tunc ducunt Jhesum ad Caypham. Synagogus dicit:

Her bischoff Annas hat dir Jhesum gesant,
das du ridde gebest zu hant,
wie man ime sin leben nemet:
das uns alle wol zemet!

Kayphas dicit Iudeis:

So saget mir, ir Iudden, ane:
moget ir betzugen mit jeman,
das he uch getan hab leit
mit siner falschen boßheit,
so ist he wirdig wol,
das man en doden sol!

Synagogus dicit:

Ia her, tzwifeldiglichen
betzugen wir sicherlichen,
das he uns det leides viel
bys an ditt hudige zijl!

2468f. Deshalb (das = des) wird dir sogleich (alle zu stunt) hier ein Backenstreich verabreicht.

Cayphas:

So sullet ir getzugen nemen,
die zu diesen sachen wollen zemen, 44a
das wir mit recht gewynnen ine!
gar wol genunget uns mit dren!

Primus falsus testis:

Getzuge han wir harte vil!
der erst ich selber wesen wil!
uff eynen sabaoth hort ich, daz Ihesus sprach
vor uns allen und gach:
„den tempel solt ir brechen nidder!
den wil ich gantz buwen widder
ee der dritte tag ergehe,
das he aber stet als ee!“
sehit, das ist wol eyn orkunde
und ein boße dotlich sunde!

Malchus:

Her bischoff, die ridde ist also,
als he dir gesaget da!
ich horte, das he die ridde von ime lies,
darumb in nymant bade oder hies!

Secundus falsus testis:

Ich sagen uch, was ich han gehort:
Ihesus was so gar verdort,
das he sich nant ein konig rich!
widder den keiser satzt er sich:
des keisers zins he uns verbot!
da mit macht he große not!
sus hat he verschult das leben,
als ich das recht kan gegeben!

Tercius falsus testis:

Ich weis, was ime geschaden mag:
secht, he brach den fiertag,
den unns Moyses gebot!
darumb hat he vordienet den dot!

2492. mit recht, auf rechtlichem Wege. — 2497. gach, d. i. ausſprach. — 2514. Hſ. sunst; der Sinn iſt: Alſo, darum.

geruwen er nye enwolde, 44b
wan he sie fiern solde!
das folgk verkart he unmerme!
des hat he wol nach unser ehe
den dot gar wol vordienet,
als man das im rechten fint!

Prima ancilla ostiaria dicit Petro:

Entruwen dieser, der hie stat,
mit Jhesum auch gegangen hat!
er horet zu dem trogener
und iß sin nochtzippeler!
he hat gelernet sin list
von Cristo, der nu gefangen ist!

Secunda ancilla ostiaria tenet Petrum cum feste et dicit Judeis:

Du bist er auch einer werlichen!
du enmagest mir nit entwichen:
ich horen iß wol an diner ridde!
stant balde stille an dieser stede!

Petrus negat primo dicens et gallus cantat:

O liebe frau, las din ruffen sin!
ich sprechens uff die true myn,
das ich sin junger nit enbin!
nach nie han ich gesehen ene,
den man, den ir gefangen hat!
unkundig ist mir sin radt!
sin lare ist mir unbekant!
ich enweis nit, wie he ist genant!

Abraham velabit faciem Cristi et alter Judeus percutit.
Abraham dicit: 45a

Prophetiza nobis, Criste, quis est —
Ihesus, nu radt gar eben:
wer hat dir diesen schlag gegeben?
redestu das in dieser frist,
so gleuben wir, das du gottes sone bist!

2520. getruwen der Hs. in geruwen verbessert nach dem Heidelberger Sp. Das Alsfelder Sp. hat gefiren statt getruwen. — 2521. sie, die Feiertage. — 2532. er, ihrer.

Primus servus Cayphe dicit Petro:

Der ist eyner, der hie stadt
und mit Ihesum von Nazareth
gemeyn hat! den sollen wir haben
und mit großen slegen begaben!
sie han verkart mit ir falschen lare
das folg stille und offenbare
in diesen landen umerme
von hienen biß gein Galilee!
din sprach macht dich erkant:
du bist von Galileenlant!

Petrus dicit:

Du hast mich unrecht ersehen!
mit der warheit wil ich is jehen,
das ich gesehen han nye
Ihesum, den ir nennet hie,
noch enweis ich nit, was du sprechest
und was du an mir richest!
ich horen, das du nennest Galilee:
ich enweis nit, von hen man dar gee!

Cayphas dicit Ihesu:

Adiuro te per deum unum, ut dicas nobis, si tu —
Ich besweren dich bi dem lebendigen got
und auch by Moyses gebot,
ob du gottes son bist,
der here, den man nennet Crist! 45b

Salvator dicit:

Tu dixisti verum, tamen dico vobis: amodo videbitis filium hominis —
Ia, ich bin der ware Crist,
der gottes son von himmel ist!
die warheit hastu wol geiehen:
des menschen kint sollet ir sehen
setzen bi der gottheit neben
und urteil uber die lude geben!

2563. richest, d. i. rechest: warum du mir Übles zufügst.

Hoc audiens Cayphas scindens vestimentum suum clamet:

Blaßphemavit! quid ad huc egimus testes?
Hot ir gehort die schemeliche mere?
he hat ubel gehandelt sere!
wir endorffen keines gezuges mehe!
geschriben ist in unser ehe
und ist Moises gebot:
„wer da luget widder got,
das der sal sterben zu handt!“
nu horet ir und ist uch bekant,
das er diese luge dut!
nu sprechet, was uch duncket gut!

Malchus dicit:

Verschuldiget hat he den dot
und hat gode geben synen spot!

Iudei omnes clamant:

Reus est mortis!

Et dicit Abraham:

Wir wissen alsamet wol,
das er zu recht sterben sol:
wan er ist des folckes ein verforer
und unser ehe ein zurstorer!
her hat verschult sin leben!
darumb sullen wir ende geben 46a
und en an ein crutz slagen:
das salle uns alle wol behaigen!

Mannes stat retro Cristum percuciens ipsum et currit ante eum dicens:

Crist, du kanst wol wissagen:
wer ist der, der dich hat geslagen?

Salvator tacet. [Mannes dicit Petro:]

Geselle, ich kennen dich gar wol,
als ich dir recht sagen sol,
wie du boser unrein man,
ich sage dich in dem garten gan

2601. sage, ſah.

bi Jhesu, da wir in griffen,
ein swert het du geschliffen:
mit dem ginge du stritten,
myns moges sone zu der rechten sijten
ein ore sluge du abe Malchus!
du magst uns nit entgeen alsus!

Hoc audiens Petrus elevans manus super capud dicens:

Ach, summer der ware got
und alle Moises gebot,
die got uß syme munde sprach:
Ihesum ich werlich nye gesach
und weiß nit, wer der ist,
der sich da nennet Jhesus Crist!

Cum hoc dixerit Petrus, gallus cantavit. Jhesus quoque Petrum inspeciat. deinde Petrus egredietur foras et dicit:

We mir hude und ummerme!
was sal mir das leben vorbas me?
ach, wie han ich armer, sundigir man 46b
so ubel an mynem meister getan!
das muß mir ummer wesen leit!
er hat mir iß vor geseit!
owe, uwe ewigliche,
das ich so gar schemeliche
mynes lieben herren vorleucket han,
der mir dick hat wol gethan!
ich hat von ime fruntlichen radt,
der nu in großer phine stat!
durch recht wer ich in dieser noit
mit ime gegangen in den dot,
dan daz myns hertzen blodigkeit
mich bracht in diese kranckheit!

Kirsan Iudeus velabit faciem Cristu et colaphiczet Jhesum dicens:

Prophetziza nobis, Criste: quis est, qui te percussit?
Ertzeuge, Jhesus, din gebot!
laß uns sehen, bistu got?

2628 f. anstatt daß meines H. Bl. d. i. Feigheit mich brachte ꝛc. — 2630. gebot, hier = Macht.

ja, bistu godes sone, zurad,
welcher dich geslagen hat!

Salvator tacet. Iudas penitens currat ad Iudeos dicens:

Peccavi tradens sangwinem justum —
Owe mir vil armen mann,
das ich das leben ye gewann!
was sal mir lip, was sal mir gut?
ich han verkaufft das unschuldig blut!
ich han verraden und gegeben
meins unschuldigen meister leben!
das muß mir ummer wesen leyt!
ach, ir bossen Iudischeit,
secht uwer gelt, das nemet widder, 47a
ader ich werffen iß alhie nidder!

Synagogus dicit:

Frunt, was get uns das an?
din gelt drag mit dir von dan!
daran keren mir nit unsern mut!
hastu gethan ubel odir gut,
das wirdestu her noch gewor!
wiltu an den galgen, zufare!

Iudas proicit nummos ad terram et vadit ad suspendendum dicens in itinere:

Uwe, ach und we!
uwe mir hude und ummerme!
ach das ich ye wart geborn!
wie han ich so ubel gefarn
an mynem herren Jhesu Crist,
der himels und erden geweltig ist!
den ich han geben in den unschuldigen dot!
uwe der jemerlichen noit!
ach vatter und muter, der tufel for uch hen,
und alle die, von den ich geborn bin!
verfluchet sij den sterne clare,
sone, mane, alle planeten gar!
vorfluchet sij dem himmeltrone!
verfluchet sy den engel schone!

verfluchet auch die stunde sy,
nacht und tag und ander zijt da bij,
do in ich diese sunde erwarp!
ach das ich nit des jehen dots starp!
von großem leide wil ich nit wencken:
ich wil gen und mich selber hencken
und gottes nummerme gedencken!

Iudas recedit suspendens eius ymaginem. dyabulus ex ventre eius capit animam. 47b

Augustinus dicit in prima via:

By Judas sij uch kunt gethan,
das ir alle sullet ruwen han
umb uwer sunde und mißfellen,
das ir nit komet in die hellen!
kein sunder nicht vertzwifeln sol:
got ist so großer gnaden fol,
das er ime vergit sin sunde!
het sich Judas nit in der stunde
vor großem leide erhangen,
got het ine gerne entphangen!
lieben lude, swiget durch got:
is get nu an Cristus not!
den bidden wir durch sin milde gude,
das he uns vor solichem dode behude!

Rabi Isaac dicit:

Non licet mittere in carbonam, quia precium sangwinis est.

Ir herren, nu radet zu,
was man mitt dem gelde du,
wan nymant underwint sich dißes gudes,
es ist ein kaufflone des bludes:
darumb radet zu dieser frist,
was mit dem gelde zu thun ist!

Ioseph rabi dicit:

Lieben frunde, ich sage uff der fart
— mit orlaub sprech ich diß wart —:

2680. Das St. Galler Spiel hat: ez get erst an die rehte not.

mir ist gar wol bekant
ein acker, ist Achildemach genant,
denn wollen wir keuffen umb daz gelt!
sagent ane, ab iß uch auch gefelt!
dar in man begrabe die bilgerin,
die in dem lande elende sin.
ich sprechen iß uff myn Judischeit, 48a
das das gelt wirt nummer baß angeleit!

Synagogus:

Jesus zum erstenmale vor Pilatus.

Nu dar, her bischoff Kaiphas:
ir hat wol gehort, was
der schalck sin tage begangen hat!
des gebet uns balde rat,
was wir nu sullen thun
mit dem geuckeler Joseph sone!

Cayphas dicit:

Wir wollen ine furen zu Philaten:
der kan uns wol geraden,
wan wir ime sagen die boßheit,
die sin boses hertze dreit!

Quo peracto Ihesus ducatur ad Philatum per Iudeos accusando, trudendo, spuendo, ridendo, et stant ante pretorium. Philatus vadit ante pretorium et dicit Iudeis:

Sit wilkomen, ir lieben Iuden myn!
was mag uwers gebrestes sin?
ir quamet nye me so zornig her!
das saget mir, das ist myn begir!

Synagogus dicit:

Gnade, her, zu allen stunden!
siech, diesen man han wir funden
zu verkeren unser ehe,
die uns hat gegeben Moise!
sin vatter ist uns auch bekant:
er ist ein zimmerman, Joseph genant,
und he sprichet, er sij von der gotheit!
das laß dir, herre, wesen leyt,

2698. elende, fremd. — 2726. Hs. und laß.

und du noch unser aller sin 48b
und richte uns snel uber en!

Philatus dicit:

Quam accusacionem affertis?
Ir herren alle, nu saget an:
was hat begangen dieser mann,
das ir sin leben sit begern?
ich wiste iß sicherlichen gern!

Cayphas dicit:

Philate, richter und herre,
was fregestu so ferre?
het er nit boßheit begangen,
so were er auch nit gefangen!
unser ee hat er verkart
und ein ander gelart!
dar zu ist er ein kebisch kint:
das wissen alle, die hie sint!
dar umb sal er sterben nach der ee,
die wir han von Moise!

Nicodemus dicit Cayphe:

Ir herren, saget, umb was
ir findet und sprechet das,
das Jhesus sij ein kebisch kint?
fromer lude doch viel hie sint,
den iß allen kunt ist,
das Ihesus mutter, den man nent Crist,
hat ein vatter in der ee:
dar umb dut mir dise ride we,
und der lugen ungelimpf,
wan solichs ist ein boser schymph!

Philatus dicit:

Non audis, quantum adversum te dicuntur testimonia?
Ihesus, hastu nit vernomen?
die Iuden, die mit dir sint kommen,
viel sach ziehent sie uff dich 49a
und du swigest! das wundert mich!

2734. so ferre, ſo genau.

Ihesus tacet.
Philatus dicit et ducat Ihesum in pretorium:

Sage an, Jhesus, gutter mann:
wes sprechent dich die Iuden an?
was ubels hastu begangen,
ader warumb han sie dich gefangen?

Jhesus tacet.

Philatus dicit:

Bistu ein konig der Iudischeit?
des gip mir, Jhesus, ein underscheit!

Salvator dicit:

Das sprichestu selber von dir,
ader ein ander hat dirß gesaget von mir!

Philatus dicit:

Guder man, was swigestu,
das du mir nit sprichest zu?
du sehist wol, das myn gewalt
ist ober dich also gestalt,
das ich dich uff diesen tag
gedoden ader gelassen mag!

Salvator dicit:

Non haberes in me potentiam —
Du hettest wenig uber mich
gewalt — das weis sicherlich! —,
wer sie dir nit von myns vatter wegen
oben von hymmel herabe gegeben!

Philatus dicit:

Es duncket mich in aller wise,
wij du yedoch ein konig sijst!

Salvator dicit:

Von dieser wernt ist nit myn rich! 49b
ich hette anders geweltiglich
vil diener, die vor mich dreden,
das mich die Judden nit gefangen hetten!

2776. yedoch, jedenfalls.

Philatus:

Darumb horen ich wol alsus,
das du ein konig bist, Jhesus?

Salvator dicit:

Die warheit hastu ußerkoren:
ich bin in diese wernt geboren
und komen darumb, daz ich sal
alle warheit beweren wol!

Philatus:

Von warheit hastu vil geseit:
nu sage mir, was ist die warheit?

Salvator dicit:

Die warheit ist vom himmel gegeben:
Philate, das saltu mercken eben!

Philatus:

Ist dan kein warheit uff erden?
des wil ich von dir bescheiden werden!

Salvator dicit:

Wie mocht die warheit gescheen
uff erden, die da wirt von den
geurteilt, die so groß gewalt
uff erden han manigfalt?

Philatus dicit Iudeis:

Quid enim male fecit? nichil invenio cause in hoc homine.
Ir Iudden alle, horet mich,
was ich uch sagen offentlich!
ir sullet lassen diesen mann: 50a
mit mynen sinnen ich nit kan
finden uff en ein missetadt!
dar umb lasset in! das ist myn radt.

Nathan Iudeus:

Neyn, here myn, das sal nit sin!
die wernt hat er gebracht in den schin
mit sinen zauberlichen ridden
beid in landen und in steden:

sie glauben an inne zu Judeam
und das folg zu Galileam!
dar umb, richter, gnediger her,
richte uber diesen zauberer!

Philatus dicit audiens „Galileam“:

Ir Iudden, ist he von Galile
geborn, so saget ir mir iß hie!

Kalman dicit:

Ia, herre, er ist von Nazareth:
die stat in Galilea stet!

Philatus dicit:

So sehen ich wol, das er
von Herodes lant komen her!
ja, ist der mann von Galilee,
was sal mir dan der ridde me?
sin richter ich dan nit enbin!
vor Heroden fort in hen
mit aller uwer plicht
und heischet da gericht!

Ihesus ducatur ad Herodem; quibus venientibus Herodes dicit: Jesus vor Herodes.

Sit wilkomen, lieber Kayphas, 50b
Goltschalck und her Annas,
Seckelin, Nathan, Seligman,
Isaac, Jacob, Lieberman,
Michel, Moises, Sistelin,
und alle ir liebe Judden myn!
welcherley sach hat uch hergetragen?
das sult ir mir zu stunt sagen!

Synagogus dicit:

Gnade, Herodes, konig riche!
vornym uns gnedigliche:
wir clagen dir gar sere
unser hertzen große swere
von diesem man, der ist ein schalck!
gnediger her, uber sinen balck
richte uns, dan er hat uns vil
leydes gethan biß an dis zijl

beide frue und spade!
in unser schule gar drade
hat er verworffen unser ee!
nu hore, herre, vorbas me:
er spricht, he sy gottes kint!
dar umb mir Judden alle hie sint
gelestert sere und geschant!
Pylatus hat in her gesannt,
das du urteil sollest geben
uber sin lip und sin leben!
er ist von dim gericht und dins landes man:
der eren Philatus dir wol gan!

Herodes dicit Salvatori:

Bistu Jhesus, Marien sone,
so saltu mir ein zeuchen thun! 51a
ich het dich lange gern gesehen!
wie iß ist gethan und gescheen,
das die Judden so sere von dir clagen,
das saltu mir itzunt sagen!

Salvator tacet.

Synagogus dicit:

Herodes, hore, das Ihesus hat auch
gesprochen als ein dummer gauch,
he sij ein konig geweltiglich:
das swachet sere din konigrich!

Herodes dicit:

Gude Jhesus, sage mir an:
du hast gar sere missedan,
das du mich zu dir hast getzalt!
wiltu mir nemen myn gewalt?

Salvator tacet.

Herodes dicit:

Ihesus, sprich zu mir ein wort,
so laß ich dir keinen mort

2863. daß du mich als deinesgleichen schätzest; gemeint ist das Umgekehrte.

gescheen und laß dich gan,
was du leides den Judden hast getan!

Salvator tacet.

Primus servus Herodis:

Du bist ein dore sicherlich
in aller wise, das prufe ich!
wiltu behalden din leben,
so saltu dem konig ein antwort geben,
und laß en ein wunder von dir sehen:
so mag he dich vor gottes sone jehen,
wan ime ist gesaget je,
das du die lude von allem we
machest gesunt in kurtzer frist! 51b
wan du der bist,
umb des willen die kindelin worden erslagen
hie vor in sines vatter tagen,
darumb so las ein zeuchen sehen:
so wullen wir dich gottes son jehen
und dich frien vor den Judden!
darzu wollen wir dich wol behuden!

Salvator tacet.

Herodes dicit:

Ir Iudden, ich kan mit mynen synen
Jhesu kein wort nit angewinnen!
furt en widder zu Pilaten:
ich enwil sin nit achten!
ir sullet aber ein wenig beiden:
zu eym zeichen wil ich en kleiden
mit diesem wisen gewande!
das dun ich Jhesu zu schande!
auch saget Philato me da bij,
sin stediger frunt ich gerne sy!
das he uff halben weg her zu mir
kome, das si myns hertzen begir!

2868. was immer du auch den Juden Leides gethan haben magst. — 2889. beiden, warten.

Secundus servus Herodis dicit, et Salvator induitur alba veste:

Nym hen und zuch an dich
das kleit! das hies mich
myn herre Herodes dir geben!
darumb das mirck gar eben:
durch das hofegewant
den luden si bekant
din unwitz und dummer mut!
var hen und nym vergut!
wan din dorechter sin 52a
brengt dir gar clein gewynn!

Tercius servus Herodis:

Zu hofe und anders wo
foret in widder zu Pilato!
wan konig Herodes daran
kein schult wil han,
wij ader was ime geschicht!
das sijt also von mir bericht.

Malchus dicit Herodi:

Mit orlaup gen wir, her, von hin!
ich hoffen, Crist solle uns nit entrin.

Iudei reducant Jhesum ad Philatum in pretorium, ipsum in via trudendo, ridendo, spuendo.

Pilatus' und Herodes' Begegnung.

Philatus dicit Judeis:

Ir Iudden, wie ist iß also gefarn,
— die antwurt wil ich nit von uch sparn! —
das ir von Herodes macht
mir Jhesum hat herwidder bracht?

Synagogus:

Here, so mircket Herodes syn:
he spricht, du salt uns uber in
richten! er enwolle sin nicht achten!
ein schemlichen todt soltu drachten!
auch dut he dir sagen daby,
das he din ewiger frunt sy!
zu ime zu halben weg sullet ir
kommen, das ist sins hertzen begir!

Philatus dicit:

Diewile das he an mir wil geruchin 52b
fruntschaft, so wil ich sie auch suchen!

Herodes videns honorem a Pilato sibi inpensum veniat in occursum Pilato, et dicit Herodes:

Philatus, habe mynen gruß!
mit drwen ich dir dancken muß
der eren und wirdigkeit,
die du hast an mich geleit,
als ich bin wol worden gewar!
siech, des han ich verziegen gar
uff alle heubtfintschafft,
damit ich was gein dir behafft!

Pylatus dicit Herodi:

Herodes konig riche!
secht, uch sal flißlichen
myn dinst und min hobescheit
zu allen zijden wol syn bereit!
wie sere ich das follenden mag,
das sullet ir haben allen tag!

Philatus et Herodes osculantur se invicem. Herodes redeat ad locum suum, Pylatus quoque in pretorium.

Jesus wieder vor Pilatus.

Philatus dicit:

Nu saget mir an dieser stede:
welcherlei ist uwer redde?
ir hant mir bracht diesen mann,
und sulde das folgt vorkoret han:
tzwar ich enweiß an im kein schult!
auch hat in Herodes erholt:
der sendet mir ine widder her! 53a
lasset yn nu gen, das ist myn begere!

Accedens Cayphas:

Philate, sin vatter heisset Joseph der smit,
und wil unser ee halden nit:
er sprichet, er sy ein konig und gottes son!
nu rad dar, wie sollen wir ime thun?

2927. geruchin c. gen., wünschen, verlangen nach. — 2939. hobescheit, fein gebildetes Wesen (das sich in großem Entgegenkommen äußern soll). — 2948. erholt, freigesprochen.

Philatus:

Was bricht er, was zyet ir in?
das hort ich gern nach allem syn.

Caiphas dicit:

Were he nit ein boser schalck,
wir und der prister Gotschalck
hetten dir en nummer bracht!
alles, das he hat gedacht,
das wil he mit synen bosen deden
folnbrengen und besteden:
lamen, blinden, besessen, krummen
macht he gesunt und die stummen
uff den heiligen sabaoth,
den Moises geboden zu fiern hat!
auch wil er uns ee vorkeren!
uff myn Juddischeit, das sal man im weren!

Philatus:

Ir Iuddenherren, da enist kein boßheit an,
das er die sichen erlosen kan
von krangheit und von ander phin!
das sprech ich uff die truwen myn!

Cayphas dicit:

Er vertribet den tufel in Belzebub namen!
sollen wir uns solichs nit schemen?
auch sint yme alle gemeyn 53b
undertan groß und clein!

Pilatus:

Vertribet er den tufel, das ist von gode
und kompt nit von des tufels gebode!

Cayphas:

Pilate, nu hore auch mich!
er celet sich ein koniglich:
dar an hat er verdienet wol,
das man yn schier doden sol!

2967. uns, unsere.

Pilatus:

Nu nemet in in dieser frist
und thut, als uwer recht ist!

Annas:

Nein, herre, des hetten wir keinen fromen!
mir wollen mit urteil uberkomen,
das er sin lip hat verwurcht!
herre, nu hore yn durch din zucht!

Cayphas:

Philate, nu siech din herschafft an
und laß in vor din stule her stan,
und hore du selber mit gantzer list,
was mannes er selber ist!

Philatus dicit Machmet cursori suo:

Machmet, lieber leiffer,
fure herre-in Ihesum schire
und stelle en fur mich zu gerichte,
das ich geswigen der Iudden gebrecht!

Tunc cursor exiens pro Ihesu et sternit pallium genu flectendo dicens:

O herre Ihesus, heiliger Crist, 54a
der aller wernt ein erloser ist:
lop und ere si dir geseit
ewiglichen an underscheit!
wiß wilkomen, her Ihesus Crist,
der aller wernde droster ist!
herre, gang herin uber myn gewant:
erfulle des richters begirde zu hant!
dan das ist Pilatus wille,
das ich dich for in foren stille!

Cursur honeste ducit Ihesum in pretorium. Annas hoc videns indignanter dicit:

O Pilate, richter des keiser, here!
warumb vorhengestu, das solich ere

2986. uberkomen, dazu gelangen. — 2996. daß ich den Lärm (gebrecht) der Juden zum Schweigen bringe.

din leuffer leget an den boßwicht,
der von boßheit sal leben nicht?
heis in eren nach siner missetadt!
das ist unser aller rat.

Pilatus dicit cursori:

War umb legestu ere an Jhesum
und heldest en so recht lobesam,
das du en lessest gen uber din gewant?
das sage mir altzu hant:
dan ich wil iß von dir horen
und alles unrecht verstoren!

Cursor dicit:

Iß was nu lest uff den palmtag,
das Jhesu auch soliche ere geschach
von den Iudden gros und clein:
sie erboden ime ere alle gemein!
sie riffen alle mit luder styme
und sungen von eim milden sin:
„Her, mach uns heilsam an der sele! 54b
du bist ein konig von Ißrahel!“
ir cleider und palmen lachten si im dar,
lop und ere daden sie ime zwar!
darumb wil ich mich vermessen,
das ich mich nit ha vergessen,
das ich Jhesu ere erbaden hain,
dan die Iudden han iß auch vor getan!

Annas dicit contra cursorem:

Machmet, du bist ein geborn heid!
das saltu den richter bescheiden:
wie weistu, wie die Juden sungen?
du verstest doch nit Abrahams zungen!
wie gedarstu dan sagen offintliche,
das die Judden sprachen gemeinlich:
„Herre, mach uns heilsam an der sele!
du bist ein konig von Israhel!

3019. lest, letzthin.

lop und ere si dir geseit
ewiglichen an underscheit“?
mit dinen warten laß uns unerteubt,
dan solicher ridde dir nymant gleubt,
und du zu dinen munt,
ader bose lone wirt dir kunt!

Cursor dicit:

Abrahamsche sprach waz mir unbekant:
da fragete ich einen Juden zu hant,
was der gesangt betzucht,
den die Juddische da erzeygte
Jhesu zu einer großen ere.
da beschiede he mich der mere
und sprach der Jude dogentliche:
„Die Judden loben Jhesum gemeinlich
und sprechen zu eme in diser stunt: 55a
‘Jhesus, mach uns an der sele gesunt!
du bist got und mensch, Davidis son
und ein konig! wir sullen dir lop und ere dun!
gebenedit sistu, Jhesus Crist!
aller wernt erloser du bist!’“
also hat mich der Jude underwiset,
das Jhesus von den Judden wart gepriset!

Philatus dicit Anne:

Uff das mir die warheit werde bekant,
so sage mir, Annas, altzu hant,
waß die Judden da sungen
in uwer Abrahamscher zungen,
da sie Jhesum so hirlichen enphingen
mit gesange und hoffelichen dingen!
das laß mich alhie verhoren:
so mag ich das unrecht verstoren!

Annas:

Pylate, das wil ich dir sagen:
das in den selben tagen,

3043. unerteubt, eigentlich unbetäubt, hier ungeſchoren. — 3050. Hſ. ereygte.

da das folg Jhesum enphing
und eme mit palmen engein ging,
da sang „Osanna“ die Judischeit,
das det sie von rechter dorheit!
Philate, das ist sicher war!
das sweren ich uff myn bartes har!

Philatus:

Nu sage mir an, Anna,
was betudet dan „Osanna“
in Abrahamscher zungen,
das die Judden da sungen?
das mach mir hie kuntlich,
das ich darnoch moge gerichten mich! 55b

Annas:

Pylate, du salt an mir nit vertzagen!
ich wil dir die warheit sagen,
das „Osanna“ in der Judischeit
bedutet uns uff mynen eit:
„O herre, mach uns an der sele gesunt,
des bidten wir dich in dieser stunt!“
also sungen die jungen kindere
Jhesu zu eyner großen ere:
das vordrugen wir in umb ir dorheit
und durch des fulckes durheit!

Philatus:

Nu ist uns worden kunt
hude zu tage in dieser stunt
eyn recht gantz warheit,
die myn leufer vorhin hot geseit:
das die Judden gros und clein
riefen und sungen alle gemein
„Her, mach uns heilsame an der sele!
du bist ein konig von Israhel!“
darumb mircket, ir Judden, eben,
das er dez ein gezugnise hat gegeben:
widder uch selber in dieser stunt
hat gesprochen uwer munt!

3104 f. daß ihr soeben zugegeben habt, daß euer Mund ꝛc.

dar umb lat uwern grime farn
und Machmet mynen diener gebarn
mit Jhesu als ir Iudden vor hat gethan:
ich wil ime auch sinen willen lan,
das er Jhesum gar wol mag prisen
mit allen zochtlichen wisen, 56a
wie iß ime allerbeste gefellet!
das han ich an eme selber gestellet.

Cursor iterum sternit vestes ante Jhesum dicens:

O Jhesu, du grosser wonderer:
nu hore mich armen sunder
und stant her uff myn kleit,
das ich uff die erden han gespreit!
dir zu eren in dieser frist
wil ich singen an argelist
und dich loben mit ludem schal,
das iß horen die Iudden alle!
ir grißgramen achten ich nit:
herre, ich han mich zu dir verplicht!

Cursor flexis genibus cantet:

Gloria, laus et honor tibi!

Hic fit conquestio demonum. Luciper dicit convocando socios suos:

Horet alle myn gesellen,
die bij mir sint in der hellen:
iß schinet her ein clares licht!
wovon iß keme, das weiß ich nit!
und die selen sint so fro:
sie springen alle in jubilo!
ich focht, iß komme von Cristus not,
den Judas verried in den dot!

Beelzebub dicit:

Dar zu wil ich geben einen rat,
der uns nit missegat: 56b
wir wollen uns Cristus sele gedrosten,
is mocht uns anders komen zum bosten!

3114. das habe ich ihm (hiermit) anheimgestellt, erlaubt.

wir wollen nit raden, das man en tod!
ich fochten, wir komen in große nod!
zu Pilatus frawen saltu geen
und gibt ir ein draum zu versten:
gebe Pilatus Cristum in den dot,
er queme darumb in angst und not;
der keiser wurde im nemen syn leben,
ob er den unschuldigen in den tod wult geben!

Luciper vadit ad uxorem Pilati dicens:

Procla, du ensal nit lassen,
du sendest ein baden uff die straschen,
der dim hußwirt Pilato du kunt,
er ensalt nummer zu keiner stunt
urteil uber Jhesum geben,
wan er foret ein rechtes leben,
der da Jhesus ist genant!
stant uff und yle zu hant!
sprich: gebe er Jhesum in den dot,
er kome in angst und in not!

Procla uxor Pilati iam gravata per sompnum mittat ancillam suam ad Pilatum dicens:

Liebe nyfftel und maget:
myn hertz mir von strocken waget,
wan ich bin alle dieß nacht
mit draumen swerlichen uberlacht,
das iß mir gar nahe hat gelegen 57a
von des gudes mannes wegen,
der da Jhesus ist genant!
des ge hin und yle zu hant:
gang mir zu dinem herren hin
und sprich von mynen wegen im,
ich du en bitten getruliche,
das er nit underwinde sich
gerichtes uber diesen man,
der doch alle heiligkeit kan,
das er in hude laß frij,
also lieb ich eme ummer sij!

3156. von strocken waget, bewegt sich, klopft vor Schrecken.

ich weiß iß sunder allen wan,
also wol ich iß vernomen han:
wer an sin leben gebet radt,
das er des ummer sunde hat!

Ancilla dicit mulieri:

Myn liebe fraw myn:
din truern saltu lassen sin!
ich wil dir is erwerben wol,
das he dir gerne folgen sol!

Ancilla dicit ad Pilatum:

Philatus herre, gleube mir:
myn frawe hat enbaden dir
und let dich bitten getrulich,
das du nit underwindest dich
gerichtes uber diesen man,
der alle heilikeit kan,
der da Jhesus ist genant!
auch dun ich dir bekant,
das sie ist alle diese nacht
mit dreumen swerlichen uberlacht 57b
von des gudes mannes wegen,
wan irs gar na hat gelegen!
dar umb dut sie, her, bitten dich
durch iren willen inniglich,
das du den herren lassest fri,
so lieb als sie dir ummer si!

Annas:

Pilate, das han wir dir vor geseit,
das Crist mit zauber und falscheit
die wernt betruget! daz mustu schawen
vor ware an diner frawen,
der he mit zauber hat gemacht
einen draume in dieser nacht!

Pylatus dicit:

Non audis, quantum isti adversum te testificantur?
Jhesus, hastu nit gehort,
wie und welche wort

die Judden betzugen widder dich?
und du swigest? das wundert mich!

Salvator dicit:

Si non haberent potestatem, non loquerentur, quoniam unusquißque potestatem habet loqui bona aut mala; ipsi videbunt!

Sie hant wol macht zu sprechen vil
gut oder bose, wie iglicher wil!
wan die zeit ist komen nu,
sehen sie, als sie recht thun!

Cayphas dicit:

Da wollen wir wole fore uns sehen!
was mag uns dan von dir geschen? 58a
du bist doch geporn uß unkußheit!
das mag dir noch werden leit!
zu Bethleem die kindelin
sin getodt von der geburt din!
durch din untruge in Egipten landt
flohete dich Joseph mit siner handt!

Nicodemus:

Cayphas, nit sprich, das Jhesus sij
von unkußheit geborn! des ist he frij!
wir wissen wol, das Joseph [wart]
befalen Marie der jungfrawen zart,
mit der he nye unkußheit gewan:
des ist Jhesus ein bidderman!
darumb ist sin tod nit myn wille:
das sagen ich offenbare und stille!

Synagogus clamat:

Tolle, tolle, crucifige eum!
Las yn an ein crutz slagen!
wir kunne siner boßheit numme vertragen!
gib in din rittern und crutz in!
das ist unser aller syn.

Pilatus dicit:

Tollite eum vos et crucifigite eum: ego non invenio in eo —

Jhesus hat kein boßheit begangen:
darumb sal er nit hangen!
auch hat konig Herodes
an eme nit funden des,
da he sulle liden den dot
ader kein ander not:
Herodes hat in herwidder gesant
umb das er kein schult an eme fant!

Nathan: 58b

Wir sagen dir das slechte,
das he sal von recht
by uns nit lenger leben!
du salt urteil uber in geben,
das wir eme andun den dot
mit einer grosen martirnot:
er hat gepridiget widder Moise
und wil uns auch unser ee
verstoren mit siner lare
und uns nemen unser ere!

Cayphas dicit:

Nos legem habemus et secundum legem debet mori, quod filium —

Nach unser ehe so muß er sterben:
das woln wir hude an dir erwerben!
er macht sich gottes sone von hymmelrich!
Pilate, sage an, was duncket dich?

Pylatus dicit ad Jhesum:

Unde es tu?

Jhesu, von wan bistu komen?
das sage mir umb dinen fromen!

Jhesus tacet.

Pilatus dicit:

Mihi non loqueris? nescis, quia potestatem habeo crucifigere te et potestatem habeo dimittere te?

Gut mann, warumb sprichestu mir nit zu?
weistu nit, wan ich iß wil thun,
so mustu an dem crutz liden den todt?
ich mag dich auch wol ledigen uß der not!

Jhesus dicit: 59a

Non haberes adversum me potestatem, nisi tibi —
Du hast kein gewalt uber mich,
wer dirs nit geben von dem obersten rich!
darumb der mich verraden hat,
ist sundiger dan din missetadt!

Pilatus dicit:

Nullam causam invenio —
Ich kan kein schult an eme gehan!
warumb wolt ir in dan toden lan?

Synagogus:

Er saget uns: Werffet den tempel nidder,
in drien tagen wil he in buwen widder!

Pylatus dicit:

Innocens ego sum a sangwine huius iusti —
Ir Iudden, nemet inn hin!
sins bludes ich unschuldig bin!
unschuldig wil ich sin ummer wesen!
ich het in gern lassen genesen.

Synagogus clamet:

Sangwis eius super nos et super filios nostros!
Ab man im unrecht dut,
so reiche got uff uns sin blut!
uff uns und unser kinde!
das laß man uns befinde!

Pilatus postulat aquam dicens:

Gebet her wasser und ein duch!
ja, wen uch dreffet dieser fluch,
secht, des enhan ich kein schult!
macht irs, wy ir wolt:
des mannes han ich mich entslagen!
myn hende wil ich von ime zwagen!

Necodemus rogat Pilatum pro licencia loquendi: 59b

Pylate, ich bit dich, gunne mir,
das ich enwenig sagen dir!

3271. reiche, räche. — 3273. befinde(n), zu teil werden. — 3279. zwagen, waſchen.

Pylatus:

Nycodeme, sage an, was dir behaget!
wan die andern haben fast geclaget.

Nicodemus:

Ich bade dich, bischoff und die alten
und sprach zu yne uber alle,
auch zu dem folgt gemeinlich:
„Lassent gen den menschen, das biden ich!
er ist von got hergesant,
hymel und erden ist ym zu hant!
gedencket, wie Moises geschach,
da er zu konig Pharaon sprach,
er mach zeuchen von gottes gebot!“
noch dan hielden sie iß fur ein spot!

Cayphas indignanter dicit:

Uns duncket, du sist syner junger einer,
du dust ime sine wart hie allein!

Necodemus:

So were der richter sin junger also:
er thut ime sin wart do!
ir ist des keisers amptman,
dar umb sal er zu gericht gan!

Infirmus primus ex Judeis dicit Pilato:

Lieber Pilate, nu gunne mir,
das ich enwenig sage dir!

Pylatus:

Hebe an! waß wiltu sagen mir?
riddestu wol, das gan ich dir! 60a

Infirmus primus ex Iudeis:

Ich lag XXXVIII jar
in mym bet — das ist war! —
siech und krang vil swerlich:
nu mirck bas, das bid ich dich:

3293. noch dan, dessen ungeachtet, gleichwohl. — 3295. du bist der einzige, der ihn hier verteidigt.

ich sage, das er der lud heilet vil,
men wan ich sagen wil!
mich drug ein junglich zu ime dar:
also balde er myn wart gewar
und ich en bad gar fliẞlich,
zu stunt, Pilate, heilet he mich!

Annas:

Pylate, frage, welchs waz der tag,
da yme von Jhesu das geschag!

Infirmus primus ex Iudeis:

Ich dar uch wol sagen davon:
es geschag mir an eynem sabato!

Annas:

Nu hore, Pilate, das han wir vor gesaget,
das er an dem sabato beiaget!

Secundus, qui fuit cecus:

Vernym mich, Pilate! ich waz blint,
da hort ich Jhesum gottes kint
al in der strassen gan da hin:
ich rieffe „Davidis sone“ und bade in,
das er sich erbarmte uber mich!
zu stunt sin finger gutlich
legt er mir uff die augen myn:
alsbalde sage ich des tages schin!

Tercius, qui fuyt claudus:

Pylate, ich was krume und lame, 60b
da Jhesus vor mir hin quam;
ich bade yn, das er heilet mich:
das det er gar gutlich!

Quartus, qui fuit leprosus:

Pylate, ich was ußentzig und unrein,
da mir Jhesus erschein;
ich sprach: „Lieber herre, mach mich gesunt!“
das thet er sicher an der stunt!

3308. sage, ſah. — 3316. dar, darf. — 3319. beiaget, ſich beſchäftigte.

Veronica:

Eya, Pylate, nu hore wunder groß!
zwolff jar hat ich den todflos,
da ging Ihesus ein male durch die stat;
durch das folg ich zu ime tradt
und greiff denn saum an dem rock sin:
alsbalde wart ich gesunt von mynner pin!

Annas:

Pylate, unser ee spricht das an,
das kein frau getzeugnys mag han!

Tunc Pilatus assumens Nicodemum et suos ad pretorium et dicit:

Ir lieben frunde, waß sal ich nu dun?
das folck wil davon nit lan!
ich mag iß bi der warheit jehen,
das ich nach nie kunde boßheit erspehen
an Jhesu den vil guden man:
mich wundert, das sie ime sint so gram!

Nicodemus:

Siecher, Pilate, das wissen wir nicht!
iß stee uff ene, was hie geschicht!
doch wil ich dir geben einen radt,
der dinen oren wol anstadt:
sprich, iß si den ostern nahe,
das man ein gefangen ledig lahe!
villicht lassen sie Jhesum mit fridden:
also wirst du ir quit mit guden sidden! 61a

Pylatus:

Nicodeme, der sin gefelt mir wol!
darumb ich dir ummer dancken sol.
du redest mir gar recht:
ich hoffe, iß wert noch alles slecht.

Pylatus convocat multitudinem ante pretorium dicens:

Est autem consuetudo, ut unum dimittam —
Nu sehet, ir Judden, alle her zu,
was man zu diesen dingen du
mit dem unschuldigen man:
kein sach ich nirgen finden kan

uff eme oder uff kein not,
dar mit er verdienet habe den dot!
iß ist gewonheit in uwer ehe,
wan ir zwene ader men
gein uwern ostern gefangen hant,
einen ir da ledig lant:
wollet ir nun Barrabam lassen gen,
adder Jhesum? das lasset mich versten!

Iudei omnes clamant:

Barrabam!

Sinagogus dicit:

Nein a richter lobesam:
halt Jhesum und laß Barrabam!
Barrabam, den laß uns gan,
Jhesum saltu uns crutzen lan!
und das du balde in kurtzer frist:
die gantz schar deß begern ist!

Pilatus dicit:

Quid igitur faciam cum Jhesu, qui dicitur Cristus?
Uff Jhesum enfinden ich kein schulde!
doch wil ich behalden uwer hulde!
nu mircket eben mynen synne: 61b
Jhesum nemet zu uch hin!
mich duncket recht in mynem mut,
wy ir im gar ungutlich thut!

Synagogus clamat cum ceteris Judeis:

Crucifige, crucifige eum!
Pylate, du salt crutzigen ine!
das wuln wir alle umb dich verdin!
darumb sal dir die Judischeit
allewege sin zu dinste bereit!

Et tunc adducatur Barrabas latro. Pylatus dicit:

Barraban, du genust der osterliche zeit!
doch weistu, wy iß umb dich lijt:
die Judden hant gebeden vor dich!
des danck in gar flißlich,

3392. genust, genießeſt.

auch saltu mir geloben das,
das du nummer vorbas
wollest zu mir haben kein wart!
hebe dich darvon! woluff der fart!

Barabas dicit:

O hochgelopter richter:
wil du mich hast von dieser swer
gelassen fri und ledig,
des saltu umer wesen selig!
ich dancken dir und der Judischeit!
vor ware sij uch das geseit:
ich han den dot vil bas verschult,
dan der herre, den ir wolt
an das crutz slan!
mit urlaup hebe ich mich darvon!

Et sicut Barabas vadit vias suas. hoc facto dißponuntur quatuor milites Jhesum flagellando, Pilato sic dicente: 62a

Hie sehet ir herren aber zu,
was man zu diesen dingen du!
kein sach ich nirgen finden kan
an dem unschuldigen man!

Pilatus dicit militibus: Die Geißelung.

Ir ritter, nemet in hin:
mit gissel und mit ruden slahet in!
bindet in an ein sueln
und slahent im bludige bueln,
das daruß dringe das blut:
ab also gestillet werde ir mut
und dornach in lassen farn!
da mit wil ich myn ere bewarn!

Primus miles Schintekrae:

Herre, das wulm mir sicher dun
und sin balde bereit dar zu:
mit gisseln und ruden woln wir in slagen,
das er mocht schir verczagen!

3397 f. daß du mir nie vor Augen kommen willſt.

Jhesus, nu mustu alles gelden,
das du uns dicke wultest schelden
mit dinem falschen kleffen:
wir wullen dich alle treffen
und mit slegen dir thun so heis,
das du switzest bludigen sweis!

Secundus miles Rackenbein:

Kome here, Jhesu, mit mir:
wir wullen zuslagen dir
dinen lip zu dieser frist!
we dir, das du ye geborn bist!
auch gelebte ich nie liebern tag,
dan daz mir so manchin slag
eme geben umb sin boßheit groß!
zuch uß den rocke und mach en los! 62b

Et sic exuunt sibi tunicam et ligant Jhesum ad statuam, et dicit tercius miles Ribenbart habens virgas in brachio:

Sehe hin, gesel Ruckenbein:
der besten ruden ein!
und du, Schintekrae,
habe dir der ruden zwo!
nu dar, lieben gesellen gut:
wir wollen nach der ludden mut
Jhesum slagen umb die suele,
das he sich strubt als ein ule!
ab dir der ruden ein zubricht,
das du darumb fierst nicht!
wan ir dan mude sijt,
so helffen mir uch an der zijt!

Quartus miles Springendantz:

Eya, wie slahet ir so boßlich:
ir kunt nit recht strichen!
gee abe, du Ruck-und-bein:
ich wil en baß allein

3433. zuslagen, zerschlagen. — 3437. mir, wir. — 3452. boßlich, d. i. schlecht. — 3454. Ruck-und-bein, wohl verschrieben für Ruckenbein; oder soll es ein Wortwitz sein?

behauwen sin rutmeisel!
helffent die ruden nicht, so neme ich aber geissel!

Et percucient flagellis. primus miles vadit sessum (revertatur). secundus miles Ruckenbein dicit:

Geselle, bistu itzunt erlegen?

(et sequitur)

wiltu gemacheß nu pflegen?
mir han nit geslagen genug:
ich wil bedencken, das he slug
Malchum in dem garten!
ob ich kan slagen, das muß ich warten!

Primus miles Schintekrae:

Geselle, ich bin nit mude:
ich samen ein gut gemude, 63a
das ich ene slagen her und dar!
das neme, lieber geselle, war!

Et percuciunt. postea primus et secundus vadant sessum. Tercius miles Ribenbart:

Woluff, gesellen, an qual!
lat uns zu dem vierdenn male
von slagen thun so heis,
das he switzet bludigen sweis!
wir gaben umb ene unser gut:
dar umb wollen wir han sin blut!
er slug uns uß dem tempelhuß
und dreip uns mit gewalt daruß:
dar an sullen wir gedencken
und eme iß widder yndrencken!

(Alba rubea.) Et percuciunt et solvunt eum de statua. Pylatus dicit Iudeis:

Ir Iudden, der mensche ist sere geslagen:
ir mochtet nu wol mit eme dagen!

Nathan:

Ney, Pylate, daz mag nit gescheen!
wir wullen ene alle hangen sehen

3472. Der Sinn iſt aus 3474 ff. zu erkennen. — 3479. dagen, wohl = vertagen d. h. ihr werdet doch wohl jetzt genug haben und ihn gehen laſſen.

an eym galgen hoch und breit:
so thut er uns dan nummer leyt!
die marther han ich erdacht:
sie benemmet eme krafft und macht!
seit he sich ein konig hat genant,
so sullen wir auch zu hant
ein krone drucken uff das hobt sin,
die sal sin spitz und dornyn!

Ioselin dicit: 63b

Nathan, des rades sin wir alles fro!
wir wullen gerne thun also!
das ye sin thot sij lesterlich,
das drachte! des bidden wir alle dich.

Die Krönung. Modo ducunt Jhesum ad coronandum. Primus miles Schintekrae dicit:

Nu gebet her ein krone gut,
die da zere den konig wolgemut!
wir setzen si eme uff endelich:
von recht geburet iß sich,
das der Judde-konig hie auff erden
von uns gekronet sol werden!

(datur corona)

Springendantz:

Nu sehe hin, geselle myn!
die stecken gib auch heruber dyn:
die legen wir ime uff das heubt!
das hat uns Pilatus erleubt!
zug frolich an dich!
Ruckenbein, drit her by mich!
so gee du, Ribenbart,
hynuber uff das ander art!

Ribenbart dicit:

So griffen wir iß frißlich an:
ritterlichen wil ich bijstan
und das beste thun,
wan die dinge betzugen uns nu,

3496. endelich, eilig. — 3501. Hſ. den. — 3507. art, Seite. Dieſes Aufdrücken der Dornenkrone vermittels gekreuzter Stäbe findet ſich auf einem Holbeinſchen Bilde des Städelſchen Inſtitutes.

das der im hymmel und uff erden
ein gekronter konig sal werden!

Tunc coronetur Cristus miro modo. (arundo) quo facto ductor accipit arundinem dans Ihesu in manu et dicit:

Ave rex Iudeorum!
Gegrusset sistu, konig gut!
wie ist dir zu mut?
wir han dir uffgesatzt ein krone:
was gebestu uns dar umb zu lone?
vor den zepter habe dir das rore!
Py dich, du rechter dore! 64a
nym iß hin in din hant,
so wirt den Judden dyn gewalt bekant!

Quo facto Pylatus ducat Jhesum ante pretorium dicens:

Ecce homo!
Ir Iudden, sehet: ist er eynem menschen glich?
nu last yn geen, das bitten ich!
hat er mit uch getriben ubermut,
sehent, er ist doch gestraffet gnug!

Synagogus clamat cum aliis Iudeis:

Crucifige, crucifige eum!

Synagogus dicit:

Pylate, er muß gecruciget werden,
und sullen wir nummerme uff erden
keinen guden tag gehan!
dar umb hilff yn balde darvon!

Pylatus dicit:

Regem vestrum crucifigam?

et dicit:

Secht, des mußt ir ummer schande han:
sal man uwern konig an eyn krutz slan?

Synagogus dicit:

Regem non habemus nisi Cesarem!
Wir han kein konig hie zu land!
auch dustu dem keiser große schand,

Vor 3530. Neben Pylatus von der zweiten Hand: Urtel sinam rigmata faciendam.

das du syn fynt heldest hie!
wir gewonnen kein konig nye:
der keiser ist unser ubermann!
also saltu iß von uns verstan.

Jesus auf dem Wege nach Golgatha.

Ductor ducit Jhesum ad crucifigendum et dicit:

Ir gesellen, nu dredet herzu!
guden sult wil man uns geben nu:
wir sullen Jhesum foren zu der marter!
wo synt nu die ander schacher,
die auch mit im soln geen? 64b
lieber geselle, nu laufe hyn!
yle und lauff mit snellikeit,
das mir dester ehe werden bereit!
eya Jhesu, nit truwer so sere:
wir wollen guden schimff mit dir
triben wol uff der fart!
das nym vor gut, du snoder bart!

Et sic ducantur duo latrones ante Ihesum. Ihesus male tractatur a Judeis trudendo usque ad locum, ubi detur sibi crux. Nathan dicit:

Ir Judden, nu hebet uff
den galgen an des diebes hoffe:
den muß er dragen an wang,
und wer der schalck nach so krang!
daran sal man dich plucken
und darzu gruwelich rucken!
nu siech diese näle an:
die mußen dir dur hende und fuß gan!

Ioselin dicit spuendo Jhesu ad faciem:

Phij dich, Jhesus!
wie stestu dare alsus?

Abraham dicit crinisando eum:

Ihesus, du kanst wol wissagen:
rat, wer hat dich mit dem hare gezogen?

3547. schimff, Scherz, Kurzweil. — 3551. hoffe, Hüfte. — 3552. an wang, ohne Wanken, d. i. wohl: unwiderruflich. — 3554. plucken, pflöcken, befestigen.

Malchus dicit:

Ihesus, wistu dan der ware Crist,
solicher opfer din recht ist!

Et ducatur ut dictum est, et inn media vertit se Jhesus ad mulieres dicens:

Filie Jherusalem, nolite flere —
Ir dochter von Jherusalem:
last hude uwer weinen
uber mich! sunder uber uwer kynde,
die so gar vol boßheit sint, 65a
die beweynet hude zu tage!
wan die zeit wol komen mag,
das kein stein uff dem andern blipt:
dan so ist iß weynnen zeit!

Et veniens quidam vir nomine Cirenensis Symon volens intrare civitatem, [Abraham] ducens Jhesu obviam, ubi portat crucem in media via, et dicit Abraham centurioni:

Czinggraffe, sich, ich han begriffen
einen gebuern, der ist gar ungesliffen,
der heiset Simon Cireneus:
der sal eme helffen [tragen] alsus
den galgen biß zu Galvarie,
da sal Cristo gescheen wee!

Abraham dicit Simoni:

Symon, dir saget die Judischeit,
das du hilffest den galgen breit
dragen diesem bosen diebe,
den wollen wir dorren als eyn grib!

Symon:

Entruwen wie quem ich dar zu?
ich wil sin entruwen nit thun!

Abraham dicit:

Hoho, menchin, du komst uns recht!
du bist uns ein wilkome knecht!

3572. Czinggraffe, Zentgraf. — 3582. den wir wie einen ausgebratenen Fettwürfel dörren wollen.

[Symon Cirenensis dicit:]

Hat mir der bischoff Kaiphas
und die Judden alle gebeden das,
so thun ich iß gern, so muß ich leben:
ich wil eme gude hulffe geben!

Abraham dicit Simoni: 65b

Symon, wiltu eme nit helffen tragen,
so wirt dir din hut volgeslagen,
das du kume magst gegen!
dar umb hob uff und drage da hin!

Symon Cirenensis dicit:

Entruwen, ee ich mich slagen lies,
ich wolt ee dun, was man mich hies!

Veronica clamat post Jhesum:

Eya, lieber herre myn:
ich bit dich durch die martir dyn,
du wollest mir doch etwas geben,
das ich an dich, diewil ich leben,
gedencken mag an underlaiß!

Salvator dicit:

Veronica, gang herzu bas!
hastu ein sleier by dir,
den saltu itzunt geben mir!

Veronica dat sibi pepulum, et dicit Salvator:

Sehe, das hab dir nu zur letze:
damit saltu dich ergetzen!

Deinde gavisa Veronica currit ad alias mulieres dicens:

Secht, ir lieben swistern myn:
sal das nit ein groß wunder gesein?
schauwent des herren angesicht!
noch gleuben die bosen Judden nicht!
den schatz halt ich, wil ich leben,
das mir der herre hude hat gegeben!

3589. so muß ich leben, so wahr ich lebe! — 3593. gegen, gehen. — 3605. zur letze, zum Abschiedsgeschenk. — 3611. wil, solange.

Et sic Veronica vertat se ad populum dicens:

Nu schauwet beide, arme und rich,
und biddent got gar flißlich, 66a
das wir hernach mit guden rat
sehen die ewige trinitat!

Et sic venit Jhesus ad locum Calvarie, et deponatur crux. Sinagogus dicit: Kreuzigung und Tod (Marienklage).

Nu dar, ir Judden, radet an,
wie mir diesen bosen man
gethun ein lesterlichen todt,
das eme geschee große not!

Ioselin dicit:

Der rat ist gesprochen ehe,
davon geschet sim hertzen we:
wir wollen en an den galgen spannen
mit sinen fusen und henden!

Jhesus quoque inspiciat crucem dicens:

O crutz, o susser stam!
da der erst mensch Adam
in dem paradiß was,
da verbot im myn vater, das
er sulde sich des flißchen
und die frucht dens lebensholtz nit enbissen
in keinerley not,
anders er wil in den ewigen dot:
da das gebot gebrachen wart,
des han ich min selber nit gespart
und han gebeden den vatter myn,
das er sin zorn nu liese sin
und gebe das holtz der barmhertzikeit,
das hude zu tag mir wirt ufgeleit,
und liden sol dar an den dot
vor des armen sunders not!

Salvator vertit se ad populum dicens: 66b

O liebes folgk, sage mir an:
was han ich dir zu leide getan

3632. wenn er nicht dem ewigen Tode verfallen wolle.

ader wo mit ich habe betrubet dich?
des antwort, des bitten ich!
ich han dich durch Egipten landt
gefurt, das du icht wordest geschant!
ich erloste dich also schone
und erdrengte konig Pharion
und mit eme alle sin here!
ich furte dich durch wilde mere!
ich furte auch dich, Judischeit,
durch die wilden wustenheit
fulliglichen virczig jar
und spist dich — das ist ware! —
mit mym hymmelischen brot,
das du enginge den bittern dot!
ich furte dich in ein vil gut lant,
das man von honig fant
und von millich befluschen:
das was ich alles unverdrossen!
du hast mir ein krutz große und swer
bereidet, dinem scheppere!
ich bin dir ye gewesen gut:
so hastu gein mir ein grimmen mut
emphangen, du armest wicht!
warumb schonestu myn nicht?
du hast mich gedrencket mit essig und gallen:
mensch, das laß in dyn hertz fallen!
din fruntschafft ich zu mir zoch:
so hastu mir ein galgen hoch
zu pinigen allehie bereit!
ach du vil dorichte Judischeit,
mit der lantzen hastu eyn himelschen durchstochen:
das werde ich nit lassen ungerochen! 67a
ir armen und ir richen,
ir lonet mir gar unglich!

Primus miles crucifigentium:

Wolan, wolan! laß din swetzen:
wir woln dich alles leides ergetzen

3659. befluschen, überflossen.

und an das crutz slagen!
wolher! du salt darumb nit vertzagen:
es mag hie nit anders gesein!
gib uns here den rock din!
zuch uß din cleit, du boser diep!
du wurde uns doch nie so liep!
wir wullen dich doch gehangen han:
es muß dir werden ubel stan!
ee dan wir von dir scheiden,
den rock wil ich an mich cleiden,
wan er wirt mir recht zu eynem wintercleit!

Secundus miles crucifigentium:

Nein, geselle, dir wirt noch ander geseit!
du magest der ride wol geswigen:
du solt den rock lossen ligen,
biß das wir alle werden bereit!
dan sich, wer in mit ime dreit!

Interim quod deponatur Cristi tunica, debent duo latrones crucifigi ab uno milite Beckart. post hoc ponatur Cristus super crucem, et dicit tercius miles crucifigentium:

Wolher und lige uff den galgen!
is kan dir hir nit anders gefallen!
nu dar, ir gesellen! brenget uns nu,
wes mir bedorffen, herzu!
reich mir her ein stumpen nagel: 67b
den wil ich im in sin hant slagen!

Secundus miles:

Sehet her wol an der zijt:
diß loch ist vil zu wijt!
die hant wil nit daran:
ich muß verware ein strang han!
den arm muß ich ime recken!
kumme, geselle, und helffe mir strecken!

Quartus miles capit funem et dicit:

Gerne, lieber geselle myn:
ich helff dir nach dem willen din

3690. Sinn: So weit sind wir noch nicht! — 3693. bis daß wir alle (mit unserer Arbeit) fertig sind.

sin hut ziehen ußeinander,
das sin odern krachen mit einander!
nu zug, nu zug enwenig baß!
haha, welch ein zug was das!

Et percuciatur secundus clavis.

Synagogus dicit:

Habet danck, myn lieben knecht:
ir dut der sachen wol gerecht!
nu zauhet uch und komet darvon:
der arbeit woln wir uch wole lon!

Primus miles vadit ad pedes et dicit:

Ich myn, du sijst nit by synnen:
wie stellestu dich zu diesen dingen!
brengt mir her ein strang:
das loch ist vil zu lang!
kunnen wir die fuß brengen dahin,
lat sehen, wie wils uns ansteen!

Tercius miles dicit:

Truen du bist ein zorniger man, 68a
als ich ene kume gesehen han!
sehe, dring und habe ein guden mut:
wir haben dach zijt genug!

Et sic unus bibit.

Tercius dicit:

Hora, hora, du snoder Ruß!
du suffest denn wyn aller uß!

Postquam biberunt omnes, quartus miles dicit:

Habt ir alle gedruncken schone,
so arbeit hinwidder und kompt darvon!
seht, da han ich ein strang, ist nit zu clein,
den werffet eme an sin schendbeyn!
zijhet eme die glidder biß an daz loch!
also, also! das was ein zoch!

3710. odern, Adern. — 3715. zauhet, beeilet. — 3716. lon, lohnen — 3717. myn, meine. — 3730. kompt darvon, macht, daß ihr fertig werdet — 3732. schendbeyn, Schienbein.

Secundus dicit et habet clavum et mallium in manu:

Nu zijhet en wenig mehe!
die fuß werden schir erzu gen:
so wil ich den nagel inslagen,
das der gleuckeler muß verzagen!

Et sic percutit et dicit:

Her zinggriefe, ist er nu gespannet wol,
als dan von rechten sin sol?

Centurio dicit:

Ja, mich duncket, iß si nocht recht!
nu hebet uff, myn lieben knecht,
das krutz wol hohe in die lufft!
des sal man uch geben, wes ir bedorfft,
getzuges reichen genug!
bewart den fuß mit gefugt,
das daran nichts gebricht: 68b
man gibt uch anders des suldes nicht!

Quo facto venit Johannes volens videre crucem. Joselin dicit ad Johannem et ad alios mulieres:

Was geent ir geschries driben?
ir sult daheim bliben!
was helffet uch uwer ach und we?
ir mogt wol vor uch heym geen
und last uwer plerren und flidder!
aber ich slage uch, ir fallet nidder!

Joselin dicit ad Johannem:

Und du aller boßheit wol:
man kent dich doch gar wol!
und wiltuß nit enberren,
du wirst gehenget by din herren!
hieher! du must mir bi dynem leben
dynen guten mantel geben!

3736. schir erzu, bald herzu, d. i. bis an das vorgebohrte Loch. — 3745. d. i. wohl einen langen Strick, der reicht, um das Kreuz in die Höhe zu bringen. — 3746. den Fuß des Kreuzes: sie sollen vorsichtig sein beim Aufrichten. — 3749. geent, gehet. — 3753. flidder, eigentlich kichern, hier wohl jammern. — 3754. aber, oder. — 3755. wol = vol.

Joselin dicit ad Judeos vertens se ubique:

Schauwet, gesellen, zu diesen stunden:
diesen mantel han ich genomen!
den wil ich mir behalten
und gluckes lassen walden!

Salman Judeus:

Ach neyn, myn lieber vitter:
gib yme sein mantel widder!
he mogt iß sagen von dir:
so hilt man dich vor ein rauber!
wan er ist bekant in Annas huß:
do leufet er in und uß!

Quo facto porrigetur Johanni pallium. Salvator dicit primo in cruce: 69a

Pater, ignosce illis, quia nesciunt —
Vatter, vergibe yn ir sunde nu,
wan sie wissen nyt, was sie dun!

Pilatus ostendit titulum et dicit:

Mit dieser schrifft thun ich bekant,
wie des mannes namen sy genant,
und auch da mydde sin wirdigkeit!
woluff, knecht, und wiß gereit
und du balde den willen myn:
diesen briefe stecke zu den heubten sin!

Cursor Pilati apponit literam cruci, ubi schriptum est „Jhesus Nazarenus, rex Judeorum". quo facto servus redit ad Pilatum. Judei murmurant contra literam.

Cayphas dicit Judeis:

Ir Iudden, der briefe roret unser ere!
des sullen wir vorhengen nummerme!
den hat Pilatus gesant herzu:
wir wullen in bitten, das he in du
herabe und verdilige gar,
ye dan iß das folgt werde gewar!

3775. da mydde, damit, zugleich. — 3784. ye, ehe.

Cayphas, Annas et aliqui ex Iudeis vadunt ad Pilatum, et dicit Annas ad Pylatum:

Pylate, nit schrib an daz crutz also,
wan es ist widder unser ee nu!
du salt schriben alsus:
„Ein konig von Nazereth Jhesus
hat er sich genant.“
das schrib und yle zu hant!

Pylatus dicit: 69b

Quid scripsi, scripsi!
Was ich nu geschriben han,
das ist geschriben und sal also bestan!

Kaiphas, Annas et Iudei rediunt ad Iudeos triste ad crucem, et dicit rabi Yssaac:

Pylatus saget, der briefe alda
muß geschriben sten also!

Quo facto milites volentes dividere vestes Cristi et latronum, primus dicit:

Wolher, ir gesellen myn! sijt gut lut!
nu komet, wir haben hie ein but:
Jhesus rock, der ist noch gut,
aber der schecher gewant dogent nut!
dar umb radent alzu,
was wir mit den cleidern dun!

Secundus miles accepit tunicam, acsi videret eam, et dicit:

Ir gesellen, nu horet myn rat!
der rock hat nirn kein nat:
sollen wir ine sniden icht,
so daug er werlich nyeman nicht!
wolt ir mir folgen slecht:
wer ine gewynnet, der habe en mit recht!

Tercius miles:

Trwen geselle, du riddest war!
also leg ich uch dri worffel dar:

3795. lut, Leute; seid brav. — 3796. but, Beute. — 3802. nirn, nirgendwo.

die worffel sint fast rein
und sint auch nit zu clein;
ich fant sie for dem montz lugen,
das kan ich uch nit vorswigen! 70a

Tercius proiciat et dicit:

Woluff, worfell, das bock walde!
ich mag iß noch verbieden ader halden!

Primus miles proiciat semel vel biß et dicit:

Ir herren, nu sehent: X sten da!
VI oder X, ist iß nit also?

Primus iterum proiciat et dicit:

XI sint mir wilkomen!
quemt ir noch eins, ir brecht mir fromen!

Primus proiciat et veniunt X. secundus dicit:

Halt! sistu nit X da?
din schantz hastu verlaren da!
ich wil auch nu werffen,
ab mich das glock wolde dreffen!

Secundus proiciat et dicit:

Schauwet: XII ist myn schantz also!
komen sie noch eins, so bin ich fro!
woluff II zincken und ein thus!

Tercius dicit:

Trotzs, her worffel! summer bocks luß!

Et iterum proiciat et veniunt XVI secundo; tercius dicit:

Haha, gesel, haha!
sistu nit XVI da?
damit hastu verlarn,
und thet dirs noch so zorn!

3809. fast, ganz. — 3811. montz, Münzstätte. — 3813. bocken heißt auch spielen; also wohl dem Sinne nach: Nun, mein Würfel, halte die gut! — 3814. verbieden, ein höheres Gebot thun, überwerfen; er hat wohl durch seinen Anfangswurf das Recht erhalten, nach den übrigen noch einmal zu werfen. — 3818. kämt ihr (II) noch einmal. — 3820. schantz, Chance. — 3825. zincke, fünf; thus, zwei. — 3826. Trotzs, vgl. Redentiner Spiel V 172. — 3830. und magst du dich noch so ärgern.

Tercius proiciat et dicit:

Ich han geworffen IX zwar!
sehs ader ab zing II thus kemen dar!
so wirt der rock doch myn: 70b
dan so wulde ich frolich sin!

Tercius iterum proiciat et veniunt XV. quartus dicit:

A her worffel, das glock walde!
ich han doch XV gezalt!

Quartus proiciat et dicit:

Wolan, her worffel, was kunt ir nu?
truwen XI sten alda:
XV ader seß II thus kommen!

Et sic veniunt XI et dicit:

Siech, ich han werlich den rock gewonnen!

Et tunc tercius iratus dicit:

Das ist doch nit von rechtem glock!
zwor wir kennen vor din duck,
die du hinder dir hast!
ich rad dir, das du den rock ligen last,
ader wir fallen wir dir in das hare,
wir reuffen dich, und sullestu hundert jar
hie uff erden erben!
woluff, wir woln ym den koppels gerben!

Synagogus dicit Cristum deridendo:

Sage an, wo brichestu nu den tempel,
ader wo sin alle din exempel?
bistu gottes sone verwar,
so kome herabe, so wollen wir gar
gleuben an dich in dieser stunt,
machstu dich vor uns gesunt!

Raby Isaac:

Nu sehet! wir der gottes sone,
er mocht daz wunder wol gethun,

3835. glock, Glück. — 3837. kunt, könnt; zeigt, was ihr könnt. — Nach 3839. Hſ. XIX; ob 19? oder ob XII und die letzte I durchſtrichen? ſo glaube ich; denn als X wiche das letzte mit dem Durchſtrich von ſonſtigem X bedeutend ab. — 3842. duck, Tücke. — 3843. hinder, hinter, in. — 3847. erben? — 3848. koppels, Kopfpelz.

das he ime zu hulffe queme
und ene vonn dem crutz neme! 71a

Sandir rabi:

Hangestu nu wol, du zauberer?
ist dir nu lichte oder swere?
andern luden, du boser gauch,
hulffe du, nu hilffe dir auch
und gang von dem galgen breit:
so thun wir dir nummer leit!

Iacob rabi:

Zustore nu das bedehuß,
da du uns hast getriben uß,
und mach ene widder in dren tagen,
als wir dich nu horten sagen,
und laß dich abe, du bist
gottes sone von hymmel, Crist!

Ioseph rabi dicit:

Phach, qui destruis —
Phach! ist das der selbe man,
der den tempel brechen kan
und machen, das he aber ste,
ee der dritte tag ergee?

Liebermann rabi:

Wie git dirs nu, du lesterler?
du cleffte dich widder uns ere:
claffe aber, du lasterbalck!
du hangest als ein verhider schalck!

Joselin dicit blasphemando Cristum:

Si rex Ißrahel est, descendat nunc de cruce —
Ist he der Juden konig, Crist,
so ge er heraber zu dieser frist
von dem crutz zu uns her:
dan glauben wir ime siner mere!
der sichen macht er vil gesunt:
nu enkan er sich zu dieser stunt

3869. du bist, wenn du bist. — 3878. verhider, infamer, niederträchtiger, heimtückischer.

von dem tode nit gewerenn, 71b
das he sich moge erneren!

Johannes manet apud crucem, sed Magdalena, Martha et alie mulieres, qui steterunt aput crucem, rediunt ad loca sua, ad quas mater domini dicit:

Magdalena, Martha und Salamee:
ach mymme hertz ist gar we!
hat ir myn kint ergen gesehen?
mir anet sere — das muß ich jehen! —
jämer, phine und hertzeleit!
ich weiß wol, das die Judischeit
hat uff myn kint nyt und has,
so he ene alwege gut waz!
sage mir, wo he moge sin:
so verdribestu myns hertzen phin!

Salomee:

A Maria, mutter und maget!
an dyme kind biß unverzaget:
er komet kurtzlichen zu dir!
das saltu sicher gleuben mir.

Maria dicit:

Ach Salomee, mich erlanget sere,
noch mym kinde ist mir swere!
ir sult ein wile hie geruchen:
ich wil yn by den Juden suchen!

Cleophe:

Ach neyn, du reine jungfrauwe zart!
der Juden hertz ist so hart:
fregestu nach dyme kinde herre,
sie bescheiden dich nit, wo he were!
dar umb blip hie, biß das er
selber komet her!

Maria dicit:

Ach neyn, Cleophe, ich muß gen zwar 72a
und sehen, wie iß umb ene gewar!

3889. ergen, irgendwo. — 3891. so, obgleich.

myn hertz muß in leide swebin:
ich fochten, die Judden haben sin leben!

Maria:
Ich bin betrobet in den dot!
myn hertz lidet groß not
umb mynen herren Jhesu Crist,
der aller welt geweltig ist!

Johannes venit de cruce dicens Marie:
Maria, mutter, erschreck nicht!
ich han gesehen ein geschicht:
ich sage, das [von] vil blut dyme kinde
waren sin claren augen blint!
sin zit ist eme vergangen:
ach Maria, er ist gehangen!

Maria dicit:
Uwe, wie gar ein scharpes wort
han ich von dir nu gehort!
uwe, wie werden ich des nu gewar,
wohen die Judden und ir schar
myn kint forten jamers fol,
da er die martir liden sol?

Maria dicit Johanni:
Viel lieber frunt Johannes!
ich mannen dich mit truwen des
und bidden dich altzu sere,
das du gene wollest mit mir,
da myn kint von martelnot
vergassen hat sin blut so rot!

Johannes dicit:
Maria mutter und frauwe myn: 72b
gen wir zu der martel syn,
so siecht din hertz sin bitterkeit,
die got uber alle wernde leit!

3921. sage, ſah. — 3925. Hſ. leben ſtatt wort. — 3935. da, dahin wo.

Maria dicit:

Johannes, das weis ich wole,
das myn hertz wirt leides vol,
wan ich en sehen verwundet hart!
ubi dieser jemerlichen fart!
uwe [ich] vil armes weip!
betrubet ist mir sele und lip!
das mircket alle, die hie sint:
sehit ir myn kint
so jemerlichen hangen,
hertzleit muß uch trangen!
darumb so muß ich jamer tragen!
ir seligen frauwen, das muß ich clagen!

Johannes dicit:

Maria mutter, rein maget:
mit dir zu gen bin ich bereit
nach aller dines hertzen gir!
wolan! so gen ich mit dir!

Maria mater domini, Johannes, Magdalena, Martha, Salomee et Cleophe, Veronica vadunt ad crucem.

Maria dicit Johanni:

A Johannes, hilff mir weinen!
nu han ich nyemant dan dich eynen!
sint ich verlorn han myn kint,
alle myn freude vorswunden sint!
weynens und clages ist nu zijt:
sin martir mir groß jamer git!
ich muß von hertzen weynen sere!
Johannes, myn leit clage ich dir!

Johannes dicit: 73a

Maria, das sal mich nit vertragen:
din leit helffen ich dir clagen
von grunde myns hertzen!
ach wie gar großen smertzen

3944. ubi, o weh. — 3950. trangen, drängen, befallen. — 3965. vertragen, irre führen; der Sinn ist: Ich will es mich nicht verdrießen laſſen.

lidet din hertz bitterlich!
din lip auch vorferet sich!

Iterum vadunt ad crucem. Maria videns Jhesum in cruce dicit:

Uwe mir armen! we mir, we!
uwe mir, iniglichen we!
was sehen ich hertzesleides nu!
o kint, myn herre, wie hangestu
dyner cleider und gewandes blos!
darumb ist myn jamer so gros!
ach, kunt ich das erwerben,
das ich sulde mit mynem lieben kinde sterben!
o dot, warumb nymestu myn sone?
was sal ich allein uff erden thun?

Johannes dicit ad crucem:

Maria, siech din liebes kint:
sin glidder nue vorwundet sint!
und sprich eme zu in dieser frist,
diewile du by eme bist!

Maria dicit ad crucem:

Ach du lieber sone myn!
die scharp krone machet phin
myme drurigen hertzen
und darzu grosen smertzen!
o lieber sone, die hende din
geben mir gar leidigen schin!
dyn heubt ist geneyget in den dot!
dyn antzlitze ist von blude rot!
. . . . . gerne wesen dot! 73b

Maria vertat se ad populum dicens:

Mircket, frauwen, man und kinde,
alle die hie geinwurtig sint,
ir reichen und ir armen:
lat uch myn hertzleit erbarmen
und hilffet klagen myn not!
ich bin mit lebendigem libe dot!

3970. vorferet sich, beunruhigt sich, reibt sich auf. — 3990. sehen schrecklich aus. — 3993. Hier ist offenbar etwas überschlagen.

ich enwas nit, was ich bin!
dan sterben were myn beste gewyn!

Johannes dicit:

Maria, du liebe nyeffel myn,
las din bittern truwern sin!
din weynen und din leit
brenget dir groß marter breit!

Johannes vertat se ad populum dicens:

O du selige Cristenheit:
siech an das groß hertzleit,
das Maria die reyn
dreit bitterlichen alleyne
umb irs liebes kindes dot,
der vor uns lidet not!
auch sencken in iuwer hertzen
Marien großen smertzen,
das sie hude ir liebes kint
bidde vor alle, die hie sint!

Maria dicit prope crucem:

Uwe, Symeonis swert,
das die Judden lange han begert,
das snidet durch das herze myne
und benymmet mir lip und synne!
ach du werde Cristenheit,
bedenck hude myn hertzeleit!
ich mag wol betrubet syn
umb den sussen anblick myn!
ist das nit ein jamer gros? 74a
myn kint hanget nack und blos!
das leit muß ich sehen an!
das lat uch zu hertzen gan
und helffet mir clagen myn leyt,
das myn betrubet hertze dreit!

Maria dicit ad crucem:

Ach einiges kint, ach einiger drost!
wie hangestu so gar enblos

4012. sencken, senken. — 4031. enblos, entblößt.

dynes zarten libes dyner wait!
din martir durch myn hertz gat
als ein scharpis swertes ort!
ach jamer! ach grymmer mart!
ach Jhesus, einiges kindt myn,
du uff die claren augen din
und siech mich arm mutter an!
kein mutter noch nye gewan
in irem hertzen großer not
als ich umb dynen bittern dot!
was mocht mir auch besser gesin
dan sterben an der sijten din?
sal ich arme allein leben,
wer sal mir dan drost geben?

Maria dicit:

O crutz, du wonniglicher baum!
nym hude myner pyne gaum
und du din est naher eyn!
das myns kindes zarten bein
getruwen und sin arme!
mein leit dich hude erbarm,
das myn kint in dieser frist
an dich also gespannen ist!
das sin audern alle gar
sint von der not so jamerfar!
das leit mir so nahe lijt,
das ich affter dieser zijt 74b
muß drostes ummerme enberen!
kint, herre, werre kan mich geweren,
das ich hie sterbe, hie mit dir?
uwe, uwe und uwe mir!
der ungetruen Judden rat
diß hertzleit geraden hat!

4032. wait, Kleidung. — 4034. ort, Spitze. — 4047. nym gaum, nimm Rücksicht auf. — 4049 f. das erwarten die Glieder meines Sohnes, damit ihr Schmerz vermindert wird; oder steht getruwen für geruwen, ausruhen? — 4054. audern, Adern. — 4055. jamerfar, jammerfarbig, jämmerlich aussehend. — 4057. affter, nach.

Maria hic dicit post primam pausam tangendo Cristum in cruce, si potest:

Uwe, kint rein und suß:
was grosser not liden din fuß!
din heubt ist geneyget in den dot!
din antzlatze ist von blut rot!
din wangen sint dir werlichen gar
vergangen; [vergangen] sint dir din augen clar!
din hende liden groß not!
din hertz ist vil nahe dot!
ach kint, hude bedenck mich:
den dot liden ich gerne vor dich!

Maria dicit in dextra latere:

Ach, zartes kint, der dyffen wonden,
wie sten die so gar unverbunden!
din zarter lip hat mich erneret:
ach wie ist dir der verzirt!
mit blude ist he berunden sere!
nu du iß durch gottes ere:
sprich zu mir ein wortelin
und troste die arme mutter dyn,
die hie in großer anmechtikeit
stet und in jemerlichen leit!

Johannes dicit in sinistra:

O Jhesu, herre und meister myn:
wo lestu hude den jungher din?
laß mich mit dir von hynnen!
ader was sal ich nu begynnen? 75a
uwe, das ich ye quam darzu,
das ich sehen hangen nu
den herren, der ein schepfer ist
hymels und erterichs, den werden Crist!
ich bit uch alle, frauwen und man,
lasset uch zu hertzen gan!
helfet Mariam hude zu tage
Jhesum ir libes kinde beclagen

4078. berunden, beronnen. — 4082. anmechtikeit, Schwäche.

und myr! myn großes leit
lasset uch allen sein geclagt!

Jhesus videns Mariam in dextra dicens ad eam:

Mulier, ecce filius tuus!
Nu siech, frauwe und mutter myn:
Johannes sal vorbas din sone syn!

Et dicit ad Johannem:

Ecce mater tua!
Johannes, siech an die mutter din
und laß [sie] dir bevolen syn!

Johannes respondit:

Herre, mensche und ware got:
dyn bede und din gebot
will ich follenenden
und Marien die elenden
gerne nemen zu mir!
und wil auch ummerme mit ir
deilen, was ich gudes han,
und in keynen sachen abstan!

Primus latro Gesinas dicit deridendo Jhesum:

Frunt, sage an, bistu gottes sone,
so magstu alles wunder gethun:
mach mich und dich gesunt,
das uns din herschafft werde kunt!

Disinas: 75b

Swiga, dor! was sagestu?
wir bede hangen nu
hie umb unser missetadt,
wan der gude nicht verschult hat!

Et vertat capud suum ad Cristum dicens:

Memento mei, domine, dum veneris in regnum tuum!
A herre, gedenck auch an mich,
wan du kompst in dins vater rich!

Jhesus dicit latroni salvato:

Disinas, frunt, ich sagen dir:
du salt noch hude [syn] mit mir

in dem paradiß frone!
das saltu ummer von mir han!

Parva pausa. Jhesus clamabat voce magna:
Heli, Heli, lamaza[bacthani]!
O hymmelischer herre und vatter myn!
wie lang lestu mych in dieser pin?

Synagogus audiens hoc:
Horet, er heischett Heliam
dem propheten lobesam!
lat sehen, ab er dach kome here
und erfulle yme sin beger
und ene von des cruces habe
vor uns alle neme herabe!

Jhesus dicit:
Sicio!
Mich durstet! vor kranckeit ist mir [swer] das hertz!
nach des sunders heile lide ich diesen smertz!
den hymmel wil ich offsliesen:
daruß so wil ich giesen
barmhertzikeit und gnaden vil
in den sunder, abe he selber wil!

Ioselin audit hec verba, accepit spongiam et dicit:
Hort, myn lieben hern: 76a
Jhesus drunck also gern!
machet risch den swam an ein stangen,
so wil ich eme zu drincken langen!
nu thut darin mirre, essig und galn
und schauwet, wie eme der drang gefal!

Joselin porrigit sibi et dicit:
Nu drinck dich rechtlichen vol:
das gunnen dir myn herren wol!

Jhesus accepit. quo facto dicit:
Consumatum est!
Vatter, alle ding sint nu volnbracht,
wie du das von erst hast erdacht!

4122. frone, heilig. — 4131. habe, das, woran etwas gehalten wird.

Et modica pausa Jhesus aspiciens in celum et dicit:

In manus tuas, domine —
Herre, in din hende bevele ich dir
meynen geist mit gantzer begir!

Jhesus inclinato capite mortuus appareat. quo facto veniens Luciper et dicens vydens hincinde:

Ich sehen her und sehen dar
und werden der selen nirn gewar
und erkennen doch, daz du ein mensch bist!
ich enweis nit, wie den dingen ist!
werliche, ich forchte, er sy gottes son,
der uns stos von dem obersten thron
und daz liecht in die helle bracht!
uwe, das sins dodes ye wart gedacht!

Et cum dixerit Luciper, rediat ad locum suum.

Centurio stans ante crucem demonstrando digito dicens:

Vere filius dei erit iste!

Quasi facto terre motu:

Sehet, dieser her werlich 76b
ist godes sone von hymmelrich!
ach wie ist das unschuldig leben
so jemerlich in den dot geben!
das ist mir davon kuntlich:
die gantz erde beweget sich!
groß zeuchen da geschahen,
die alle lude gemeinlich sagen:
der sonne schin da verging,
da Cristus an dem crutz hing!
der mon vorloß synen schin!
blutfar wart die farbe syn!
die stein sin zuspalden!
got wil sin sicher walden!
daby mirck ich diese not,
daß Cristus leit den unschuldigen dot!
umb das wunder, das he hat gethan
ich wil ummer yn syme glauben stan!

4167. sagen, ſagen. — 4171. blutfar, blutfarben. — 4173. walden c. gen., ſorgen für, ſchützen.

ich wolde, das iß mocht gewesen,
das ir ine hettet [lan] genesen!

Hoc dicto venit Longinus et dicit servo suo:

Wo bistu, Barey, lieber knecht?
vernym mich eben und recht:
nu gib mir dyn glan in die hant
und du mir daby bekant,
wo doch hang Ihesus der her!
mich erbarmbte sin marter sere:
ich wil ene durch die sijten
mit der scharpfen glansijten
und sin hertz durchstechen
und sin leben damit swechen!
wan der her dan sterbet dot,
so wirt volendet sin not!

Barey servus dicit: 77a

Das thun ich, her, an allen spot
und wil halden din gebot
und fure dich gar gern dar,
das du werdest daby gewar,
was phin der gude man hat!
wan iß viln luden zu hertzen gat.

Hoc dicto Longinus ducatur ad crucem, et servus ponit lanciam ad latus Jhesu dicens:

Lieber her, nu nym war:
diß glan setz ich offenbare
an des herren sijten her!
nu stich und erfulle din beger!

Longinus facit ac sy esset cecus, antequam soleat formare wolnus. quo facto tangat oculos suos manibus quasi sangwine Cristi madidas, et videat et dicit:

Ach was han ich armer gethan,
das ich so frebelichen erstochen han
den man, der sicherlich ist
des waren gottes sone von hymmel, Crist!

4182. g an, Speer. — 4187. mit dem scharfen Lanzenende, d. i. mit der Spitze.

sin blut ran mir uff myn hant:
da streich ich iß alzuhant
uber die blinden augen myn,
zu stunt sage ich des tages schin!
und kame doch ein armer blind her!
nu sehen ich als dieser und der!
des bidden ich dich, her Jhesu Crist:
sit du so barmhertzig bist,
das du die sunde vergebest mir,
die ich begangen han an dir,
und nit reche iß, durch die gude dyn, 77b
an der armen sundigen sele myn!

Longinus revertatur ad locum suum. Duobus latronibus surgantur crura.

Annas dicit:

Ir Judden, wir han uns wol gerochen:
Jhesus ist zu dode gestochen!
darumb so gen wir in dieser stunt,
das iß dem folgk icht werde kunt!
ich fuchten: wurde iß das folgk gewar,
sie doten uns alle gar!

Synagogus dicit Anne, Cayphe et alijs Judeis:

Sint der lesterer nu ist gestorben,
des sin wir alle fro worden!
hie wullen wir nit lenger sten:
woluff, ir herren, wir wullen heym gan
und uns machen ein guden mut,
wan der trogner uns numme schaden dut!

Et sic Iudei vadunt ad loca sua preter Mariam et Johannem, Maria Magdalena et alie mulieres. Maria dicit plangendo circa crucem:

Uwe mir armen, uwe mir, we!
uwe ach und ummer me!
was han ich arme hie vorlorn!
den ich mir hat ußerkorn,
der ist nu leider gehangen
und so hoch an eyn crutz gespannen,

das ich sin nit gereichen mag!
das clage ich hude zu tage! 78a
a ir frauwen, ich bit uch durch uwer ere,
helffet mir beweinen myn jamer swere,
das ich myn kint also sehen stehen!
a lat uch zu hertzen gehen!
o aller weißheit ein anfang:
wie sin dir wurden din glid so lang!
dyn heupt ist mit scharpen thorn gekront!
din angesicht ist dir gar verkert!
des hat sich myns großen leit gemert!
din nasen ist gespicet gar
und din roder munt ist nu worden blafar!
din augenlicht sin dir gebruchen
und din sijten jemerlich durchstochen!
du bist an henden und an fussen darzu
mit stumpen negeln schemmlich durchslagen nu!
von jamer ist mir myn hertz so swach,
das [ich] iß numme geridden mag!

Maria dicit:

Ach, was han ich arm hie verlarn!
uwe, das ich ye wart geborn!
owe der jemerlichen clage,
die ich arme mutter trage
durch mynes kindes wunden hie!
ich sehen unverbunden sie!
owe der jemerlichen not:
vor mir sehen ich hangen dot
myns hertzen drut, myn einiges kint!
sine augen gar verbunden sint!
a herre und vater myn,
du spigel und sonnenschin,
myns hertzen mey und wonne gar,
wie hangestu so jamerfar!
wie mag iß myn arme sele liden, 78b
das du, herre, also versniden
durch din frone sijten bist!
owe mir ummer [zu] dieser frist!

4248. blafar, blaufarben. — 4254. geridden, aussprechen.

Johannes dicit:

Nu swige, mutter, reyne maget!
myn hertz das selbe jamer draget!
dyn sone hat dich bevolen mir!
in rechten truwen sage ich dir:
ich enlassen dich nit allein!
ach Maria, nu laß din weyn!
din jamer kurtzet dir din leben
und mag dir doch nit wandel geben!

Maria dicit:

O dut, wes sumestu dich,
das du nit nemest mich?
was sal mir gelebet ein tag,
sijt ich myn kint nit gehaben mag!
wie mocht ich ummer werden gesunt?
ist myn smertz yemant kunt?
wo wart ye solich hertzeser?
owe mir hude und ummermer!

Maria Magdalena circumdans crucem et dicit:

O crutz, o wonniglicher stam!
das du den herren lobesam
so wol gespannen nu salt tragen,
das muß ich arme sunderin clagen!
ich wil biß an das ende myn
leidig und trurig sin!
an dir ist gestorben myn freude und myn drost,
der mich von sunden hat erlost!
ach, nu sehet, ir frawen und man, 79a
und lasset uch zu hertzen gan:
schauwent, wie ewige wißheit
dij marter vor uns armen sunder dreit!
sin blut er vergussen hat
umb des sunders missetadt!
und mit der grossen martir sin
hat er uns erlost von der ewigen phin!
des sprechent darumb alda
ein Paternoster und ein Ave-Maria!

4281. dut, Tod.

Interim Ioseph ab Arimathia veniat ad Pilatum postulans corpus Jhesu et dicit:

Joseph v. Arimathia erhält von Pilatus die Erlaubnis, Jesum zu begraben.

Pylate her, ich bitten dich,
das du wollest geweren mich!
Jhesus der herre ist todt,
irgangen ist itzunt sin not:
des laß mich en nemen herabe,
das man ene bestad zu dem grabe!
irfulle hude myn begir,
so wil ich ummer dancken dir!

Pylatus dicit:

Ioseph, uff din truwe sage mir an:
ist itzunt dot der gude man
gestorben an des cruces habe,
das du en nun heischest herabe?

Ioseph dicit:

Ia, weis got, her, sunder wan:
iß ist als ich dir gesaget han!

Pylatus:

In truwen, ist Ihesus itzunt dot,
so han ime die Guden große not
angethan! nit wil ich das
gleuben, ich erfare iß dan baß!

Pilatus dicit cursori suo: 79b

Myn vil lieber knecht Nummerfro!
gang balde und heis centurio
zu mir komen her!
sprich, iß si myns hertzen beger!

Cursor vadit ad centurionem et dicit ei:

Zinggreffe, lieber strenger ritter!
nu hore myns hertzen mut:
du salt zu ime komen dar!
was he wil, das wirdestu gewar.

4310. irgangen, vorbei. — 4317. habe, vgl. oben V. 4131. — 4322. Guden, Juden. — 4329. Hiernach fehlen den Reimen nach zwei Verse.

Centurio vadit ad Pilatum. Pilatus dicit centurioni:

A Zinggreffe, die warheit sage mir,
wan ich gar wol gleuben dir:
welche zijt ginge du von dan?
ist nu dot der gude man
Jhesus, den sie nanten Crist,
der doch nu gehangen ist
an das crutz hude frue?
laß mich horen, was sagestu?

Centurio dicit Pilato:

Ja er, her, sicherlich!
der man hat nit betrogen dich:
ich spreche das von Ihesu Crist,
das er ein gewarer got und mensch ist!
is sin so vil zeuchin hude gescheen,
die kein mensch nye hat gesehen:
die ganz erde beweget sich!
die sonne verlarn iren schin sicherlich!
der mon was von blude also rot,
da Jhesus erlidden hat sin not!
die stein warn vonein gespalten so gar!
darumb saget dir Joseph war.

Pylatus dicit ad Joseph: 80a

Ioseph, du lieber getruwer, biß gewert,
recht als du hast begert!
des herren lichnam nym herabe
und bestade yn zu dem grabe!
mit mynem willen ist iß wol:
gar gern ich dirs erleuben sol!
dan ich erkennen din begir.
die laube saltu haben von mir!

Tunc Joseph rogat Pilatum pro cursore et Nicodemo, ut eum iuvare debeant, et dicit:

O Pylate, ich bit dich also sere:
ridde mit Necodemo und dynem leufer,

4360. laube, Erlaubnis.

das sie sich nit wollen schemen
und mir Jhesum vom crutz helffen nemen,
— Jhesum Crist, den vil werden! —
uff das wir in bestaten zu der erden!

Pylatus dicit.

Ioseph, lieber frunt myn,
ich wil din gut bode sin!

Pylatus vertat se ad Necodemum et cursorem et dicit:

Eya Necodeme, ein frunt Jhesu!
wo bistu, leuffer? kome auch herzu:
ir sult helffen diesem mann mit rue
Jhesum von dem crutz helffen thun!

Nicodemus dicit:

Truwen ich tedt nie kein ding so gern,
das ich sal Jhesum mynen herren
helffen nemen von dem crutz herabe
und bestaten zu dem grabe!

Tunc Joseph gavisus dicit Pilato: 80b

Pylate, das sy dir danck geseit!
ich wil darumb alwege sin bereit
dir und dynem dinstman!
woluff, yr herren, so gen wir von dan!

Die Grablegung.

Ioseph, Nycodemus et cursor vadunt ad crucem.
Maria clamet ad Joseph dicens:

A Joseph, lieber frunt:
wo hastu dich so lang gesumt?
du vom crutz den herren myn!
des bid ich durch den willen din!
und lege mirn her an myn hertz,
das ich mich enwenig mit ime ergetz!

Joseph dicit Marie:

O Maria, du reine mayt:
in dinem dinst sin wir bereit!
darumb wirt uns din lieber sone
geben den ewigen lone!

Tunc deponatur corpus Jhesu, et cursor habet mallium in manu et solvat clavus retro de manibus et pedibus, et alii duo habent lintheamen. cum depositus fuerit corpus, ponatur in synum Marie, et dicit Maria osculando Cristum:

O Jhesu, liebe sone myne!
wie lang sal ich hie uff erden sin,
so du von mir bist gescheiden?
mir geschag noch nye so leide!

Et osculetur iterum et dicit:

O kint myns, was sal ich hie thun
under den snoden Judden nu? 81a
mach mir ein ende dieser grosen pin!

Nicodemus dicit:

A liebe Maria, nu laß din truwern sin
und gib uns widder Jhesum dynen sone!
wan wir mussen komen darvon:
es mocht uns anders werden zu spad,
wan die nacht nu daher gaet!
ir frauwen, brengt mit uch kusperlich salben,
damit der her allenthalben
sal wol bestrichen werden,
das ine die worme nit mogen verzeren
und by ime kein gestang sy!
des nemet balsam auch darby!

Et tunc portetur corpus a Joseph et Nicodemum solum ad sepulcrum, et precedant duo angeli cum candelis et sequantur duo angeli tali modo. et vadat Maria cum Johanne et alie mulieres habentes pixides in manibus ußque ad sepulcrum Cristi.

Conclusor concludit.

Abweichungen der Handschrift von dem Drucke.

Vor 1 sancti. 10 sagte. 26 vokundet. 74 gren. 76 trwe. 102 heschet. 112 losterlichen. 186 de. 213 den. 230 begunde. 281 such. v. 233 vocabat. v. 347 dubus; Andreo. v. 361 Iacobum maiorum. 366 syne. 369 dines bebode. 378 bevilt

4403. kusperlich, kostbare.

ſt. vorfelt. 383 nemē. 394 wir. 419 dogengliche. 435 dz. 457 enige. 460 ich ſt. ir. 479 alleyn. 483 engeslicht. 490 siech, kann auch such heißen. 504 wir. 507 gesiech. 547 vorn ſteht noch wie. 565 am, vielleicht auch ane. vor 569 regium ſt. rigmum. 581 myne vatterliche. 594 gantk. 661 dru. 664 venig. vor 682 unn mit Schlußhaken nach oben; es ſtand wohl in der Vorlage un^{9}. 703 eigentlich kunmestu = kunnmestu zu leſen. 723 laſt. vor 772 depresensa 772 mich ſtatt mit. 783 geben. 786 stunde. vor 798 ad discipulos vom Schreiber übergeſchrieben; es folgt dann in der folgenden Zeile hinter intrant noch einmal. 830 Judder ſtatt nidder. 838 yme 842 meam. 867 der. 927 wisse. 950 abe. vor 966 sinagogam. 971 geborn mit nach oben gerichtetem großem Haken am n. 1020 kindt aus kinde korrigiert. 1027 heymliche. 1038 anderwerkeit. 1043 freederich, das zweite e ſcheint getilgt. 1050 trwer. 1059 dem. 1071 menstlichen. 1078 ich fehlt. gelobit. 1146 und ſtatt uns. 1151 vo ſtatt vor. 1165 behen. 1202 ist ſtatt iß. 1213 wesel. 1217 nir. 1242 pfegest. vor 1244 vexillam. 1264 gothan. vor 1276 vnd ſtatt ut. 1289 wol ſtatt viel. 1300 sunde oder finde. 1301 urſprünglich herren (her'en), davon iſt en durchſtrichen. 1350 mir ſtatt mit. 1351 gedroste. 1362 ewigliche mit Überſtrich über dem letzten e. 1380 hettet fehlt. 1404 mach. 1434 mit ſtatt min. 1448 diß; offenbar hat der Schreiber die Abkürzung ß = ſer in ſeiner Vorlage gehabt: ſein ß iſt auch anders als ſonſt; er ſcheint die Vorlage nachgemalt zu haben. vor 1449 redecit. 1467 am. 1486 er ſtatt der. 1491 uwer mit Überhaken am r. 1520 glebestu. 1536 was fehlt. vor 1541 Iudeos ſt. Iudeus. 1566 am. 1570 gleube. 1588^{a} fehlt, ergänzt aus dem Alsf. Sp. 2442. 1605 gn^{a}t, aufzulöſen genant. 1618 en fehlt. 1627 auch 1637 er fehlt. 1638 gestadet. 1641 gestalten. 1756 bei tod ein kleines Stück abgeriſſen, doch iſt der Anſatz von t noch zu ſehen. 1773 verdeillent nach der Erlöſung in verdilgent verbeſſert. 1778 was ſtatt wan. 1842 aller. 1865 allen. 1906 ey. 1912 welche. 1920 bekomet in bekeinet nach dem Alsfelder Spiele verbeſſert. 1925 sagen. 1969 ir ſtatt ist. 1983 gesen 1993 das. vor 2075 candatur. 2515 he. 2118 rech. 2132 ich fehlt. 2154 gennet. 2169 verniden. 2170 no oder nv? 2199 von ime do bludiger sweis do flos. vor 2112 Iacobus relictus aliis. vor 2216 erat ſtatt erit.

vor 2233 hinter Cristo ein Jhesu; 2333 hat yn. 2240 uffstan fehlt. 2244 werde. 2256 fulgete. 2264 dade. 2279 nit fehlt. 2288 junger. vor 2293 quecumque. vor 2319 lucee ſt. lancee. 2348 mit ſt. mir. 2357 myn ſtatt dyn. 2360 evaginant in gladio. 2386 he'r mit durchſtr. e am Schluſſe. 2394 glauckeler. 2399[a] aus dem St. Galler Sp. ergänzt. vor 2402 Iudei ſt. inde. 2403 nit ſt. nie. 2416 bosen. 2418 hat. 2460 frage. vor 2464 Iudeos — Ihesum. 2467 dan noch. 2521 fier. 2528 dem zweimal. 2529 iß. 2612 weist. 2631 gut ſt. got. 2634 wir ſt. mir. vor 2650 picit ſt. proicit. 2705 das ſt. dar. vor 2715 accusandos. 2729 allen. 2748 mutter fehlt, aus dem Alsfelder Spiele ergänzt. 2804 er fehlt. 2831 richter ſtatt riche. 2873 en ſtatt ein. 2899 herre fehlt. 2913 olaup. vor 2915 redendo ſtatt ridendo. 2932 die hastu ſtand urſprünglich da, dann iſt vor hastu du eingeſchoben, doch wurde vergeſſen, hastu zu ändern. 2940 syn fehlt. 2945 brach. vor 2969 Philatos. vor 2997 ixiens. 3019 ich ſtatt iß. 3025 nach ſtatt mach. 3044 die ſtatt dir. 3045 mut. 3046 die ſtatt dir. 3101 nach ſtatt mach. 3154 komen. 3187 ist emendiert aus iß. 3194 ich ſtatt sie. vor 3201 Pilatos. vor 3273 Pilatos. 3287 dem ſtatt den. 3289 vil ſtatt hant. 3294 syner aus unser emendiert. vor 3459 percuciens t. 3485 kraff. vor 3514 miro zweimal. 3530 das. vor 3550 Nathan dicit ſteht vor ubi detur. 3556 mäle. nach 3571 Abraham fehlt. nach 3886 Symon Cirenensis dicit fehlt. nach 3606 alios. 3632 on ſtatt in. 3690 aider mit Überſtrich über dem ganzen Wort und geſetz: das Buch war zu ſchmal, als daß beides ausgeſchrieben werden konnte. nach 3694 Beckart von der zweiten Hand im Texte verbeſſert und zugleich an den Rand geſchrieben. nach 3870 destrius. 3921 von fehlt., 3922 clareen. 3938 myn. 3943 hat. 3945 ich fehlt. 3964 my. 3978 liebe kint. 3983 zu ene in. 3998 hilffet. nach 4148 causa ſtatt pausa. nach 4159 quasi facio terre motus. 4182 hant myn. 4190 her her. nach 4201 pidiat ſtatt videat. 4216 myn. 4246 lot. 4300 dret. 4324 geuben. 4387 rene. 4406 ime.[1])

[1]) Während der Reviſion wurden noch folgende Stellen der Hſ. geändert: 2364 vagina, nach 507 testes, 22 ummeerme, 618 nir, 87 dißer gude, nach 718 Synagogos, 912 bricht, 54 und rat. 3140 dran, 54 komen, 254 nu, nach 69 vestros, nach 95 Nocodemus, 453 strithen, 568 bewynet, 706 strecken, 826 secundus, 928 umb, nach 4158 tunc ſtatt cum, 75 da.

BÜCHEREI
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schulbildung
und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. Nr: Lfd. Nr.

Anhang zu den Frankfurter Passionsspielen:

Nachrichten über Aufführungen geistlicher Spiele in Frankfurt.

Die folgenden Nachrichten über Aufführungen geistlicher Spiele in Frankfurt stammen zum größten Teile aus den Bürgermeister- und den Stadtrechenbüchern [1]) Dazu kommen noch drei Notizen des Chronisten Johannes Latomus über Aufführungen aus den Jahren 1467, 68 und 98, zwei aus einem Buche des Liebfrauenstiftes über die von 1498 und 1506, sowie die ausführliche Schilderung des Patriziers Job Norbach aus dem Jahre 1498.

Über die Eintragungen der Bürgermeister- und Rechenbücher überhaupt vorerst folgende Bemerkungen. Sie sind längst nicht immer gleichmäßig gehalten. Gewöhnlich ist bei den Maßnahmen und Ausgaben der Zweck kurz angegeben. Aber es kommt doch nicht selten vor, daß diese ohne solche Zusätze verzeichnet sind, und dann läßt sich der Zweck oft nicht mit Sicherheit feststellen; für gewohnheitsgemäße Veranstaltungen und Vorkehrungen wurden sogar, wenigstens in die Bürgermeisterbücher, manchmal überhaupt keine Eintragungen gemacht. Hie und da aber geraten die Schreiber — und das meist bei gewichtigeren Vorkommnissen — in den Ton der Erzählung.

Bei solcher Beschaffenheit der Quellen ist es erklärlich, daß wir nicht über alle in Frankfurt stattgehabten Aufführungen sichere Nachrichten aus ihnen haben. Wenn andere Quellen über solche

1) Die Bürgermeisterbücher (abgekürzt BB) enthalten kurze Aufzeichnungen über die Beschlüsse des Rates, sie beginnen mit dem Jahre 1428, die Rechenbücher (RB) schon mit dem Jahre 1348.

berichten, wo sie schweigen, so darf man diese darum noch nicht verwerfen. Das gilt hier für die beiden ersten Nachrichten des Latomus. Dieser Chronist aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist in manchen seiner Aufzeichnungen nachweislich nicht besonders genau gewesen, aber er hat doch auch vieles durchaus Zuverlässige. Er berichtet über die Aufführung eines Antichristspieles aus dem Jahre 1468. Die Bürgermeister- und Rechenbücher haben Notizen über ein Antichristspiel aus dem folgenden Jahre. Hier muß also — möchte man denken — der Chronist geirrt haben. Aber das glaube ich doch nicht: das Antichristspiel ist höchst wahrscheinlich zwei Jahre hintereinander aufgeführt worden. Es war nach einer Notiz für 1468 eine Aufführung geplant, wurde aber vom Rate untersagt. Nun heißt es in einer Bemerkung aus dem folgenden Jahre über die Vorkehrungen für das Antichristspiel: Die und die Thore sollen gen das spil bestellt werden als vernt, also wie vergangenes Jahr; das kann doch nur zu verstehen sein: wie für das Spiel im vorigen Jahre. Der Rat muß also 1468 sein Verbot ebenso zurückgenommen haben wie später 1493, nur ist darüber diesmal kein Eintrag ins Bürgermeisterbuch gemacht worden.

Ebenso glaube ich auch nicht, daß die Nachricht des Latomus über eine Passionsdarstellung im Jahre 1467 deshalb anzuzweifeln ist, weil sie nicht durch jene andern Quellen direkt bestätigt wird.[1])

Wenn man die Angaben jener, sagen wir offiziellen Quellen auf ihre Reichhaltigkeit hin durchgeht, so muß auffallen, daß sie erst für die Aufführungen von 1492, 1498 und 1506 ausführlicher werden. Und das lag daran, daß sich um diese der Rat mehr kümmerte, als er es bei den früheren gethan. Er hatte die Spielleute damals mehr gewähren lassen, fand aber später eine strengere Beaufsichtigung und lebhaftere Anteilnahme seinerseits für angebracht. Auch das fällt, meine ich, für die Glaubwürdigkeit des Latomus wenigstens indirekt ins Gewicht, dessen Notizen sich zudem noch durch Anführung der Namen leitender Persönlichkeiten auszeichnen.

Die Aufführungen, von denen jene Ratsquellen berichten, sind, ganz abgesehen von dem einen, direkt als „Antichristspiel" bezeichneten Drama, nicht alle Passionen gewesen. Dies ergiebt

1) Die mitgeteilte Notiz aus dem Jahre 1467 geht höchst wahrscheinlich auf ein Spiel anderer Art. S. weiter unten.

sich für das Jahr 1467 durch Nebeneinanderstellung der Notiz des Bürgermeisterbuches und der einen Nachricht des Latomus: die Leonhardsherren werden zu Anfang des Jahres vom Rate unterstützt, und später leitete ein Geistlicher des Bartholomäusstiftes eine Passion. Das Spiel, das 1493 im September erlaubt wurde, ist wohl kaum eine Passion gewesen; das möchte daraus hervorgehen, daß es nicht auf dem Römerberge und nicht zu Pfingsten abgehalten wurde. Das Gleiche gilt augenscheinlich von den Veranstaltungen der Leonhardsherren 1456, da ihnen schon zu Anfang Januar, ganz so wie 1467, Gerüstholz bewilligt wird, und ihre Aufführung von 1467 war, wie oben bemerkt, wohl kaum eine Passion.

An den Notizen über das Antichristspiel ist zweierlei merkwürdig.

Einmal die Nachricht, diese Aufführung habe vier Tage gedauert. Daß der Stoff vom Antichristen, wie er damals im Umlaufe war, zu einer solchen viertägigen Aufführung gedehnt werden konnte, in der 265 Personen handelnd und redend beschäftigt wurden, erscheint einfach undenkbar. Er muß demnach mit einem andern, ausgiebigeren verbunden gewesen sein. Und dieser ist meiner Meinung nach die Passion gewesen. Das Baldemarsche Spiel reicht bis zur Gründung der Kirche. Daran den Zusammenbruch der Stiftung Christi durch die Thätigkeit des Antichrists und die Aufrichtung des himmlischen Reiches durch den wiederkehrenden Heiland anzuknüpfen, war für die religiösen Vorstellungen jener Zeit ein sehr naheliegender Gedanke. Daß man dann nach diesem Anhängsel, das eine Tagaufführung ausgefüllt haben mag, das Ganze „Antichristspiel" nannte, kann nicht sehr befremden: der Antichrist war für die Zuschauer eine ganz neue Erscheinung und interessierte sie jedenfalls mehr als alle andern, ihnen ja schon bekannten Persönlichkeiten des Dramas. Wenn Latomus, der humanistisch gebildete Chronist, hundert Jahre später das Spiel eine Comoedia nennt, so ist das offenbar eine der Zuthaten von ihm, wie er sie seinen Quellen zur Erklärung beizumischen liebte. In späterer Zeit hat man dieses Antichristanhängsel wieder aufgegeben und dafür der Passion Darstellungen aus dem Alten Testamente und parabolische Moralitäten vorausgeschickt.

Sodann ist noch ein Wort befremdend. Es wird für das Spiel vom Rate Holz und Diele zu einer hutten bewilligt. Dieser

Ausdruck hutte kehrt nur noch in einer Notiz aus dem Jahre 1493 wieder, sonst heißt die Bühne stets „Gerüst". Man soll nun jenen Ausdruck durchaus nicht so verstehen, als ob da ein wirkliches gedecktes Bühnenhaus gebaut worden sei. Der Ausdruck hutte ist in dem Sinne von „hausähnlichem Gerüst" zu verstehen.[1]) Die Bühne konnte kein allgemeines Dach haben, sonst wäre ja den Stadtvätern oben auf dem Wehrgang der Nikolaikirche, den sie auch wohl schon damals, wie später für sich reserviert haben werden, die Aussicht auf die Bühne gänzlich versperrt gewesen, und die einzelnen „Häuser" der Bühne durften im Prinzip keine Wände haben, sonst hätte das Publikum die Vorgänge auf der Bühne unmöglich verfolgen können.

Es ist recht belehrend, die Stellung des Rates zu den geistlichen Aufführungen zu verfolgen. Eine ganze Reihe von Aufführungen sehen wir ihn durch Leihen von Gerüstholz unterstützen; seit 1492 ist es sogar auch Regel, daß er den Darstellern ein beträchtliches Geschenk an Geld und Wein zu einem Mahle verehrt und die Teilnahme an diesem Imps seinen Mitgliedern gestattet, ja anempfiehlt, einmal sogar in corpore mit allen seinen Beamten dabei erscheint; aber mehrmals nimmt er auch eine geradezu feindliche Haltung ein; seit 1506 hat er überhaupt keine größere Aufführung mehr geduldet.

Über die Gründe zu dieser seiner Haltung geben die Notizen einzelne bemerkenswerte Andeutungen.

Einmal wird den Aufführenden anempfohlen, sie sollen sich nit verkostigen, das heißt: sich nicht übermäßige Kosten machen. Nun wissen wir aus der Schilderung des Job Rorbach, daß 1498 der vorweg zu zahlende Kostenbeitrag für jeden Spieler ein „Ort", das ist einen viertel Goldgulden betrug. Das ist für jene Zeit etwa so viel wie für uns 10 Mark, war also offenbar für viele Zunftgesellen eine recht hohe Beisteuer. Aber dabei ist es nicht geblieben: allem Anschein nach fehlte bei jenen Aufführungen auch wohl das Defizit nicht, und die Gesellschaft mußte dann hinterher noch Zwangssammlungen vornehmen.

Ein andermal wird von Maßregeln zur Vermeidung abergläubischer Vorstellungen gesprochen. Worauf mag das zielen?

1) Er wurde in jener Zeit zu Frankfurt, wie mir noch aus meinen früheren Studien über Frankfurter Geschichte erinnerlich ist, in viel weiterem Sinne, für jede Art von hölzernem Bauwerk gebraucht.

Den Schlüssel zu dieser Bemerkung giebt ein Schriftsteller aus der Zeit Friedrich Barbarossas, Gerloh von Reichersberg, der gegen dramatische Aufführungen eifert, weil er in ihnen eine große Seelengefahr erblickt. Denn er ist überzeugt, daß niemand die Rolle eines Teufels oder bösen Menschen spielen könne, ohne diesem innerlich verwandt zu sein; er weiß auch zu erzählen, daß Leute, die sich tot zu stellen hatten, wirklich tot gefunden wurden oder bald nach der Aufführung starben. Ähnliches mag die Köpfe der Frankfurter bewegt haben. Sie werden ihre Rollen von der Bühne her eine Zeitlang im bürgerlichen Leben weitergespielt haben, und dabei mag es zu mancherlei Mißhelligkeiten gekommen sein, vielleicht ist auch dem einen oder andern seine eingebildete Würde so zu Kopfe gestiegen, daß er das geistige Gleichgewicht vorübergehend verlor. Jedenfalls sind die Spieler als Korporation mit Ansprüchen hervorgetreten, die den Rat in seiner Würde verletzen mußten. Als dieser ihnen 1498 erlaubte, an der großen Bußprozession, die alljährlich auf Mariä-Magdalenä (22. Juli) abgehalten wurde, in corpore mit ihren Kostümen teilzunehmen, stellten sie die Anforderung, der Rat solle ihnen den Vortritt lassen. Das wurde aber abgeschlagen, und in der Notiz, die darüber berichtet, klingt es durch, daß sich der Rat durch solche Prätensionen gekränkt fühlte.

Schließlich muß man an maßgebender Stelle zu der Überzeugung gekommen sein, daß bei diesen, ohne Frage volkstümlichen Veranstaltungen so große Mißstände obwalteten, daß dieselben nicht mehr gestattet werden konnten. Die glänzende Aufführung von 1506 war die letzte. Zu einer Zeit, wo in dem oberhessischen Alsfeld umfangreiche Aufführungen durch umfangreichere abgelöst wurden, war es in dem Orte, von dem die Anregung dazu ausgegangen war, damit schon ganz vorbei.

1456.

BB. 1455 fol. 68: epiphanie (d. i. 1456 Jan. 6)[1]): Den gesellen zum spiele zu lijhen geruste etc., also daz sie die locher widder zu machen.

1) BB. und RB. beginnen mit dem 1. Mai, da an diesem Tage die Bürgermeister ihr Amt antreten; daher sie immer von Mai zu Mai gehen.

1467.

BB. 1466 fol. 46. Feria secunda post circumcisionis (1467 Jan. 5): Zcum spiele zu sant Leonhart holcz und diele lihen und uffczelen.

Anno 1467 tragoedia passionis Christi exhibetur. Salvator fuit dominus Evaldus Dottenfeldt, rector dominus Enolphus, presbyteri ecclesie nostrae.[1]) interfuerunt supra 200 persone. (Joannes Latomus, vgl. Quellen zur Frankfurter Gesch. I, 101.)

1468.

BB. 1467 fol. 75[b]. Quinta post letare (1468 März 31): Das spiele uff dem Romerberge nit machen laißen.

Anno 1468 comedia de Antichristo et Extremo iudicio exhibetur. rector fuit dominus Ioannes Bach vicarius ecclesiae nostrae. interfuerunt persone 265. (Latomus a. a. O.)

1469.

BB. 1468 fol. 67[b]. Quinta post misericordia domini (1469 April 20): Zu dem spiele vom Antichristo holcz und dele zu eyner hutten und den berg[2]) darczu lihen.

Dgl. fol. 69[b]. Quinta post Marci (1469 April 27): Die Judden sollen das spiel in iren husen bliben und yne eynen gonnen der sie beslieβe.[3]) Item Friedeberger, Fare- und Affenporte gen daz spiel bestellen als vernt[4]) und die andern porten zuthun, das vehe hie inne laißen, auch Bonemese bestellen und warnen.[5])

RB. 1469. Sabbato post inventionem crucis (Mai 6) unter der Rubrik: Uβgebin portener: 2 ℔ 2 ß 6 h[6]) sehs knechten vier tage lang an der Fareporten, Friedeberger porten und Affenporten zu huden, als man das spell von dem Antichristo spelete.

1) D. h. des Bartholomäusstiftes.
2) D. i. der Römerberg.
3) Der das Thor zur Judengasse verschlossen halte.
4) vernt, vergangenes Jahr.
5) Bonames ist ein zu Frankfurt gehöriger Ort, nach Homburg zu gelegen. Den Einwohnern soll eingeschärft werden, ja acht zu geben, daß nicht die mit Frankfurt in Fehde liegenden Ritter den Ort überfallen.
6) ℔ = Pfund Heller; ß = Schilling; h = Heller.

1470.

BB. 1469 fol. 71. Quinta post pasche (1470 April 26): Als etlich anbracht han von der passion zu spielen etc. und ein bruderschaff, des wil man sich bedencken.

Dgl. 1470 fol. 1b. Quinta post Walpurgis (1470 Mai 3): Den, die die passion spelen wullen, nit gewilligen noch gestaden.

1492.

BB. 1491 fol. 97b. Tercia post purificationis Marie (1492 Febr. 7): Den herrn zu Unser lieben Frauwen[1]) holtz lijhen zum spiel.

Dgl. fol. 100b. Quinta post Valentini (1492 Febr. 16): Die frunde[2]) by Johan Kolenmesser und Johann Kremer gerichtschriber: Wicker Frosch, Henrich vom Ryn; bitten ine zu vergonnen ein spiel gein den pfingsten zu machen; doch, daz sie sich nit verkostigen[3]), warnen.

BB. 1492 fol. 11. Bonifacii (1492 Juni 5): Sant Niclas kirchen[4]) den ratesfrunden furbehalten. Item die dru finster uff dem Romer des rates frunden ledig laißen. Item den richtern[5]) sagen, daß volcke heissen wasser fur die thore[6]) bestellen. Item die fußknecht, auch die soldener bestellen by der hant sien in diesen fier tagen. Item die Fareporten auch zu versorgen mit personen in des zolners hutten. Item den beckern sagen wißbrot und anders versehen und gebacken werden.

Dgl. fol. 12b. Quinta post penticostes (Juni 14): Die frunde zu den im spil:...[7]) Item als die spiellude bitten uber sieben iare das spiel zu halten: bedencken. Item die crutz sal man fur die Galgenporten setzen an den hubel, da man den luden die oren absnyt. Item were zu den spielluden essen gen wil[8]), sol es macht[9]) haben. Item den spielluden 1 am winß und 20 fl. zu vererung schencken.

1) Das Liebfrauenstift war wie die zu St. Bartholomäus und zu St. Leonhard ein Kollegiatstift.
2) D. h. die Ratsdeputierten, die mit diesen unterhandeln sollen.
3) Daß sie kein Defizit machen.
4) Steht am Römerberge, hatte einen Wehrgang am Dache.
5) Richter sind die Polizeibeamten.
6) D. i. vor die Hausthüren: es ist das eine gewöhnliche Maßregel gegen die Feuersgefahr, wenn etwas Besonderes los ist.
7) Vgl. Note 2; es sind genannt: Daniel Bromme, Henrich vom Ryn, Jakob Diepach.
8) Vgl. die folgende Notiz aus dem Rechenbuche.
9) Vollmacht, Erlaubnis.

Dgl. fol. 19. Quinta post Kiliani (Juli 12): Die procession geen und halten wie von alter und den spielluten mitzugeen gutlich abeßlagen.

RB. 1492 fol. 76. Sabbatho post penticostes (1492 Juni 16): 20 fl. geschenckt der geselleschafft in gemeyn, die das spiel von der passion unsers hern hatten helffen vollenbrengen, und waren darinne by den 200 personen ungeverlich wole ertzugt. dartzu schanckt der rat auch 20 firtel[1]) wynes, als sie die personen des gantzen rades zu mittagimps[2]) geladen hatten, die auch den merer teiln daselbsten erschienen.

1493.

BB. 1493 fol. 42. Sabatho post decollationis Johannis (1493 Aug. 31): Den spielern keyn hutte am Meyne uffzurichen gestaten.

Dgl. fol. 45[b]. Tercia post nativitatis Marie (1493 Sept. 10): Den[3]) vergonnen das spiel zu halten.

1498.

Anno 1498 passio Christi iterum exhibetur publice per dominum Joannem Kolmesser vicarium. Latomus a. a. O.

Item anno salutis 1498 idem domini [Joannes Kolmesser et Petrus Dolde] direxerunt iterum passionem, et cruces pervenerunt extra portam nuncupata die Affenporthen. Aus einem Buche des Liebfrauenstiftes. Quellen II, 1.

Folgende Schilderung aus dem Tagebuche des Patriziers Job Rorbach (Quellen I, 292, 93, 94):

Ludus passionis: Anno 1498 quarta iunii et secunda pentecostes hic ante pretorium, quod dicitur der Romer, supra machinam, que ob hoc constructa fuerat, ludus habitus, in quo erant 280 persone bene ornate cum vestibus ac similibus, que decebant. Luserant autem eo die primum sacrifitium unici filii Abraam, historiam Susanne, divitis et pauperis Lazari, item filii perditionis. quibus actis Balthazar plebanus in Obern-Eschersheim induit se tunica grisea (antea

1) Viertel, ein größeres Maß, mit dem das Ohm ausgemessen wurde.
2) Imps, Imbiß.
3) Die Hs. hat dem, offenbar verschrieben.

enim personam patris in divinis representabat) ac diademate coronatus personam Christi simulans passionem domini aggrediens, que causam omnem dedit ludo. eam incipiebat ab electione apostolorum. Die quinta junii luserant passionem usque dum captus fuerat in ortu. sub illa captura ducebatur per multas vicus civitatis. Sexta Iunii et Mercurii et quatuor temporum ad longum per civitatem traducebatur, antequam ascenderunt machinam. cumque machinam ascendissent, ad Annam eo die etc. ducebatur et cruce appendebant eum, in qua pendebat fere duas horas. Septima junii et Iovis post pentecosten ludebant resurrectionem etc. Octava junii et Veneris post pentecosten exportarunt crucem una cum crucibus latronum extra portam Saxenhusen. Undecima junii hii, qui de ludo erant, invitarunt totum consulatum ad prandium, qui donarunt illis duas amas vini et 20 aureos. item concesserant illis asseres et ligna in magna copia valde, ex quibus machina construebatur, ea tamen lege, ut redderent et, que destruerentur seu cederentur[1]), solverent. preterea plures alios cives et ecclesiasticas personas invitabant, qui et illis, qui de ludo erant, propinabant. Item omnis, qui de ludo erat et quelibet persona singulariter dedit primo societati ein ort[2]), qua pecunia, que ludum concernebant, parabantur etc.

In die dive Magdalene anno 1498 (Juli 22) in processione[3]) corpus domini detulit Iohannes Griffenstein, decanus ecclesie sancti Bartolomei . . . . .[4]), hii autem qui luserant passionem, ut habetur supra 115[5]), sequebantur consulares in processione, induti seu vestiti more eorum, nisi quod quinque representabant Salvatorem: unus captivum, alter in veste alba, tertius columnam ferebat, quartus crucem, quintus resurrectionem representans, et is erat qui, dum ludebatur, omnia Iesu more similitudinarie gesserat ac patiebatur.

RB. 1498 fol. 43[b] (ein Datum ist nicht angegeben): 12 ß fur 6 budden kolen zum spiele, als man die passion ge-

1) = caederentur.
2) ort, der vierte Teil eines Guldens.
3) Es war die große Bittprozession, die seit der großen Überschwemmung von 1342 auf Mariä Magdalenä abgehalten wurde.
4) Es folgen die Namen derer, die den Baldachin, und derer, die Fackeln trugen.
5) Bezieht sich auf die Beschreibung, die vorangeht.

halten und des rates frunde geladen hatte, in der kuchen verbrucht.

Dgl. fol. 67b. Sabatho post pentecosten (Juni 9): Item 12 h zwo ome wyns uß dem kelner zu Swartzenfelsch in dem Tongeshoff[1]) nidderzulegen den personen, die daß spele gehalten haben.

Dgl. fol. 68: Item 6 heller dem furman den wine zu furen. item 18 ß 6 fußknechten die dry halbe tage umb die geruste zum spiel dem folcke[2]) zu stauwen. Sabatho post trinitatis (Juni 16): Item 20 gulden geschenckt den personen in gemeyn, die die passion spielten uff dem platze vor dem Romer, und waren 250 personen und spielten mit iren rymen 4 ganzer tage allen tag nach mittentag biß an die salvezyt mit iren kleidungen erlich und wole ertzugt, und haben der gemeyn rat, den sie geladen hatten, mit inen ein malezyt zu mittage gessen. item 6 fl. 5 ß 5 h für 2 ome und 4 firtel wines: hait der rat auch der geselleschaft deß spiels geschenkt daß fudermaiß fur 17 gulden.

BB. 1497 fol. 108b. Quinta post Valentini (1498 Febr. 15): Item den mit dem spiel sollen die buwemeister[3]) holz vergonnen, doch das sie den andern tag nach dem spiel das gerust widder abbrechen.

Dgl. 1498 fol. 12. Quinta post exaudi (Mai 31): Item den ratsfrunden den sloßel uff sant Niclas kirchen vergonnen daruff zu sten, und sunst nyemants hinuffen zu lassen dem glockener befelen und dem thornhuter.

Dgl. fol. 14. Quinta post penticostes: Die frunde zu her Johan Dreßlern und Heyrt Wijßen, so den passion gespielt haben: Jorg Frosch, Johann Hane, Peter Herbstein. Item als dieselben den rat biß montag geladen haben, inen zu willen sin und 20 fl. und 2 ome winß zu vererung schencken. Item die crutz geyn Sassenhusen setzen lassen bie sant Wendelengen.[4]) Item den vergonnen mit dem passion uff sant Marien Magdalenen tag (Juli 22) umbzugen. Item als die herren, so den passion regirt haben, bitten inen mit dem passion uff

1) D. i. der Antoniter Hof.
2) D. i. dem Andrange des Volkes.
3) Die Baudeputierten des Rates.
4) Aus dieser Notiz ist irrtümlich die Folgerung gezogen worden, daß bei St. Wendelin auch ein Spiel stattgefunden habe.

sant Marien Magdalenen tag umbzugeen zu vergonnen nach der procession[1]), ist der rat gutwillig inen solichs zu vergonnen.

Dgl. fol. 25. Tercia post Margarete (1498 Juli 17): Dwile man den personen im spiel vergondt hait mit in der procession umbzugeen, bescheen laißen, dißmals gonnen, doch dem rat nachgeen[2]) und zuchtig sien, auch kein zerung noch samelung nach der hant thuen. caveatur amplius ad evitandum supersticiones.

1506.

Anno salutis quingentesimo sexto 2^a, 3^a, 4^a et quinta feria, que fuerunt dies penthicostes (et 2^a feria erat pro tunc prima die mensis junii), dominus Johannes Kolmesser et dominus Petrus Dolle fuerunt directores passionis, que illis diebus specificatis hic notatur. Aus dem Liebfrauenstifts-Buche a. a. O. 1.

Nach einer Nachricht des Philipp Schurg, Custos des Bartholomäusstiftes († 1601), der über die Spiele von 1467 und 68 nach Latomus berichtet, zu 1498 außer dem Namen Kolmessers noch die Zahl der Mitspielenden (265) und den Namen des Darstellers der Rolle Jesu (Dominus Balthasar parochus in Eschbach) angiebt, war 1506 der Darsteller des Heilandes Wilhelmus Stein de Cassel, parochus Trium Regum in Sachsenhausen, als Rektoren erscheinen Kolmesser und Petrus Selgenstatt (offenbar identisch mit Dolde oder Dolle); die Zahl der Mitwirkenden wird auf 257 angegeben. Vgl. Fichard 133 und 134.

RB. 1506 fol. 95. Sabbato post pentecosten (Juni 6): Passionspiel Item 20 gulden han unser hern der rat geschenckt den personen inne gemeynßchafft so die passion unsers hern mit erleubniß deß rats uff dem platz vor dem Romer gehalten und begangen haben, als sie gemeynlichen byeyn eyn collation[3]) zu halten uberkomen und den gantzen rat darby zu sin laden laisßen hatten: sin unser herren der rat innen zu willen worden und uß gonstiger neigung eynmudiglichen sich zusamen in daß rathuß gefugt und inne irer ordenung uß dem ratshuß in den Anthonierhoff gangen

1) D. h. sie wollen nach Abhaltung der Prozession für sich noch einen Extra-Umzug halten.
2) D. h. sie sollen den Rat vorausgehen lassen.
3) Imbiß.

mitsampt dem schultheißen, advocaten, Doctoribuß, iren schribern und richtern zu dem mittage-imps und liesen mitdragen 20 firtel wynes, die sie der geselleschafft auch schencketen. dartzu hait inen der rat daß rosteholtz[1]) und dele furgestreckt und widder geliebert gnomen; und waren der persone zu der passion gehorig 250.

Item 6 ß 8 h han deß rats frunde zu der collacion oben uff dem Romer mit etlichen prelaten und hern, als man die passion uff dem berge hilt, vertzert fur kirsen und brot und 5 firtel und dry maiß wyns uß des rates keller komen.

Trinkgelder erhielten Hentzchin burgermeisterknecht und der Wächter auf dem Pfarrturm.

Ferner für Wächter auf der Rieder-, Metzler-, Fridberger-, Bockenheymer-, Fare-, Lenhartes-, Affen-Pforte, und am Ulrichstein, alle $3\frac{1}{2}$ Tage zu hüten.

BB. 1506 fol. 10^b u. 11^a. Feria quinta post pentecosten (Juni 4): Den personen, so die passion gehalten haben, gonnen vor die Galgenporten zu setzen.[2]) Auch inen gonnen, obe sie wullen eyn malezyt byeyn zu vertzeren und wo sie den rat, alß sie sich horen laissen haben, laden wurden, denck sich der rat sich, wie hie vormals bescheen ist, gutwillig ertzeigen.

Als die personen in der passion den rat biß nehst montag zu 10 uren in den Tongeßhoff zu mittage-imps han thun laden, wil der rat gutwillig sin und mit der schenck[3]) bewisen.

Item eynem richter[4]) befelen umbtzugeen deß rates frunde zu laden, auch der stat advocat, schulteiß, hauptman, artzet und schriber alle.

1515.

Im Jahre 1515 wollten einige vom Klerus das Spiel von St. Johannes sowie ein anderer Geistlicher nicht nur dasselbe Drama aufführen lassen, sondern auch noch auf Lichtmeß die Geburt und auf Pfingsten die Passion; in beiden Fällen wurde jedoch die Erlaubnis verweigert.[5])

1) Bauholz für das Gerüst.
2) D. h. die Kreuze dorthin zu setzen, vgl. oben zu 1492 und 1498.
3) mit der Schenkung, s. oben.
4) Vgl. oben 541, Anm. 5.
5) Vgl. Kriegk, Bürgertum I, 441.

Das Alsfelder Passionsspiel.

Einleitung.

Über das eigentümliche Schicksal der Handschrift des Alsfelder Spieles lasse ich den ersten Herausgeber, Grein, reden[1]):

„Die Handschrift, in welcher uns dasselbe erhalten ist, befand sich bis zum Jahr 1842 in dem Ratsarchiv der Stadt Alsfeld, im Großherzogtum Hessen. Als in dem genannten Jahr das dortige Rathaus umgebaut wurde, fand man es für wohlgethan, die unnützen Skripturen des alten städtischen Archivs in Masse an die Juden zu verkaufen. Auch unsre Handschrift teilte dieses Schicksal, indem sie mit vielen andern Papieren in die Hände eines Juden zu Merzhausen bei Ziegenhain kam, entging jedoch durch eine glückliche Fügung in der letzten Stunde noch der Schere des Dütenmachers. Denn als bereits die meisten Papiere zu Düten zerschnitten waren, fand unter dem Reste zufällig der Pfarrer Gutberlet aus Breitenbach am Herzberg die noch unverletzte Handschrift des Passionsspiels und brachte sie für einen Thaler käuflich an sich. Von ihm kaufte sie aber bereits im folgenden Jahre mein hochverehrter Lehrer F. A. C. Vilmar, welcher auch alsbald in Haupts Zeitschrift (III, 477—518) eine kurze Beschreibung derselben veröffentlichte und zugleich einige größere Stücke daraus mitteilte. Aus seinem Nachlaß endlich gelangte sie nebst der Handschrift des von Piderit herausgegebenen Weihnachtsspiels in den Besitz der Casseler Landesbibliothek, zu deren Zierden sie jetzt gehört."

Auch die Beschreibung der Handschrift bei Grein kann ich großenteils wörtlich abdrucken.[2])

1) Alsfelder Passionsspiel mit Wörterbuch, herausgegeben von C. W. M. Grein. Cassel 1874, Einl. III ff.

2) Zusätze von mir in den Anmerkungen.

„Sie besteht aus 42 Bogen oder 84 Blättern starken Ochsenkopfpapiers von 44 Centimeter Höhe und 16 Cent. Breite in 5 Lagen von je 8 Bogen und am Schluß noch einer Lage von zwei Bogen. Das eigentümliche Format ist dadurch entstanden, daß Bogen von 22 Cent. Breite und 32 Cent. Höhe, also ungefähr von dem Format eines gewöhnlichen großen Briefbogens, welche ursprünglich (wie der genau in der Mitte sämtlicher Blätter quer durchgehende Bruch zeigt) ihrer Höhe nach zusammengebrochen waren, dann aber für unsere Handschrift in der Richtung der Breite umgebrochen wurden. Das Ganze ist in einen einfachen Pergamentumschlag geheftet, auf dessen hinterer Innenseite steht:

Memor esto de Henrico
vnde Monast

während darüber und darunter einige Musiknoten ohne Linien stehen.[1]) Die Blätter der Handschrift sind vom zweiten Blatt anfangend bis zum drittletzten am unteren Rande links mit den Zahlen 1—76 und 78—82 foliiert, indem der Foliator (wahrscheinlich der Schreiber der Handschrift selbst) die Zahl 77 übersprungen hat[2]): es sind dies die Blätter, welche den eigentlichen ursprünglichen Text nebst der Processio ludi (vgl. Mone, Schausp. d. Mittelalters II, 120ff.) von ein und derselben Hand am Schluß des 15. Jahrh. geschrieben enthält; das vorderste, sowie die beiden letzten Blätter aber blieben ursprünglich leer und wurden daher nicht foliiert: die beiden letzteren sind jetzt als Bl. 83—84 bezeichnet. Auf der Vorderseite des ersteren aber, dessen untere Hälfte in dem oben erwähnten Querbruch abgerissen ist, also nicht (wie Vilmar irrtümlich angiebt) auf einem vorgehefteten Quartblatt, steht von einer Hand aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts folgende Notiz:

Anno domini 1501 habuimus hunc ludum passionalem tribus diebus festivis post festum pasce.

Anno domini 1511 post pasce tribus diebus eundem habuimus ludum, sed multum dilatatum sicut duodecim vexillis, resurrectione, ascensione, spiritus sancti missione et divisione etc.

Anno domini 1517 die dominica in Septuagesima habuimus

1) Das sind Federproben.
2) Ich habe die Foliierung so gelassen.

ludum de Nativitate domini et Tribus Regibus satis competentem a nona usque ad terciam horam.

Anno domini 1517 diebus tribus sequentes diem pasci habuimus ludum passionalem usque ad ascensionem, quia pluvia et ingens frigus nos abire compulit 4ta hora.

und auf derselben Seite steht noch: S. Franciscus confessor domini, ora pro nobis omnibus.[1])

Außerdem aber finden sich noch teils auf Blatt 83^b—84^a, teils auf eingehefteten Zetteln und ganzen Blattlagen kleineren Formats (welche ich je mit der Nummer des vorhergehenden Hauptblattes und dem Zusatz c, d, e u. s. w. foliiert habe) zu verschiedenen Stellen des Haupttextes bald kleinere bald größere erweiternde Zusätze."

Soweit folge ich dem früheren Herausgeber. In Bezug auf die Zusätze weichen meine Beobachtungen von den seinen in manchem ab. Sie seien im Anschlusse an die oben abgedruckten Notizen über die Aufführungen des Dramas dargelegt.

Im Jahre 1501 ist das Spiel wohl so aufgeführt worden, wie es ursprünglich aussah, d. h. ohne alle die Zusätze von den anderen Händen. Die Hand, die das Drama für jene Aufführung schrieb (von Grein mit A bezeichnet), ist groß und deutlich, aber ziemlich unbeholfen. Sie gehört einem nicht gerade intelligenten Schreiber an, den man übrigens auch schon wegen seiner offenbar geringen Kenntnis des Lateinischen nicht als den Verfasser des Spieles ansehen darf. Ich glaube nicht einmal, daß er ein völlig ausgebildeter Geistlicher war, vielleicht war er ein Klosterschüler; möglich auch, daß, ähnlich wie beim Frankfurter Spiele, sich einer von denen an das Abschreiben gemacht hat, welche die Schreibereien des Rates zu Alsfeld besorgten. Es sind dann sehr umfangreiche Erweiterungen von mehreren anderen Händen gemacht worden, die zum größten Teile, wenn nicht alle, für die Aufführung von 1511 eingesetzt wurden. Unbedingt sicher sind die Zusätze für diese Aufführung von zwei Händen, die Grein mit B und D bezeichnet. Die Zusätze von der ersteren sind die ausführlichsten, sie umfassen 741 Verse[2]), während die von D herrührenden nur 126 zählen.[3]) Daß sie in

1) domini fehlt bei Grein; von ora ab (zweite Zeile) sicher von der Hand C (vgl. meine Zusätze zu G.s Beschreibung).

2) Es sind: V. 351—459, 3718—3983 (fol. 42 c—l), 7632—7997 (fol. 80 l—w).

3) V. 460—63 (fol. 4 f), 5740—47 (fol. 60 c), 6621—30 und 6637—40 (fol. 70 c), 6647—52 (fol. 70 c—d), 6320—51 (fol. 80 y), 7798—8059 (fol. 83 b—84 a). Diese

jener Zeit eingesetzt wurden, geht aus der Notiz über die Aufführung von 1511 deutlich hervor; denn die dort ausdrücklich angeführten Erweiterungen gehören nur diesen beiden Händen an. Das von D Hinzugefügte schließt sich in der Handschrift zweimal unmittelbar an das von B Herrührende an. Die Zusätze dieser beiden Hände sind wohl ziemlich gleich alt: wenn B gelegentlich durch Bemerkungen von D geschriebene Stücke an ihren Ort verweist[1]), so ist wohl anzunehmen, daß an der Erweiterung für die Aufführung von 1511 zwei Dramatiker die Ausarbeitung der in Aussicht genommenen Ergänzungsscenen unter sich geteilt haben, und daß dann der eine die Einordnung des Neuen übernahm.

Außerdem finden sich noch 167 Verse Erweiterungen von einer Hand, die Grein C nennt.[2]) Diese bilden den letzten größeren Zusatz. Ihr bei weitem größter Bestandteil ist die Salbenkrämerscene. Diese paßt an sich nur zu den Osterspielen der ersten Gruppe. Die ursprüngliche Fassung des Spieles aber hat nur Scenen aus den Spielen der zweiten; jene von der ersten Gruppe durch B hinzugefügten haben also eher dasein müssen als die Krämerscene. Verweist doch auch C am Schlusse der Krämerscene durch die Bemerkung Deinde vertentes se ad monumentum dicit Maria Magdalena:

Komet ir lieben frauwen, ut supra

auf Verse von B. Zudem findet sich an einer Stelle, die von B herrührt, eine Notiz von C.[3]) Und da die Einschiebungen der letzteren besonders geheftet sind, auch die emptio unguentorum in der Notiz über die Aufführung von 1511 nicht angeführt ist, so wird es wahrscheinlich, daß diese Scene erst für die Aufführung von 1517 eingeschoben worden ist.

Dieser Annahme stehen nach meinem Dafürhalten die zahlreichen Randbemerkungen von verschiedenen Händen nicht entgegen. In ihrer Behandlung weiche ich in wesentlichen Stücken von Grein ab.

Zunächst wurden alle Bemerkungen von der ältesten Hand, die am Rande oder unter dem Texte stehen, in den Abdruck auf-

Handschrift ist nicht gerade besonders gut zu lesen: das fand auch ein neugieriger Alsfelder Ratsherr des vorigen Jahrhunderts, dem die Handschrift vielleicht durch Zufall in die Hand geriet; er schrieb darunter: Das ist ein miserabel geschriebs.

1) Nach Vers 6319: Hic Sol et Luna et stelle plangunt mortem Salvatoris und nach 7997: Sequitur divisio apostolorum.

2) Vers 7455—72 (fol. 80i) und 7483—7631 (fol. 80c—h).

3) Neben Vers 421—22 die drei Namen: Machdantz, Zegenbart, Leviatan.

genommen. Sie sind in dramatischer Beziehung außerordentlich wichtig, denn durch sie erhalten wir besonders charakteristische Einblicke in die Bühnentechnik des Spieles.[1]) Zwei von ihnen haben sich bei Grein unter die nach seiner Ansicht von B herrührenden verirrt.[2]) Von denen, die der Herausgeber unter B anführt, gehören die wenigsten unbedingt sicher der Handschrift an, welcher die mit diesem Buchstaben bezeichneten Erweiterungen für die Aufführung von 1511 entstammen; zum wenigsten sind sie nicht gleichzeitig mit jenen Versen geschrieben. Viele haben mit B wohl große Ähnlichkeit. Der Duktus dieser Bemerkungen schien mir anfangs mit B identisch zu sein, aber es zeigen sich doch bei näherer Vergleichung öfters bemerkenswerte Unterschiede, ja in manchen Stücken sogar große Ähnlichkeit mit D. Nach meinem Dafürhalten hat eine von den beiden Händen, die für die Aufführung von 1511 thätig war, wahrscheinlich B, auch die Redaktion von 1517 übernommen, sich aber darauf beschränkt, eine Reihe von Notizen an den Rand zu setzen und die von anderer Hand abgeschriebene Salbenkrämerscene an ihren Ort zu verweisen.[3]) Von ihr rühren dann auch wohl jene Notizen über die Aufführungen her. Alles so Zugesetzte ist übrigens sorgfältiger geschrieben als die Zusätze von 1511, und daher mag wohl auch der Unterschied in der Handschrift rühren. In diese Kategorie der Bemerkungen gehören vor allem die mit Notificatio, notificetur oder fiat notificatio beginnenden Notizen[4]), die auf den Inhalt des jedesmal folgenden Abschnittes aufmerksam machen sollen und eine Art Einteilung geben. Dazu noch einige andere.[5]) In den Text alle diese Bemerkungen aufzunehmen, hielt ich nicht für rätlich: einzelne, die zum Verständnis nützlich sein könnten, sind mit entsprechenden Bemerkungen bei den betreffenden Stellen angefügt.

Diese Hand hat dann noch bis fol. 31 alle Spielanweisungen und die ersten Verse des Dialoges mit roter Tinte unterstrichen, sowie die Anfangsbuchstaben der Verse rot durchzogen. Von ihr rühren auch wohl die auf jenen mit roter Tinte traktierten Blättern

1) Besonders betreffs der Vorbereitungen zu einzelnen Scenen während des Spieles.

2) Grein S. XIV nach 559 fol. 58b links Iudeis cantantibus usque venitur ad locum und die übernächste neben 5588—89 (fol. 59a) extrahunt sibi vestes.

3) Zu Vers 1631: nota hic insere emptionem ungentorum.

4) Es sind vierzehn. Man kann sie bei Grein XIV nachsehen, für das Spiel haben sie keinen Wert. Es sei bemerkt, daß es in der Hs. (G. XV, Zeile 8) doloris Marie heißt, nicht dolorum.

5) Neben Vers 7221 (fol. 78b) Job dicit rigmum; nach V. 7454 Sinagoga dicit, respondet primus miles; nach V. 7631 nota hic insere emptionem ungentorum.

angebrachten Verweisungshände her; vielleicht auch das jedesmal beständig neben den Anfängen der Worte Christi befindliche Zeichen ||, sowie auch andere neben denen anderer Personen: wir haben darin gewiß Andeutungen für das Ausschreiben der Rollen zu sehen, wie denn auch eine derselben, die des Barrabas, noch als Zettel in dem Stücke vorhanden ist.

Was an kleinen, der Einfügung werten Zusätzen von C herrührt, wurde durch ⟨ ⟩ abgehoben.[1])

Der Text des Spieles von 1501 wurde garmond gedruckt, die Erweiterungen von den Händen B, D und C petit, und zwar findet sich die Handschriftenbezeichnung am linken Rande jedesmal da, wo eine neue Hand einsetzt.

In der Behandlung des Textes selbst bin ich in wesentlichen Punkten von Grein abgewichen. Dieser hat das Stück mehr von linguistischer als von dramatischer Seite her behandelt. Das zeigt sich vor allem in der Wiedergabe der Spielanweisungen.

Der Schreiber der Handschrift setzte die lateinischen Sätze, die gesungen oder gesprochen wurden, meist in den Text der Spielanweisungen. Er giebt von diesen Sätzen gewöhnlich nur den Anfang an, weil der Wortlaut den Aufführenden vom Gottesdienste her bekannt war.[2]) Wird das Spiel so abgedruckt (wie es bei Grein geschehen), so verleitet dies den Leser gar zu leicht dazu, diese lateinischen Sätze, wenn nicht ganz zu übersehen, so doch gegenüber den deutschen Versen geringer zu achten als sie verdienen; er wird sich so jedenfalls in den meisten Fällen ein Bild von der Vorführung des Dramas machen, das von dem in der Absicht des alten Dramatikers gelegenen wesentlich abweicht. Ein solches, mangelhaftes Bild wird sich bei der Durchnahme des Greinschen Textes besonders an den Stellen ergeben, die in der Handschrift mit Singnoten versehen sind, vom Herausgeber aber einfach in die Spielordnung gesetzt wurden.[3]) Die auf lateinisch und deutsch gesungenen Sätze[4]) wurden mit der nachfolgenden

1) Bemerkenswert sind übrigens bloß die Notizen zu 421/22 und nach 4255.

2) Leider war es mir nicht möglich, diese lateinischen Texte, wegen der Kürze der Frist, die mir für die Bearbeitung gesetzt war, überall zu ergänzen, denn dies erfordert viel Zeit; es ist übrigens in sehr vielen Fällen für das Verständnis auch nicht unbedingt nötig, weil ja der deutsche Text für gewöhnlich eine Übersetzung oder Umschreibung des lateinischen ist.

3) Er hat übrigens diese Stellen in der Einleitung XVI und XVII gewissenhaft verzeichnet.

4) Man muß jedenfalls annehmen, daß die lateinischen Sätze immer gesungen wurden, selbst wenn bloß dicit dabei steht.

Ausgabe in denselben Lettern gedruckt wie die deutschen Verse; was in der Handschrift mit Noten oder auch bloß mit Notenlinien versehen ist, findet sich gesperrt gedruckt, doch so, daß die nur mit Notenlinien versehenen Stellen durch || eingeschlossen sind. Bei solcher Einrichtung wird den Leser keinen Augenblick die unbedingt notwendige Vorstellung verlassen, daß in diesem Drama der Gesang neben der Rede noch so ziemlich gleichberechtigt ist, an vielen Stellen zwar gegen sie zurücktritt, an manchen aber ihr gegenüber sogar in den Vordergrund tritt.

Auch in der orthographischen Behandlung weicht die folgende Ausgabe von der Greins bedeutend ab. Grein hat den Text nach immerhin berechtigten Grundsätzen umgearbeitet, der meine giebt die Handschrift im wesentlichen unverändert wieder. Ich meine, es müßte jedem, der viel mit Handschriften umgeht, immer ein unbehagliches Gefühl sein, wenn er derart gereinigte Texte sieht, wie sie mein verehrter Lehrer Weizsäcker für das spätere Mittelalter in ihrer Art mustergültig hergestellt hat. Ich meinerseits wenigstens muß bekennen, daß ich von dieser Vereinfachungsweise, der ich lange gefolgt bin, immer mehr zurückkomme: Es thut mir förmlich weh, wenn ich die alten Gesellen, die keine Regel kannten und keine kennen wollten, fast in dem für sie viel zu engen Gewande der Puttkamerschen Orthpgraphie aufmarschieren sehe. Und für den gebildeten Laien kann es doch nicht besonders große Schwierigkeiten haben, sich in solche Texte einzulesen, zumal wenn ihm das Verständnis des Werkes durch zahlreiche Anmerkungen so bequem gemacht wird, wie es in dieser Ausgabe geschieht. Für ihn wurde im Interesse der Lesbarkeit folgendes geändert:

1. Die Endung en, in der oft das n verdoppelt wird, ist immer mit einfachem n geschrieben.

2. Wo u sich für v findet, ist v gesetzt, wo v und w für u stehen, u.[1])

3. Wo ü steht, wurde immer u gesetzt, denn wenn sich die Überstriche in der Handschrift finden, so sind sie nur gesetzt, um u von n zu unterscheiden.[2])

Alles übrige, vor allem die Konsonantierung, wurde unangetastet gelassen.

1) Die Hände A und B setzen gewöhnlich das e nach y hoch, ich habe es wie Grein herabgesetzt.

2) Es findet sich verschiedentlich hünc; ferner nü und nu dicht neben einander. Man lese nur ein paar Seiten bei Grein, um der Inkonsequenz des Schreibers inne zu werden.

Die Abweichungen Greins von der Handschrift finden sich, natürlich abgesehen von seinen systematischen Änderungen, als Anhang zum Textabdrucke; ebenso die von ihm übernommenen Verbesserungen.

Wenn auch manches in Greins Ausgabe auszusetzen ist, so kann man doch andrerseits das, was er als Sprachforscher für das Verständnis des Dramas durch ein sorgfältiges Wörterbuch gethan, nicht genug loben. Ich gestehe offen, daß mir ohne dieses Wörterbuch eine ausreichende Erklärung außerordentlich erschwert, in manchem gar unmöglich gewesen wäre; es bildet die Grundlage meines Kommentars.

Der Schreiber des Urtextes sowohl als die Erweiterer sind unverkennbar Oberhessen; es finden sich in ihrer Sprache zahlreiche niederdeutsche Elemente; man vergleiche z. B. das Pronomen personale hie, he (dem gegenüber in Hand B ire). Die dialektischen Formen und auch die Schreibung machen oft das Verständnis wenigstens für den Augenblick schwer, und deshalb sind die erklärenden Bemerkungen vielfach zahlreicher als sie eigentlich sein sollten; auch Wiederholungen in der Kommentierung habe ich nicht gescheut.[1])

Das oberhessische Alsfeld war im 15. und 16. Jahrhundert eine nicht unbedeutende Stadt. Es lag an der Straße, die Luther auf seinem Wege nach Worms eingeschlagen hat, und diese Straße brachte die Bürgerschaft in Verkehr mit Frankfurt. Von der für geistliche Dramen sehr stark interessierten Mainstadt empfing es die Anregung für dergleichen Aufführungen: die fromme, glaubenseifrige Bürgerschaft — Alsfeld war die erste hessische Stadt, die zur Reformation übertrat (1522) — hat noch am Vorabend des Anbruches der neuen Zeit mit großem Eifer das religiöse Schauspiel gepflegt. Aber sie hat doch wohl nicht erst vom Jahre 1501 ab damit begonnen, dem Jahre, in welchem nach den Nachrichten auf dem ersten Blatte der Handschrift das Passionsspiel derselben zum erstenmale aufgeführt wurde. Wir haben die Notiz offenbar so zu verstehen: das Spiel ist in der uns überlieferten Form damals zum erstenmale dargestellt worden. Daß plötzlich solche umfangreiche, ja großartige Aufführungen durch das Machtwort einer weltlichen oder geistlichen Obrigkeit oder auch durch den

1) Vergleiche über die Sprache des Stückes die ausführlichen Bemerkungen Greins XXI—XXV.

persönlichen Einfluß einer hochbegabten Persönlichkeit ins Leben gerufen werden konnten, erscheint wohl undenkbar. Dergleichen erforderte traditionelle Übung. Gewiß gab es in Alsfeld schon längst ebenso eine Bruderschaft, welche sich die Pflege des geistlichen Dramas zur Aufgabe gemacht hatte, wie in dem nicht allzufernen Friedberg, und sie hat gewiß schon ebenso früh als die dortige ihre eigentümliche Kunst geübt. Wir werden dann auch wohl in dem Spiele, wie es 1501 vorgeführt wurde, nicht das Werk eines Einzelnen auf Grund einer ihm vorliegenden Überarbeitung des alten Frankfurter Dramas zu sehen haben, sondern das Werk Mehrerer, vielleicht von Generationen. Und wie dergleichen Schauspiele wuchsen, davon liefert ja gerade die Handschrift des Alsfelder ein treffendes Beispiel; man wird wohl in seiner Aufzeichnung von 1501 eine Zusammenfassung der ursprünglichen Vorlage mit ihren Erweiterungen zu sehen haben, ähnlich wie in dem Frankfurter Spiele von 1493.

In dem Alsfelder Spiele erscheinen der kirchliche, ernste Zweck des Passionsdramas und die Volkstümlichkeit auf das innigste mit einander verbunden. Rituale Sätze durchziehen das Ganze, überwiegen sogar nicht selten den deutschen Text; aber zugleich auch ist der Anschaulichkeit in größtem Maßstabe Rechnung getragen. Die Gebeweise hat nicht selten für unsern Geschmack viel Widerwärtiges; aber das schwindet immer mehr, je liebevoller man sich in die Gefühle versenkt, aus denen die Dichtung entsprungen. Gleichsam der Kitt, der die rituales Gesänge und die volksgemäßen Ausführungen verbindet, sind die überaus zahlreichen moralischen Betrachtungen, die bei jeder möglichen Gelegenheit den handelnden Personen in den Mund gelegt werden.

Gerade wenn man dieses Spiel neben gleichzeitige Predigten über die Passion hält, so springt eine auffallende Ähnlichkeit beider Teile in Bezug auf Anlage und Zweck in die Augen. Auf beiden Seiten dieselbe volkstümlich gehaltene, gewöhnlich stark realistisch ausgemalte Feststellung des Thatbestandes der heiligen Geschichte in breitem kirchlichem Rahmen, durchmischt mit moralischen Betrachtungen: es war das Drama gleichsam die körperliche Fixierung dessen, was durch das Wort von der Kanzel verkündet wurde. Man geht gewiß nicht fehl, wenn man gerade dieses Passionsspiel eine in dramatische Form umgesetzte unendliche Predigt nennt.

Je spießbürgerlicher der Gesichtskreis derer war, für die in jenen Zeiten der heilige Stoff dramatisch gearbeitet wurde, desto mehr mußte ein kirchlicher Charakter dem Ganzen gewahrt werden, desto mehr hatten aber auch die Dramatiker für Anschaulichkeit, das ist realistische Vorführung der darzustellenden Handlungen zu sorgen. Beides finden wir bei dem Alsfelder Spiele in ausgeprägtester Weise; doch gewiß hat die in unsern Gemütern oft grelle Dissonanzen erzeugende Verbindung eine ganz andere Wirkung auf die Alsfelder von damals ausgeübt: sie faßten sicherlich das Ganze durchaus ernst. Freilich stellte ihr Verlangen nach Anschaulichkeit nicht selten merkwürdige Forderungen an die Erfindungsgabe der einheimischen Dramatiker.

Die Alsfelder wollten bei Petri Verleugnung den Hahn nicht bloß krähen hören, sondern auch sehen, und er mußte rechtzeitig und ungezwungen krähen: ein Naturhahn aber läßt seine Stimme nicht auf Kommando erschallen; drum half sich der Bearbeiter mit einem Knaben und steckte ihn in einen mit vergrößerten Dimensionen nachgemachten Hahnenleib. Der zog dann bei dem Aufmarsch der Spieler, der processio ludi, in Reih und Glied mit auf die Bühne und verband an geeigneter Stelle den eigentlichen Hahnenschrei mit einer in diesen eingekleideten Ermahnung an den pflichtvergeßnen Petrus.

Aus diesem Bestreben, dem Vorstellungskreise seiner Zuschauer sich möglichst anzubequemen, entspringen eine Anzahl Scenen und Figuren, die uns heute nicht bloß befremden, sondern auch oft in argen Widerwillen versetzen. So mußte die ausführliche Kreuzigungsscene entstehen, bei der nicht bloß elf Personen mitsprechen, sondern auch zum größten Teile handeln: sie suchen mit stumpfen Nägeln und Gliederrecken die Schmerzen des Heilands zu vermehren. Auf diese Art wurde den Zuschauern vermittels Hantierungen, die ihrem Ideenkreise entnommen waren, die Vorstellung beigebracht, daß der Heiland unendlich gelitten habe: die Erwachsenen unter ihnen konstatierten gewiß alle nicht ohne Genugthuung, daß die rohen Henkersknechte, die vor ihren Augen früher einmal irgend einen armen Sünder unter Martern zu Tode gebracht, um den Alsfeldern das seltene Schauspiel möglichst anziehend zu machen, ganz ähnliche Reden bei ihrer Arbeit geführt und sich ebenso redlich bemüht hatten, ihr Opfer zu quälen, wie sie das hier an dem Darsteller Christi vollziehen sahen.

Ähnlich ist die Verhandlung des Judas mit den Hohenpriestern aufzufassen. Judas ist ein arger Geizhals; denn aus Habgier begeht er den Verrat an seinem Meister. Die Juden aber konnten sich die Alsfelder nicht anders vorstellen, als feilschend und betrügend; drum müssen sie die Forderung des Verräters herab zu schrauben und ihm einige falsche Pfennige in das Blutgeld hineinzuschmuggeln versuchen. Natürlich merkt Judas das: ist er doch ebenso gerieben wie sie.[1])

Jenem Bestreben des Dramatikers ist auch die häufige Verwendung der Teufel entsprungen, die sich in solchem Maße in keinem andern der bis jetzt bekannten Passionsspiele findet. Es ist Konsequenz in diesem Auftreten: das läßt sich bis in die kleinsten Einzelheiten verfolgen. Die Teufel treten überall da auf, wo es gilt, jemanden zu einer bösen That zu verführen. Sie inspirieren mit größtem Eifer alle die Personen, deren Streben auf das Verderben des Heilandes und seines Vorläufers, des Johannes, gehen soll; und als sie zu spät merken, daß ihnen Jesus' Tod nur Schaden bringen kann, da suchen sie durch Einwirkung auf die Frau des Pilatus ihr voreilig begonnenes Werk vergebens zu zerstören. Ingleichen verfehlen sie nie, die Seelen der von ihnen Verführten für sich einzuheimsen. Natürlich versuchen sie es auch bei Christi Seele. Aber hier kommt Satanas mit dem Engel Gottes in Konflikt: beide erklettern das Kreuz, der Teufel setzt sich auf den linken, der Gottesgesandte auf den rechten Kreuzbalken; der Engel ist der schnellere: er läßt die Seele des Gestorbenen als weiße Taube gen Himmel fliegen, und der Böse wird vom heiligen Holze vertrieben.

Manchmal sind diese Teufel auch lustig und übermütig. Der Zuschauer wird über sie gewiß hie und da gelacht haben: wenn sie einen, der sich in seinem Schaueifer zu nahe an das Gerüst heranwagte, in ihre Hölle schleppten und durchprügelten[2]), oder

1) Gerade diese Scenen habe ich als Beispiele für die Darlegung meiner Vorstellung über die Absichten des Dramatikers und ihre Berechtigung gewählt, weil diese Wirth für eine meiner fast entgegengesetzte Ansicht gebraucht (S. 232 und 233). Uns mögen jene Scenen teils widerwärtig teils humoristisch erscheinen, den Zuschauern erschienen sie dem ernsten Charakter des Dramas ganz angemessen. So richtig es ist, daß manches der Spielmannspoesie, dem Fastnachtsspiel sehr nahe steht, so sicher scheint es mir andrerseits, daß der Dichter diesen Stoff nicht zur Belustigung der Zuschauer gebraucht, sondern eben dazu, seinem Publikum die vorzuführenden Handlungen vermittels der diesen eigenen Vorstellungen recht drastisch vor Augen zu führen. In der Beziehung fordert das Wirthsche Buch, das in philologisch-kritischer Beziehung hohe Anerkennung verdient, nicht selten zum Widerspruch heraus.

2) Was übrigens jedenfalls nicht jeder Zeit geschehen durfte, sondern wohl nur, wenn die Teufel überhaupt in den Vordergrund traten.

wenn sie unter abenteuerlichen Sprüngen ihre Freudenreigen aufführten; im übrigen aber sind sie durchaus ernstgemeinte Figuren.

Übrigens zeigt der Bearbeiter gerade in der Behandlung der Teufel zu Beginn des Stückes ein für jene Zeit nicht geringes dramatisches Geschick. Unmittelbar auf die einleitenden Worte des Proklamators und des Regens ludi folgt eine Beratung der Teufel: Jesus, der auf dem besten Wege ist, die Menschen durch seine Lehre so zu bessern, daß sie den Einflüsterungen der Bösen nicht mehr Gehör geben, soll zum Tode gebracht werden. Sie ahnen natürlich nicht, daß dies im Rate Gottes längst beschlossen ist, daß sie gerade durch den Tod des Gehaßten um ihr Reich gebracht werden sollen. Zwei von ihnen haben schon gehörig vorgearbeitet: es ist ihnen gelungen, bei den Juden große Erbitterung gegen Jesus hervorzurufen. Die übrigen geben ihren Entschluß kund, alle die im Judenlande maßgebenden Persönlichkeiten zum Vorgehen gegen Jesus zu verleiten, auch Judas zum Verrate an seinem Meister zu bringen. In dieser Teufelssitzung sind also gewissermaßen die geistigen Triebfedern der Opposition verkörpert, die Jesus zu Falle bringen soll; ja wir haben in ihr insofern einen, wenn auch schwachen Ansatz zur dramatischen Exposition, als ja zwei der Teufel schon von ihren erfolgreichen Bemühungen um die Aufhetzung der Juden gegen Jesus berichten.

Die Thätigkeit der so beeinflußten Juden gehörig herauszuarbeiten, das hat sich der Verfasser nun sehr angelegen sein lassen: überall wo er nur kann, zeigt er ihre Verstocktheit gegen alles Gute, was Jesus thut und sagt, und diesem Bestreben ist sicherlich auch die Einschiebung der Disputation zwischen Ecclesia und Sinagoga[1]) entsprungen, in der diese starre Opposition in recht derber Art gezeigt und zugleich gegeißelt wird.

Das Ganze ist durchaus geschickt angelegt: Es greift alles höchst planvoll in einander. Die vielfach sehr ausführlichen Spielanweisungen sind Zeugen dafür, daß auf die Inscenierung große Sorgfalt verwendet wurde.[2]) Diese, die bei der großen Masse der Spieler gewiß höchst schwierig war, hat sogar vorwiegend die

1) Diese Disputation hat übrigens einen andern Zweck, wie den in dem Frankfurter Spiele, vgl. die Einleitung zu diesem.

2) Über die ebenso planvolle als einfache scenische Anlage vergleiche die ausführliche Auseinandersetzung oben 266 ff.

Thätigkeit der Leiter in Anspruch genommen: sie ist im wesentlichen eigene Arbeit. Die Worte, die den Personen in den Mund gelegt werden, sind vielfach in größerem Umfange — ganz wie es von den meisten Dramatikern jener Zeit geübt wurde — anderen Dichtungen entnommen. Als Grundlage diente das ältere Frankfurter Passionsspiel, aber schon in einer Überarbeitung.[1]) Aber daneben wurde noch vieles andere benutzt: Es zeigt sich Verwandtschaft mit dem Wiener und dem St. Galler Spiele; die Trierer Marienklage wurde fast ganz aufgenommen, mehrere geistliche Epen sind gehörig gerupft.[2]) Doch hat wenigstens der Bearbeiter des Spieles von 1501 das alles durchaus nicht sinnlos abgeschrieben. Er nahm zwar keinen Anstand, große Abschnitte aus seinen Vorlagen wörtlich herüber zu nehmen, wenn sie ihm brauchbar waren, aber er hat doch auch wieder selbstthätig bei der Einverleibung gewirkt. Das bekundet am deutlichsten die Verwendung der Trierer Marienklage. Diese hat er fast ganz wörtlich aufgenommen, aber nicht nur Verschiedenes geschickt umgestellt, sondern auch Widersinniges durch eigene Verse ersetzt und beträchtliche Zusätze gemacht; so auch eine Einleitung, die sich durch fast hundert Verse zieht.[3]) Seine Vorlage bot ihm manchmal gesungene und gesprochene Sätze abwechselnd. Er hat die Abwechslung ganz durchgeführt: wo solche gesprochene Sätze in der Vorlage fehlten, nahm er seine Muse zu Hülfe und umschrieb das Gesungene durch eigene, zu sprechende Verse, aber recht umständlich; da sind beispielsweise die zehn Verse 5962—71 eine Umschreibung der vier vorhergehenden.[4]) Solche Weitschweifigkeit der Gedanken ist überhaupt dem Verfasser durchweg eigen: auf recht breite Art läßt er seine Personen einfache Gedanken dem Publikum kund thun. Er ist auch kein Poet: seine moralischen Ergüsse sind oft recht hausbacken. Die reuige Maria Magdalena verflucht nach einander alles, was

1) Vgl. die Einleitung zu den Frankfurter Spielen.

2) Einen genauen Quellennachweis giebt Wirth 307—325. Er bespricht das Spiel ferner noch S. 138.

3) Von Vers 5808 ab; 5900—5 wendet sich Johannes an das Volk (die offizielle Anzeige, daß die Marienklage beginnen soll: so Schönbach), 5906 beginnt die eigentliche Klage. Für solches Vorbereiten des Auftretens mancher Personen ist ein charakteristisches Beispiel Nikodemus: er widerspricht (3704 ff.) vor Pilatus der Behauptung eines Juden, daß Jesus ein Kebskind sei.

4) Dies hat Schönbach bis ins einzelne verfolgt; vgl. was er über die Marienklagen D und E sagt. Die Stellen, welche mit der Trierer Klage übereinstimmen, hat Grein S. XI zusammengestellt. Vgl. übrigens meine Bemerkungen zu V. 6055 und 6060 über die Handschriften.

sie an Reizen des Körpers hat, was sie an Kleidern besitzt, bis auf die Spitzenschuhe herab; und als Judas sich seiner Schandthat bewußt wird, begnügt er sich nicht damit, seine Vorfahren zu verwünschen, sondern sein Fluch trifft auch alle Weltkörper, dazu alles, was die Erde hervorbringt, und schließlich noch die Elemente, die er getreulich seinen Zuschauern aufzählt. Der Tod, der den Lazarus holen will, hat nicht bloß durch eine Auswahl von Waffen, mit denen er die Menschen umbringen will, die Zuschauer schrecken sollen, sondern auch durch die wiederholte eindringliche Erklärung, daß sie alle den Würmern einmal zur Nahrung fallen werden.

Und trotz dieser Weitschweifigkeit liest man das Stück gern: eine zwar robuste, aber echte Frömmigkeit, die überall durchblickt, zieht immer wieder an, so oft auch für unsern Geschmack Ungenießbares abstoßen mag.

Das Drama bewährte auch bei denen seine Anziehungskraft, für die es gemacht war: das lehrt schon die Folge der Aufführungen, das lehren auch die Zusätze, die für die späteren Darstellungen von glaubenseifrigen Klerikern angefertigt wurden. Freilich haben die Überarbeiter, die fast tausend Verse zugefügt haben, das Drama als solches durchaus nicht verbessert. Die Zusätze sind, vielleicht abgesehen von der Krämerscene, samt und sonders undramatisch: mangelhafte Handlung und große Ungeschicktheit charakterisieren sie; wenn auch recht kirchliche Gesinnung.[1]) Man vergleiche nur die Einfügungen der Hand B zu der so vortrefflichen Teufelsscene am Anfang des Dramas; sie sind mit einer Ausnahme in gar keinen inneren Zusammenhang zu derselben gebracht: Eine stattliche Anzahl von Teufeln tritt auf, mitsamt der Mutter des Lucifers, der alten Hellekrugk, stellt sich vor, und jeder zählt auf, was er Schönes kann. Diese Einfügung war sicherlich ein Zugeständnis an die Schaulust der Alsfelder; daß die Guten von Teufeln nicht genug kriegen konnten, zeigen noch jene drei Teufelsnamen, die C dazu geschrieben hat, für die aber die Worte nicht mit eingelegt, aber sicherlich verfaßt worden sind.

Auch die Zusätze zu der Auferstehung müssen von dem dramatischen Können des ersten Überarbeiters eine sehr geringe Meinung hervorrufen. Sie sind wirklich nicht viel wert. Der Verfasser

1) Petrus wird schon von Christus als erdnisch got bezeichnet.

des ursprünglichen Spieles hat nur Scenen der Osterspiele zweiter Gruppe aufgenommen; ich glaube: mit Absicht; die Scenen der ersten Gruppe, so weit er sie als ernster Dramatiker aufnehmen konnte[1]), boten zu wenig Aktuelles. Gekannt muß er auch diese haben, denn sie fanden sich im älteren Frankfurter Passionsspiele, das der vierte Bearbeiter seiner Krämerscene zu Grunde gelegt hat.

1) Die Krämerscene mag ihm als unwürdig und überflüssig erschienen sein. Daß übrigens auch bei ihm Juden und Wächter sich prügeln, steht keineswegs diesem Ernste entgegen: es war einfach der dem Vorstellungskreise jener Zeit ganz natürliche Ausfluß der beiderseitigen starken Erregung.

Inhaltsangabe

(nebst Personenverzeichnis für die einzelnen Abschnitte). [1])

Erster Tag.

Prolog. 1—132. (Proclamator; Regens ludi.)

Beratung der Teufel gegen Jesus. 133—463. Alle Teufel; einzelne traten auf: Luciper, Sathanas, Kottelrey, Bone, Milach, Natyr, Rosenkranz, Raffenzann, Binckenbangk (von Hand A), Spiegelglantz, Krentzlynn, Federwysch, Beltzbugk, Astorodt, Berith, Belial, Schorbrandt, Helhundt, Schoppenstugk, Hellekrugk (von Hand B).

Johannes der Täufer tauft Jesus. 464—535. Johannes, Jhesus, Maiestas.

Johannes und Herodes. 536—619. Johannes, Herodes, Herodias (stumm).

Beratung der Teufel gegen Johannes. 620—697. Lucifer, Sathanas, Fedderwisch.

Gefangennahme des Johannes. 698—831. Sathanas (als altes Weib), Herodias, Herodes, Diener Sreddel und Quantz, Johannes (stumm).

Die Jünger des Johannes bei Jesus. 832—877. Johannes, seine Schüler: Andreas, Petrus, Simon, Thomas; Jesus.

Tod Johannes des Täufers. 878—1039. Herodes, Ritter Troxes, die Juden oder die Teufel (tanzend), Herodias, die Tochter der Herodias, Sathanas, Sreddel, Johannes (stumm), Schüler des Johannes (stumm).

1) Die Angabe der Personen für die einzelnen Abschnitte des Stückes wird, hoffe ich, manchem angenehm sein: der Kundige wird gleich aus dem Personenverzeichnis vielfach den Gedankengang ersehen können. Zu bemerken ist, daß Jesus von der Apostelberufung bis zur Gefangennahme immer mit seinen Jüngern auftritt, desgleichen der Synagoga stets von den Juden begleitet ist; wenn manchmal für denselben Abschnitt eine Person zweimal aufgeführt wird, geschah das nicht ohne Absicht.

Die Teufel holen Herodias und ihre Tochter in die Hölle. 1040—1137. Alle Teufel, einzeln: Sathanas, Luciper, Beltzebugk, Spiegelglancz, Frauwenzornn, Berith; Herodias und ihre Tochter (stumm); Prädicator (in Prosa).
Versuchung Christi. 1138—1197. Engel, Jesus, Sathanas (als Lolhard).
Berufung der Apostel. 1198—1252. Jesus, Petrus und Andreas; Mathäus, Bartholomäus, Judas, Philippus, Thomas; Johannes, beide Jakobus, Simon, Thadäus.
Herodes und Pilatus führen sich nach einander durch Reden ein. 1253—1288. Herodes, Pilatus.
Jesus verkündet den Jüngern sein bevorstehendes Leiden. 1289—1298. Jesus, die Jünger (stumm).
Jesus und die Samariterin. 1299—1412. Jesus, Petrus, die Samariterin, Johannes, der Jude Bifus.
Jesus heilt den Blinden. 1413—1647. Der Blinde und sein Diener, Jesus, Petrus, Synagoga. Der Jude Nathan, Andreas, die Juden Rupin und Wengker.
Das kananäische Weib. 1648—1721. Das kananäische Weib, die Tochter, Jesus, Synagoga.
Jesus in der Synagoge. 1722—1769. Jesus, Synagoga.
Maria Magdalenas weltliches Treiben und die vergeblichen Warnungen Marthas. 1770—1937. Maria Magdalena, Lucifer mit den Teufeln, der Wächter, ein Ritter des Herodes, der Teufel Natyr (als Marias Knecht), die Magd, Martha.
Jesus bekehrt durch seine Predigt die Maria Magdalena. 1938—2058. Jesus mit den Jüngern, Synagoga mit den Juden. Maria Magdalena, Martha, die Magd.
Heilung des Filius reguli. 2059—2118. Jesus, der Regulus, sein Sohn und sein Diener, Synagoga.
Auferweckung des Lazarus. 2119—2332. Martha, ihr Diener, Jesus, der Tod, Lazarus, die Juden, Maria Magdalena, Jakobus, Thadäus, Synagoga, der Jude Rupin.
Beratung der Juden im Hinblick auf die Erweckung des Lazarus. 2333—2400. Synagoga, der alte Jude Gumprecht.
Jesus verkündigt den Jüngern, daß er nach Jerusalem will. 2401—2424. Jesus, Petrus.
Beratung der Juden 2425—2481. Alle Juden; Kaiphas, Annas; die Juden Kirsan, Langwent.

Jesu Einzug in Jerusalem. 2482—2649. Jesus, Andreas, Philippus, Petrus; die Juden Bifus, Lendikile, Effikar, Borey, Sauel, Gugulus, Snoppenkeile, Maburg, Holderlin, Natey.

Jesus treibt die Kaufleute aus dem Tempel. 2650—2677. Jesus, Käufer, Verkäufer, Wechsler, Sinagoga.

Die Ehebrecherin vor Jesus und den Juden. 2678—2723. Synagoga mit den Juden, Jude Friddel, die Ehebrecherin, Jesus.

Jesus auf dem Gastmahle bei Simon. 2724—2909. Simon, Jesus, Maria Magdalena, Judas, Luciper.

Schlußverse des Proklamators. 2910—2929.

Zweiter Tag.

Einleitung des Proklamators. 2930—3013.

Das Abendmahl, Vertrag des Judas mit den Juden, die Juden essen das Osterlamm (in einander gearbeitet). 3014—3297. Mathäus, Jesus, Bartholomäus, der Diener des Familienvaters, der Familienvater, Petrus, die Jünger einzeln; Judas, Sathanas, die Juden; die Juden Rupin, Wengker, Kaiphas, Bifus, Lendekeil, Annas; Jesus und Petrus.

Jesus betet am Ölberge und wird gefangen genommen. 3298—3445. Jesus, Sinagoga, Petrus, Johannes, Jakobus, erster Engel, Judas und die Juden, Malchus (als erster in der Reihe), Juden Borey, Joselin, Nathan, Gumprecht.

Jesus vor Annas. 3446—3513. Annas; Juden Besagk, Natey, Jekel; Jesus, Juden Sauel und Gugulus.

Petri Verleugnung I. 3514—3529. Erste Thürhüterin, Petrus, zweite Thürhüterin, der Hahn

Jesus vor Kaiphas (Petri Verleugnung II, Judas' Ende). 3530—3669. Alle Juden, Annas (stumm), Jude Snoppenkeile, Sinagoga, Kaiphas; Jesus; Juden Fluchuß, Bifus, Wengker; Petrus, der Hahn, Jude Kirsan, Judas, Jude Wengker; alle Teufel (mit dem Stricke), Sathanas.

Jesus vor Pilatus (die zwölf Vexilla). 3670—4023. Juden Friddel, Bifus, alle Juden, Pilatus, Kaiphas, Nikodemus, Engel, der Vater im Himmel, die vier Erzengel, dazu als fünfter und sechster Virtus und Potestas; Synagoga, Diener des Pilatus, Jesus; Jude Wengker; Fahnenträger Ruben, Simeon, Levi, Judas, Zabulon, Isaschar, Dann, Gad, Aser,

Neptalym, Joseph, Benjamin; die Juden Rupin, Nathan, Wenker, Gumprecht, Byfus, Lendekyll, Effikar, Borey, Sauwel, Gugulus, Snoppenkeil, Holderlyn.

Jesus vor Herodes. 4024—4149. Herodes, Jesus (stumm), Juden Natei, Effikar, Borey, Wengker, Snoppenkill, Synagoga, vier Ritter des Pilatus.

Jesus zum zweitenmale vor Pilatus (die Frau des Pilatus). 4150—4478. Alle Juden, Snoppenkil, Pilatus, Natey, Malchus, Senderlin; Barrabas; Sinagoga, vier Geißelknechte (Ritter); Juden Effikar, Friddel, Sauel, Senderlin, Kaiphas; Teufel Fedderwisch, die Frau des Pilatus, ihre Magd.

Disputation zwischen Ecclesia und Synagoga (ein Teil von 4919 ab kann nach der Grablegung — 6838 — folgen). 4480—5263.

Schlußrede des Proklamators (nur bemerkt, nicht wiedergegeben).

Dritter Tag.

Jesus wird verspottet und nach Golgatha geführt. 5264—5565. Der Führer, die vier Geißler, Jesus und die Schächer (stumm), die Juden, Synagoga; Johannes, Maria; Juden Moab, Kaiphas, Joselin, Josaphat, Sauel; Simon von Cyrene; Pilatus, Veronika, die Töchter von Jerusalem.

Jesu Kreuzigung und Tod (Marienklage, Longinus). 5566—6522. Die Juden, der Führer, Jesus, Malchus, Annas, Kaiphas, die Geißler, Juden Kain, Nathei, Fluchuß; Pilatus, sein Diener, Synagoga, Wenker, Lendenkile, die beiden Schächer, Maria, ihre beiden Schwestern, Joseph von Arimathia (stumm), Nikodemus (stumm), Johannes, Petrus, Maria (Klage), Juden Bifus, Amalech; Sathanas, der zweite Engel, Lucifer, der Mond, die Sterne, Longinus mit dem Diener, der Centurio, Malchus.

Die Grablegung. 6523—6838. Joseph von Arimathia, der Centurio, Maria, Johannes, Pilatus, vier Ritter desselben, Nikodemus, der himmlische Vater, die Erzengel, alle Teufel, einzeln: Krenzlin, Mammon; Jakobus der ältere.

Ein Teil der Disputation (von V. 4919 ab) kann hier folgen.

Dingung und Aufstellung der Grabwache. 6839—7026. Die Juden, Pilatus, Rupin, Annas, vier Ritter des Pilatus, Wenker, Kaiphas, Diener des Pilatus, ein Engel.

Die Auferstehung. 7027—7076. Sechs Engel, Jesus.

Erlösung der gefangenen Seelen aus der Hölle. 7077—7298. Jesus mit den Engeln, die Teufel; einzeln: Lucifer und Sathanas; Adam, Eva, Jesaias, der Prophet Simeon, Johannes der Täufer, Daniel, Moses, die Seelen der Verdammten; die zweite Seele der Verdammten, Teufel Lisegang; die erste Seele.

Die Grabwächter vor Pilatus und den Juden. 7299—7482. Kaiphas, Annas, Synagoga mit den Juden, Jude Rupin, die Ritter, Pilatus, sein Diener.

Der Krämer und die Frauen. 7483—7631. Rubinus, die drei Marien, der Arzt Ypocras, seine Frau.

Die Frauen am Grabe. 7632—7665. Die drei Marien, die Engel.

Die Jünger mit den Frauen am Grabe. 7666—7709. Die Frauen (sprechend: Maria Magdalena), die Jünger (sprechend: Petrus, Johannes, Thomas, Bartholomäus).

Jesus erscheint der Maria und dem Petrus. 7710—7735. Die Engel (sprechend: Gabriel), Jesus, Maria, Petrus.

Jesus erscheint der Maria Magdalena. 7736—7763. Jesus, Maria Magdalena.

Maria Magdalena verkündet den Jüngern die Auferstehung (Victimae paschali). 7764—7785. Maria Magdalena, die Jünger (sprechend: Jakobus der ältere und der jüngere).

Jesus erscheint den übrigen Jüngern und fährt gen Himmel. 7786—7937. Jesus, die Jünger (sprechend: Philippus, Thomas, Simon, Judas Zelotes, Mathäus, Bartholomäus, Petrus, Andreas), der himmlische Vater, die Engel, Jakobus der ältere.

Ausgießung des heiligen Geistes. 7938—7997. Die Engel, die Jünger (sprechend: Philippus, Thomas, Bartholomäus).

Teilung der Apostel. 7998—8069. Jesus (im Himmel), Erzengel Michael, die Jünger.

Schlußrede des Proklamators. 8070—8095.

Prozession des Spieles.

Dispositition der Bühne.

Erster Tag.

Primo igitur omnibus personis ordinate in suis locis constitutis 1ª
angeli canunt:

Silete!

Proclamator in medio ludi dicit: Ansprachen des Proklamators und des Regens.

Nu horet alle und vornemmet mich,
er ſijhet alt, jung, arm adder rich,
alle die hie vorſampt ſyn!
vornemmet wol die redde mynn,
ßo wie ich dick hon geleßen:
das nummer mentſch magk geneßen
des ewigen todes und helſcher pynn,
he bedencke dan yn dem hercze ſynn
das groiß lyden und den bittern toid
und alle die manchfeldige noitt,
die unſer her gelidden hott
vor unßer alle miſſetadt!
ſynt en das nu nit hot vordroſſen,
hie hot darumb ſin blut vorgoſſen
al an dem fronen crucze here:
ßo ſoln mer es em dancken ſere,
wann hie es ted durch unßer willen,
das hie damidde mochte geſtillen
ſynes hymmelſches vatters groſßes zornn!
mer weren anders alle vorlorn!
alßo noch hude uff diſſer erden
alle die vorloren ſollen werden

5. dick, häufig. — 7. helſcher, hölliſcher. — 13. ſynt, ſeit dem, da. — 14. und er ... — 15. fron, frone, heilig (dominicus, den Herrn betreffend); here, Herr. — 17. durch unßer willen, unſertwegen. — 21. Wie ja noch heute ...

und nach diſſer zyt zu den tufeln farn,
dye ſich nicht von ſunden bewarn
und alßo sie vorgoſßen goddes,
das ſie nicht achten ſynes geboddes
und alzyt von em wancken;
die em ſynes lydes nit endancken,
das hie ßo williglichen leyt
al vor die arm mentſcheyt,
die groſße ubel hatte begangen:
dovor gab hie ſich gefangen,
unßer her Jheſu Criſt,
der ßo ſer gepynniget iſt
umb das mer geſundiget hon!
das ſollen mer en geniſßen lon
und dancken eß em mit groſßen flyß,
das hie uns hyrnach nyt vorwyß,
wan mer kommen vor gerichte!
konden mer das bewarn mit ichte,
das mer dan mochten fynden gnade!
ja, wer da folgette mym rade,
als ich dovor vormanet honn,
den magk es dan alle wol hergann
und dorzu gudes vele geſcheen!
darumb ſollet ir nu anſehen
mit innikeyt das ſchone ſpyell,
das man hie begynnen well
vonn dem lyden unſers herren!
dorzu ſollet er uwer hercze keren, 1b
ir man und auch er frawen!
mit andacht ſollet er diß ſchawen
und in alle uwern tagen
Jheſu ſyn crucze helffen tragen
mit wiczen und ſynnen!
nu woln mer begynnen
diſßes ſpieles und heben an
von dem teufer ſancte Johan,

35. umb das, darum daß. — 38. vorwyß, verweiſe, beſtrafe. — 40. bewarn, verhüten; icht, irgend etwas; mit ichte, durch irgend etwas, auf irgend eine Weiſe. — 44. hergann, ergehen.

wye der prediget eyn bußvertigk leben.
darnach sollet er mercken eben,
wie en Herodes toden lyß,
darumb das he en loſſen hyß
die ſunde, die hye hatte gethaynn.
darnoch wirt man anfohen,
wie unßer her Jheſus Criſt
noch Johanni kommen iſt
und ſynes predigens begann,
alßo vor geſprochen hatte Johann,
und was hie anders wonders thet:
das mercket wol, wan er es ſeth,
ßo man es ubet yn dem ſpyel!
zu ſagen wirt eß zu viel!
des wel ich die redde beſlyſſen:
das uch do nummer darffe vordriſſen,
des loſſen mer die redde nu bliben!
got gebe, das mer das ſpiel ßo triben,
das mer got damidde eren
und alle ſunder und ſunderyn ſich bekeren,
die diſſe horen und ſehen!
das dicz alßo geſcheen,
das helffe uns der meyde ſon,
der do beſiczet des hymmels thronn,
unßer herre Jheſu Criſt,
der vor uns geſtorben iſt!

Deinde regens dicit rigmum:

Nu ſwiget, lieben lude,
und lat uch betuden,
wie dit ſpiel ſal vor ſich gehen!
darumb mer bidden uch und flehen,
das er alle ſwiget ſtille
dorch unſer lieben frawen wyllen!
mer woln hude ſpielen von der martel Jheſu Criſt,
der aller wernt eyn erloßer iſt!

60. eben, genau, völlig. — 64. anfohen, beginnen. — 80. geſcheen, geſchehe. — 81. der meyde ſon, der Jungfrau Sohn. — 86. betuden, bedeuten. — 90. dorch ... wyllen, vgl. oben V. 17.

darumb ſolt er alle innigk ſynn
und eben bedencken die groiſſße pynn,
die Jheſus al an dem crucz gelidden hot
umb unßer ſunde und miſſetad!
want alle unſer heyl daran lyt
nu und ummer zu ewiger zyt,
nu stehet ſtille und ſwiget ſchone,
das uch got von hymmeln lone!
want wer hie zuſiet mit ynnikeyt,
dem wirt das hymmelrich bereyt!
des woln mer ſingen mit frolichem ſchall
und bidden den heilgen Geiſt all,
das hie uns ſyn gnade vorlyhe
und alzyt uns weße bye!

Et sic regens incipit canere: 2a

Veni sancte spiritus —

Post hoc proclamator dicit rigmum:

Ir lieben mentſchen alle,
swiget nu und lat uwer kallen!
ich wyl uch vorkundigen eyn gebott,
das der her ſchultheys thut:
wer da betredden wirt in diſſem kreyß,
er ſij Heyncz adder Concz adder wie er heyß,
der do nit gehoret in dit ſpiel,
(vor war ich uch das ſagen wel!)
der muß ſyn buße groiplich entphan:
mit den tufeln muß er yn die helle gan!
ungefug ſal nymmant hie triben,
wel hie anders yn der herren holde bliben!
hyrumb ßo ſwiget und horet unßer redde
und ſtehet ſtille, des woln mer uch gutlich bidden,
und ſwiget auch darzu:
ßo moget er das ſpiel deßdu baß vornemmen nu!

94. eben, vgl. 60. — 97. daran lyt, darauf beruht. — 106. weße, ſei; weße bye, beiſtehe. — 108. kallen, lautes Schwatzen. — 115. groiplich, gröblich, in derber Weiſe. — 116. D. h. die Darſteller der Teufel faßten ihn und ſchleppten ihn in die Hölle. — 118. herren, Herren des Rates. — 122. moget, könnt; deßdu, deſto.

her ſchultheys, macht ir den ſlagk,
do ſich eyn iglicher nach richten magk,
nu wyt gnung wol umb
die wyde vnd auch die krumme,
die lenge und auch die ferre!
uns ſal nymmants irren!
mer woln ungedrungen ſyn!
ir hot wol gehoret der herren pynn,
die der ſchultheys hot gethon:
darumb rumet unß diſſen plann!

Beratung der Teufel gegen Jesus.

Hoc facto Luciper ascendit doleum et dicit:

Woil her, woil her uß der hellen,
Sathanas und alle dyne geſellen!
kommet zu mer, er hellerodden
(das uch die ridde muß ſchidden!)
und loßßet mich nit alleyn ſtan,
willet er anders den lon von mer honn!

Et tunc omnes dyaboli circueunt doleum corisando et cantando:

Lucifer in dem throne ‖ ryngelyn ryß!
der was eyn engel schone ‖ ryngelin ryß!

Post hoc Luciper dicit:

Eya, wilch eyn gut geſangk!
ach und ach, were hie langk!
wie ſchyer ſollet er mer men ſyngen,
das ich uff diſſer bodden moge geſpringen!

Et dicit sine intermedio:

Owe und owe hoffart und obermut!
nu erwirbeſtu doch nummer gut!
ach, nu byn ich vorloren,
want ich hat die hoffart ußerkoren!
ich thun uch allen kunt in truwen, 2b
das uch nummer magk beruwen:

123. G. deutet: Thut mit dem Stabe den Schlag (zum Zeichen, daß das Spiel beginnen ſoll). Dazu paßt aber das Folgende nicht. Es iſt vielmehr Schlag als Verſchlag zu deuten: Der Schultheiß ſoll ein gutes Stück des Raumes um die Bühne für das andrängende Publikum abſperren. — 130. pynn, Strafandrohung. — Nach 132. doleum, Faß. — 135. hellerodden, Höllenrotten, hölliſche Schar. — 136. ridde, Fieber; ſchidden, ſchütten, ſchütteln. — 113. ſchyer, ſogleich; mer men, mir mehr, weiter. — 144. bodde, Bütte. — 150. beruwen, gereuen.

hye vor was ich eyn engel clar,
nu byn ich vorſtoiſſen gar!
geheyſſßen was ich Lucifer,
ich was in dem oberſten thron eyn licht-treiger!
des erhub ich mich alßo ſere:
ich wol myn ſtull ſeczen uber mym ſcheppere
und wol mich em glichen
in den fronen hymmelrich!
daruß wart ich vorſtoiſſßen
myt allen mynen genoiſſßen
viel tieff in der helle grunt!
darumb werde ich nummer geſunt!

Kottelrey diabolus dicit:

O Lucifer here,
biſtu nu worden eyn predigere?
das ſtehet zu monchen und phaffen!
ich wel dich nu glichen eym affen,
want dyn predigen uns ſchaden thut:
darumb ſaltu lygen in der helle glut!

Et sic percuciunt Luciferum, et Lucifer dicit:

Neyn, neyn, ich liegen!
ich wolde uch alßo betriegen!
er ſollet diſſes nicht gleuben mere!
ich werde widder als ee
viel ſchoner dan die ſonne
und luchte als eyn roſtrige phanne!

Et subiungit sine medio:

Nu radet, lieben frunde und knecht,
(das thut er als wol mit recht!)
wie mer dit dingk griffen an,
das uns der zeuberer Jheſus nit entga:
want hie iſt alßo gar ſwynde
myt ſynen liſtigen ſynden!
begriffet er en, ßo haldet en feſt!
ßo wel ich uch entphaen als liebe geſt!

155. erhub, überhob. — 158. fron, vgl. oben 15. — 166. glichen, vergleichen. — 169. liegen, lüge. — 171. mere, mir. — 178. entga, entgehe. — 180. synden = funden, hier Kniffen, Anſchlägen. — 181. begriffet, greifet.

Sathanas dicit:

O edele herre Luciper,
ich han volnbracht dynn beger!
ich byn geweſt in der Judden ſchar,
ich han ſie alle vorſencket gar:
ſie hon geſworn Jheſum brengen umb ſyn leben!
das ſal der gefallen gar eben!
ich wel daruff dencken froe und ſpade,
das mer en brengen zu dem tode!
ich wyl kommen yn ſynen jungern Judas,
das der ußerwelt was:
den wel ich darzu brengen gar trode,
das hie ſynen meynſter fail vorradden
und ſal den Judden ſyn blut vorkeuffen!
darumb mocht hie woil ſchryen woffen!
darumb ſaltu mer lonen in der helle
vor anders allen mynen geſellen!

Luciper dicit: 3a

Danck habe, Sathanas, myn lieber knecht!
zu unſen dingen biſtu gerecht!
darumb wel ich der lonen ſchyer
mit der helſchen kronen fuer!
du ſalt jo der beſte ſynn,
Sathanas, du lieber knecht mynn:
vor anders allen dynen geſellen
bevellen ich der die porten der hellen!

Bone dicit:

O Luciper, du wereſt eyn morgenſtern vor:
nu luchſtu als eyn ſwarcz keſſer gar!
ich wel kommen in der Judden gedinge,
das ſie Jheſum keuffen umb dryſſigk pennige!
das magk der wol lieb ſynn:

186. vorfencken, zu Falle bringen. — 193. trode = drade, ſchnell. — 196. woffen, urſprünglich Hülferuf nach Waffen, wehe. — 200. gerecht, tauglich. — 202. mit dem Feuer der hölliſchen Krone. — 203. jo, Interjektion, entſpricht dem lat. quidem, sane, certe. — 205. vor, früher. — 208. keſſer, Keſſel, vgl. oben 174 die rostrigo phanne. — 209. gedinge, Gerichtsverſammlung. — 211. magk, vermag, kann.

want hie hot dich vorſtoiſsen
myt allen dynen genoſſen!

Luciper respondit:

So, min lieber knecht Bone!
du dieneſt mer alßo ſchone:
darumb wel ich dir geben zu lone,
was mer entfellet nach der none!

Milach dicit:

O du edeler her Lucifernn,
auch wel ich der dienen gern:
ich wel faren in Annas und Caiphas
und wel ſie beſiczen als myn eygen vaß
und wel en das wol radden,
wie ſie Jheſum brengen zu dem tode!
hyrumb wel ich keyn ruwe gewynnen,
ich brenge en dan zu der groiſſe pynn!
darumb ſaltu mer lonen:
ich wel Jheſum mit nichte ſchonen!

Luciper respondit:

Habe danck, Milach, myn lieber knecht!
ſich, dym dinge thuſtu ſere recht!
darumb ſaltu der beſte ſynn
under allen den geſellen dynn!
und wel der geben zu lon
in der helle eyn furige kron!

Natyr dicit:

O Luciper, du wereſt der ſchonen ſonnen glancz!
ich wyl mich machen an der Judden dancz:
ich wel beſiczen Sinagogen den alten Judden,
und ſolde en die ritte ſchidden!
und wel das thun froe und ſpade,
uff daß hie Jheſum brenge zu dem tode:
want hie iſt gar eyn wyßer phaffe,
uß der Juddiſchen ee kan hie viel klaffen!

217. none, die neunte Stunde, 3 Uhr nachmittags; überhaupt: nachmittags. — 224. ruwe, Ruhe. — 229. sich, ſieh. — 234. wereſt, warſt. — 235. dancz, Schar. — 236. beſiczen, in Beſitz nehmen. — 237. Vgl. 136. — 241. ee, ehe, Geſetz.

darumb geberet der das nu,
das du mer ſalt lonen darzu!

Luciper dicit:

Eya, du lieber knecht Natyr, 3b
ich wel der geben das lon gar ſchyer
und wel dir des ummer ſagen danck
und dir bevellen der helle banck
vor anders alle dinen geſellen!
want du biſt gar wert yn der hellen!

Rosenkrancz dicit:

O Luciper, du wereſt eyn clar engel zart!
ich wel mich auch machen uff die fart,
do ich Jheſum den trogenere
moge mit der martel beſweren
und Pilatum den richter beſiczen!
daruff wel ich dencken myt ſyn und wiczen,
das hie ſal eyn falſch ortel uber Jheſum geben,
das em muß gehen an ſynn leben!
want er enthut mer nit zu ſynen ſachen,
ßo wirt eß ſich korczlich machen,
das hie kommet vor der helle thore
und kloppet do alßo geweldiglichen vor:
leſſeſtu en dan nicht en,
ßo byndet hie dich in die hellepynn!
darumb ſaltu mer lonen ſnel
vor anders allen mynen geſellen!

Luciper dicit:

Szo, myn lieber knecht Roßenkrancz,
du weißt den alden reyen gancz!
darumb wel ich dich fugen
in die helle zu den groſſen kriegen:
daruß ſaltu den alden Judden ſchengken,
mit ſwebel und bech ſaltu ſie drengken!

242. geberet, gebührt. — 247. bevellen, anvertrauen. — 249. want, denn, weil. — 255. wicz, Verſtand, Einſicht. — 258. Der Sinn iſt: Wenn der (Pilatus) ſeine Schuldigkeit nicht thut. — 259. korczlich, in kurzem, bald. — 267. reyen, eigentlich Reigen, hier bildlich, etwa: „Du kennſt den Rummel." — 269. kriegen, Krügen. — 270. ſchengken, einſchenken.

Raffenzann dicit:

Her Lucifer, du hoiſt groiſße ere,
der du doch woil entbere!
du biſt eyn tufel clar und fynn,
du muſt ewiglichen yn der helle ſynn!
ich wel der ſagen zu diſſer friſt,
wie myn name geheyſſen iſt,
das du mer deſtu baß mogeſt gelonen
in den ewigen hellentrone,
umb das ich ßo viel ſchande han gebruet
und damidde dyn freydde han ernuwet!
ich byns geheyſſen Raffenzan:
alle boßheyt heben ich gern an,
myn hercz iſt falſcher liſt vol!
das hon ich bewyßet an den Judden wol:
den hon ich geradden allzyt,
das ſie ſolden tragen haß und nyt
uff Jheſum den frommen mentſchen!
daruff was alle myn gedencken!
ich hon auch geſtifftet under en,
das ſie en nit woln horen adder ſehen
und vorſmehen en als eyn untedigen man,
und hie doch nie keyn ſunde gewann
adder nie keyn ubbel yn ſym herczen hot gedocht! 4ª
her Luciper, das hon ich als volnbracht!
ich wel mich der erbeit vort underſtan,
abe es moge nach mynem willen gegan,
das ſie en brechten zu dem tode!
das wel ich en flyſſiglichen raden!
ßo triben mer mit den Judden unßer gewalt
und ſynt yn unßern reyen gezalt:
den woln mer mit en treden yn der hellen
mit allen tufelſchen geſellen!
das ſal weßen ir lone,
das ſie an Jheſu vordienet hon!

273. davon du wohl entbehren (abgeben) könnteſt. — 280. gebruet, gebraut. — 281. ernuwet, erneut. — 292. untedig, voll Unthaten. — 293. während er doch keine Sünde erlangte. — 296. vort, fürderhin. — 301. und ſie gehören zu unſerem Reigen, ſind uns verfallen.

her Luciper, nu gib mer orlaupp,
ßo wel ich alwege priſen dyn loib!

Luciper dicit:

Sathanas und dyn geſellen,
ir ſollet uch darzu ſtellen,
und nym diſſen frunt Raffenzan,
der hebet alle ſchalkeyt an:
ir ſollet uch umbthun yn alle lant,
dorin wirt uch bekant
alle ubel und ſunde,
uff das mer die Judden kunden
brengen in unßer ſchar!
nu lauffet in erem lande alle here und dar!

Binckenbangk dicit:

Herre Luciper wol gemutt,
dich hot gott verſtoiſſen in die helleglut!
myn nam iſt dyr wol bekant:
ich byns, Binckenbangk gnant!
viel han ich der gethayn zu loibe:
darumb ſaltu mich hirlich begaben!
ich han gefaren die wernt alle umb
die wyde und auch die krumme:
darin hon ich viel arges zubracht
beyde tage und nacht!
das wel ich alles loßßen ſtan
und das nu eyn frommekeyt wißßen lan!
eyn from mentſche, Jheſus gnant,
dem wart nye keyn ſunde bekant,
des hon die Judden gefangen eyn haß:
(umb syn gerechtikeyt geſchach das!)
das hon ich geradden en allen!
das las der, lieber herre, woil gefallen!
ich wel die ſach vort triben,
abe ſie an em wolden becliben,

317. here und dar, hierhin und dorthin. — 324. die wernt alle umb, in der ganzen Welt umher. — 325. weit und breit. — 326. zubracht, zuſtande gebracht. — 329. frommekeyt, Bravourſtück. — 337. becliben, feſthaften; ſich an einen anklammern, ſo daß er nicht entgehen kann.

das ſie en brechten um ſyn leben:
das ſal uns allen kommen gar eben!
gefyellen ſie uns uff der ſelben fart,
mer wolden ſie werffen in unßern bart
und myt unßern zenen zuriſſen,
das ſie des ſolde ſere vordriſſen!
her Lucifer, ich wel mich des underwynden
und wel myt flyß dornach ringen!

Lucifer reddit sibi grates: 4b

Sathanas und dyn geſellen,
ir ſollet uch darzu ſtellen
und mym knecht Binckenbangk
anthun hellepyn an wangk
umb solch groiſſe gut,
daruff lange geſtet myn mut!

B Spiegelglantz: 4c

Herre, mich heyßet Spiegelglantz!
und fure diſſen ſchonen dantz:
die rutter hayn ich gar lieb!
he ſij reuber ader diep,
ire konde geſtellen ader gemorden,
ßo hayn ich ſie gerne in mynem orden!
hirumb wel ich von henen faren
her und dar under der Juden ſchar,
und wel ſye reyßen mit noidt
uff des mentſchen ſone unſchuldigen toidt!
hirumb hore mich, lieber frundt Annas
und mit der Juden ſchaden biſchoff Cayphas!
gutten raidt wel ich uch geben:
loyßet Hieſus nicht leben!
ire wel uch euwer ehe zubrechen:
das ſolt ire ane ſynem hals rechen!

Krentzlynn:

Meinster, ich heys Krentzlynn:
das iſt mit recht der name myne!

339. kommen gar eben, ſehr paſſend kommen. — 340. gefyellen ſie uns, fielen ſie uns zu. — 349. an wangk, ohne Wanken. — 351. geſtet myn mut, mein Verlangen ſteht. — 356. ire, er; ſo meiſt in den von B herrührenden Stücken; geſtellen, ſtehlen. — 366. ehe, vgl. 241. — 367. ane, an.

ich hayn mich des besonne
und byn gerne bye der frawen summe
und rade den alwege,
sie sollen unkuscheyt plege!

Federwysch:

Herre, so heyß ich myt namen Fedderwysch
und byn zu aller schalkeyt rysche
und kan myt monichen und mit pfaffen
schalkeyt trieben und vorschaffen
unthogenth zu aller stundt,
und fure sie dan in der hellen grundt!

Beltzbugk:

Meinster, ich kan schalkeit gnungk
und bin zu aller boißheit klugk:
dem richen rade ich uff mynen eydt,
das ire trybe groiße gyerheyt
und wucher sere darzu!
das tryebe ich spade und fru!

Astorodt: 4d

Herre, ich heys Astoroth:
phunt, qwentyn und loyth
lere ich die kremer falsch machen!
myt solichen hebelichen sachen
wel ich sye in die helle dynßen:
so myssen sie es thur gnung vorzcynßen!

Berith:

Schande und laster kan ich wol!
darmit mach ich die helle voil.
myt zcorne kan ich mich rechen:
morden, huwen und stechen
trybe ich in der taberne:
das kan ich myne kynder gelerne!

Belial:

Herre, ich heys Beliall!
wart, wye dyr myn dynst gefalle!
ich mache die gelarten,
das sie werden die vorkarten
und predigen deß sye thun nicht!
mancher selber die ehe bricht:

371. summe, Gesamtheit, Hause. — 375. rysche, rasch, hurtig, gewandt. — 377. vorschaffen, herbeiführen. — 389. hebelich, schwer, gewichtig. — 390. dynßen, ziehen. — 391. thur, teuer. — 396. taberne, Schenke.

den neme ich zu der ſelben ſtundt
mit myr in der hellen grundt!

Schorbrandt:

Schorbrandt iſt myne name!
ich byn in den lenden lame:
dannoch kan ich boßheit triben
myt manne und auch mit wyben!
die lere ich affterkoßen,
liegen, triegen und boßen:
ßo mußßen ſie in der helle pynn!
das iſt die arbeit myn!

Helhundt:

Ho ho ho, lieber meynſter!
was ſolln dyr alle die leynſter?
ich kan die lute geleren,
das ſie fluchen und ſweren
und brechen die zcene geboth!
ire eltern thun ſie hoen und ſpot!
das ſint myne boßen funde
in der helle aptgrunde!

Schoppenstugk:

Her, ich heys Schoppenſtuck:
die lute ich in dye helle zcygk!
ich reyße fye zu unthogenth
inn alter und inn jugent:
morden, ſtelen und rauben,
unkuſcheit trieben mit frawen,
das kan ich alle gar,
ßo ich die werlt durchfare!
des muß ſich in der hellen
mannicher bornen und qwellen!

Hellekrugk:

Sone, du hayſt myne vorgeßßen!
dach byn ich auch myt ſchalkeit beſeßßen:
ich byn dyne mutter Hellekrugk!
iſt myr wol kromme der ruck,
dach bene ich in der kyrchen gerne:
die alten wyber ich lerne

410. affterkoßen, afterreden. — 411. boßen, boshaft ſein. — 415. leynſter für leister, Anhänger. — 422. Am Rande neben den Worten des Schoppenſtugk von der Hand C quergeſchrieben: Machdantz, Zegenbart, Leviatan. Für dieſe hat offenbar die Hand C noch Verſe gemacht, die aber nicht eingeheftet ſind: ein Zeichen, wie man immer mehr ſich beſtrebte, der Luſt des Volkes am Auftreten von Teufeln entgegenzukommen. — 431. bornen, brennen. — 436. bene, bin.

kebeln, ſwatzen und waſchen!
das ſynt myn lieben glapperdeſchen:
ßo brenge ich ſie in der hellen gludt
der zu willen, lieber ſone gudt!

Sathanas:

Hore, Lucifer, lieber meynſter myne,
das iſt das ſnode geſunde dyne:
Fedderwuſch, Beltzbuck und Spiegelglantz,
Aſtoroth, Berith und Roſenkrantz,
Kottelrey, Bone, Mylach und Natyr,
Raffentzane und Binckenbangk darzu ſchir,
Scherebranth, Helhunt und Schoppenſtuck,
Krentzlyn, Belial und dyn mutter Hellekruck,
die leuffet hynden an den reygen nach! 4f
das ene geſchee leyt und ungemach!
eß iſt eyne geſunde boße:
habet die giecht in euwerm gekroß!

Luciper respondet:

Ja ja, mutter und vil lieben knecht,
euwer dinſt gefellet myr wol und flecht!
ire ſyet togetſam und kynder fromme
und ſollet alle zuſamen komme!
myr willen widder in die helle,
die armen ſele ſyden und qwellen!

D Sic omnes currunt ad infernum, Luciper primus et tunc Sathanas sequitur ei et cantent:

Hanget an, hanget an,
ir teufel alle gemeyn!
mir woln in die helle gan
und truren und weynen!

Sic Lucifer descendit de doleo. 4b

Proclamator dicit rigmum superius notatum, scilicet:

Ir lieben mentſchen —

Tune Johannes Baptista exeat de deserto cum discipulis et cantans: Auftreten Johannes des Täufers.

Vox clamantis in deserto —

et dicit rigmum:

Nu horet alle, arm und rich!
Johannes der teufer byn ich:

438. kebeln, keifen, mit Worten ſticheln. — 443. geſunde, Geſinde. — 452. geſunde boße, böſes Geſinde. — 460. hanget an, ſchließt euch an! — Nach 463. Zu Ir lieben mentſchen vgl. oben 107.

von godde byn ich ußgesant,
das ich uch allen thun bekant,
abe er buße wilt entphan
und vortmere die sunde lon,
ßo wirt uch geoffent des hymmels kore,
der do was beslossen vor
alß durch die sunde manch tusent jare!
das sprechen ich sicher vorwar:
sich neiget zu uns das hymmelrich!
dorzu alman bereyde sich
und nymmandis losse sich vorlangen!
want nach mer balde kommet gegangen,
der vor mer gewessen ist,
godes son, de ware Crist:
dem sal ich den wegk bereyden!
das redden ich man und frawen beyden,
das sie darzu syn bericht,
das sie sich vorsymen nicht!
die sich dan zu em keren,
hee wirdet predigen und leren:
den wirdet hie zu lone geben
im hymmelrich das ewige leben!
darumb ist hee gesantt uff erden
von gode dem vatter, alßo uns die werden
propheten gesaget hayn!

Taufe Christi. Et sic digito demonstrando eum, Jhesus surgit a loco suo, vadit ad Johannem; Johannes cantat:

Ecce agnus dei —

et complet, et dicit rigmum:

Sehet, hie kommet der werde man!
hie ist des edeln godes lam,
das von dem hymmel hernidder qwam
zu tilgen alle der wernde sunde: 5a
das anders nymmandes me enkonde,

469. vortmere, fortan. — 471. vor, vorher. — 472. alß, ganz. — 476. sich vorlangen laßen, damit säumen. — 483. vorsymen, versäumen. — 485. denen wird er predigen und lehren. — 494. der wernde, der Welt. — 495 f. das konnte kein anderer mehr, merkt euch, als allein Gottes Sohn.

seth nu, wan godes sone alleyne,
den uns gebar die maget reyne,
Maria ist sie gnant!
die mich nu wol vorstanden hand,
die mogen sich bereyden!
ich enwel nu nichtes beyden,
ich enwolle al umb und umb gain,
suchen frawen und man,
die in den sunden ligen:
ich enwel den nicht vorswigen,
ich strauffe sie umb ere missetad,
wie mers auch hirnacher gaid!
darumb han ich keyn noid,
solde ich darumb sterben toid!

Hic Johannes et Jhesus sint in medio ludi; Jhesus dicit rigmum:

Johannes, liebe nebe mynn,
myn teuffer saltu hude synn:
herfollen saltu myn beger!
darumb byn ich kommen her
(disponatur aqua.)
zu der gegangen in den Jordan:
die tauff wel ich von der han!

Johannes respondit Jhesu:

Eya meynster, was begerestu?
ich byns unwirdigk darzu,
das ich teuffen solle, herre, dich:
du bilcher solleſt teuffen mich!
das ist woil eyn godis recht:
du bist myn herre, ich byn dyn knecht!

Jhesus respondit Johanni:

Neyn, Johannes, myn lieber mogk,
teuffe mich yn dissem wogk!

501. beyden, warten. — 507. hirnacher, hernach. — 510. nebe, Neffe, gebräuchliche Anrede, ohne daß wirkliche Verwandtschaft nötig ist. — 512. herfollen, erfüllen. — 519. bilcher, billigererweise. — 520. eyn godis recht, eine Bestimmung Gottes. — 522. mogk, mage, mh. mâc, Verwandter, wie 510 nebe. — 523. wogk, Woge.

ſich, das kommet rechte woil:
an uns erfillet werden ſail
liebe und auch gerechtikeyt;
darzu ſoln mer al ſyn bereyd!

Chorus cantat:

Baptista contremuit —

et Johannes Baptista aspergit aquam super personam Salvatoris. Jhesus venit ad locum deputatum. Maiestas quoque cantat:

Hic est filius meus dilectus!

et dicit rigmum:

Sehet, dicz iſt myn zarter ſone!
des willen ſollet er alle thoen:
er ſollet em weßen underthan!
an em ich min behagen hoin!
hie hot mich friddeſam gemacht: 5b
was zornes ich hatte uffgelacht,
ſehet, den hot hie geſtillet gar!
des nemmet ſyner lere ware!

Hoc finito chorus cantat:

Anno hominis tricesimo etc.
Patris etiam etc. usque Te mi fili etc.

Johannes erzürnt den Herodes.

Interim Johannes Baptista vadit ad Herodem cantando:

Non licet inquam te etc.

Post hoc dicit rigmum:

Herodes herre, hore! ich hon vornummen,
ßo wie du biſt zu ſunden kommen
und zu groſſer obeltad!
wiſſe, das es der gar bubelich ſtad,
das du hie hoſt dynes brudder wyb
und lieb hoſt eren ſundigen lipp!
biſtu wyße, ßo volge mer:
das ſnode wyb das tribe von der!
ſie vordymmet der anders ſele und lipp!

524. kommet rechte woil entſpricht dem lat. decet. — 530. weßen, ſein. — 539. bubelich, bübiſch, ſchändlich. — 544. vordymmet, bringt in Verdammnis; anders, ſonſt.

Et sic revertitur ad mulierem, dicit:

Phie dich, du boßes, ſnodes wipp!
wiltu des keyn ſchemde hayn,
daß du begibbeſt dynen mann
und ligeſt mit ſym brudder hye?
des glichen hon ich vornummen nye!
ich ſagen uch beyde in differ ſtunde:
loſſet er beyde nicht die groiſſen ſunde
und buſſet ſie gode von hymmelrich,
er muſßet ummer und ewiglich
alle in der finſter helle ſynn
und liden ewiglichen ſwere pynn!

Herodes dicit furioso animo:

Sage, von wem kommeſtu her,
adder wer biſtu, das ſage mer,
daß du ßo eyſchlich ſchuldeſt mich?
das ſoldeſt hon baß beſonnen dich!
woldeſtu nit groſſen ſchaden dolden,
ßo ſoldeſtu mich nit hoin geſchulden
want ich byn der herre von dem lande!

Johannes dicit:

Deſto groſſer iſt dyn ſchande,
das du eynen andern regieren ſalt
und enhoſt dyn ſelber keyn gewalt,
das du vor unrecht nicht huddeſt dich!
des ſaltu wißßen ſicherlich,
das ich nummer wel abelain,
alßo ich das leben hayn,
ich wolle dyn bosheyt ſchelden!

Herodes statim subiungit: 6a

Des muſtu hart ſere entgelden!
ich wel der hertlich widderſtayn!
des mageſtu wol von hynnen gain
und kom auch nit widder zu mer!
das wel ich ſicher raiden der.

547. begibbeſt, aufgiebſt, verläſſeſt. — 558. eyſchlich, furchtbar, abſcheulich; ſchuldeſt, beſchuldigſt. — 568. abelain, ablaſſen. — 569. alßo, ſo lange. — 572. hertlich, hartnäckig.

kommeſtu widder, eß beruwet dich:
das ſaltu ſynden sicherlich!
es wirt dich jo koſten dyn leben!
dan blibe uß! es kommet der eben.

Hoc dicto chorus cantat:

Arguebat Herodem Johannes —

Finito cantu Johannes recedit paulatim vertens se ad populum hinc inde dicendo rigmum:

Muß ich dan ye gehen myne ſtrayß,
ßo enwel ich doch nit loſßen:
die ſunder wel ich ſchelden,
die warheyt wel ich melden!
wer nu habe wyßen mutt,
der laiß die ſunde, das iſt gutt!
von allem ubbel ſoln mer unß ſcheyden,
gott dem herren eyn wegk bereyden
zu unſerm herczen myt togende viel:
wan ir ſich balde erzeygen wel,
unſer herre Jheſu Chriſt,
der von dem hymmel kommen iſt
her zu uns uff diſſe erden!
des ſollen alle die erfrawet werden,
die en entphan dan myt eren,
er leben nach ſym gebode keren!
hie wirt gar gudde gebodde geben
und leren uns eyn bußende leben:
das hymmelrich wirt he unß geloben
und alle ſyn frunde damidde begoiben!
die addir vorſmehen ſyn gebot,
den ſagen ich ſonder allen ſpott,
das ſie von denſelben ſcholden
helſche pynn muſßen dolden!
das radden ich allen luden glich,
daß yederman beſynne ſich
und loſß em dit nit ſyn eyn traum!
gedencket, das uns lebeſboem

579. blibe uß, bleibe draußen!; es kommet der eben, das iſt für dich das beſte. — 580. ye, einmal. — 595. keren, wenden, richten. — 600. addir, aber. — 607 f. daß unſer Lebensbaum ganz unſicher ſteht.

als zwiveliche ſtad!
der toid em alles nachgaid:
hie hot die axts in den henden!
wer weyß, wan es nem eyn ende,
das hie dem boem gebe den slagk?
sich, dan ßo iſt der leſte dagk,
das der benommen wirt das leben,
dan ßo wirdet gegeben

(Hic, si placet, Mors lento pede vadat post Johannem.)

eym iglichen noch ſynen wercken 6b
lone darnach: ßo moget ir mercken,
ir ſijt arm adder rich,
wan eß gillet uch allen glich!

Finito rigmo Johannes sit in loco suo primo, ita ordinetur et disponatur. Post hoc cantetur:

Inter natos mulierum —

Deinde Luciper cum suis exeunt de Inferno cum horribili clamore, et dicit Luciper: Beratung der Teufel gegen Johannes.

Hey alle! woffen unde mort!
morde jo! ich han gehort
alzu boßer nuwer mere!

Sathanas subiungit:

Nu ſage, Lucifer here:
hoſtu ſyn und wycze vorlorn
adder warumb hoſtu ſo groiſſen zorn,
daß du gebereſt ßo fyntlich?
du ſalt bas beſynnen dich
und gedenck an die groißße gewalt,
ſynt das keyn mentſche, jungk adder alt,
nie keynes rades mocht erdencken,
das hie konde der mit ichte entwencken!
wan ſie faren von diſſer erden,
ſie mußßen der alle zu teyl werden!

609. alles, überall; nachgaid, nachgeht, ihn verfolgt. — 613. sich, ſiehe; denn wenn der letzte Tag da iſt, an dem ꝛc. — 619. wan, denn. — 620. hey alle, herbei alle! — 624. ſyn und wycze, Sinn und Verſtand. — 626. gebereſt, dich gebärdeſt. — 629 ff. Der Sinn: Da ja kein Menſch irgend einen Weg finden kann, wie er dir entgehen kann: wenn die Menſchen ſterben, gehören ſie ja alle dir. — 631. mit ichte, auf irgend eine Weiſe; entwencken, entgehen, entweichen.

des gehabe dich wol zu aller friſt,
ſynt ßo groiß eyn herre bist,
adder ſage uns balde dynen gebrechen:
den woln mer dir alle helffen rechen!

Luciper respondit:

Ja Sathan frunt, du ſageſt war:
ßo ich viel tuſent jare
die wernt hon bezwungen,
die alden und auch die jungen,
die armen und die richen,
der mochte mer keyner entwichen!
nu kommet eyner, ich enweiß wo here,
der ſaget gar wonderliche mere:
hie gelaubet den luden das hymmelrich!
en truwen das vordrußet mich
und iſt mer ſicher al zu zornn,
ſal ich myn erbet han verlornn,
die ich hatte yn hye vor zyt,
do ich der frawen Eva riett,
das ſie den vorbodden appel aß:
das thed ich umb groiſſen haß,
das ſie vorloren das hymmelrich,
Adam und Eva, auch alle glich,
dye ummer von en mochten kommen!
ſint ich diſſe redde hon vornummen,
das diſſer troſt en wirt gegeben,
abe ſie woln yn buße leben,
ßo ſoln ſie zu hymmeln faren:
Sathan, frunt, das helff bewaren
mit allen dynen geſellen! 7a

Disponatur pallium et pepulum.

ßo hilff mer beſtellen,
das der zu dem tode werde bracht,

634. ſich gehaben, ſich befinden, ſich benehmen, ſich anſtellen (betrage dich vernünftig). — 644. enweiß, weiß nicht. — 646. gelaubet, gelobt, verheißt. — 647. en (in) truwen, bei meiner Treue, fürwahr. — 649. erbet, Arbeit, Mühe. Soll ich die Frucht meiner Mühe verloren haben? — 650. vor zyt, vor Zeiten; G bezieht yn hye = „auf ſie"; ich meine hatte yn, beſaß (die Frucht der Mühe). — 661. bewaren, verhüten.

der ſolche thorheyt hot herdocht,
das hye myn herſſchaff wyl krencken!

Sathanas subiungit dicens:

Eya Lucifer, ich wol dencken,
ſonder hilff myner geſellen
ßo well ich gar wol beſtellen,
das hye balde gelige toid!
darumb habe du keyn noit!
ich weiß eyn wipp uff myner wann,
die wel ich zu hilff hon:
ſie iſt Herodes herczentrud!
die ſchalt hie kurczlich uberlud:
darumb ſo yst ſie em gehaß.
ſich, wye wulde ich ummer baß
eme gewynnen an ſyn lipp,
dan durch das ſelbe boße wipp?
ſie ſal mer diſſe ſach flichten,
als ich ſie wel des underrichten!
ich wel mich zu er machen,
eyn gudden ſyn wel ich gerachen:
daruß wel ich er radden,
das es uns nicht fail ſchaden!

Luciper respondit:

Synt du es dan, Sathan, wylt beſtan,
ßo nym und hencke den mantel an
und winge das duch um dyn heubt:
die frawe der deſtu baß gleubet!

Et porrigit sibi pallium cum pepulo, et Sathanas recipit et induit dicens:

Herre, her, ßo ziege ich an die wat:
laß ſehen, wie woln ſie mer dan ſtad!

665. herdocht, erdacht. — 667. Ich will meinen, daß ich ohne Hülfe meiner Geſellen ꝛc. — 672. wann, Wanne, Futterſchwinge, Worfſchaufel, G; ob es nicht für bann = Bahn (die ich auf meinen Streifzügen kennen gelernt habe). — 674. herczentrud, Herzensliebling. — 677 ff. wie wollte ich irgendwie beſſer ihm an ſeinem Leibe etwas anhaben, Schaden thun als durch dieſes böſe Weib? — 678. angewynnen, abgewinnen. — 680. ſchlichten, in Ordnung bringen. — 681. ſo wie ich ſie ... — 683. ſyn, Plan, Anſchlag; gerachen, erreichen. — 686. Da du es denn auf dich nehmen willſt. — 688. winge, winde. — 690. wat, vestis, Kleid.

Fedderwisch trahens ipsum cum veste dicens:

Sehet alle, lieben geſellen, zu!
wie ſtet unſer her Sathanas nu!
hie ſted recht als eyn boßes wipp!

Tunc Sathanas saltando dicit:

Das koſtet nach etlichen sele und lipp,
die ſich von mer nit hon vorwart!
ſußße mach ich mich uff die fart!

Alii vadunt in Infernum.

Sathanas und Herodias. Et sic vadit lento pede, et dum pervenerit, ubi est Herodias, exhibeat se ei quasi reverenter et dicit:

Got grußße uch, schone fraw mynn!
eye! mochte eß myt uwern hulden fynn,
das ich uch mochte gefragen
und er mer willet ſagen, 7b
wer uch erzornet habe?
das fregen ich darabe,
wann ich under uwern augen wol
ſehen, das er ſijt zornes vol!

Herodias respondit:

Das ſagen ich der by mynen hulden:
ich byn ßo recht ubel geſchulden
von eym, der nennet ſich Johan,
das ich keyn freude gehaben kan,
es enwerde dan an em gerochen,
das hie mer ßo ubbel hot geſprochen!

Sathanas respondit:

Szo volget mer, fraw! ich wel uch leren!
ir ſollet uch machen an uwern herren:
den konigk Herodes ſollet ir bidden
mit ſchryenden augen nach wibes ſidden
und ſollet em uffin uwer leyt!
ßo weiß ich wole, hie wirt bereyt,

696. die ſich vor mir nicht in acht nehmen — 697. ſußße, ſehr gern. — 703. fregen, durch Fragen zu verſtehen ſuchen; darabe (Sſ. dan abe), deshalb, weil (wann). — 707. geſchulden, geſcholten. — 715. m. ſchryenden augen, mit weinenden Augen — nach Weiberart. — 716. uffin, eröffnen.

das hie thut alle uwern wyllen:
uwer ſchryende augen wirt hie ſtillen,
und weß er dan von em begert,
das ſijt [er] alles ſammet gewert!
hie enleßet uch yn keynen noden,
und ſolde hie den ſelben man loßen toden,
der uch ßo leyde hot gethaynn!
domidde wyl ich von hynnen gan:
gebet mer orlaupp, fraw zart!
ich wel mich machen uff myn fart!

Et sic recedit circueundo et auscultando de fine huius facti. Herodias dicit quasi ad se ipsam:

En truwen das iſt eyn viel gut rayd,
den mer die fraw gegeben hott!

Deinde surgit, vadit ante regem dicens: Herodias bewirkt die Gefangennahme des Johannes.

Herodes konigk, myn lieber herre,
wyßße, das mich muhet ßo ſere,
das du hoſt loſſen von der gan
den viel ungezogen man,
der davor ßo leſterlich
hat geſchulden dich und mich!
wiltu das an em nit rechen,
ßo wel ich der wol vorſprechen,
du gewynneſt nummer eyn gut wipp an mer!
darzu wel ich nummer gefolgen dir
dynes wyllen, als ich hayn,
du beſtelleſt dan, das der ſelbe man
kom balde von dieſer erden:
wan ich magk nummer frolich werden
alßo lange als ich en weyß leben! 8a
Herodes her, dicz mercke eben:
wiltu haben troſt von mer,
ßo loß mich trw fynden an dir!

721. alles ſammet, alles zuſammen. — 740. als ich hayn, wie ich es früher gethan habe. — 745. eben, genau. — 747. ſo laß mich an dir Treue finden.

Tunc rex surgit et amplexetur illam et faciat eam sedere penes se dicendo:

Nu ſicze nidder, fraw mynn!
den unmud saltu loſßen ſynn:
wan du biſt mer eyn werdes wipp!
viel lieber iſt mer dyn zarter lipp
dan alle differ wernde gut!
des ſaltu haben gutten mudt:
alles das dich betruben magk,
das enlyden ich ſicher nummer eyn tagk!
ich wel es der keren, deß gleube mer!

Mulier subiungit:

Wan das geſchit, ßo dancken ich dir!

Rex:

Myn liebes wipp, es ſal geſcheen!

Mulier:

Mer gnunget wol, wan ich eß ſehen!

Rex:

Du ſalt eß ſehen, uff myn eydt!

Rex dicit ad servos:

Wol uff, ir geſellen, nu ſijt bereyt:
Sreddel und Quancz, myn lieben knechte,
vornemmet mynen willen rechte!
wes ich und myn fraw begern,
das ſollet ir uns von ſtunt gewern:
er ſollet uns ſuchen jenen man,
der ſich nennet der teuffer Johan!
glucket eß uch, daß er en moget fynden,
ßo ſollet er en gar feſte bynden
und furet en uff derſelbe fart
in eyn gefenckniß alßo hart,
das he uns daruß nit moge entgan!
darin ſolt er en ſiczen lan,
bys mer uns rechte wol beſynnen,
wes mer myt em wollen begynnen!

759. gnunget, genügt. — 770. uff derſelbe fart, ſofort.

Sreddel respondit:

Herodes, lieber herre mynn,
was er gebiedet, das ſail ſynn!

et statim vertit se ad socium dicens:

Quancz, myn geſelle, nu wol an!
loß uns des werckes balde beſtan!
myn herre wel eß nit lenger entpern.

Quancz:

Truwen, das thun ich rechte gern:
nu gangk an! ich volgen der!

Sreddel: 8b

Wolan, wolan, ßo lauffen mer!

Et sic transeunt transeundo. Quancz dicit:

Wane kunden mer nu fynden den mann!

Sreddel:

Ja, hie enmagk unß nit entgann!

Quancz:

Nu ſwigk und loß uns lauffen vort!

Sreddel:

Sich, uff mynen eydt, hie ſtet al dort!

Quancz:

Ja, nu iſt dem dinge recht:
unße ſach wel nu werden ſlecht!

Et tunc sint apud Johannem et furibundi capiunt ipsum trahendo, et dicit Quancz:

Sage an, du boßer, feyger mann,
was hot der unſer herre gethan
und auch die frawe ſchone ſynn?
wie darffeſt ßo kune ſynn,
das du en ßo ubel hoſt geſprochen?
das ſal an der nu werden gerochen!
mer woln dir dyns klaffens ſturen
und dich in eynen kerkener fueren:

779. beſtan, vollenden. — 784. wane, o daß doch! — 789. wel werden ſlecht, ſoll in Ordnung kommen.

darin muſtu vorterben
und eynes boßen todes ſterben!
nu wolan, nu wolan!
mer enhon hye keyn lenger ſtan!

Et sic impetuose ducunt eum ad carcerem clamantes ad invicem in via, et primo Sreddel:

En truwen, nu iſt es uns wol ergangen,
dywile mer den mudingk han gefangen!

Quancz:

Ja, wan mer den brengen zu hoibe,
ich gleube, das uns myn fraw ſolle loben!

Sreddel:

Geſelle, nu loß uns darzu ſehen,
das uns der man nit moge entgehen!

Quancz:

Neyn, ich halden en des zu faſt!

Sreddel:

Geſchee uns der hon, es wer mer ouch braſt!

Et ante carcerem dicit Quancz:

Solde hie uns nu men entgan,
ßo muſte hie groiß glucke haynn!

Sreddel:

Neyn hie zwar, des hoffen ich doch!
mer woln en ſtoſſen in diſſße loch!

Et sic trahunt eum ad carcerem, et postquam reclusus est in carcere, exeunt illi duo. Et ante carcerem dicit Quancz:

Sich, nu hon mer eß wol beſtalt!
nu wollen mer lauffen ryſch und balt
und woln zu hobe dye mere ſagen:
das ſal unßer herſchaff woil behagen!

Et sic ibunt et, cum pervenerint, ubi est Herodes, faciunt sibi reverenciam, et Sreddel dicit: 9a

Herre, mer kommen zu uwern gnaden!

801. wir haben keine Zeit, hier länger herum zu ſtehen. — 803. mudingk, elender Menſch. — 804. zu hoibe, zu Hofe. — 808. dazu halte ich ihn zu feſt. — 809. braſt, Kummer. — 810. nu men, nun noch. — 812. Nein, das ſoll er wirklich nicht.

Herodes:

Nu ſaget mer ſunder allen ſchaden,
wye eß uch habe gegangen!

Sreddel:

Herre, den man hon mer gefangen
und hon en rechte woil bewart
in eynen kerkener geſloiſſen hart,
das hie uns daruß nit moge entgan!

Herodes:

Des wel ich uch geniſſßen lan,
ich und auch die frawe mynn!

Mulier:

Ja ſicherlich, das ſail ſynn:
ich wel uch ummer weßen holt
und darzu geben richen ſolt!

Et tunc faciunt reverenciam mulieri, et dicit Quancz:

Frawe, mer hon eß gern gethaynn!
myt uwerm orlaupp wollen mer von hynnen gan!

Et sic vadunt ad loca sua.

Die Jünger des Johannes bei Jesus.

Finito illo discipuli Johannis sequuntur eum a longe paulatim usque ad ianuam carceris, ibi manentes stare timidi et perterriti. Tunc Johannes Baptista mittat discipulos suos ad Jhesum dicens:

Ir lieben brudder, gehet hen
zu Jheſu recht, fraget en,
abe hye es ſye, Meſſias addir Criſt,
der in die wernt zukunfftigk iſt,
als uns gelobet iſt ynn der ee,
ader beyden mer ymmandes anders mehe!

Primus discipulus Andreas dicit:

Das thun mer gern, weiß gott!
mer leyſten gern dyn gebott:
mer ſoln zu diſſer erbeyt
viel gern ſyn bereyt,
das mer zu Jheſu kommen dar
und nemmen diſſer frage war!

833. recht, geraden Weges. — 837. beyden, warten; mehe, noch.

Hoc dicto discipuli Johannis veniunt ad Jheſum cantantes:

Tu es, qui venturus es?

et dicit secundus discipulus scilicet Petrus:

Herre, mer ſynn zu der geſandt,
zu der von Galileen landt
von eym heilgen mann,
dem teuffer Johanne,
das du uns ſageſt, wer du biſt:
abe du ſyeſt der herre Criſt, 9b
der uns iſt gelaubet in der ee,
ader warten mer ymmandes anders mehe?

Respondit eis Jhesus cantando:

Ite, dicite Johanni, que vidistis, ⟨audistis: ceci vident, claudi ambulant, leprosi mundantur⟩.

et dicit:

Johanni ſollet er widder ſagen,
was geſchit yn dyſſen tagen:
die ſichen werden nu geſunt,
die ſtummen offen nu iren mondt
und wie die blynden nu ſehen!
Johanni moget er woil jehen,
das nu die lamen lude gehen:
ſehet, das loßet en vorſtehen!
hy ßo magk ir mercken bie
nu recht, was der redde ſynn!

Tercius discipulus scilicet Symon dicit Jhesu:

Szo ſagen mer Johanni dort,
lieber herre, diſſe wort,
die mer vornummen hon von der!
woilan, ir brudder, gehen mer
widder heym zu lande wert:
Johannes unſer zukunfft gert!

844. geſandt, die Hſ. hat geſangk. — 850. gelaubet, gelobt, verheißen. — 857. jehen, ſagen. — 860. hieraus vermag er nun genau zu merken. — 866. wert, wärts. — 867. gert, begehrt.

Sic discipuli revertantur ad Johannem, et dicit ei quartus discipulus scilicet Thomas, manente Jhesu in eodem loco suo etc.:

Johannes herre, gleube mer!
Jheſus hot entbodden dir:
das der toden viel uffſtehen,
und die lamen lude viel gehen,
den ſtummen uffen werde ir mont,
der ſichen wirt viel geſunt!
hie dicz gut zu mercken iſt,
daß hie ſijhe der ware Criſt,
der uns mentſchen iſt geſandt
zu eym droſter und eym heilant!

Discipuli Johannis ibunt ad locum pristinum vel ad placitum manebunt stare timidi usque ad decollacionem Johannis, et discipuli portant eum ad sepulchrum. Hijs omnibus hoc modo peractis Jhesus in loco suo manebit sedens, donec ordo iterum tangit eum.

Convivium Herodis. Iam itaque convivium Herodis incipit. Herodes dicit militibus: Tod des Johannes.

Nu horet, ir ritter und ir knechte:
ich wel thun nach allem rechte!
wan eß iſt hude der tagk,
uff den myn mutter myn gelagk
und ich alßo hude wart gebornn: 10a
des wel ich hude ſonder allen zornn
den ſelben tagk begehen mit eren!
darumb ßo wel ich nit entperen,
man ſal uns bereyden eynen tiſch,
daruff seczen wiltbrot und fiſch,
ſchonebrot und gutten wynn:
wan ich wel hude frolichen ſynn!
nu dar, Troxes, hirhebe dich:
beſtelle die ſach reddelich!

Troxes respondit:

Herodes, edeler herre mynn,
was ir begeret, das ſal ſynn!

876. Die Hſ. hat wieder geſangk. — 881. myn gelagk, mit mir niederkam. — 883. des, darum. — 888. ſchonebrot, Weißbrot. — 890. dar, dahin; nu dar, wohlan.

et vertat se ad alios ad hoc deputatos dicens:

Nu woluff, ir leben geſellen,
helffet mer den tiſch beſtellen
und loßet uch des nit vordryſſen!
mer woln ſyn alſampt genyſſen.

Et tunc preparant mensam, et interim Judei vel dyaboli corisant. Parata mensa rex dicit:

Nu ſiczet hyrzu nach myner ger!
ir ſollet hude eſſen myt mer,
du liebes wipp myt dym kynde
und anders myn hoibegeſynde:
wer wollen weßen fro,
wan es fuget ſich alßo!
nu thut mynen wyllen und machet es nit langk!
des weyß ich uch groiſſen danck!

Mulier surgit dicens:

O edeler herre erentrich,
dyn bede iſt ßo mogelich,
das dir die nymmandes ſail vorſagen!
es ſail uns allen wol behagen,
das mer mit der drincken und eſſen
und alle unſers leydes vorgeſſen!
alßo wel ich mich ſeczen nidder!
myn thochter ſprichet nyt dawidder:
ſie ſeczt ſich auch al her by mich!
alßo thun mer alle glich,
die der, herre, zu dynſte ſtann:
ſie woln dich myt nichte lan,
ßie woln dich dynes willes gewernn,
wann ſie dyner hulde alle begernn!

Herodes dicit:

Szo wol nidder und ſijt gemeyt!
ich hoffen, das uns tolling keyn leyt
hude von tage ſolle ubergan,
ſynt ich ßo liebe geſte hann.

898. ſiczet, ſetzt euch; ger, Begehr. — 901. hoibegeſynde, Hofgeſinde. — 906. erentrich, ehrenreich. — 907. mogelich, billig. — 917. lan, im Stiche laſſen. — 921. tolling, heute den ganzen Tag. — 922. Hſ. ſille, doch iſt wohl nur der O-Haken vergeſſen.

Chorus cantat: 10b

Meretrix swadet etc.

Et sic omnibus sedentibus et epulantibus Sinagoga cantat. Finito cantu pausat. Et dicit rex filie Herodiali:

Hore mich, du ſchone tochter mynn!
ſint mer hie nu vorſampt ſynn
in eyner wertſchaff alſo rich,
ßo bewyße dich, tochter, hobelich!
du ſalt uns danczen und ſpringen:
ßo ſail der hude wol gelingen!
ich ſweren der des eynen feſten eyt,
das dir von mer nicht wirt vorſeyt:
alles, das du biddeſt von mer,
dochter myn, das geloben ich der!

Filia respondit surgitque, faciat reverenciam regi dicens:

Synt du eß, herre, nit wilt entpernn,
ſich, ßo thun ich eß rechte gernn
und wel es durch nymmants lan!
nu wolan! nu wolan!

Et sic incipit dissolutis manibus modo subiungendo:

Wer geſach ye ſtolczer meyd?
wem myn weyß nit beheyt,
der iſt jo eyn tommer mann!
es enmagk dach nymmants freyde gehaynn
ſonder meyde und junge wybe!
nu wel ich hude myt mym libe
zu willen mynes herren syn bereyt:
dorzu byn ich undvorzeyt
eme zu wyllen und ſynen geſten!
wan ich wol weyß, das hie das beſte
geyn mich [ſal] an em beſtan!
dicz iſt uch, herre, zu dinſte gedonn:
das loßßet uch hude zu willen ſynn!

926. wertſchaff, feſtliche Bewirtung, Gaſtmahl. — 927. hobelich, dem Hofe angemeſſen, fein gebildet. — 936. durch nymmants, niemandes wegen. — 939. beheyt, behagt. — 940. jo, fürwahr. — 941. es enmagk, es kann. — 942. sonder, ohne. — 945. undvorzeyt, unverzagt.

Hoc dicendo inclinat se et cessat. Rex subinfert:

Ja wole, du liebe tochter mynn,
es hot mer alzu wol beheyt!
alß [ich] dyr nu hon zugeſaget,
ßo heyſch, wes dyn hercze gert:
des ſaltu alles ſyn gewert!
ja wer eß auch halb myn konigrich,
das gebe ich der ſicherlich!

Tunc puella reverenter se exibendo dicat regi:

Herre myn, zu uwern gnaden
ßo wel ich mich vor beraden
myt myner mutter: die ſail mich leren,
was ich ſolle heyſchen von mym herren!

Rex dicit:

Synt das der darzu ſtehet der mut,
ßo thu em alßo! er wirt wol gutt.

Filia conversa ad matrem dicit:

Mutter myn, nu gib mer raitt!
ſynt mer myn herre gelaubet hoitt
zcu geben als was ich wolle, 11a
ßo ſage mer, was ich heyſchen ſolle!

Tunc Sathanas ingerat se in habitu prioris et dicat, antequam mater respondeat:

O werde jungfraw und fraw ſynn!
ich hore wol, was uwer redde ſynn,
und pruben, das uwer begere ſtad,
das ir gern hettet gudden raid,
was ir vor das beſte ſollet kyeßen!
wolt er die bedde nu nit vorließen,
ßo biddet umb Johannes heubet!
das iſt der beſte raid, das gleubet!
dan wo Johannes blibet leben,
das wirt uch beyden gar uneben:
diſſer herſchaff wirt hie uch berauben!
des volget mer in guttem glauben!

966. als, alles. — 970. pruben, erkennen, ermeſſen. — 973. die bedde nit vorließen, den Erfolg der Bitte verlieren, die Bitte vergeblich thun. — 977. uneben, gefährlich.

Mulier puelle dicit:

Synt mer eß dan syn bericht,
SSo ensaltu, tochter, andirß bidden nicht,
dan das heubet deßselben mannes,
den man nennet den teuffer Johannes!

Filia respondit:

Diewyl es dan dich, mutter, duncket gut,
so saltu haben gudden mut:
derselbe hot mer ßo leyde gethaynn,
das ich wel syn heubet hon
vor alles, das mer anders dochte,
das mer myn herre gegeben mochte!
des wel ich gehen myt gudden sidden,
mynen herren umb das heubt bidden!

Et sic convertat se ad regem et reverencia exhibita dicat:

Gnade, lieber herre mynn!
magk es myt uwernn hulden gesynn,
ßo hon ich mich nu besonnen,
ab er mer willet der gnaden gonnen,
als er mer zugesaget hoit:
ßo wisset, das myn begere stad,
das ir mer Johannes heubet willet geben!
des dancken ich uch, diewyl ich leben!

Herodes hac peticione audita inclinans caput tristis incedat, et tandem levato capite dicit puelle:

Tochter mynn, das sal gescheen!
horestu das, Sreddel, ßo gangk hen!
Johannes heubt hole uns here:
myner tochter brenge eß und gib es ere!

Sreddel respondet:

Herodes herre, das wel ich thun!
solde ich en zulegen alßo eyn hoen,
das tede ich gern durch die meyd! 11b
das ir, herre, hot zugesaget,

980. Da wir darüber so belehrt sind. — 989. mochte, vermöchte. — 1003. ere, ihr. — 1005. zulegen, zerlegen. — 1006. durch die meyd, der Maid zuliebe.

ich enwel es darzu myt nichte vorlengen:
ich wel gehen und das heubt here brengen!

Hoc dicto Sreddel vadit ad carcerem, fingit se Johannem decollari, dicit:

Wo biſtu, her zeuberer?
kom heruß vor diſſen kerkener
und mach es nyt langk!
ich muß der nemmen eyn ſweres pandt:
dyn leben ſal nu eyn ende han,
wan du muſt mer dyn heubt lan!
nu knybe nidder, trogener, loß dyn got walden!
ich wel der helffen gar balde,
want du hoſt myner herſchaff gar ubbel geſprochen:
das ſal an der nu werden gerochen!

Et interim discipuli Johannis portant corpus ad sepulchrum.

Et caput in disco allato portat puelle dicens:

Jungfraw zart, hie iſt das heubet
Johan des teuffers, das gleubet!
das nemmet hyn nach uwer beger!

Puella accipit dicens:

Lieber geſelle, lange eß mer here!
du kommeſt mer damidde gar eben:
ich wel es myner mutter geben!

Et antequam caput dabit matri, cantat canticum saltando et corizando:

Nu wole mich, nu wole mich!
Johannes heubet tragen ich!
Johannes heubet hon ich hie:
des hon ich begeret ie!

et dicit matri:

Nym hyn das heubet, mutter mynn,
und loß uns guddes muddes ſynn!
mer woln vortmen ſanfft ſlauffen,
wan uns nu nymmandes darff mer ſtrauffen!

1008. darzu, deshalb; vorlengen, in die Länge ziehen, aufſchieben. — 1016. loß dyn got walden, laß Gott über dich walten: Befiehl deine Seele Gott. — 1021. gar eben, ſehr gelegen. — 1032. vortmen, fortan.

Mater respondit:

Ja, du liebe tochter mynn,
nu woln mer frolich ſynn:
nu lange mer das heubet here,
dornach ſtunt al myn begere!
gib mer es here yn myn hende!
ich wel eß ſchigken uff eyn ende!
Et sic accipiens caput et reponat.

Die Teufel holen die beiden Herodias.

Tunc Sathanas, qui omnibus hijs interfuit sub habitu ut prefertur, nunc se denudans clamat horribiliter in castro Herodis:

O ho, o ho! ich han geſehen,
das alle myn wylle iſt geſcheen:
der man yn unſchult iſt ermort!
des wel ich balde lauffen dort

(Disponatur Lucifer sub silencio ad doleum cum suis)

zu mynem herren Luciper 12a
und wel em ſagen gudden mere!
ich weiß, hie wirt mich wol entphaen,
ſynt ich em hon ßo liebe gethaenn!

Et tunc deponat pallium cum pepulo et currit sub forma dyabolica ad Luciperum, qui stat in doleo, et dicit Sathanas:

O frawe dich, frawe dich, Luciper!
ich hon erfolt dyn beger!
des habe vortmen keyn noit:
Johannes der teuffer iſt toidt!
darzu halff mer eyn ſchone meyt!
mynes rades was ſie undvorzeyt:
er mutter ſtercket ſie daran,
das zu dem tode quam der mann!

Luciper:

Wol dich, Sathan, du lieber knecht!
allen dynen dingen thuſtu recht,
die der ummer werden bevolen!
eia, nu raid zu: wer ſail uns holin

1039. uff eyn ende, an einen abſeits gelegenen Ort. — 1043. dort, dahin. — 1053. Über meinen Rat war ſie unverzagt, ließ ſich nicht durch ihn erſchrecken. — 1059. nu raid zu, nun rate zu.

die frawen stulcz und auch dye meyt?
ich ſprechen das uff mynen eyd:
ſynt mer eß von gode iſt vorhenget,
ßo wel ich, das er mer ſie brenget
al in differ dieffen helle glut!

Sathanas subinfert:

Ja herre, das wirt rechte gut!
des wollen mer alle myt dem houffen
czu des Herodes hoiff lauffen
und holen das wypp und auch die meyt!
lieben geſellen, nu ſyt bereyt!

Belczebugk:

Herre Sathan, du gibbeſt gutten raid!
mache dich vor hynnen uff den pad:
ßo volgen mer der alle nach,
wan uns darzu iſt rechte gauch!
wer woln uns darzu zeugen:
dye meyd und auch die frawen
woln mer brengen an die ſtad,
die Luciper bereydet hot
in der helle folchen wyben,
die uff erden undzucht triben!

Luciper:

Ach lieben geſellen, nu lauffet hynn!
er mochtet hye zu lange ſtehen,
die ſache mochte gewarnet werden:
ßo geſchee mer ßo leyde uff erden!

Spiegelglancz:

Neyn, herre, das woln mer jo bewaren:
mer woln gar fryſchlich dohynnen faren!
mer woln hie nit lenger ſtan!
die reyß wel ich uns heben an,
ich wel uns wol das felt berynnen:

1062. vorhenget, verhängt, geſtattet, vergönnt. — 1073. gauch = gach, eilig. — 1074. zeugen = zauen, ſich bereiten, rüſten. — 1082. gewarnet, durch Warnung vereitelt. — 1084. jo bewaren, wahrlich verhüten. — 1088. berynnen, verlaufen, darüber herfallen.

des raubes woln mer myt ernſte beſynnen!
wer woln auch nyt vorließen darann!

Frauwenzorn: 12b

Nu dar, ßo mache dich uff die bann!
ſo woln mer alle volgen der,
das mer die wyber brengen her:
der reyß ſyn mer undvorzeyt!
ich hoffe, das mer die ſchone meyt
zu der bute ſolle gefallen!

Luciper impaciens dicit:

Der tufel iſt in uwerm ſchallen!
nu holt den raub und butet dan!
ich fochte, das icht eyn ander man
uch den wegk mochte undergann:
ir rechten narren, wie ſtundet ir dan?

Sathanas respondit:

Luciper herre, das wer uns leit!
iczunt ſyn mer alle bereyt:
ich laufen an, nu volget na!

Et sic currit ad matrem, sequentes omnes. Sed Luciper manet in doleo clamando cum impetu:

Ha ·⁝· Ha ·⁝· Ha ·⁝· Ha ·⁝· Ha ·⁝· Ha!

et currunt, ubi est mater et filia, quas impetuose circumdabunt, et dicat Berith:

Woluff, er wyber! ir ſolt zu hoibe!
er ſollet entphaen gar ſelczen gabe:
in der hellen woln mer uch ſchengken,
mit ſwebel und bech woln mer uch trencken!
nymmandis uffer erden moget ir geniſſen!
der herſchaff mag uch wol vordriffen!
uwer rechte lon ſal uch werden,
den er vordienet hot uff erden!

1091. uff die bann, auf die Bahn, den Weg. — 1096. bute, Beute. — 1098. butet, teilet die Beute; oder iſt hier, was ich meine, biten, warten, zögern zu verſtehen? — 1099. icht, irgend ein. — 1100. undergann, durch Dazwiſchentreten verhindern. — 1101. wie ſtändet ihr dann da? — 1106. zu hoibe, zu Hofe. — 1107. ſelczen, ſeltſam. — 1108. ſchengken, einſchenken. — 1110. nymmandis moget ihr geniſſen, von niemand vermöget ihr Nutzen zu haben, niemand hilft euch.

nu woluff, nu wolan!
uwer freyde ſal eyn ende han!

et sic atrociter arripientes ducunt eas, filia clamante et dicente in via:

O we, daß mer ye worden gebornn!
lypp und ſele hon mer vorloren!
heyl alle, mutter, uber dich!
zu diſſen noden hoſtu mich
bracht myt dym falſchen rade!
o we, das mer eß ie getadin!

Et sic ducantur ad Infernum, et demones presentabunt eo Lucifero, et dicit Sathanas cum omnibus aliis ad Luciferum, qui stans in doleo, Sathanas dicit:

Luciper herre, nu bys froe!
mer hon thochter und mutter nu
gefuret yn der helle grunt!
des ſaltu kommen al zu ſtundt:
dyn geſte ſaltu entphan!

Luciper respondit, finito rigmo currit ad Infernum:

Das thun ich gern, ſummer myn wan!
ich wolde ſie recht gern ſehen!
wol hyn, lieben geſellen, wol hynn!
mich hot nach en vorlanget ſere: 13a
ſie hon ßo liebe gedyenet mere,
das eß en alwege ſagen danck!
die zyt wel ich en machen langk:
eynen dagk, das ſagen ich alle vor war,
der ſail ſie duncken mer wan tuſent jar!
nu wol here, nu wol herre
alſampt und volget mere!

Et sic omnes cum impetu currunt ad Infernum. Hijs omnibus peractis predicator insinuat omnia ista prescripta populo materna lingwagione et non rigmatico.

Die Versuchung Christi. Finito sermone Salvator ducitur ad desertum per angelos.

(Disponantur due candele.)

1118. heyl alle, Mord- und Rettungsſchrei. — 1125. al zu ſtundt, ſofort. — 1127. wan, vgl. V. 672.

Chorus cantat:

Ductus est Jhesus in etc.

Duo angeli cum candelis ducunt Jhesum cum responsorio:

Te sanctum dominum —,

et cum pervenerint ad desertum, primus angelus dicit rigmum:

Dich, heilger got und herren,
alle hymmelſche here dich loben und eren!
dich loſeſt verſichen uff diſſer erden:
abe der ſunder von dem teufel vorſucht werde,
daß hie dem moge widderſtehen
und yn ſyn ſelbes hercze gehen!

Angelis recedentibus Sathanas venit cum habitu lolhardi et dicit:

Du biſt krangk, das pruben ich wol!
das ich ungern lyden ſail:
die ummacht dir gar nahe lyt,
du hoſt gefaſtet uber zyt!
biſtu des waren goddes ſone,
ßo ſprich, (du mogeſt eß wol thun),
daß diſſe ſteyn werden broit,
und buße dyns hungers noit!

Salvator respondet:

Non in solo pane etc.

Swigk, Sathan, ungetruwer boßewicht!
ich enachten dyner redde nycht!
der mentſche nyt ſyn leben hot
(als yn der ee geſchribben ſtad)
alleyn von des brodes krafft!
ſich! gottes wort ſicherhafft
mogent ferrer baß gegeben
dem mentſchen krefftliches leben!

1140. verſichen, verſuchen. — Nach 1143. lolhardi, eines Lolharden, basſelbe wie Begharden. — 1144. pruben, erkenne. — 1146. ummacht, Ohnmacht; lyt, liegt. — 1149. du kannſt es ſicherlich thun. — 1151. buße, heile. — 1157. ſicherhafft, ſicherlich. — 1158. mogent ferrer baß, vermögen weit beſſer.

Deinde Sathanas ducit eum ad doleum, quod positum est in medio ludi representans pinnaculum templi; dicit Sathanas:

Angelis suis deus mandavit de te etc.
Biſtu nu gottes ſone, ßo falle
her nidder! wan der nicht enſaill
zu dym libe ſchaden ſynn! 13b
ſich! gottes engel hutten dynn
in allen wegen von der noit:
myt flyß en gott von der gebot,
das ſie dich yn eren henden heben!
dyn fuß keynes ſtoiß kan beſeben,
geſcheen mag der nummer leyt:
darumb felleſtu myt sicherheyt!

Salvator respondit:

Scriptum est enim: non tentabis dominum deum tuum etc.
Unnucze iſt dir diſſe boße liſt!
wan in der ee geſchribben iſt,
ßo man lißet uberall,
das nymmandes vorſuchen ſal
ſynen ſchepper und ſynen gott!
das iſt eyn gotlich gebott!

Deinde ducit eum ad alium locum designans montem excelsum, dicens:

Hec omnia tibi dabo —
Sich diſſen ſchacz und diſſen ort!
der wernde rich al umb dort,
burge, ſtede und alle lant,
diſſe hirſchaff iſt yn myner hand:
das well [ich] alles geben dir,
wiltu dich unterdenigk machen mer
und yn mynen dynſt tredden
und mich vorter anbedden!
ßo wirt der kunnelicher rum
und alle der wernde richtum!

Salvator respondit:

Vade, Sathanas et Solum uni deo servies!

1161. denn es ſoll. — 1164. von der noit, notwendigerweiſe. — 1167. befeben, inne werden, empfinden. — 1176. ort wohl = hort. — 1184. kunnelich, nobilis, regius. G.

et dicit:

Las, Sathanas, die redde dynn!
wan das enmagk myt nichte geſynn,
das du an mer hoſt begert!
dyn ſchacz iſt kleynes raides wert,
noch richtum, den die wernt hot!
ſich! in der ee geſchribben ſtadt,
das man nach Moyſes gebode
nymmandes dan eyme godde
mit dynſte ſal unterdenigk weßen:
an den magk nymmandes geneßen!
des fluch, Sathanas, von hynnen!
myn engel ſoln myns dynſtes begynnen!

Hoc dicto chorus cantat:

Reliquit eum temptator —

et angeli accedunt e converso ad Jhesum.

(disponantur Petrus et Andreas prope viam stando.)

Interea Salvator videns Petrum et Andream, qui stant a longe, vocabit eos ad apostolatum, dicens eis: Berufung der Apostel.

Venite post me, faciam vos fieri piscatores hominum!

et dicit:

Ir herren, kommet, volget mer! 14a
ßo geſchit uch wol, das ir
vor fiſche lude fahen ſolt,
ab er mer gerne volgen wolt.
wolt er mer weßen underthan,
ßo ſolt ir ewigk leben hayn
in mynes vatter rich:
das wyſſet ſicherlich!

Petrus respondit:

Mer volgen, herre, gerne der!

(disponantur Matheus, Bartholomeus, Thomas, Judas, Philippus.)

1189. raides, Vorrat, Gut; dein Schatz iſt wenig wert. — 1190. noch, und ebenſo wenig. — 1195. an, ohne. — 1196. fluch, fliehe.

was du gebudes, das thun mer:
wan du biſt der heylant,
der uns zu troſte iſt her geſant!
ja der ware godes ſone,
der uns magk alles guddes gethun!

Hoc dicto chorus cantat:

Ad unius visionis vel Ambulans Jhesus —

secundum placitum. Salvator cum hys duobus scilicet Petro et Andrea procedens ulterius et videns Matheum, Bartholomeum, Judam, Philippum, Thomam, dicit eis:

Qui sequitur me etc.
Ir herren, wer mer volget nach
und iſt zu myner lere gauch,
in finſterkeyt hie nit engait:
ewigk licht hie ummer hott!
nu volget mer! ßo wirt bereyt
uch freyde in ganczer ſtedykeyt!

Bartholomeus respondit:

Das thun mer, her, ſunder wann!
mer ſollen gern mit dir gan,
wan du der war heylant biſt,
der uns zu troſte kommen iſt
geſant vom hymmelrich!

(disponantur alii prope ad alium locum.)

[des ſol uns gar mogeliche]
zu der, herre, weßen gauch
und dyner lere volgen nach!

Cum his salvator iterum procedit et videns Johannem, Jacobum et Jacobum, Simonem, Thateum, et dicit eis:

Vos amici mei estis, si feceritis etc.
Ir moge, er lieben nebin mynn,
myn frunde mußet er ſyn:
wollet er erfollen myn gebott,
ßo wel uch ewiglichen gott

1207. gebudes, gebieteſt. — Nach 1211 Hſ. jussionis. — 1213. gauch, gach, eilig, eifrig. — 1218. ſunder wann, ohne Bedenken. — 1223. Von G ergänzt: Dar umb ſoln mer alle glich. — 1225. moge, Verwandter wie nebe.

freyde ummer und ewiges leben
mit em yn syme ryche geben!

Simon respondit:

Was du gebudest, das thun mer
und wollen, herre, volgen der!
mer soln thun nach dym gebodde: 14b
wan du kommen bist von godde
gesant her uff ertrich!
das duncket uns wole mogelich,
das mer dynen willen thun!
du wist der ware goddes son,
der uns seligk machen magk:
des sollen mer der allen dagk
volgen, herre, wie du wylt!
der selben sach uns nit vorselt!

Hys omnibus completis cantabunt apostoli responsorium:

Verbum caro factum etc.

duo quoque versum cum repeticione.

Istis itaque secundum ordinem peractis dicit Jhesus discipulis suis:

Amen dico vobis, quod vos, qui reliquistis etc.
Ir frunde, horet, was ich uch sage!
wilch uwer hot an dissem tage
begeben werntlichen raitt
und gern mer gefolget hot,
groſße wennunge uch deß wirt:
hondertfalt uch das widder wirt!
freyde und ewigk leben
wel uch myn vatter widder geben
dort oben yn sym riche:
das wißet sicherliche!

Salvator manet hic stare cum discipulis,

et angeli canunt: Herodes' und Pilatus' Einführung.

Silete!

1230. mit em, bei sich. — 1236. mogelich, recht und billig. — 1242. vorselen, zu viel dünken: Das dünkt uns nun nicht zu viel. — 1244. wilch uwer, welcher von euch. — 1245. begeben, aufgeben; raitt, Vorrat, Besitz. — 1247. wennunge, Gewinn.

Deinde Herodes dicit:

Vonemmet mich alle glich,
beyde arm und rich!
ich byn Herodes gnant,
eyn geweldigk konig uber alle lant:
furſten, graffen und dinſtman
mußen mer alle zu gebode ſtayn!
was waſſer, luft und erde treyt,
das muß mer alles ſyn bereyt!
doch ßo hon ich wol vornummen,
das eyn zeuberer yn diſſe lande ſij kommen,
der ſich nennet alſus
Jheſus von Nazarenus,
und ſpricht, hie ſij eyn konig gebornn:
die redde thun mer bilch zornn!
und magk des nemmen keynen frommen,
ſynt hie ſich des hot angenommen,
des hie nit eniſt adder werden magk:
es kommet nach wol der dagk,
das hie der redde nicht bekennet
adder ſich auch keynen konig nennet!
wer mer nu brecht den ſelben mann,
der muſte alwege myn holden hann!

Pilatus dicit: 15a

Ich byn Pilatus, eyn geweldigk here,
und wel uch ſagen war mere,
das ich wel eyn recht richter ſynn,
und ſprechen das uff die true myn:
wer mer nit gehorſam iſt,
der ſal vorderben in kurczer friſt,
hie ſij arm adder rich!
ubber die richten ich alle glich!
hie ſal nach werden gebornn,
der da bliben moge vor mym zorn!

1259. treyt, trägt. — 1267 ff. und er vermag davon keinen Nutzen zu ziehen, daß er ſich das angemaßt hat, was er nicht iſt oder werden kann. — 1271. daß er ſolche Reden nicht mehr äußert. — 1283 f. der muß noch geboren werden, der meinem Zorne zu widerſtehen vermöchte.

darnach ſchicket uwern mut,
das ir fridde habet gut:
want hie nicht uberlebet eyn nacht,
der mit rechter ſchult wirt vor mich bracht!

Salvator cantat: Jesus will nach Jerusalem ziehen.

Ecce ascendimus Jherosolimam —

et dicit discipulis:

Myn viel allerliebſten frunt,
ich thun uch eyn redde kunt,
des ſollet ir nicht betrubet ſynn:
des mentſchen ſon ſal lyden pynn!
an em ſal werden volnbracht,
das von den propheten iſt bedocht!
zu Jheruſalem wollen mer gen hyn:
darzu hon ich mynen ſynn,
und wel da ſtrauffen der Judden ee
und wel do thun wonder und zeichen me!

Et sic vadunt per parvum spacium, ubi invenient fontem.

Salvator dicit:

Ir allerliebſten junger mynn,
gehet vort zu der ſtaid yn
und ſchigket uns nach unſer wyße,
was uns noit [ist] zu der ſpyße!

Petrus dicit:

Her meynſter, das ſail ſynn:
mer woln keuffen broit und wynn
und was mer bedorffen mene.
nu kommet, die mit mer woln gehen!

Et sic discipuli vadunt ab eo per aliquod spacium. Salvator sedens super fontem. Angeli canunt: Jesus und die Samariterin.

Silete!

et interim disponitur Samaritana, que venit cum vase.

Salvator dicit:

Frauchen gut, nu hore mich!
eyn bedde bidden ich dich:

1294. bedocht, bedacht, erwogen.

schepp myt dem gefeß uß dem waſſer
und gib daruß zu drincken mere!

Samaritana dicit:

Diſſe bedde hot mich gar wonderlich,
das du Judde des biddeſt mich,
synt ich byn eyn heydin, 15b
und heyßt mich das waſſer gewynnen
mit mym gefeß uß diſſen borne!
und ſage das an allen zorn:
dan ir Judden myt uns heyden nicht
habet gemeynſchafft adder geſchicht!

Salvator dicit:

Wiſſeſtu godes gabe
und kenneſt den myt loibe,
der an dich ſolich bedde leyt,
du bedeſt an underſcheyt
umb das lebendige waſſer:
das mocht hie viel woil gegeben dir!

Samaritana dicit:

Herre myn, ßo ſage mer,
wie ich moge gegleuben der,
ader womit du ſcheppen wylt den born?
nu hoſtu dach alle dyn gefeß vorlorn!
ader wovon du habeſt das lebendige waſſer?
wie kanſtu das erdencken beſſer
dan unßer vatter Jacob?
dem ſagen mer diſſes bornes loib:
der hot uns diſſen born gegeben
und drangk des ſelber by ſym leben
myt ſynen kyndern, noßer und geſynde.
beſſers borns kan man nyrgen fynden!

Salvator dicit:

Wer diſſes bornes gedruncken hott,
den dorſtet vorder an ſpott:

1310. mere, mir. — 1311. nimmt mich wunder. — 1318. geſchicht, Verkehr. — 1319. wiſſeſtu, kännteſt du. — 1321. der ſolche Bitte an dich richtet. — 1322. an underſcheyt, ohne Bedingung, unbedingt. — 1324. das könnte er dir ganz ſicher geben. — 1335. noßer, Nutzvieh. — 1338. vorder, fürderhin, weiter.

wer aber drincket uß mym bornn,
der hot ſynen dorſt gancz vorlornn!
das waſſßer, das ich den mentſchen geben,
dovon entſpringet en das ewige leben!

Samaritana dicit:

Herre, deß waſſßers gib auch mer!
des wel ich ummer dancken der,
daß ich nicht mene dorff her gehen,
sunder diſſen born hie loß ſtehen!

Salvator dicit:

Szo ganck und hole dynen mann!

Samaritana dicit:

Ich enhon keynn, des mer gott gann!

Salvator dicit:

Deshalben hoſtu ware geſeyget:
funffe man hoſtu zu dem tode gekleyt,
und den do hoſt zu diſſer friſt,
der ſelbe nicht dyn manne iſt!

Samaritana dicit:

Nu hore ich wol, das du biſt
ein groiſſer prophet an falſche liſt!
unſer altvedder hon alwege
eres gebeddes alhie gepflegen,
und ir Judden ſprechet, das man ſolle
zu Jheruſalem gottes werk erfollen!

Salvator dicit: 16a

Du ſalt des ſicher gleuben mere,
das kurczlich geſchiet by der,
das zu Jheruſalem adder an diſſen ſteden
gode dem vatter geſchiet keyn bedde,
und anbedet, das er nicht erkennet
adder enwiſſet, wen er vor gott nennet!
das heyl uß den Judden iſt entſtanden,
das da kontlich iſt yn allen landen,

1348. gann, gönnt. — 1360. kurczlich, binnen kurzem; by der, noch zu deinen Lebzeiten. — 1363. und daß ihr anbetet. — 1364. wen ihr als Gott bezeichnet.

und die zyt iſt nu kommen,
das man die waren anbedder hot vornummen,
die da anbedden den vatter und den geyst der worheyt!
der vatter die ſelben ſuchen wirt an underſcheyt,
und der geyſt iſt der ſelbe gott.
hyrumb ſo iſt uch allen noitt,
das er den anbeddet yn der worheit!
wer anders thut, das wirt em leyt!

Samaritana dicit:

Ich han viel dick vornummen,
das der ware meſſyas werde kommen:
wan der kommet under uns heyden,
der wirt uns alle dingk beſcheyden.

Salvator dicit:

Ich byn eß, der hye die redde thut:
das wißbe, frewlinn woil gemut!

Discipuli revertuntur ad Salvatorem circa fontem, et antequam veniunt ad eum in via, Johannes dicit ad discipulos:

Ir brudder, loßt uns widder gehen,
da mer unſern meynſter liſſen ſtehen,
und ſehen, ab ymmant ſich habe bedocht,
der em zu eſſen habe bracht!

Et sic procedunt ultra ad Salvatorem. Petrus dicit:

Meynſter, hie iſt zu eſſen!

Salvator respondit:

Ich hon eyn ſpyße, der iſt mer nit vorgeſſen:
mynes vatter wyln wel ich volnbrengen
und ſyn werck wel ich enden!
want er meynet, es ſij nach nyt eren,
hebet uff uwer augen! sie iſt nyt fern:
das felt iſt als yn der ern wyß.
der nu meet, der nummet den lon gewyß
und ſamet die frucht yn das ewige leben
und wirt myt den ſeligen glich freyde gegeben.

1370. an underſcheyt, ohne Unterſchied. — 1378. belehren über alle Dinge. — 1386. der iſt mer nit vorgeſſen, die hat man mir nicht vergeſſen. — 1389. eren, Ernte; die Ernte ſei noch nicht da. — 1391. das Feld iſt ganz weiß zur Ernte.

ich hon uch zu mehen ußgeſant,
das er nit geſehet hot myt der hant:
eyn ander hot uch die erbeyt vor gethan
und er yn der lude erbeit ſijt gegan!

Samaritana relinquens ydriam circa fontem currit ante sinagogam clamando et dicit:

Kommet und ſehet den mentſchen undvorzeyt,
der mer in warheyt hot geſagett
alles, das ich ye hon gethan! 16b
ir moget en woil vor Criſtum hon,
want ich groſſers propheten nye habe gehort:
got ſpricht uß em ſelbers ſynn wort!

Bifus Judeus respondit:

Frawe, mer hon dick gehort
und gleuben unſer viel an die wort
und wißen dasſelbe vor war,
das hie ist eyn geſuntmecher uffinbar
alle wernde zu troſt und zu ſelikeyt!
er iſt, der unſer borden treyd,
und iſt uns allen bekant:
Jheſus iſt ſyn name gnant!

Cecus cum servo incipiunt cantare et transire versus sinistram manum circuli in obviam Salvatori. Post canticum servus dicit rigmum: Heilung eines Blinden.

Herre, wie dencket ir nu?
ich eſße wol eyer und fladen zu!
darumb ruffet uns die lude an!
mich jucket gar fere der fladenzan.
myt uch wel ich mich gar wol neren:
ich kan das fladdeſail gar woil uff die zunge keren!

1396. geſehet, geſäet. — 1402. hon, halten. — 1410. unſere Bürde trägt. — Nach 1412. In der Einleitung zum zweiten Tage 2930 ff. wird auf alle die Scenen, die von hier ab den Reſt der erſten Tagesaufführung bilden, hingewieſen, ſo daß dieſe Einleitung eigentlich hierher gehört. G meint, hier ſei eine Mittagspauſe gehalten. Das kann ſchon ſein; doch vermute ich, daß in der Vorlage für das Stück hier überhaupt die erſte Tagesaufführung ſchloß und daß unſer Bearbeiter, der eine andere Einteilung vornahm, ohne Nachdenken die Einleitung an die Spitze ſeines zweiten Tages ſetzte. Vgl. die lateiniſche Spielanweiſung nach 1137. — 1418. fladdefail, das Fladenzeug (? G); der Sinn iſt wohl: Fladen eſſe ich ſchon ganz gerne.

Cecus dicit:

Ach myn viel lieben lude,
gebet mer armen blynden hude
keße, fleiſch und auch das ſpeck!
die faſten iſt druwen nu enwegk.
eyer, worſt und fladen
das kan mer alles nit geſchaden!
und was mer quem yn die hende,
die wolde ich byſſen dorch beyd ende!

Iterum cantat. Cecus dicit:

Ach we mer armen blinden mann!
was ſal ich uff diſſer erden gethan?
nu wart mer dillingk nut gegeben:
das kommet mer maße eben!
gebet mer, lieben lude gemeynn,
die eyer und loſſet das nest doheym!
ich wolde vor den bidden, diewyle ich lebe,
der mer hude eyn gabe gebe,
und wyl em zu troſt und zu heylen
allen dagk hundert paternoſter mitdeilen
und manche walfart, die ich hon gethayn:
an dem ſal hie alle deyle han!

Servus dicit:

Herre, du kanſt viel gulen:
ich ensehe doch nymmant zu uns ylen!
mach uns men des gedenße,
abe ſich ymmants erbarmen wyl uber uns
und wolle erkennen unßer noit
und uns geben wyl fleiſch und broitt!

Cecus dicit: 17a

Ach lieben frunden mynn:
ſynt mer alle gebrechlich ſynn
und an der mentſchlicher natuer mißlich,
horet alle und vornemmet mich!

1422. druwen, fürwahr. — 1429. dillingk, oben 921 tolling, heute den ganzen Tag; nut, nichts. — 1430. maße adv., mäßig, wenig; das kommet mer maße eben, das paßt mir ſchlecht. — 1436. mitdeilen, Teil geben an. — 1439. gulen, johlen (das Schreien hilft dir nichts!). — 1441. gedenße, das Hinunderziehen, Poſſenreißen.

ich enhabe leyder mynes geſichtes nyt:
darumb byn ich zu uch geplicht.
want ich vor zyten und vor tagen
vor ware han horet ſagen,
das Jheſus, der groiſß zeychen thut,
wol kommen in diſße ſtad,
die da Bethanien iſt genant:
do mer das wart bekant,
do ylet ich gar ſere here!
want ſicher das iſt myn begere,
das mer widder wirde myn geſichte:
des ſijt alle von mer bericht,
das ich den gern wolde ſehen,
wer mer eynen pennigk het gegen!
knecht myn, wolde hie kommen zu hant,
der Jheſus iſt gnannt,
der den blynden das geſicht kan gegeben,
ßo wolden mer yn freyden leben!
ach knecht, ſich dich wyt umb,
ab du en irgen ſeheſt kommen!

Et sedeat in viam.

Hoc facto Jhesus in loco suo dicit ad discipulos suos:

Myn boden und myn frunt,
myn jungern, die mer gehorſam ſynt,
ir ſollet uch alle bereyden:
mer woln nicht lenger beyden,
alßo das vor iſt geſchribben,
das zeichen und wonder wirt getribben
von mer und von dem, der mich hot gesant,
des namen ſal ich thun bekant
zu Galileen yn dem lande!
reydet uch! mer woln wandern,
want nymmant yn eynem lande geborn
wirt eyn prophet ußerkorn:
in ſynes vatter landt ſicherlich
enwirt nymmant eyn prophet, das ſprech ich!

1450. zu uch geplicht, auf euch angewieſen. — 1462. gegen, gegeben. — 1463. zu hant, bald. — 1472. beyden, warten. — 1478. reydet, bereitet.

mer woln ziehen yn fremde landt,
da mer nach nit ſyn bekant!

Petrus dicit ad Jhesum:

Ja, herre meynſter, das woln mer thun:
mer woln yn fremde lande gan!
mer woln der by beſtehen yn allen ſachen,
dyn loib wollen mer bekant machen,
als ſprichet des ewangelies wort:
„in allen ſachen weſet ſtarck
und thut yn allen zyden recht
und forchtet nyt der mentſchen geflecht.“
das wort uns die ewangeliſten beſchribben:
das ſal krefftigk an uns blyben!
mer wollen myt der gehen yn den toidt, 17b
ab dir eß, herre, iſt anders noit!
von der enwoln mer nicht ſcheyden:
in allen noden woln mer dyn beyden!
wer vorkundigen dyn loib yn der wernde wyt!
loß uns her gehen! es iſt zyt.

Hoc facto Salvator transiens cum discipulis, servus ceci videns eum dicit ad cecum:

Horet, herre, an nyt:
ſtehet uff balde! eß iſt zyt.
ich ſehe, das dort here gehet
Jheſus geborn von Nazareth.
hot er zu dem gutten ſynn,
ßo wiſſet, liebe herre mynn,
daß hie kommet aldort here
und wel erfollen uwers herczen gere!

Cecus respondens servo dicens:

Lieber knecht myn, ich wel uffſtan!
ſynt der heylant kommet gegan,
ßo entſaltu nicht loßen,
du ſalt mich fueren an die ſtrayſſen,
do hie here kommet, der liebe herre:
des begere ich vonn herczen ſere!

1496. anders, überhaupt. — 1499. Hſ. vorkundiget. — 1501. nyt, Haß, Feindſchaft. — 1510. ſynt, da ja.

Et sic servus ministrans ceco manum, ducens ipsum secus viam transeunte domino, et servus dicit ceco:

Herre, das uwer gott pflege!
mer syn nahe dem wege!
auch ist Jhesus uns gar nahe:
stehet uff, wollet er en entfahen!

Et tunc Jhesus antecedit cecum cum discipulis. Cecus autem clamans voce magna dicit ad dominum:

O Jhesus, du sußer, mylder got,
du mer dyn hulffe und dynen rait!
ich bidden dich, herre, zu differ stondt,
daß du mich wolleſt machen gesunt!

Cecus ponit se sessum. Petrus dicit Salvatori coram ceco:

Rabbi, quid peccavit homo iste?

Et iterum chorus cantat:

Cecus sedebat etc.

Petrus dicit:

Meinster, was hot differ mentsche gesundet,
das hie alßo ist worden blynt?

Salvator cantat:

Neque hic peccavit —

et dicit:

Petrus, das saltu alßo vorstan:
diesser mentsche hot nicht gethaynn
adder keyner syner maige,
darumb hie disse plage
an sym libe habe und vorschult,
sunder das godes werck werde erfollet!

Cecus dicit:

Ach heilger vatter Jhesu Crist:
synt du der armen troster byst,
ßo bidden ich dich armer blynder man,
want ich leider nicht gesehen kan,
das du mich durch dyn gude
sehen wolleſt machen hude!

1520. du mer, thu mir, gewähre mir. — 1523. gesundet, gesündigt. — 1526. nicht, nichts. — 1527. maige, Verwandten.

Salvator dicit: 18a

Du ruffeſt ynniglichen zu mer,
das dyn mich erbarmet ſere!
wilt du erkennen den, der mich hot geſant,
(das iſt myn vatter und myn heylant!)
und wilt den vorbaß eren?
du ſalt dich zu eme keren!
dyn lyden ſicher iſt mer leyt!
ſage mer dyn krangkheyt!
ich wel hude dyn arcz weßen:
von aller kranckheyt ſaltu geneßen!

Cecus cantat:

Raboni, ut videam lumen!

et dicit:

Meynſter, rabi und herre mynn,
alle ding yn dyner gotlichen krafft ſynn
von Marien der jungfrawen reynn!
ich bidden dich, herre, alleyn,
das du mer wylleſt geben
myn geſicht an mym leben:
ich enbidde mer nicht men heyls vor dir geſchene,
dan das ich alleyn moge geſehen!

Synagoga cantat cum Judeis; hoc facto dicit rigmum ad cecum:

Ach, du torechter man,
wye ſchryeſtu eyn geuckeler an?
was hulff magk hie dir gethun?
ich muß des mynen ſpot hon,
das hie dich ſal ſehen machen:
wer gehort ye wonderlicher ſach?
Abraham und Jacob, Moiſes und Saroth,
Malchus und Vifelin,
Flatan, Gumprecht und Joſelynn:
hot ir das ye geleßen,
das das mochte gewßen

1552. an mym leben, zu meinem Leben. — 1553 f. ich bitte, daß mir nur das Heil von dir geſchehe, das ich zu ſehen vermag. — 1556. eyn, einen. — 1557. was für Hülfe kann er dir angedeihen laſſen? — 1558. ich muß darüber ſpotten.

in dißer zyt uff disser erden,
das eyn blynde mocht sehen werden?
das sage mer, Natan, Judde synn:
du dunckest mich allerwysste synn!

Natan Judeus dicit:

Das sij lieb adder leyt,
das sprech ich uff myn Juddescheyt:
das ich nach nye yn buchern hon fonden
beyde oben und unden,
das das an zaubern mochte geschehen
(das wel ich vor ware gehen!)
und an geuckelij!
das sie der keyser fry,
die sich vormeßen, das sie nicht mogen gethun!
des hot mich spot und hone!
Jhesus thut [an] allen enden widder das gesecze:
uns alle e wel hie uns vorleczen!
das sprech ich uff min Juddescheyt:
es wirt em sicher des tages leyt,
das hie jo wel thun widder unßer ee!
das thut em ach und wee,
der recht dore und narr!
ich wolde gern werden gewar,
das hie tede das zeichen groiß: 18b
der man ist gesichtes bloiß!
swig, du dorechter man
und enrufft den swarczen bart numme an!
swiget! er hilffet der nicht:
des bis hude von mer bericht!

Cecus iterum clamando dicit Jhesu:

Ach herre, stille dissen hone,
den die Judden an dir begane!
des bidden ich dich, lieber herre min,
thu mer dyn hulffe schynn

1569. allerwysste, der allerweiseste. — 1571. uff myn Juddescheyt, bei meiner Judenschaft, so wahr ich Jude bin. — 1574. an, ohne. — 1575. gehen = jehen, sagen. — 1577. fryen, hier wohl „für vogelfrei erklären". — 1579. dafür habe ich nur Spott und Hohn. — 1581. uns alle e, unser altes Gesetz. — 1583. des tages, an dem Tage. — 1591. den swarczen bart, Christus; numme, nimmer. — 1593. bis, sei. — 1595. begane, begehre. — 1597. thu schynn, mache offenbar.

und mach mich geſunt!
ich gleuben an dich zu aller ſtundt!

Andreas dicit Jhesu:

Meynſter und herre, gezwide mich,
was ich hude bitten dich:
ſtrauff die Judden zu diſſer ſtundt
und mach den armen blynden geſunt!

Salvator dicit ceco:

Kere dich zu mer, blynder mann!
ich enwel hude nicht lan,
mynes vatter wyllen ſaltu thun:
von mer ſaltu dyn geſunde entphan!
myt krefftlichen ſachen
wel ich dich geſunt machen:
in mynes vatter wyllen ſaltu leben!
dyn augen wel ich der widder geben!

Hoc facto dominus liniendo oculos ceci reddens ei sanitatem. Cecus autem habens visum dicit ad dominum:

Gelobet ſiſtu, Jheſu Criſt!
ich gleube, das du war got und mentſche biſt!
du bißt war mentſche und got!
ach ir boßen Judden, weß hot er uwern ſpot?
bys gelobet, herre und meynſter myn!
ich wel auch dyn junger ſynn
und wel dich loben alwege!
du hoſt mer hude gegeben:
(wer geſach ye loblicher ding?)
ich was degerlichen blynnt
und byn worden geſunt!
bis gelobet, myn ſchepper, zu aller ſtundt!

Sinagoga cantat:

Nunquam natura [fregit sua iura etc.]

1600. gezwide mich, mache mich teilhaftig, gewähre mir. — 1615. über wen habt ihr euren Spott? — 1621. degerlichen, vollſtändig.

Cecus vadit ad Sinagogam et dicit:

Ir Juddenſurſten, ich thun uch kunt,
das mich Jheſus hot gemacht geſunt
myt ſyner geweldigen hant
und hot myn armut erkant:
hie hot erluchtet die augen myn,
die mer nu luter und reyn synn,
und ſage em loib und ere
nu alwege und ummer mere!

Sinagoga dicit ad Judeos:

Iſt das auch eyn mentſch von gode,
der da bricht den ſaboth und gotes gebode?
wie mocht eyn ſunder gethun ſolch zeichen? 19a
ich meyn, ab uns differ man wolle leychen
und entſijhe nicht der geborn blynt:
Jhesus hot mit em gedinget!
ſage an, du Judde Rupynn,
ab das uwer blynde ſone moge ſynn!

Rupin dicit:

So ſage ich das vor ware,
das en ſyn mutter blynt gebare:
adder wie er ſehet worden iſt,
das fraget en, want hie alt iſt!

Wengker dicit:

Sinagoga herre, hie iſt myn brudder!
frawe Zyſergart was unßer beyder mutter:
die hot en lang blynt gezogen!
und iſt druwen, herre, nicht gelogen!

(Et recedunt.)

Das kananäiſche Weib.

Hoc facto angeli canunt:

Silete!

1635. leychen, foppen, betrügen. — 1637. dingen, verabreden. — Nach 1639. In andern Spielen werden Vater und Mutter herbeigeholt und bezeugen umſtändlich, daß der Geheilte ihr Sohn iſt. — 1642. aber wie er ſehend geworden iſt. — 1643. da er ja alt genug iſt (ſelbſt zu antworten). — 1647. und iſt druwen, das iſt wahrlich.

Et Jhesus iterum transiens cum discipulis suis, una mulier Chananea videns ipsum, cuius filia vexabatur a demonibus; que mulier clamans ad dominum dicens:

Ach herre und gott heylant!
dyn groiſße krafft iſt mer bekant
und dyn gotliche gewalt!
ich bidden dich yn dyner drifalt
und durch dyn groiß barmherczikeit:
ich klagen der, liebe herre, myn herczeleyt,
das myn tochter lidet ſwere
anfechtung von dem tufel ſere!
entbynt ſie, lieber herre mynn,
umb die groiſſe barmherczikeyt dyn!
hilff er, lieber herre!
des bidden ich von herczen [sere]!

Salvator respondit mulieri Chananee:

Nu horet mich hude, frawe gut!
ich kenne woil uwern ſynne und mut!
ich wolle uch eyn redde thun,
die mochtet ir wol von mer vorſtan:
es iſt nit gut das broit nemmen
den kynden, und den hunden geben!

Mulier respondit:

Herre, des iſt bywylen noitt,
das man den hunden gebe das broitt!
du weiſt das, herre, ſelber woil,
das man den kleynen hunden fail
ſich von den krummen lan neren,
die von dem tiſch fallen irs herren!

Salvator dicit:

Frawe, ich erkenne woil,
uwer ſynne ſint wysheyt vol!
uwer glaube iſt ſtarck und groiß:
nirgen fynden ich uwern gnoß!
nu ſal uch kunt werden,
als er hot gebedden:

1651. yn dyner drifalt, bei deiner Dreieinigkeit. — 1666. bywylen, zuweilen. — 1675. uwern gnoß, eures gleichen.

gehet heym zu uwerm kynde!
geſunt ſolt er uwer tochter ſynden!

Et sic mulier reversa ad filiam, filia dicit: 19b

Mutter myn, liebe mutter myn,
wie mochte mer ummer baß geſynn?
ich was ſich und byn geſunt!
wol mich, liebe mutter, der ſeligen ſtund!
ich was vil nach vortorben:
wer hot mer das erworben,
das mer widder iſt worden myn vornunfft?
woil mich ſyner ſeilgen zukunfft!

Mater dicit filie:

Tochter myn, ich enwart nye mene ßo fro!
dir hot nu geholffen jo
Chriſtus Jheſus, Marien ſone,
den aller Juden man
ſprochen von Joſeph geborn ſyn!
hyrumb, liebe tochter myn,
der dir hilff hot gethan,
der iſt vatter, heilger geyſt und ſone:
die werden namen dry
han dich hude gemachet fry
von des tufels gewalt!
hyrumb raden ich der balt:
der dir hot erloſt ſele und lypp,
dem ſaltu dienen zu aller zyt!
und woln en loben und von em ſyngen
allen Judden in der ſynagogen
und enwollen des myt nicht lann,
und ſolten mer von den Judden haß entphan!

Et sic vadunt ad Synagogam; mater dicit:

Ich loiben hie mit ſchalle
(das moget ir horen, er Judden alle!)
Jheſum den frommen man,
dem er alle ſyt gram:

1681. wie könnte ich mich je beſſer befinden? — 1684. vil nach vortorben, beinahe zu Grunde gerichtet. — 1696. die drei werten Namen. — 1699. balt, ſchnell, raſch.

der hot mich und myn tochter erfrawet ſere!
mer woln en alwege loiben und eren:
hie hot die tufel bezwungen,
das die alle muſten ſnellich rumen!

Sinagoga respondit:

Ach, du torechtiges wypp,
loib alßo den trogener nicht:
want alles, des hie begynnet zu thun,
das brenget hie mit geuckeln zu!
wie mochte das von em geſcheen?
das wel ich uff myn Juddiſcheyt jehen:
die ſinagoge alle gemeynn
heldet en von ſunden gar unreynn!

Jesus in der Synagoge.

Salvator vadit ad Sinagogam dicens:

Quis ex vobis arguet me de peccato etc.

et dicit Judeis:

Wilcher uwer ſtrauffet mich umb myn ſunde?
ab ich uch die warheit vorkunde,
darumb entgleubet er mer nicht!
ir hot uff myn toid geplicht!
wer von gode iſt kommen,
der hot gottes wort ſchyer vornummen!
ir ſijt von godde nicht geborn:
ſyner wort gehet uch keynes zu oren!

Sinagoga dicit: 20a

Nonne bene dicimus nos, quia Samaritanus es et demonium habes?

et dicit Jhesu:

Was mannes magks du weßen?
magk man nyt vor der geneßen?
du ſageſt, du ſiheſt der man,
dem man weßen ſail underthann!

1713. ſnellich rumen, ſchnell das Feld räumen. — 1717. zubrengen, zuſtande bringen. — 1718. wie könnte ſolches durch ihn geſchehen? — 1719. bei meiner Judenſchaft ſagen. — 1721. hält ihn für einen durch Sünden ſehr Verunreinigten. — 1723. ab, wenn auch, obgleich. — 1725. ihr ſeid auf meinen Tod erpicht. — 1727. ſchyer, ſofort. Der hat Gottes Wort ſogleich begriffen. — 1730. Was mannes, was für ein Mann? — 1731. kann man nicht vor dir ſicher ſein?

auch redden mer nit mit der, her Jheſus,
want du biſt eyn rechter Samaritanus
und hoſt yn der den boßen geyſt,
der koßet uß der allermeynſt!

Salvator dicit:

Ego demonium non habeo, sed honorifico patrem meum et vos inhonorastis me; ego autem non quero gloriam meam!

et dicit Judeis:

Ich han yn mer keynen boßen geyst!
ich eren mynen vatter allermeynſt!
er hot mer [wirde] und ere angeleyt:
ich ſuchen nit ere adder wirdikeyt!
dan wer myn redde vornemmen wyl,
der lebet ewiglichen an zwifel!

Sinagoga dicit:

Nunc cognoscimus, quia demonium habes, quia Abraham mortuus est et prophete mortui sunt et tu dicis: Si quis sermonem meum servaverit, mortem non gustabit in eternum.

et dicit:

Nu wiſſen mer das alles vor ware,
das du biſt beſeſßen gar!
want unßer vatter, her Abraham
und die propheten alſamen
ſint vor manchen jaren
von diſſer erden vorfaren:
und ſpricheſt, wer de dyn redde vornemme,
der ſolle ewiglichen leben!

Salvator dicit:

Abraham pater vester exultavit, ut videret diem: vidit et gavisus est.

et dicit:

Abraham, der uwer vatter was,
(das ſagen ich an allen haß!)

1737. koßet uß der, ſpricht aus dir; allermeynſt, überhaupt, gewiß — 1740. er hat mich ausgeſtattet mit. — 1749. vorfaren, dahingegangen.

der wonſet, das hie mynen dagk
muſte ſchauwen: das geſchagk!
hie hot mich mit freyden geſehen:
das wel ich wol yn worheyt jehen.

Sinagoga dicit:

Quinquaginta annos nondum habes et Abraham vidisti?

et dicit:

Nu horet, wie hie luget
und uns und alle die wernt betruget!
wol hundert jar vorgangen ſynt,
das uff erden Abraham ginck,
und ſprichet, hie habe [en] geſehen!
wer gehort ye groiffer loegen jehen?
hie eniſt nicht funffzigk jar alt
und gibbet ſym monde ſolch gewalt!
reich mer her die groiſſen ſteyn:
ich wel en werfen an heubt und beyn!
adder hie muß gehen von hynnen
und der redde nicht men begynnen!

Et recedunt.

Sündhaftes Treiben der Maria Magdalena.

Hoc facto Maria Magdalena superbo habitu incedit cum Lucifero 20b et alijs demonibus corisans. Luciper dicit:

Wan, Maria, bie ſchone biſtu geſtalt!
dye man werden nummer alt,
die dich anſchauwen!
die ſchonheyt aller frauwen
die hoſtu genczlich woil an der:
des ſaltu gleuben mer!
nu ſich her an dit ſpiegelglaß
der ſchoneſtn ſchone, der du hoiſt!
nach ſchoner dann noch ye keyn wypp,
ſich, ßo ſchone iſt dyn lipp!
man ſal uns aber lieren:
ich wyl dich wol denczeren!

1754. wonſet, wünſchte. — 1758. luget, lügt. — 1763. loegen jehen, Lügen ausſprechen. — 1765. und nimmt den Mund ſo voll. — 1770. Wan, Maria, bie, ach, Maria! wie ... — 1776 f. ſieh her in dieſem Spiegelglaſe die höchſte Schönheit, die du beſitzeſt. — 1780. lieren, die Leier ſpielen. — 1781. denczeren, zum Tanze führen.

Maria Magdalena respondit demonibus:

Ja, viel lieben knecht,
er kommet mer wol gerecht!
du fugeſt mer freyden gnungk,
du biſt woil myn gefug!
du hilffeſt danczen und ſingen:
ich wel myt der ſpringen
manchen frolichen ſprungk!

Natyr semper sit apud ipsam.

Dyaboli omnes clamant:

Das was eyn gud fundt!

Et sic vigellator incipit wigellare et corisant Luciper cum Maria Magdalena et alii demones. Maria Magdalena dicit:

Ich wel zieren mynen lipp,
want ich byn eyn ſchones wypp,
und wel auch gern reyen
mit paffen und myt leyen!
darumb wel ich ſpringen
und eynt gut litgen ſingen!

Quo finito cantat corizando sola:

Ich breytte mynen mantel yn die awe:
du begunde mich zu fragen myne frawe,
wo ich ßo lange were gewest.
was wolde ſie des?
ſal ich mynes jungen
libes nicht gewaldigk ſynn?
wole mich, wole mich der ſeligen ſtundt!
nach freyden wel ich ryngen:
freyde iſt mynem herczen kunt
mit tanczen und myt ſpryngen!
wole mich, wole mich der lieben zyt!
dye blumlyn yn der auwe
der hot mich alßo großen nyt:
die geſellſchaff kan mich erfrauwen!

1785. myn gefug, mein paſſender Gefährte. — Nach 1789. Was der vigellator hier ſoll, weiß ich nicht. — 1790 ff. Auch im vierten Erlauer Spiele (S. 105), doch abweichend. — 1792. reyen, Reigen tanzen. — 1796 ff. Vgl. die ältere Faſſung dieſes Liedes im Wiener Paſſionsſpiel V. 311 ff. und Erlauer a. a. O. — 1803. ryngen, die Hſ. verſchrieben reygen, wie ſchon G vermutet. — 1808. darnach habe ich ſo großes Verlangen (nyt).

Et tunc primus miles Herodis descendit de castro ad Mariam Magdalenam salutando eam et dicit: 21a

Got gruſße dich, frewlyn zart!
du biſt geborn von hoher art:
alles, das da lebet
und yn den lufften swebet,
das mocht mer nyt ßo lieb geſynn
als du, ußerweltes frewlynn!

Maria amplexando militem dicit:

Danck habe, her jungelingk!
is magk gut werden uwer dingk,
want uwer redde kont er vorzelen wol:
von recht man uch eren ſail!
nu nemmet hyn das krenczlyn!
darzu wel ich uwer eygen ſynn
und myt uch danczen und ſpringen
und myt uch frolichen ſingen!

Maria vertit se ad ancillam et dicit:

Eya, nu gib mer her den ſcheybenhut:
der iſt mer vor der ſonnen gut!
mer woln gehen uff die awen
und woln da ſpringen und uns da frawen!

Ancilla sua dicit:

Gerne, liebe frawe mynn!
was ir gebiedet, das ſal ſynn!
diſſen hut ſolt er uff uwer heubt ſeczen
und darunder gar wol ergeczen!

Maria dicit ad servum scilicet dyabolum Natyr:

Wo biſtu, knecht Natyre?
brenget mer den ſpiegel gar ſchyre!

Servus scilicet dyabolus Natyr offert ei speculum et dicit:

Nemmet hen den ſpiegel, frawe,
daryn ſollet ir uwer ſchone ſchawen!

1817 f. mit Euch kann es noch gut werden, denn Ihr verſteht Euer Wort zu machen. — 1819. von recht, mit Recht. — 1824. ſcheybenhut, mh. Scheubenhuot, aus Strohbündeln geflochtener Hut, Strohhut. — 1835. ſchone, Schönheit.

Maria dicit ad servum scilicet dyabolum Natyr:

Alle hobſcheyt hon ich von der,
lieber frunt und knecht Natyre:
des muß ich ummer weßen fro,
want myn gemude heldeſtu ho!
an der wel ich nyt vorzagen:
ich wel umb dyntwyllen hoch gemude tragen!

Maria suspiciendo speculum dicit:

Myn frunt ſpiegel, habe dangk:
want myn hercz nymmet manchen wangk,
wan ich die ſchone klarheyt mynn
beſchawe yn dynes glanczes ſchynn!

Et Maria corizando cum milite, et servus dyabolus Natyr cum ancilla. Et cantat ut supra:

Ich breytte etc.

Miles dicit:

Frewlyn, er ſollet mer orlaupp geben!
Got loß uch myt freyden lange leben!

Maria regraciando ei dicit:

Ich dancken der des danczes dynn:
loib ſaget der das hercze mynn!

Miles revertitur ad castrum suum, et Maria incedendo jubilanter canit ut supra:

Ich breytte —

Post hoc dicit:

So, so, her so! 21b
was wolde ich der geſelchin danczen uff eyn stro!
der iſt gereyde mude worden jo!
wer er men, ich tede en allen alßo!

Post hoc Martha obviando ei dicit:

Maria liebe ſweſter mynn!
werlich ich focht ſere dynn,

1839. denn du hältſt mein Gemüt in freudiger Stimmung. — 1843. wangk = Abweichung von der geraden Richtung: myn hercz nymmet manchen wangk, mein Herz hüpft vor Freude. — 1850. nur immer heran! — 1851. was der geſelchin, wie viele ſolche Geſellchen. — 1852. der iſt ja der.itz müde geworden. — 1853. wer er men, wären ihrer mehr. — 1855. wahrlich, ich fürchte ſehr für dich.

das du vordyenes godes zorn:
ßo muſſeſtu ſyn ummer vorlorn!
das enhoſtu gute geleſße!
ach thu, das ich dich heyße
und thu nyt alßo torlich!
liebe ſweſter, bekere dich
und nym an eyn gotlich leben:
ßo wel der got das ewige rich geben!
du ſalt mer nu horen!

Maria dicit:

Nu hore umb die alde thoren!
kan ſie nicht yr kibbeln gelan?
ich wel myn freude han!
ſie magk es woil begeben:
ich wel hon eyn fryes leben!
eya, liebe ſweſter,
ich wen, der treymmet geſtern!
das frage diſſe lude,
was der traum betude!
loß mich an diſſer wyße faren!
kundeſtu dyn eygen ſele vorwaren,
das gonde ich der von herczen woil:
min freyde ich doch triben ſail!
ſweſter, auch bidden ich dich ſere,
want du dych wylt zu hymmel keren,
ßo loß mich des entgelden nicht,
und ſteube mer yn die augen nyt!

Martha dicit:

Ach Maria, das ye wordeſt geborn!
du hoſt dyn ſynne vorlornn!
loß diſſße unwipplich mere!
du hoſt nicht gude gebere:
dyn lipp iſt torheyt vol!
Maria ſweſter, horeſtu das woil?

1858. geleßße, Benehmen. Dazu wird dein Benehmen dich führen. — 1862. gotlich, gottesfürchtig. — 1865. Nun höre einer dieſe alte Thörin! — 1866. kibbeln, Schwatzen. — 1868. begeben, aufgeben, davon ablaſſen. — 1871. ich wen, ich wähne, meine — 1874. an diſſer wyße faren, in dieſem meinem Betragen fortfahren. — 1881. und ſtreue mir keinen Sand in die Augen! — 1884. laß dieſe unweiblichen Dinge! — 1885. gebere, Sitte.

du hoſt viel zu viel gethan:
du mageſt nach wol abelan!
liebe ſweſter, hore mer eyn wort!

Maria respondens:

Ich hon dich gnungk gehort:
loß dyn allen effen fort!

Luciper dicit:

Nu hore auch mer, Maria!
du ſalt myt mer bliben:
wer wollen freyde tryben!

Maria respondit:

Das behaget mer viel wol!
ich wel thun, was ich ſail,
und ſpringen aber eynen ſprung!

Dyaboli respondent omnes: 22a

Das was eyn gut fund!

Martha dicit:

Ach liebe ſweſter, bedenck dich noch
und loß der nyt ſyn nach der dorheyt goch!
ich fochte, eß neme eyn boße ende:
ßo werden dych die tufeln alle ſchenden!

Maria respondit vertendo se ad populum et dicit:

Warte, her, warte!
was wel myn ſweſter Marthe?
er klaffen iſt gar umb nicht:
wie cleyn geben ich daruff icht!
myn hercz iſt myt freyden vormyſt
ju viel lenger in diſſer friſt,
mit zieren und pryßen
und mynen bolen fruntſchafft bewyßen!
ſolde ich alßo eyn ſtulczes leben
umb myner ſweſter klaffen begeben?

1892. laß dein altes Narren fortan! — 1898. aber, von neuem. — 1901. loß der nyt goch syn nach, laß dir nicht eilig sein nach, laß dich nicht begierig sein nach. — 1902. fochte, fürchte. — 1904. Warte, gieb acht, sieh nur. — 1906. umb nicht, um nichts. — 1907. wie wenig gebe ich darauf! — 1908. vormyſt, vermiſcht, innig durchdrungen.

mer woln mit darzu raden:
ich wel er ſchyer eyn boden
ſchigken, der ſie ſere ſail ſlan,
wel ſie mich nit mit freydden lan
und loſſßen mich yn differ wyße faren!
kondeſtu dyn ſele ſelber vorwaren,
das gonde ich der von hercze wol:
myn freyde ich doch triben ſail!

Martha dicit:

Maria, ſweſter mynn,
kere dich von den ſunden dynn
und kere dich zu godes wort:
ßo magk dyn woil werden raytt!

Maria dicit:

Martha, hetteſtu ſynn und wyczen,
du hyſſßeſt dyn honer ubber die eyer siczen
adder ſpynneſt dynen rocken!
ich wel mich myt den jungelynn zucken,
ſolde ich darumb dynen wyllen loſſßen!
du peltenerßen, ganck dyn ſtrayſſßen
und kaſtyge dynn lipp:
want du biſt eyn aldes wipp!
du kirchenfiſtern, ganck von mer!
das radden ich ſicher der.
ganck hen, du bitter galle,
und laß mich yn freydenſchalle!

Predigt Jesu und Bekehrung der Maria Magdalena.

Angeli canunt:

Silete!

Hoc facto ordinantur sessiones predicacionis, et Christus sedendo predicat discipulis et Marthe et Magdalene ponendo thema scilicet:

Dico vobis: gaudium est angelis dei super uno peccatore agente penitentiam!

1918. Vgl. 1874. — 1925. ſo kann dir noch Rat werden, noch geholfen werden. — 1926. ſynn und wyczen, Sinn und Verſtand. — 1927. siczen, ſich ſetzen. — 1929. zucken, ſich herumziehen, tanzen. — 1930. und ſollte es auch dir nicht zu Gefallen ſein. — 1931. peltenerßen, ſcheinheilige Heuchlerin. — 1934. kirchenfiſtern, pedens in aede sacra. G.

et dicit:

Ir ſeligen lude, ir godes kynnt,
all die nu hie geſament ſynt,
vornemmet heylſamen raidt:
das er umb uwer miſſetadt
habet ruwe und leydt! 22b
das hymmelrich iſt uch bereydt!
ich ſagen uch auch vor ware,
das sich aller engel ſchare
frawet werdecliche,
wan eyn ſonder ſich
bekeren wel von ſunden:
darumb ich uch vorkunden,
das er myt ganczen truwen
uch loſſet uwer ſunde ruwen!

Hoc facto Sinagoga cantat cum Judeis. Interim Jhesus vadit ad alium locum faciendo sermonem Marthe et Magdalene ponendo thema scilicet:

Beati pauperes spiritu —

et dicit:

Seligk ſynt die armen:
want got wel ſich erbarmen
uber ſie und wel en geben
das hymmelrich und das ewige leben!
die ſynt auch ſeligk anderwert,
die hie halden myldikeyt!
die das ertrich beſiczen truerlich,
die ſynt auch ſeligk ewiglich!
der leben hie iſt frolich,
die ſollen dort ſyn truerlich!
und die ſynt godes kynde gnant,
ſeligk ſynt ſie auch erkant!
der von herczen reyn iſt ſunder ſpot,
der ſchauwet auch ewiglichen gott!
die ſynt auch ſeligk ſunder wan,
die hie betrubet leben han,

1946. werdecliche, würdevoll, herrlich. — 1951. loſſet ruwen, laſſet reuen. — 1956. anderwert, ferner, zweitens. — 1958. truerlich, traurig; hier und in den folgenden Verſen hat der Dramatiker ſeine Vorlage (vgl. Frankf Sp. V. 1034 ff.) verſchiedentlich mißverſtanden. — 1960. der, deren.

die da truren und weynen hie:
got wel ſelber troſten ſye!
ſeligk ſynt auch die godes kynt,
die hie barmherczig ſynt:
die ſollen alle wolle geneßen,
got wel en barmherczig weßen!
ſeligk ſynt aber alle dye,
dye ſich loſßen terſten hye
und hongern nach gerechtikeyt:
den wirt gnung bereyt!
ir ſijt ſeligk alle gar,
wan uch die ludeſchare
begynnet haſſen hie dorch mich:
dowidder wel uch sicherlich
myn vatter dar zu lone geben
in dem hymmelrich das ewige leben!

Sermone facto surgit ancilla Marthe de loco predicacionis et clamat:

Beatus venter, qui te portavit —

et dicit:

Gebenediget iſt der lypp
und ſeligk gar uber alle wypp,
der den herren hot getragen!
die bruſt ſal man ſeligk ſagen,
die du, herre, hoſt geſogen
und dich lypplich hand erzogen!

Jhesus respondit:

Beati, qui audiunt verbum dei etc.

Ja, du hoſt viel recht gehort!
seligk ſynt, die gottes wort
horen und die behalden woil:
mynes vatter rich en werden ſail!

Hic Jhesus manet stare. Maria Magdalena convertitur recedens 23a
a Christo et dicit circumeundo circulum:

Nu geſeyne mich hude allermeynſt
gott vatter, ſone und heilgeyſt!

1974. aber, ferner. — 1975. terſten, dürſten. — 1979. ludeſchare, Schar der Leute. — 1980. dorch mich, meinetwegen. — 1981. dowidder, dagegen, zum Erſatze. — 1987. die bruſt, hier Plural. — 1989. lypplich, leiblich. — 1994. geſeyne, geſegne.

owe roſenkrencz!
owe myner ſwencz!
owe gele gebende!
owe myner wyßen hende!
owe myner hoffart!
owe, das ych ye geborn wart!
nach iſt myner ſunde me
dan waſſertroppen yn dem ſehe,
und laubes hot der walt,
dozu des meres ſant ungezalt!
nach men iſt der ſunde mynn
wan ſtern yn dem hymmel ſynn!
ich byn nit wirdigk, das ich gehen,
das myn augen ſollen ſehen
die hohe von dem hymmelrich!
ich byn nit wirdigk, das die [erde] trage mich!
ich hon geſundiget leyder!
woil hen, ir vorfluchten kleyder!
ir hot mich gar vorwont
und geſencket yn der helle grunt!
vorfluchet muß der ſpiegel ſynn,
da ich en beſach die ſchone mynn!
o we du unreynnes hare:
du hoſt mer gemachet die ſunde gar!
woil hen, er vorfluchten lock:
ich wel nicht mene gehen als eyn tock!
vorbaß wel ich nyt ſpringen:
nach buß wel ich rynngen!
myn hobſcheit wel ich lan,
daryn ich mich gepriſet han!
vorworffen ſyn augen und wengelynn,
die dick wollen hobſche ſynn:
myn ſele hon ſie gar vorwont!
darzu der unſelige mont!
und auch myn ſpyczenſchoe,
vorworffen ſynt ſie ummer nu!

1996. roſenkrencz, Kränze von Roſen, mit denen ſich M. M. geſchmückt hatte. — 1997. myner ſwencz, Schleppen an meinen Kleidern. — 1998. gele gebende, gelbe, farbige Bänder. — 2002. meiner Sünde iſt noch mehr. — 2014. vorwont, verwundet, geſchädigt. — 2020. lock, Zierpuppe. — 2022. vorbaß, fernerhin.

wes ich nu myt uch gegangen han,
des wel ich vorbas nu men lan!
we mer, daß ich ye wart gebornn!
wie eyn torlich leben hat ich ußerkornn!

Hoc facto chorus cantat ut sequitur:

Mirabantur omnes de hys, que procedebant de ore dei.

Sub tali cantico Maria Magdalena mutat habitum et dicit Marthe: 23b

Sweſter Marthe, nu gleube mer!
ich wel ſicher volgen der,
ich wel dit thorecht leben
uff nach dym rade geben:
ich ſehen wol, eß iſt der ſelen toid!
der her Jheſus nu geboit,
man ſolde myt ganczen truwen
haben ſtede leyde und ruwen
umb alle ſuntlich taid:
das was ſyn lere und ſyn raid!
ach were mich nu entbunde
von mynen groiſßen ſunde,
die ich arme honn gethann!

Martha respondit:

Unßer herre Jheſus Criſt
jo barmherczig iſt,
der uns zu troſt wart geſant
vom hymmel herre ynn diſſe lant!
zu dem ich hoffnung hann
ſicher, gar an allen wan:
hie dut uns gnade kunt
und hilffet uns zu diſſer ſtund,
das mer von ſunden werden fry
und ſyn barmherczikeyt ſij uns by!

2046. ach, wenn mich doch einer entbände! — 2048. Darnach iſt in der Hſ. der Vers ausgefallen: Ich wolde ſie vorbaß ummer lan. — 2056. zu diſſer ſtund, ſogleich.

Quo facto angeli canunt canticum aliquod, et Martha et Maria Magdalena recedunt.

Sed Jhesus manet in loco. Interim venit regulus ad Jheſum et dicit: Heilung des Sohnes des Königlichen.

Her Jheſus, heilger Cryſt!
myn ſone yn groißen ſichtagen iſt
und zuget iczunt yn den toidt!
hilff em, herre, uß der noitt!
magk eß myt dynen gnaden weßen,
ſo hilff mer, herre, das myn kynt geneße!

Jhesus dicit:

Des glauben woldet er vor nicht angehen,
ir hetten dan deß zeychen vor geſehen
und wonderliche dinge ville:
doch ich eß thun wille!

Regulus dicit:

Ach herre, kom balde henabe,
e mer vorſcheyde der knabe!
ich focht, ee mer heym kommen,
das kynt habe syn ende genommen!

Jhesus dicit:

Nu ganck hen! ich ſage der,
is iſt erfollet dyn begere:
dyn ſone lyget woil geſunt!
des loib got zu aller ſtund!

Regulus dicit:

Gebenediget ſij der gott,
der da erzeuget ſyn gebott
an uns armen luden hie! 24a
der do troſtet alle die,
dye ſyner wollen gern:
die mag hie alle wol gewernn!

Hoc facto regulus ad domum revertitur. Angeli canunt:

Silete!

2059. Die Hſ. hat geyſt für Cryſt. — 2060. ſichtage, Krankheit. — 2061. zuget, zieht, wandert. — 2065. Dem Glauben wollt ihr euch nicht zuwenden. — 2067. Die Hſ. hat ſille ſtatt ville verſchrieben; vil im Frankfurter Paſſionsſpiele. — 2070. Die Hſ. hat, offenbar verſchrieben, habe. — 2078. erzeuget, beweiſt, bewährt. — 2081. gern, begehren. — 2082. gewernn, zufrieden ſtellen.

Et servus occurrit regulo in via et dicit:

Ich thun dir, herre, kunt,
dyn ſone iſt worden geſunt:
hie iſt kommen uß groiſſer noit!
des gib mer, herre, das bodenbroitt!

Regulus dicit ad servum:

Das ſynt gudde mere,
die mer myn hercz erfrawet ſere!
ſage an, uff was ſtunde
krich min liebe ſone beſſerung?
wilch zyt vorließ en die kranckheyt?
ßo wel ich der geben dit kleyt:
das iſt kuſtlich und gutt!
kom her! mer woln nu haben gutten mud!
und fynde ich die redde alßo,
ßo woln mer uns alle keren zu Chriſto!

Et sic regulus cum servo vadunt ad domum, et filius dicit patri:

Bys wylkom, du lieber vatter mynn!
ich byn loyß von aller krangkheyt und pynn!
du endarffeſt vor mich nit ſorgen:
ich magk nu wol eſſen abent und morgen
und dryncken byer und wynn!
des ſij gelobet die konigynn
Maria und myn arcz Jheſus,
omnipotens noſter deus!

Regulus dicit ad familiam suam:

Horet by myner koniglichen gewalt,
myn geſunde jungk und alt:
mer woln uns an Jheſum Chriſtum keren!
der kan uns lipp und ſele erneren!
und vorleucken des theufels vortmen:
ßo wel uns got geben ſyn ewigk riche!

Regulus dicit servo et dat ei pallium:

Se, du lieber knecht,
nym das kleyt myt recht!

2086. bodenbroitt, Botengeſchenk. — 2089. uff was ſtunde, zu welcher Stunde. — 2106. geſunde, Geſinde. — 2109. und wollen dem Teufel für die Zukunft abſchwören.

wer eß beſſer dan ander dry,
is ſolde doch dyn ſynn!
ich wel dich hirnach bedencken baß,
(das ſprechen ich ſonder allen haß!)
want du hoſt mich erfrawet ßo ſere:
darumb wel ich myn hulde nicht von dir keren!

Sinagoga cantat.

Interim Martha mittit nuncium ad Christum propter infirmitatem Lazari et dicit servo: Auferweckung des Lazarus.

Getruwer knecht, nu gangk balde hene
zu dem herren Jheſu und ladde enn,
das hie wylle kommen her!
das bidden ich en von aller ger.

Servus dicit Marthe: 24b

Gerne, liebe frawe mynn!
was er gebiedet, das ſail ſynn:
ich wel werben uwer botſchafft,
diewyl ich han mynes libes krafft!

Et tunc servus vadit ad Jhesum et dicit:

Jheſus herre, nu gleube mer:
Martha myn frawe entbudet dir,
(ab ich recht hon vornummen)
das du zu er willeſt kommen!
das wille ſie dir ummer ſagen dangk:
Lazarus ir brudder iſt ſere krangk!

Jhesus respondit cantando et manet adhuc in loco predicacionis:

Hec infirmitas non est ad mortem

et subiungit et dicit ad servum:

Der ſichtum nicht entzuhet ſich
zu dem tode ſicherlich,
wan das ſich goddes ere
an em ßo wolle meren!
frunt myn bode, gangk widder zu en
und ſpriche, ir wille muß volngehen!

2122. von aller ger, mit ganzem Verlangen. — 2133 f. Die Krankheit läuft ſicherlich nicht auf den Tod hinaus. — 2135. wan das, vielmehr daß.

ich gereyde weyß, das er iſt toid:
ich komme korczliche in ir noit.
gangk heym und ſage er alßo,
ſie ſolle ſich betruben jo
mit den, die betrubet ſynn!
auch ſage er, lieber frunt mynn,
ſie ſolle ſich frawen myt den frolichen dingen
und gehalden zu den lebendigen!

Nuncius revertens ad Martham dicens ei:

Martha, liebe momme mynn,
dyt laß der geſaget ſynn:
Got ſprichet, du ſolleſt nicht betrubet ſynn
und dich frauwen myt den frunden dynn!
auch han ich vornummen
von em, das hie wolle kommen
und wille thun allen uwern wyllen,
in allen ſachen uwer begere erfollen!

Tunc Mors venit ad Lazarum et dicit:

Lazare, ich byn gnant der Toid!
ich bracht dich yn groiſſe noit
und hon dich myt myner kulen geſlagen,
das dich die wirm muſſen nagen!
nymmant kan ſich vor mer vorbergen,
der ye gewan das leben uff erden,
hie ſij jungk adder alt,
sijberlich adder ungeſtalt,
arm adder rich:
ſie muſſen mer alle werden glich!
ſie ſijhen reßen adder recken,
ßo wel ich ſye myt myner kulen erſrecken!
alle, die do leben an zail, 25a
ſie ſihen babſt, keyſer adder kardinal,
biſchoff, phaffen und prelaten:
die wel ich hauwen myt myner barten!

2133. gereyde, bereits. — 2140. korczliche, binnen kurzem. — 2162. ſäuberlich oder ungeſtalt = ſchön oder häßlich. — 2165. reßen, Rieſen. — 2167. an zail, ohne Zahl. — 2170. barten, Hellebarte.

furſten, greffen und fryen,
der enkan mer keyner entpflyen!
reuber, ritter und knecht,
die nemmen ich alle myt rechte:
ich wel ſie myt mym boegen ſchyſſen,
das die wirm mogen irs fleyſches geniſſen,
und wel en myt myner kulen jagen,
das die kredden und ſlangen ir beyn nagen!
die ebrecher und wucherer alhie geſeſſen,
der wel ich mit nicht vorgeſſen,
want ſie hot der duſel geladen,
das man ſie uff ſyn kirchoff ſal begraben:
myt dem richen man yn der ewige pynn
muſſen ſie an ende ummer ſynn!

Et tunc immediate vertit se ad populum et dicit:

Alſus fellet uch des todes ſtrigk!
die worm und frunde han umb eu eyn ſtryd!
die boßen geiſt warten uff die ſele ſonder wan,
ab ſie icht rechtes kunden an ir gehane!
die frunde nemment das gut und die mage:
dye wirm vorzerent das fleyſch yn dem grabe!
das iſt uwer aller zuvorſicht!
nymmant myt hoffart mer erwerbet!
got hot dich gemacht uß dem ſlym der erden,
du ſalt auch widder zu eſchen werden:
der doit macht alle dingk glich!
ſie ſijhen arm adder rich,
ßo wel ich ſie myt myner kulen ſlagen,
das man ſie muß zum kirchoff tragen!
ich wel ſie ſchyſſen myt mynem bogen,
ſie ſijhen frunde adder moge:
ich wel nymmant ſchonen!
ich wel en myt diſſer kulen lonen,
als ich Lazaro han gethaynn:
des ſijt gewys an allen wann!

2177. wel en ... jagen, will ihnen ſo zuſetzen. — 2178. kredden, Kröten. — 2180. mit nicht, mitnichten. — 2185. fellet, bringt zu Falle. — 2186. eu, euch. — 2188. wenn ſie an dieſelbe ein Anrecht haben. — 2191. das ſteht euch allen ſicher bevor. — 2193. ſlym, Schlamm.

Et tunc Lazarus sepelitur a Judeis, et Maria Magdalena plangendo dicit:

Ach, wo ſal ich mich henkeren?
ich byn betrubet ßo ſere!
myn brudder Lazarus iſt begraben:
darumb magk ich mich wol ubel gehaben!

Martha dicit ad Mariam Magdalenam sororem et dicit:

Maria, liebe ſweſter mynn,
laß, Magdalena, dyn weynen ſynn
und betrube dich nicht alßo ſere: 25b
want unßer ſchepper und herre
der wel zu unß kommen herre
und erfollen alle unſer begere!

Maria Magdelena dicit:

Ach gott! ſolde ich mich nit muwen
und umb unſern lieben brudder betruben?
mer iſt alßo leyt zu ſynne:
ich enmagk keynen brudder men gewynnen,
der ſich moge geglichen
Lazaro unſerm brudder yn ſym rich!
yedoch qwem myn ſchepper und myn herre,
zugangen wer alle myn ſwere!

Maria Magdalena manet stare, et Jhesus disponit se, ac si velit ire, et cantat:

Lazarus amicus noster dormit, eamus et a somno suscitemus eum!

Deinde dicit ad discipulos:

Ir herren, ich ſagen uch vor war:
unßer frunt Lazarus ſleſet zware!
des gehen mer gen Bethanien hen,
das mer von dem tode wecken enn!

Jacobus minor dicit:

Sleffet hie, ßo weyß ich woyl,
das hie ye geneßen ſoil!

2215. ſollte ich nicht bekümmert ſein. — 2222. zugangen, vergangen. — 2224. zware, in Wahrheit, ſicherlich, fürwahr. — 2228. ye, jedenfalls.

Thateus dicit Jhesu:

So gehen mer frolichen dar!
do weyſt dach woil, der Judden ſchar
hetten yn erem mude gemeynet,
ſie wilden dich da han geſteynet!
yedoch in diſſer ſelben noit
myt Lazaro ſollen mer bliben doit!

Sinagoga cantat. Jhesus iterum cum discipulis vadit ad Martham. Tunc Martha occurrit Jhesu in via et dicit:

Bys wylkom, unßer heylant!
ich habe dir zu ſpode eyn boden geſant:
wereſtu by uns geweßen,
ßo mochte nu uns wol geneßen,
der iſt nu leyder toidt!
darumb mer lyden groyſße noit!
das wyſſen mer dach ſicherlich:
weſtu dynen vatter biddeſt ernſtlich,
das hie dich, herre, des geweret,
was mer von dir hon begert!

Jhesus dicit:

Martha, resurget ſrater tuus!

et subiungit:

Martha, ich ſagen der das vor war:
dyn brudder ſail uffſtehen zwar!

Martha dicit:

Herre myn, das weyß ych woil,
daß myn brudder erſthehen ſail
an dem jungſten dage:
daruff darff mer nymmants ſagen!

Jhesus cantat: 26a

Ego sum resurrectio et vita; qui credit in me, eciam si mortuus fuerit, vivet et omnis, qui vivit et credit in me, non morietur in eternum!

2229. dar, dahin. — 2236. zu ſpode, zu ſpät. — 2239. der nun leider tot iſt. — 2242. weſtu, um was du. — 2250. daruff, dagegen.

Deinde dicit rigmum:

Ich byn das ewige leben!
ich magk ufferſtehen geben!
wer an mich gleuben kan,
wer er eyn toder man,
hie wirt widder lebendig ſchyer!
Martha, wiltu des gleuben mer?

Tunc Martha currit pro sorore et dicit:

Kom her, ſweſter, endelich!
myn her Jheſus heyſchet dich.

Maria Magdalena vadit ad Jhesum et dicit:

Bys wylkom, herre mynn,
und loß dir auch geklaget ſynn
unßer zweyer groiſße noit,
das Lazarus unßer brudder iſt toid!

Jhesus dicit:

Nu wol an, gehen mer hen,
da ir hot begraben en!

Martha dicit ad Jhesum:

Liebe herre, was wiltu dar?
hie hot vier tage alle gar
gelegen, als eyn toider ſail:
er ſtincket ſere, das weyß ich woil!

Jhesus dicit:

Doch loßt uns ſyn grab ſehen,
ab got eyn wonder ließ geſcheen!

Sinagoga cantat. Hic vadunt pariter ad sepulchrum, et Jhesus lacrimatur. Primus Judeus scilicet Rupin dicit:

Sehet, wie lieb hie en hot,
das hie dorch ſyn liebe gait
weynnende alßo ſere!
doch wondert mich nach mere,
das hie en nicht gewert
und von dem tode ernerte:

2255. ſchyer, ſogleich. — 2257. endelich, eilig. — 2266. vier tage alle gar, vier ganze Tage. — 2272. dorch ſyn liebe, wegen ſeiner Liebe zu ihm. — 2275. daß er ihm ſeine Forderung nicht erfüllte. — 2276. ernerte, errettete.

das were alſo woil geſchene,
als hie die blynden macht ſehen!

Jhesus dicit:

Diſſen ſtein rucket ab!
SSo mogen mer kommen zu dem grabe!

Lapide deposito Jhesus clæmat:

Lazare, veni foras!

et dicit:

Frunt Lazare, komme nu herfore,
das man die groiſße [gnade] ſpore,
die got an dich geleget hot! 26b
ſtant uff und loß ſchauwen godes rait!

Lazarus erigens et progrediens de sepulchro dicit:

Gebenediget ſij der gott,
der unß hilffet uß aller noitt,
der hie erzeyget ſyn gebott!
woil vier tage was ich doitt:
SSo lebe ich als eyn ander nu!
ir lieben lude, ſehet hie al zu!

His dictis Lazarus induit se vestibus dicens:

Reychet mer her myn gewant!
das wel ich widder anthun zuhant
und wel mich widder heym zu huß keren
und gott vom hymmelrich eren!

Et sic vadunt cum eo Jhesus et discipuli, et intrant domum Marthe. Ibi Symon leprosus parat mensam. Tunc Mors venit et dicit Lazaro:

Sage mer, du doder man,
wie darffeſtu alßo hie vor den luden gan?
ich hat dich mit minen kulen geſlagen,
das dich die wirm ſollen nagen!
wer hot dir widder gegeben das leben?
das ſaltu mich beſcheyden gar eben!

2777. daß hätte ebenſo gut geſchehen können. — 2282. ſpore, ſpüre. — 2287. erzeygen, offenbaren. — 2292. zu hant, ſogleich.

Lazarus respondit:

Das hot der almechtige got vom hymmelrich!
von dem tode er wecket ßo krefftlich
myt ſynen groiſſen gnaden
und auch myt ſynen gebodden!
want die wirm mich hatten geſßen,
und was yn vier tagen worden zu eſchen,
und hot myn ſele voreynniget yn dem corpere!
das wel ich em ummer ſagen loib und ere!

Jhesus dicit:

Lazarus, du biſt toid geweßen:
nu biſtu von dem [tode] herneßen!
iß ſij den Judden lieb adder leyt,
ßo bys alle zyt darzu bereyt,
das du lobeſt den,
der dich von dem tode hot heiſßen uffſtehen!
und ſalt myns vatter pryß
ſtercken yn mancher hande wyß:
is ſij den Judden lieb adder leyt,
ſo ſaltu darzu alwege ſynn bereyt!

Lazarus dicit:

Gerne, lieber herre mynn!
ich wel nach manchfeldigen den namen dyn!
bys gelobet, herre vatter und gott!
gerne halden ich dyn gebott.
ich danck dir der barmherczikeyt,
die du an mich hoſt geleit!
du ware godes ſone, eyn konig rich,
hude erbarm dich ubber mich,
das ich dyn hulde erwerbe,
ee dan ich anderwert ſterbe!
er ich kieße widder den toid,
hilf mich lieber uß aller noit!
vorbaß wel ich dyn junger ſynn, 27a
diewyl ich hon das leben mynn!

2305 ff. want ... und hot, obgleich ..., hat er dennoch ... — 2310. herneßen, geneſen. — 2316. hande, Art, Sorte; yn mancher hande wyß, auf mancherlei Weiſe. — 2320. manchfeldigen, vervielfältigen, lobend ausbreiten. — 2328. anderwert, zum zweitenmale.

Tunc Sinagoga cantat et dicit Lazaro demonstrando Jhesum: Beratung der Juden.

Ach, all vnßer eren,
unſer geſecze wel ſich nu bekeren,
ſynt das der ungeſtalte man
die toden heyſchet uffſtan!
ach alle unſer ere
wie gar vorterbet uns der trogenere!
hyruff, er Judden, ſtellet alle uwern ſynne!
wollen mer nyt eyns andern begynne,
ßo iſt unße geſecz vornichtiget:
das ſijt alle von mer berichtet!
ach, nu horet alle, ir Juddenkynt:
ich werden taube und blynt!
ich enwel Moiſes buch numme leßen,
ſynt das das magk geweßen,
das die toden mogen erſtan:
als mer das alle geſehen hon,
das der ungeſtalt man Jheſus
uns hot betrogen alſus!
das ſal uns ummer weßen leyt!
hie machet ſynen glaubet alßo breyt!
ſturen mer em nicht zu diſſer zyt,
das die Romer eren nyt
und eren haß uff uns leynn:
ßo wirt uns ee gar unreyn
und uns Juddiſche geſecz
vorſtoret und vorleczet!
das ſail uns bilch alle vordryſſen!
vor leyde wil ich wol myn kleyt zuriſſen!
wer nu uns daryn wolde raden,
den wulden mer alle loben!

Tunc Judeus senex et decrepitus nomine Gumprecht dicit ad Sinagogam:

Meynſter Raby hoch und gut,
ich hon dick geleßen den thalmut,

2334. ſich bekeren, ſich ändern. — 2340. wenn wir nicht einen anderen Weg (als bisher, wo wir Jeſus ungeſtört wirken ließen) einſchlagen. — 2346. ſeitdem das hat paſſieren können. — 2352. machet breyt, breitet aus. — 2353. ſturen, ſteuern, Einhalt thun. — 2354. nyt, Feindſchaft. — 2355. leynn, legen. — 2360. wil ich wol, möchte ich wohl.

do ſtehet yn geſchribben alßo:
„Afferere habuch Jericho
enffha Hierichy phe man.“
alßo ich das habe vorſtan:
„von Jericho iſt hie ſeligk gebornn,
der zu keyner zyt ſynen zorn
vor ſyne ere lat gan.“
horet fort, Raby woil gethaynn!
darzu fyndet man yn der propheten beſcheyt,
(das ſprech ich uff myn Juddiſcheyt!)
uff Abrahams alßo geſchribben:
„aleph ziduth pephe ofmenn.“
heruff, Rabi, ſprecht die gloſen:
„das nymmant uff icht ſolle koßen,
hie enhore dan, wie die ſach eyn ende hait.
wer nicht thut an rayd,
der darff hinden nach keyn ruwe han.“ 27b
hyerumb, Raby woil gethaynn,
enſollet er uch vorheyſſen des,
er enwollet nyt halden Moyſes geleß.
wo eß ende wolle nemmen,
hie mocht ſich des woil ſchemen!
wie diſſer trogener hot volnendet diſſe ſchicht,
des enweys ich uff myne Juddiſcheyt nicht!
ich byn ye eyn alter man:
ſolches wonders ich nye men vorname!
mer Judden woln uch ye bybeſtann
und woln des mit nichte lan
und myt em haben uff das leſt unßern wyllen:
ſo woln mer en woil ſtillen,
das hie ſolches nit men thut,
als hie an Lazaro begangen hoit!
darumb leßet uns Moyſes buch,
lieber Raby Zodebruch!

2372. woil gethaynn, wohl beſchaffen, löblich. — 2375. uff Abrahams, auf Hebräiſch. — 2377. gloſen, Gloſſen, Auslegung. — 2378 f. daß niemand über etwas ein Urteil fällen ſoll, er höre denn ... — 2380. wer nichts thut ohne Überlegung. — 2383. enſollet, ſollet nicht; vorheyſſen, verſchwören. — 2384. daß ihr die Bücher Moſis nicht mehr vorleſen wollet. — 2385. wo, wofern. — 2387. ſchicht, Geſchichte, Sache (die Auferweckung des Lazarus). — 2391. ye bybeſtann, immer helfend beiſtehen. — 2393. uff das leſt, zuletzt, ſchließlich.

Zodebruch Rabi und meynſter woil gethayn,
leßet uns das buch und hebet uns ann!

Et tunc Judei habeant sibi librum Moisi, et Sinagoga incipit legere librum Moisi scilicet talmut.

Hoc facto Jhesus dicit ad discipulos suos: Jesus zieht nach Jerusalem.

Frunde myn, eß iſt zyt:
die Judden han eren nyt
ßo grymmiglichen uff mich geleyt!
lieben jungern, ſijt bereyt:
mer woln gen Jeruſalem ziehen
und loiben den vatter mynn!

Petrus dicit:

Herre, meynſter woil gethaynn,
woln mer zu Jheruſalem gan?
das eniſt nicht myn raid:
Jeruſalem iſt eyn ſreclich ſtaid!
nu wyſſet ir doch, meynſter woil gethayn,
das ſie dich geſteynet wolden hon!

Jhesus dicit ad Petrum:

Petrus, frunt und bode mynn,
dijt enmagk anders nyt geſyn:
mer woln zu Jericho zu!
das ich dir ſage, das iſt alßo.
das ſteynen loiß dich nyt wonderen!
jo der dagk hot zwelff ſtunden!
nu vorſtant: yn differ zyt
die eyn ſtunde die ander hot nyt,
die zyt eniſt alle nit glich.
horet und vornemmet mich:
mer gehen geyn Jheruſalem yn die ſtad,
als myn vatter gebodden haid!

Et sic manebit Jhesus in loco.

Judei autem redeunt ad castra sua et confirmant consilium adversus Jhesum. Chorus cantat: Beratung der Juden.

Colligerunt [ergo pontifices —]

2412. daß ſie dich ſteinigen wollten. Bezugnahme auf oben 176.

Tunc Judei simul cantant:

Quid facimus, [quia hic homo multa signa facit?]

Chorus:

Unus autem —

Cayphas canit solus in castro:

Expedit vobis —

Chorus:

Ab illo ergo die etc.

Deinde Annas et Cayphas vadunt ad Synagogam.

David Judeus dicit: 28ª

Ir herren, nu ſyndet eyn raid
gen diſſe wynderliche dait!
es iſt, als mer hon vornummen,
eyn man von Nazareth kommen,
von Nazareth yn Galilee:
der vorkeret unßer ee!
hie nennet uffenbar ſich
gottes ſon von hymmelrich!
jo von hymmel godes ſone!
groſß wonder kan hie gethunn:
hie heyſet die toden uffſtan!
hie machet die lamen alle gan!
die ſichen macht hie alle geſunt!
den ſtummen thut er uff den mont!
hie machet die blynden alle ſehen,
das ſie an en glauben jehen!
hye reynniget die maledigen!
hyrumb ſollet ir raden:
myt flys ſehet wol herzu,
wie man zu diſſen dingen thu!
die lude em alle volgen nahe.
darumb ſal uns weßen jahe,
wie mer diſſen dingen widderſtehen:
es mocht uns anders ubel gehen!
und loſßen mer en das volck vorkeren

2426. wynderlich, wunderlich. — 2440. daß ſie Glauben zu ihn bekennen, an ihn glauben — 2441. die maledigen, die Ausſätzigen. — 2446. darum müſſen wir eifig darauf bedacht ſein. — 2448. anders, ſonſt.

myt ſyner falſchen lere:
die Romer mochten kummen here
alle glich yn der begere,
wie ſie dijt lant an ſich geziehen!
ßo muſten mer von hynnen fliehen!
das radet, wie man das bewar!
michel groiß iſt gereyde die ſchar,
die dem trogener nach gan!
gebet rait, alle Judden woyl gethaynn!

Achior Judeus dicit:

O du herre Cayphas,
wie machen mer nu das?

Hoc facto Cayphas pontifex Judeorum anni illius cantat:

Expedit vobis etc.

et dicit:

Des horet, was ich ſagen ſail!
iß fuget und bekommet uns woil
und iſt viel beſſer ſicherlich,
daß der, der do ſo berymmet ſich,
vor uns alle ſterbe!

Kirsan Judeus dicit:

Horet auch, ir herren, mynen raid,
der gar wole zu gude gaid,
ab eß uch alle duncket gut,
alßo es mich yn truwen thut:
das man Jheſum fahe
und an eyn crucz hange
ßo ſchone vor diſſer hochzyt, 28b
die hie ßo nahe lyt,
das ſich von dem volck icht hebe
eyn mormely und eyn groiß getrebe!

Langwent Judeus dicit:

Sehet, das iſt gar eyn nucz raid!
wan die hochzeyt ergait,

2456. michel, ſehr; gereyde, bereits. — 2464. berymmet ſich, ſich berühmen, brüſten. — 2467. zu gude gaid, zum guten Ausgange führt. — 2472. ſo paſſend vor demjenigen Feſte. — 2474. das icht, damit kein. — 2477. ergait, vor ſich geht.

SSo wirt hie uns mit lichtikeyt!
und das ſij eyn geſtabet eyd,
daß es ſtede ſolle weßen,
das mer ſyn nicht loſßen geneſſen!
Et recedunt.

Einzug in Jerusalem.

Hoc completo statim Jhesus dicit discipulis suis:
Ecce ascendimus Jherosolimam!
et tamen semper manent in eodem loco et dicit:
Ich ſagen uch allen uffenbar,
das er viel recht nemmet war,
mer ſollen zu Jeruſalem gan:
des mentſchen kynt ſail man da fahen!
die furſten und die gefryten
lan ſtrychen en myt gurten!
ſie vordeylen em ſyn leben!
dem volck wirt hie dan gegeben
zu ſpot und auch zu ſmacheyt!
eyn crucz wirt em bereyt,
da ſal hie an lyden den toid!
wan hie lidet diſſe noid
und der dritte tagk vorgehet,
vonn dem tode hie uffſtehet!
dyt han ich uch geſaget vor:
wan er kommet an die ſpore,
da dit dingk alßo ergait,
das er dan feſten glauben habt!

Andreas dicit ad Jhesum:
Was wiltu, lieber herre, dar?
du biſt doch worden woil gewar,
das ſie nach dym libe ſtan
und alle dage zu raide gan,
wie ſie, herre, erwinnen dich:
(disponatur azinus in Jherusalem)
die Judden alle degelich

2479. ſtaben, mit vorgehaltenem Richterſtabe den Eid vorſagen. G. — 2483. daß ihr ernſtlich daran denken ſollt. — 2487. lan ſtrychen en myt gurten, laſſen ihn mit Gurten, Riemen geißeln. — 2488. vordeylen, ſprechen durch Urteilsſpruch ab. G. Das Frankfurter Spiel hat verdilgen. — 2490. ſmacheyt, Schmach, Schimpf, Schmähung. — 2497 ff. daß ihr, wenn ihr ſpüret, daß das Ereignis ſich alſo vollzieht, feſten Glauben habt. — 2500. dar, dahin. — 2504. erwinnen, gewinnen, habhaft werden.

trachten und ſuchen raid,
die der, herre, an dynn leben gat!

Jhesus respondit:

Ja, nu wiſſet er doch woil,
das Chriſtus yedoch ſterben ſail:
ſuß muß hie yn ſin rich kommen!
das hoit er doch lange woil vornummen.

Hoc facto Jhesus appropinquans Jherosolimam mittit Philippum et Petrum pro azino.

Chorus canit:

Cum appropinquaret —

Jhesus canit:

Ite in castellum —

et dicit:

Horet, wes hon ich begert:
gehet hen gen der ſtede wert,
die dort vor uch gelegen iſt!
do findet er yn der friſt
eynen eſel gebunden:
den loßet yn den ſtunden
und brenget en vort here
und erfollet mynn begere!
horet! er werdet vorbericht: 29a
wer uch fraget umb diſſße geſchicht,
dem ſaget und des nit enlat,
des eſels ſij dem herre noit!
ziehet hen und loßet uff das thyer
und brenget mer das her gar ſchyer!

Philippus dicit:

Das thun mer, herre und got!
mer ſollen leyſten dyn gebott,
want uns die dinge nicht vorfelet:
mer thun gern, was du wilt!

2507. die der, der hir. — 2509. yedoch, gleichwohl, dennoch, jedenfalls. — 2510. ſuß, ſo. — 2511. lange, längſt. — 2515. yn der friſt, zu der Zeit. — 2517. yn den ſtunden, alsbald. — 2524. loßet uff, bindet los. — 2528. vorfelet unperſönlich, mit doppeltem Acc., zu viel dünkt.

mer gehen gen der ſtat wert,
glicher wyß alßo du hoſt begert!

Angeli canunt:

Et sic vadunt et solvunt azinum —

Chorus canit:

Solventes —

Interim ducunt azinum ad Jhesum et manebit Jhesus in eodem loco, donec Judei occurrunt ei. Tunc quartus Judeus scilicet Biſus dicit in loco suo scilicet Jherusalem:

Nu horet, er herren, was ich uch ſage!
ich was nu an eym tage,
da Jheſus groiß zeichen thed,
zu Bethanien yn der ſtad:
er hieß von dem tode uffſtan
Lazarum eynen toden man
und ließ en widder geneßen!
das mocht von nicht geweßen
dan von dem waren godes degen!
hie hat yn der ſelben erden gelegen
wol vier ganczer tage!
vor war ich uch das ſage:
ich gleub an en, do ich dit ſach,
want mer myn ſynn das vor ware ſprach,
das hie iſt der ware Criſt,
der zu uns armen kommen iſt,
den wer heyſſen Meſſias!
ich hon auch gehoret das:
das hie kurczlich wel her kommen
dorch unſer aller ſele frommen!
darumb ſollen mer nicht beyden,
mer ſollen uns darzu bereyden
und gehen em entgehen myt geſange!
mer ſoln auch ſym gange
mit palmen zeren und gewant:
ßo wirt uns gnade von em bekant!

2539 f. von nicht ... dan, nur von. — 2551. zum Heile der Seelen von uns allen. — 2556. zeren, zieren.

Quintus Judeus scilicet Lendikile dicit:

Vor war, er herren, ich ſagen uch das:
hie iſt der war Meſſias!
ich wel uch das vor ware jehen:
hie macht eyn blynden ſehen,
der do blynt wart geborn!
got hot en zu eym ſone ußerkorn!
wer hot das ye vornummen?
daruff ſollen mer em entgegen kommen
myt geſang und groiſſen eren
und ſollen ſyn loib meren!

Sextus Judeus scilicet Efficax dicit:

Mer ſynt zeichen voin em kunt:
uſßeczige lude machet hie geſunt! 29b
darumb ſoln mer nit lan,
mer ſoln em entgegen gan!

Septimus Borey dicit:

Vor war, er herren, eß duncket mich gut,
mer ſeczen daruff unßern mut,
wie mer en geeren
und ſyn loib gemeren!
das hon ich beſonnen gar,
mer ſoln machen dry ſchar:
die irſten tragen palmen yn der hant,
die andern ſtrauwen er gewant
vor deß heylandes fuß,
die dritte ſchar, die gruſße
an ſyme yngange
myt loiblichen geſange!

Tunc Jhesus equitat ad Judeos sedens super azinum, discipulis euntibus, et cum hoc chorus cantat:

Cum audisset usque ad illum Hic est, ut in die palmarum.

Post hoc unus Judeorum canit primum „Hic est“:

Hic est, qui venturus est in salutem populi.

Alius secundum:

Hic est salus nostra et redemptio Israel.

2576. beſonnen, ausgeſonnen. — 2579. ſtrauwen, ſtreuen.

Tercius: „Quantus est“ etc.:

Quantus est iste, cui throni et dominaciones occurrunt!

Chorus cantat:

Noli timere, filia etc.

si placet. Deinde octavus Judeus dicit scilicet Sauel cum vestimento:

Ich gruß dich, konig Jheſu Criſt!
in godes namen du kommen biſt:
mach uns armen lude gnoß
dyner barmherczikeyt groß!
des bidden wer dich, Davidis kynt!
mer armen ſyn an den ſynnen blynt
von unßer groſſen boßheyt:
darumb werffen ich hude myn kleyt
vor dyn edel fuß,
domydde ich dich, herre, gruß!

Et sic proijcit vestes in via et alii cum eo. Post hoc nonus Judeus scilicet Gugulus dicit:

Ich gruß dich, vatter got,
gnant her Sabbaoth!
in godes namen biſtu kommen
uns armen Judden zu frommen!
gebenediget ſij uns vatter Davidis rich!
wir bidden dich, herre, alle glich,
das du dich willeſt erbarmen
ubber uns elendigen armen!
darumb woln hie mer
den weg myt palmen zeren dir!

Et sic turba proijcit palmas. Decimus Judeus scilicet Snoppenkeyle dicit:

Du biſt, herre, der zukunfftigk iſt,
der wernde heyle zu aller friſt!
du biſt eyn herloßer unßer ſele
und des volckes zu Iſrahel!
du biſt auch der ſcheppere,
dem alle engel entbieden ere!

2586. gnoß, zu Genoſſen, teilhaftig. — 2590. boßheyt, Schlechtigkeit. — 2599. alle glich, alle zugleich

von Syon er dochter, ſehet ir das? 30a
hie kommet der konig an haß
geſeßßen uff eym eßelynn,
als uns das iſt worden ſchynn!
got groß dich, ſchepper, ubber land!
erloße uns von der helle bant!

Chorus canit:

Gloria laus!

Post hoc Mabug dicit:

Loib und ere ſij der hude!
du macheſt geſunt alle gebrechlich lude,
douwen, lamen und blynden!
hore, wie mer zu loibe ſyngen
eym konig, goddes ſone!
gib uns dyn rich zu lone,
das mer nicht vorterben
in ſunden uff diſſer erden!
des hilff uns, geweldiger got,
magne deus Sabbaoth!

Holderlin post canticum:

Cui puerile —

dicit:

O vatter yn der ewigekeyt,
nu merck, wie die Juddiſcheyt
groiß ere an dich geleyt hon!
ſich, wie gar irlich ſie dich entphan
myt geſang aller Judden kynt,
erkennen als eyn geweldigen konigk
und komment dir alle entgegen
(du weyſt wol, wie ſie es meyn!)
myt palmen, blomen und kleynheyt!
ſie ruffen auch: „Benedictus qui venit!
oſanna mach uns gewyßß
dyner freydde in excelsis!“

2610. ihr Töchter von Zion. — 2611. an haß, ſanftmütig. — 2614. ubber land, über alle Lande. — 2629. irlich, ehrenvoll. — 2634. kleynheyt, Kleinod, Schmuck.

Petrus dicit Christo:

Gelobet ſijſtu, herre Jheſu Criſt!
want diſſe wernt nu gleubig iſt,
die dir gehet entgegen, herre:
hilff, lieber herre, uß noden ir!

Undecimus Judeus scilicet Natey dicit:

Heyß ſwygen, her, die jungern dynn
und ſprich, das ſie ſtille ſinn!
das zemmet woil zu diſſer ſtundt:
das thu en, herre meinſter, kundt!

Jhesus dicit:

Iſt es, das da ſwygent die jungern myn,
ßo werden die ſteyne uffkyne
die da uff erden irgen ſynn,
und vorkundigent die ere des vatters myn!

Chorus canit:

Ingrediente domino —

Jhesus ingrediens civitatem dicit:

Jherusalem, du gamerſt mich,
das do ßo gemmerlich
zuſtoret wirſt und zubrochen,
und dijt wirdet an der gerochen!
wyſſeſtu das alßo wol als ich,
du weyneſt mit mer ſicherlich!

Austreibung aus dem Tempel.

Salvator vadit ad templum, in quo invenit ementes et vendentes, 30b
et facit flagellam de sona, cum qua precinctus est, et dicit
ad discipulos suos ante templum:

Eyn kleyn wile ſollet er hie beydden,
das ich die Judden moge beſcheyden,
das ſie yn mynes vatter hus nit ſoln bliben,
die kauffmans-ſchacz daryn triben!

Salvator veniens ad templum invenit ibi ementes et vendentes et
nummularios sedentes, quorum mensas subvertit et omnes eijcit
de templo, et dicit eis:

Draget dijt alles heruß!
want dijt iſt yn mynes vatters huß,

2647. uffkyne, ſich ſpalten, den Mund aufthun.

ſal man keynen kauffmans-schacz triben!
beluß: uwer keyner ſal hie yn bliben!

Et percutit eos cum flagella. Tunc omnes dabunt fugam. Sinagoga dicit:

Was zeiches gibbeſtu uns hiemidde,
das du ſtraffeſt unſer alde ſidde?

Salvator manens solus in templo dicit:

Solvite templum hoc —

subiungens:

Diſſen tempel moget er zubrechen,
ßo wel ich das yn warheyt ſprechen:
daß ich en mit gotlichen ſachen
in dryen tagen wilde wydder machen!

Sinagoga dicit:

Man buwet an dieſem 46 jare,
und du meynneſt, dyn redde ſolle weſſßen ware
und wolleſt das enden yn dryen tagen?
wie kundeſtu daran ware geſagen?

Salvator dicit:

Hat er dan myn redde vornummen?
die worheit uch hyrnach wirt kommen
und werdet bedencken yn kurczer friſt,
das uch die warheyt geſaget iſt!

Sinagoga cum Judeis modicum recedit a templo dicens eis: Die Ehebrecherin.

Ir herren, nu hot er wol vornummen,
wie Jheſus myt redden an uns iſt kommen
und uffenberlich hot geſprochen:
wan der tempel werde zubrochen,
he wulde den yn dryen tagen widder machen!
mer mogen wol der alwyße lachen!
nu gebet uwer getruwen raid,
uwer iglicher, wer der in em hoid,
ab mer en konden baß erſnellen!
nu raddet zu, ir lieben geſellen!

2663. beluß, Imp. von beluſen = horchen, lauſchen. G. — 2665. unſer alde ſidde, unſern alten Brauch. — 2669. wilde, wollte. — 2672. enden, vollenden. — 2683. alwyße, Albernheit. — 2685. wer beren (Pläne) weiß. — 2686. erſnellen, ereilen, erwiſchen.

Friddel Judeus dicit:

Ich han erfaren yn diſſer wochen,
eyn fraw hot ir e gebrochen:
die brengen mer vor her Jheſus
den rechten phariſeus
und fregen en viel balde,
wie mer eß myt der frawen ſolden halden.
bewyßet hie an ir barmherczikeyt,
ßo ſtrauffet hie das geſecz der gerechtikeit:
gebet hie aber yn den toid die frawen,
daran magk man ſyn torheyd ſchauwen,
das hie prediget die barmherczikeyt
und widderſprichet das ſelber an underſcheyt!

Sinagoga dicit: 31a

Friddel, du hoiſt eyn gudde pyffen:
wie hie ſprichet, damidde wer en begriffen!
brenge her die fraw yn den tempel!
hie muß nu drincken des ſuern grempell!

Et sic accipiunt mulierem aldulteram et ducunt eam ad Salvatorem in templum. Sinagoga dicit ad Jhesum:

Meynſter, gib uns dynen raid viel balde,
wie mer eß myt diſſer frawen ſollen halden!
die ſelbe yn diſſer wochen
hot ir ee gebrochen:
Moyſes hot uns beſchribben gegeben,
mer ſollen er keyn loßen leben.
was dich nu duncket geradden ſynn,
das ſage uns, lieber meynſter mynn!

Salvator dicit:

Wilch uwer an ſunde ſij und lebe,
der ſail ir den irſten ſteynwurff geben!

Salvator inclinans se ad terram scribens, Judei omnes dabunt fugam nihil respondentes. Salvator dicit ad mulierem:

Fraw, wie hoſtu nu gedocht?

2699. an underſcheyt, ohne Bedingung, unbedingt. — 2701. mit ſeinen eigenen Worten werden wir ihn fangen. — 2703. des ſuern grempell, von der ſaueren Brühe. — 2709. er keyn, von ihnen (den Ehebrecherinnen) keine. — 2712. Wilch uwer, wer von euch.

war synt die kommen, die dich her hand bracht?
hot dich auch ymmant yn den toid gegeben?

Mulier adultera respondet:

Nein, herre, ich han nach das leben!

Salvator dicit:

Ich wel auch nit vordymmen dich:
des vorlaß dich uff mich sicherlich!
ganck und thu auch nit men sunde uff erden:
so sail der nach gegeben werden
das leben yn der ewigkeyt,
ruwen dich dyn sunde und synt der leyt!

Tunc sinagoga cantat.

Interim Symon leprosus preparat mensam ad invitandum Christum, et transit ad Christum dicens: Jesus bei Simon (Maria Magdalena).

Herre meynster Jhesus,
myt mer saltu gehen zu hus,
du salt essen da mit mer:
des saltu, herre, mich gewerren,
want ich myt truwen von dir gern!

Salvator dicit:

Frunt Symon, westu host begert,
des saltu recht syn gewert:
ich wel zu dym tisch kummen,
recht als ich hon vornummen.
nu gangk du vor! so volgen mer,
das mer erfollen dyn begere!

Jhesus cum discipulis suis vadunt cum eo, et cum pervenerint ad mensam domum Symonis, Symon dicit inclinando ad eum:

Byß wilkom, Davidis sone!
du host mer nu liebe gethayn!
sijt wilkom, er andern,
die mit Jhesu plegen zu wandern,
die do junger sint des hern!
sijt alle wilkommen mer, 31b

2715. war, wohin. — 2723. wenn dich deine Sünden reuen und dir leid sind. — 2726. Darnach ist der Vers ausgefallen: die junger nimme auch mit dir. — 2728. da ich es mit Aufrichtigkeit von dir begehre, es gut meine.

ſeczet uch nidder, myn lieben geſt!
ich wel uch thun das beſte.

Et sic ponunt se ad mensam prandendo. Prandio facto, tunc venit Maria Magdalena cum ungento et cantat:

Viel ſandes hot des meres grunt:
nach men hon ich dan tuſent ſtund
widder got miſſethayn!
o we, das ich das leben han!

Chorus canit:

Jhesu nostra redemptio, [amor et desiderium, deus creator omnium, homo in fine temporum]

unum versum. Post hoc Maria Magdalena dicit:

Ich klage der, Jheſus herre,
myt myner ganczen begerre,
das ich viel unſeliges wypp
habe eynen ſundigen lipp:
hoffart han viel gethayn,
diewyl ich gelebet han,
myt worten und auch gyrikeyt,
myt zorn und myt ytelkeyt!
unkeuſch byn ich geweßen!
des enkan ich nyt wol geneßen!
des bidden ich dich, herre, ynniglich,
das du wylleſt begnaden mich
und gebbeſt mer heylſammen troiſt,
das ich von mynen ſunden werde erloſt!

Et sic accedit a pedes Jhesu. Chorus canit:

Accessit ad pedes —

Sub isto cantico Maria Magdalena lavat pedes Jhesu et tergit capillis suis et ungit eum et postea dicit:

O herre vatter Jhesu Criſt,
wie gar eyn mylde herre du biſt
zu vorgeben die ſunde!
allen mentſchen ich kunde:
die da gnade an der ſichen,
den gibbestu, her, myldiglichen!

2744. tuſend ſtund, tauſendmal. — 2765. an der ſichen, bei dir ſuchen.

du hoiſt, herre, bewyßet an mer,
des wel ich ummer dancken der,
want ich arme was gar vorlornn!
do ich dich, heylant, hat ußerkorn,
do was dyn barmherczikeyt
mer armen ſunderyn bereyt!
alßo wirt ſie aller wernde gemeyn,
die ſunde ſij groiß adder kleyn:
hot der mentſche ruw darvor,
ſo wiltu ſie em, herre, vergebben gar!

Hoc facto Symon phariseus dicit:

Czwar eynnes dinges wondert mich
in mynem herczen ſicherlich:
werre eyn prophete diſſer man,
alßo hie ſich bewyßen kan,
er wuſte, wer diſſe frawe wer,
von der man ſaget ſoliche mere,
das ſie eyn ſunderyn iſt,
die en roret zu diſſer friſt!

Jhesus dicit: 32a

Symon, habeo tibi aliquid dicere:

Iß was eyn rechter wucherer,
der hat zwen ſchulder:
der eyn ſolde em funffzigk pennige,
der ander funffzigk ſchillinge;
do erließ er ſie der ſchulde
und gab en beyden ſyn hulde.
nu ſaltu mich des beſcheyden:
wilcher dancket bilcher under den beyden?

Simon dicit:

Meynſter, dem hie mehe leſſet fare,
der dancket em bilcher zware!

Jhesus dicit:

Recte iudicasti!

2775. ruw darvor, Reue darüber. — 2776. gar, gänzlich. — 2777. Czwar, fürwahr. — 2780f. er könnte es dadurch beweiſen, daß er wüßte. — 2784. roret, berührt. — 2792. bilcher, mit mehr Recht. — Nach 2794. Von der Hand C am obern Rande: Maria dicit: fili mi, quid fecisti nobis?

et dicit:

Symon, yn diſſen ſtunden
hoſtu eyn recht orteyl ſunden!
wiſſe, der mentſche ſunde frucht
han mich uff diſſe erden bracht:
dorch eren wyllen qwame ich here!
auch ſiſtu diſſer frawen ger,
wie ſie er ſunde kan geklagen:
myn fuß hot ſie mer gezwagen
myt eren trenen vor ware!
ſie drucket ſie myt eren hare!
myt gutter ſalben ſie mich begoß
myn heubet, des ſie nyt vordroß:
darumb wirt ſie erhoret
und wirt yn mynes vatters huß gefort!

Judas clamat:

Ut quid perdicio hec?

et omnes apostoli, si placet; et Judas dicit:

Sehet, was thut noit diſſer vorluſt?
diſſe ſalbe hot ßo viel gekoſt,
man het diſſe ſalbe woil vorkaufft,
als nu iſt der wernde laufft:
man het gold damidde geloſt
und arme lude damidde getroſt!

Jhesus respondit:

Quid molesti estis huic mulieri?

et dicit:

Ir herren, ſaget, umb was
draget er der frawen haß?
gude werck hot ſie gethayn!
ir moget arme lude hayn
zu allen zyden, wan er wylt:
nicht lange er mich haben ſolt!

Jhesus dicit Marie Magdalene:

Stant uff, Maria, ſelick wypp!
nicht vorſundige dynen lypp,

2795. yn diſſen ſtunden, ſoeben. — 2799. doch eren wyllen, um ihretwillen. — 2800. auch ſiehſt du das Begehren dieſer Frau. — 2802. zwahen, waſchen.

habe vorbaß eyn reyn leben!
dyn ſunde ſynt der vorgebben!
nu ganck und habe gutten mud
und dyne gode! das iſt der gud.

Discipuli canunt:

Dimissa sunt ei peccata multa, [quoniam dilexit multum].

Philippus dicit:

O du armer ſunder, hie ſich an,
was dyn ſcheppere habe gethann
Magdalenen dem ſundigen wybe! 32b
myt erem hoffertlichem lybe
hot ſie viel ſunde gethaynn:
die hot ir gott alle vorlan!
groiſſe ſunde ſynt er vorgebben,
want ſie hot lieb gehabt an eren leben
inn der zyt der barmherczikeyt!
ſie hat geſundiget, das was ir leyt:
ſie hat ſich hude zu dem arcz gekart
und iſt geneßen uff diſſer fart!
wer der arcz nyt hye geweßen,
ßo enwere Magdalena nicht geneſſen!
wer hude uff diſſer erden
geſunt wel werden,
der ſail an dit exempel ſehen,
wie Madalenen iſt geſcheen:
ſie ſoln auch leyt und ruw han,
ßo wel en gott alle er ſunde vorlan!

Maria Magdalena dicit:

Ich hon vorſmehet der wernde rich
und eren geſmock ſiberlich
umb die liebe mynes herren,
der mer die ſele magk erneren!
der mer den lipp hot gegeben,
dem byn ich nu worden eben!

2823. vorbaß, fürderhin. — 2826. und diene Gott! — 2834. denn ſie hat Liebe an ihrem Leben gehabt. — 2848. geſmock ſiberlich, ihren prächtigen Schmuck. — 2852. dem (nämlich Gott) bin ich nun angenehm geworden.

ich hat en lieb und han en geſehen:
des iſt mer eyn groyſßes heyl von em geſcheen!
an en hon ich geglaubet gancz,
das hie ſij der ſonnen glancz,
von dem Johannes ſprichet vor ware:
„got iſt eyn licht clare
und iſt uns zu troiſte geſant
von ſym vatter dem heylant,
die ſunder alle zu erluchten gar.“
hyrumb, wer do wulde war
ſyner ſunde werden ledigk yn der zyt,
der mercke den ſynne, der da lyt,
do got ſprichet yn der warheyt
und die ſchrifft ußleyt:
„des ſunders toid ich nicht begere,
ſunder das hie ſich bekere.“
hyrumb keret uch umb:
ßo werdet er ſyn ynn!
das mercket alle by myner geſchicht:
das er von mer hot geſehen,
das muß uch auch allen geſcheen!
des helff uch der vatter und der ſone
und der mer diſſe gnade hot gethayn!

Maria recedit et incipit canere:

Regnum mundi etc.

et chorus continuabit. Post hoc dicit:

Woil mich, das ich tragen das leben!
groiſße ſunde hot mer vorgebben
myn liebe herre Jheſus Criſt,
der gottes ſone vom hymmel iſt!
alle die an dem wege ſtan, 33a
die ſollen mynen frunt entphan!
ich was eyn vorloren wipp
an ſele und an lipp;
ich hat mich fere vorgeßßen:
ſieben tufel hatten mich beſeßßen!

2862. war, wahrhaft, wirklich, ganz und gar. — 2863. yn der zyt, jetzt. — 2870. ſo werdet ihr ſeiner inne.

nu ist myner lieber her Jhesus Crist kommen
und hat [sie] davon genommen!
ich was gar eyn sundiges vaß:
nu ist mer worden baß!
alßo muß uch got helffen allen glich,
beyde arm und rich!

Tunc Luciper dicit plangendo ad Mariam Magdalenam:

O Maria Magdalene,
wie werestu yn mynen augen ßo schone!
do werest myn saß der unreynnikeyt,
das vol was aller boßheyt!
nu hoistu mich ßo gar vorlayssen:
das thut mer we und allen mynen gnoßen!
in dich woren geplanczet die sieben heubtsunde:
davon hot dich geloßet Jhesus der swynde
myt synen salschen listen!
ich rech es an der yn kurczen fristen:
mer brengen yn nach in groisse noitt,
hie mocht lieber kießen den toidt!
o Sathanas, daruff laß uns dencken,
wie mer en myt er krencken!

Et recedit. Tunc Christus recedit a Symone et dicit:

Symon, dich muß got bewaren,
umb das mer woil han gefaren!
des habe ewiglichen lone!
var woil, lieber Symon!

Et Christo modicum recedente, conclusio primi diei. Proclamator dicit: Beschluß des ersten Spieltages.

Allen den, die hie gewest synt,
den danck das hymmelsche heilge kynt,
das ßo unschuldiglichen wart ermort!
nu swiget und horet vort!
hie mußen mer dijt spele laßen bestan:
zu der kirchen sollen mer alle gann

2888. vaß, Gefäß. — 2893. wereſtu, warſt du. — 2902 f. wir bringen ihn noch in ſo große Not, daß er ſich lieber den Tod wünſchen möchte. — 2907. daß es uns ſo wohl ergangen iſt (daß du uns ſo gut bewirtet haſt).

und got danckende ſynn
ſyner groſſen martel und pynn!
alßo byß morn fro!
got gebe uns gut widder darzu!
ßo woln mer vorter an ſpielen,
auch vorter vorzelen
von der martel gottes,
was em die Judden toden quodes
und wie die noit ſij an em geſcheen:
das ſolt er vorbaß ſehen,
und wie die reyne Maria die mutter ſynn
auch hot gelidden groiſſe pyn
von ſyner martel ſwere!
gehet heym und kommet morn widder here!
Finis.

BÜCHEREI
DES DEUTSCHEN VEREINS
zur Förderung von Schul- und allgemeiner Bildung
in LODZ.
Abt. Nr. Lfd. Nr.

2918. morn fro, morgen früh. — 2919. widder, Wetter. — 2923. was ihm die Juden Böſes thaten.

30/-

WYŻSZA SZKOŁA
PEDAGOGICZNA W KIELCACH
BIBLIOTEKA
098207

Biblioteka WSP Kielce
0163691